



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Die deverbale U-Verbalableitungen des Finnischen:
Eine Analyse von Satzbeispielen aus finnischen Romanen
im semantischen Vergleich zu deren deutschen
Übersetzungen“

verfasst von / submitted by

Alexandra Winkler, Bakk. BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Arts (MA)

Wien, 2023 / Vienna, 2023

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 854

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Finno-Ugristik

Betreut von / Supervisor:

Univ.-Prof. Dr. Johanna Laakso

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei all den lieben Menschen bedanken, die mir während meines Studiums und während dem Erstellen dieser Masterarbeit zur Seite gestanden sind. Es war eine sehr intensive, manchmal auch herausfordernde Zeit und ohne diese großartige Unterstützung wäre es wohl viel schwieriger gewesen, alles rechtzeitig zu Ende zu bringen.

Mein ganz besonderer Dank gilt meiner Betreuerin, Frau Professor Johanna Laakso, die mir während der ganzen Zeit immer wieder mit Rat und Tat, aber auch mit motivierenden Worten zur Seite gestanden ist. Die vielen Ideen, Anregungen, Literaturhinweise sowie die konstruktive Kritik haben mich immer wieder dazu gebracht, weiterzumachen und das bisher Erarbeitete zu verbessern.

Ebenfalls möchte ich mich bei meiner Familie, vor allem bei meinen Eltern und meinem Mann Thomas bedanken, die mich während dieser intensiven Phase unterstützt und mir immer wieder aufmunternde Worte zugesprochen haben. Vor allem meinem Papa und meinem Mann danke ich für die vielen spannenden Diskussionsabende, die ich wohl nie vergessen werde. Es war erheiternd, spannend und manchmal augenöffnend zugleich, sich mit zwei Laien auf dem Gebiet der Sprachwissenschaften über die semantischen Besonderheiten der *U*-Verben zu unterhalten. Auf meine Erklärungsversuche erhielt ich zwar manchmal Reaktionen wie: „Das klingt ja recht interessant, aber eigentlich könntest du auch Chinesisch reden und im Endeffekt ist das alles ein spanisches Dorf für mich.“, woraufhin ich natürlich antworten musste, dass ich wünschön Finnisch spreche und es sich wohl um ein finnisches Dorf handeln muss, dessen Hütten unter dem Schnee begraben werden (siehe Kapitel 4.4.2, Satzbeispiele in Tabelle 8). Auch die diversen Diskussionen über semantische Rollen waren ziemlich spannend und oftmals lustig. Mein Mann und ich mussten im Zuge dessen nämlich feststellen, dass wir zu Hause ein personifiziertes Agens in Form unserer Katze Luna haben, denn „die Katze war es immer“. Selbst wenn sie eigentlich das Patiens sein müsste, weil sie beispielsweise gestreichelt wird, ist unsere Luna trotzdem das Agens, weil sie sozusagen das Streicheln in Auftrag gegeben hat. Hier musste ich zudem feststellen, dass auch im Deutschen die sogenannten *teettojohdokset* (siehe Fußnote Nr. 7 in Kapitel 3.2.2) praktisch wären, um solche Situationen besser ausdrücken zu können, d. h. wenn eine Person (oder Katze) jemand anderen etwas tun lässt oder etwas in Auftrag gibt.

Meinem Mann möchte ich zusätzlich noch für die großartige technische Unterstützung beim Aufbereiten des Analysematerials danken, ohne die ich für das Heraussuchen und die Vorbereitung der zu analysierenden Beispiele ein Vielfaches an Zeit investieren hätte müssen. Außerdem bedanke ich mich für den technischen und moralischen Beistand beim Formatieren der Arbeit und der Tabellen. Ohne seine Hilfe hätte ich wohl in Anbetracht der zickigen Anwandlungen von Word irgendwann resigniert.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei meinem lieben Freund Karel aus Tschechien bedanken, der mich immer wieder motiviert hat und mir zusätzlich zu meinem Mann bei der Durchforstung der E-Books nach *U*-Verben mit seinen ergänzenden Programmierungen in Excel geholfen hat.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	1
1 Einleitung	3
2 Überblick zur Klassifikation und Struktur des Finnischen.....	5
3 Die Verbalableitungen des Finnischen.....	7
3.1 Überblick der finnischen Verbalableitungssuffixe und deren Bedeutung.....	7
3.2 Der Einfluss des Ableitungssuffixes auf das jeweilige Stammwort.....	12
3.2.1 Deverbale Ableitungen.....	13
3.2.2 Denominale Ableitungen.....	15
4 Die deverbale <i>U</i> -Verbalableitungen.....	16
4.1 Bildung der deverbale <i>U</i> -Verbalableitungen.....	17
4.2 Die Semantik von Verben im Allgemeinen.....	17
4.3 Die Semantik von abgeleiteten Verben	18
4.4 Semantische Untergruppen der deverbale <i>U</i> -Verbalableitungen	20
4.4.1 Reflexive <i>U</i> -Verbalableitungen.....	22
4.4.2 Automative und passivische <i>U</i> -Verbalableitungen	23
4.4.3 Fließende Grenzen zwischen den semantischen Untergruppen.....	28
4.5 Das Agens und weitere semantischen Rollen im Satz.....	31
4.6 Relation der deverbale <i>U</i> -Verbalableitungen zu Kausalität und Transitivität.....	39
4.7 Die deverbale <i>U</i> -Verbalableitungen: Zusammenfassung	42
5 Translationswissenschaft.....	45
5.1 Wissenschaftliche Ansätze zur Translation.....	46
5.1.1 Der Äquivalenzbegriff.....	47
5.2 Funktionale Ansätze des Übersetzens	50
5.2.1 Die Skopostheorie	50
5.2.2 Translatorisches Handeln	51
5.2.3 <i>Scenes-and-frames</i> -Semantik.....	52
5.3 Besonderheiten des Literaturübersetzens	54
5.4 Translationswissenschaft: Zusammenfassung.....	57
6 Analysematerial.....	60
6.1 Werk 1: <i>Hurmaava joukkoitsemurha</i> – Der wunderbare Massenselbstmord.....	60
6.1.1 Der Autor Arto Paasilinna	60
6.1.2 Die Übersetzerin Regine Pirschel.....	60
6.2 Werk 2: <i>Minne tytöt kadonneet</i> – Sag mir, wo die Mädchen sind.....	61
6.2.1 Die Autorin Leena Lehtolainen	61
6.2.2 Die Übersetzerin Gabriele Schrey-Vasara.....	61
7 Analyse der Beispiele aus den beiden Werken.....	62

7.1	Analysemethode	62
7.2	Analyse Werk 1	63
7.2.1	Analyse Werk 1: Zusammenfassende Gedanken	83
7.3	Analyse Werk 2	85
7.3.1	Analyse Werk 2: Zusammenfassende Gedanken	107
8	Schlussfolgerungen	108
	BIBLIOGRAPHIE	111
	Primärliteratur	111
	Sekundärliteratur	111
	Internetquellen.....	112
	Wörterbücher und sonstige Hilfsmittel	112
	Online-Wörterbücher.....	113
	KURZZUSAMMENFASSUNG	114
	ABSTRACT	115
	ANHÄNGE	116
	ANHANG 1: Beispielkorpus aus Werk 1	116
	ANHANG 2: Beispielkorpus aus Werk 2	152

1 Einleitung

Die nachstehende Masterarbeit beschäftigt sich mit den deverbalen *U*-Verbalableitungen des Finnischen, welche oft vereinfachend als „Reflexivableitungen“ oder „reflexiv-passivische Ableitungen“ (vgl. Kulonen-Korhonen 1985: 290) bezeichnet werden. Diese Benennungen werden der semantischen Komplexität dieser Verbalableitungen jedoch nicht gerecht. Ziel dieser Arbeit ist es, vor allem die semantische Vielfältigkeit dieser Verben darzustellen, um dann im praktischen Teil dieser Masterarbeit einige Ausdrücke mit deverbalen *U*-Verbalableitungen aus zwei finnischen Romanen im Vergleich zu deren jeweiligen deutschen Übersetzung aus verschiedenen Gesichtspunkten zu analysieren.

Im ersten Teil der Arbeit wird ein kurzer Überblick zur Klassifikation und Struktur des Finnischen sowie ein allgemeiner Einblick in die vielfältigen Verbalableitungen des Finnischen gegeben. Im Anschluss werden die deverbalen *U*-Verbalableitungen im Detail besprochen. Zuerst wird überblicksmäßig erklärt, wie die *U*-Verbalableitungen gebildet werden, das Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Darstellung der Semantik dieser Verben. Im Zuge dessen wird auch auf die semantischen Rollen eines Satzes eingegangen, vor allem auf die möglichen semantischen Rollen des grammatischen Subjektes. Auch die Gegenüberstellung von Transitivität und Intransitivität, die im finnischen Verbalsystem sehr präsent ist, wird an mehreren Stellen angesprochen. An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass die Begriffe *U*-Verbalableitung und *U*-Verb in dieser Arbeit synonym verwendet werden.

Danach wird ein Einblick in die Translationswissenschaft präsentiert, da es sich bei der Analyse im praktischen Teil im weitesten Sinne auch um eine Übersetzungsanalyse handelt. Es soll kurz erklärt werden, was die Translationswissenschaft ist und womit sie sich beschäftigt. Zudem werden einige wissenschaftliche Ansätze des Übersetzens vorgestellt, um dann manche der für die Analyse ausgewählten Beispiele auch aus translationswissenschaftlicher Perspektive betrachten zu können. Da es sich bei den zu analysierenden Ausdrücken bzw. Sätzen um Beispiele aus Romanen handelt, wird auch auf einige Besonderheiten des Literaturübersetzens eingegangen.

Im nachfolgenden praktischen Teil dieser Masterarbeit werden zuerst das Analysematerial, also die beiden gewählten Romane, sowie die jeweiligen Autoren*Autorinnen und Übersetzer*innen vorgestellt. Ebenfalls wird beschrieben, wie das gesamte Material aufbereitet wurde und welche Merkmale zur Analyse herangezogen wurden. Beide finnischen Romane wurden nach deverbalen *U*-Verbalableitungen durchsucht, die bestimmten Kriterien entsprechen. Diese Kriterien werden in Kapitel 7 näher erläutert. In den deutschen Fassungen der beiden Romane wurden dann die jeweiligen Übersetzungen der gefundenen Satzbeispiele mit deverbalen *U*-Verbalableitungen gesucht. Alle gefundenen Beispiele wurden zudem auf vorab festgelegte Merkmale untersucht. Die Ergebnisse dieser Analyse werden dann im Analyseteil besprochen. Aus dem gesamten Korpus der gefundenen Sätze sollen dann noch einige besonders interessante Beispiele herausgepickt und im Detail besprochen werden. Die

Detailanalyse der ausgewählten finnischen Beispiele mit deverbale *U*-Verbalableitung erfolgt immer im Vergleich zur jeweiligen deutschen Übersetzung, wobei bei dieser Analyse ein besonderer Fokus auf der Semantik der Verben, den semantischen Rollen im Satz sowie auf deren Wirkung auf die potentiellen Leser*innen liegt.

Die Analyseergebnisse der beiden Romane sowie mögliche interessante Tendenzen bei den Übersetzungen der *U*-Verbalableitungen werden abschließend aufgezeigt und besprochen.

2 Überblick zur Klassifikation und Struktur des Finnischen

Finnisch gehört zum finno-ugrischen Zweig der uralischen Sprachfamilie und ist am nächsten mit Estnisch, Karelich, Wepsisch, Lüdisch, Wotisch und Livisch verwandt. Diese Sprachen werden als ostseefinnische Sprachen bezeichnet und sind ein Unterzweig der finno-ugrischen Sprachen (vgl. Karlsson 2004: 13).

Finnisch wird allgemein als agglutinierende Sprache klassifiziert, wobei beispielsweise Mikko Korhonen (1969: 225 – 226) in seinem Artikel aus dem Jahr 1969 bereits diskutiert hat, wie agglutinierend die finno-ugrischen Sprachen überhaupt sind. Nach einer komplexen Errechnung des Agglutinationsindex klassifiziert er diese Sprachen als ziemlich synthetisch sowie fusionierend-agglutinierend. Auf die Diskussion, wie agglutinierend Finnisch nun wirklich ist, wird jedoch nicht weiter eingegangen, da dies nicht das Thema dieser Arbeit ist.

An dieser Stelle soll nun ein Überblick über die Struktur und Besonderheiten des Finnischen gegeben werden. Dieser dient dazu, um all jenen Lesern oder Leserinnen, die sich bisher nicht näher mit dem Finnischen befasst haben, einen Einblick in die Sprache zu geben. Diese überblicksmäßige Darstellung umfasst nur einige strukturelle Grundzüge des Finnischen und stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Finnisch verfügt über ein eher kleines Konsonanten- aber ein großes Vokalinventar, unter anderem mit Längen-Distinktion. Ebenfalls hat die Sprache eine komplexe Morphologie und weist viele morphophonologische Veränderungen auf. Das Grundprinzip der Wortbildung ist das Anfügen von Endungen (gebundene Morpheme, Suffixe) an die jeweiligen Wortstämme und dies gilt sowohl für Nomen als auch für Verben. Ebenfalls gibt es ein umfangreiches Kasussystem, je nach Auffassung und Definition sind es an die 15 Kasus. Viele dieser Kasusendungen des Finnischen entsprechen Präpositionen oder Postpositionen in manch anderen Sprachen, wie beispielsweise den indoeuropäischen Sprachen. Dies ist vor allem in Bezug auf das Lokalkasussystem mit 9 Kasus, die systematisch zusammenhängen, der Fall. Auch die multifunktionale Verwendung des Partitiv-Kasus, der als Subjekt-, Objekt- und Prädikativkasus eingesetzt wird, ist erwähnenswert. Als Subjekt- und Prädikativkasus ist das „Gegenstück“ des Partitivs der Nominativ. In der Funktion als Objektkasus teilt sich der Partitiv seine Aufgaben mit dem Nominativ und dem Genitiv. Auf die Komplexität der Arbeitsteilung und richtigen Verwendung der finnischen Objektkasus wird hier jedoch nicht weiter eingegangen. Darüber hinaus hat das Finnische kein Genus, das heißt kein grammatisches Geschlecht, und es gibt auch keine Artikel. Die Satzstellung des Finnischen ist grundsätzlich SVO, ist aber an und für sich relativ frei. Zudem kongruiert das Verb mit dem Subjekt und es gibt vier Infinitivformen.(vgl. Bußmann 2002: 217; Karlsson 2004: 17 – 19, Buchholz 2005: 21)

Außerdem weist das Finnische zwei wichtige phonologische Regeln auf, die allen Deklinations- und Konjugationstypen übergeordnet sind: die Vokalharmonie und den Stufenwechsel (vgl. Buchholz

2005: 5). Es wird hier jedoch nur die Vokalharmonie erklärt, da diese in Bezug auf die Darstellung der finnischen Ableitungssuffixe im Rahmen dieser Arbeit eine Rolle spielt.

In der finnischen Vokalharmonie können die Hintervokale *a*, *o* und *u* nicht innerhalb eines Wortes mit den Vordervokalen *ä*, *ö* und *y* verwendet werden. Nur in einigen Fremdwörtern kommen Kombinationen vor, die der Vokalharmonie nicht entsprechen. Die Vokale *e* und *i* sind wiederum neutral und können in einem Wort mit Hintervokalen oder einem Wort mit Vordervokalen zusammenstehen. Aufgrund dieser Vokalharmonie haben viele Endungen und Suffixe zwei Varianten, und zwar jeweils eine mit einem vorderen und eine mit einem hinteren Vokal (vgl. Buchholz 2005: 5 - 6). Das betrifft auch die finnischen Verbalableitungssuffixe. Um nicht immer beide Varianten ausschreiben zu müssen, wird für ein Suffix, das eine Variante mit *a* und eine mit *ä* aufweist, ein großes *A* verwendet, für ein Suffix mit *u* oder *y* (Lautwert ungefähr wie ein deutsches *ü*) ein großes *U* und für ein Suffix mit den Varianten *o* und *ö* ein großes *O*. Wird also von *U*-Verbalableitungen gesprochen, bedeutet das, dass es jeweils eine Variante mit *u* und eine Variante mit *y* gibt.

Im folgenden Kapitel wird ein Überblick über die Verbalableitungen des Finnischen im Allgemeinen gegeben und danach sollen die deverbale *U*-Verbalableitungen im Detail betrachtet werden.

3 Die Verbalableitungen des Finnischen

Die meisten Sprachen haben spezifische Systeme zur Wortbildung, das heißt, um aus bestehenden Wörtern neue Wörter zu bilden. Im Arbeitsbuch Linguistik von Horst M. Müller (2002: 466) wird beschrieben, dass „[neben] der Komposition (Zusammensetzung) [...] die Derivation (Ableitung) einer der Haupttypen der Wortbildung [ist]. Meist bezeichnet der Begriff Derivation die Wortbildung durch Affigierung (Anfügen von Affixen) oder affixlose Wortbildungen wie die Konversion.“ Nicht nur das Finnische, sondern auch das Deutsche hat sein spracheigenes System zur Wortbildung und es können beispielsweise aus Verben weitere Verben gebildet sowie von Nomen Verben abgeleitet werden oder umgekehrt. Aus dem Verb *kaufen* kann beispielsweise durch Anhängen des Präfixes *ver-* das Verb *verkaufen* gebildet oder vom Adjektiv *schön* kann das Verb *ver-schön-ern* abgeleitet werden. Auf die konkreten Möglichkeiten der Wortbildung im Deutschen wird nicht näher eingegangen, da diese nicht Thema dieser Arbeit sind. Dieser kleine Exkurs dient lediglich als kleiner Vergleich zur folgenden Darstellung des Verbalableitungssystems des Finnischen.

Das Finnische weist ein reichhaltiges, im Vergleich zum Deutschen jedoch recht unterschiedliches System, an verschiedenen Ableitungsmöglichkeiten zur Wortbildung auf. Laut Buchholz (2005: 189) sind die diversen Ableitungssuffixe ein Potential, das in einzelnen Wörtern lexikalisiert ist, was bedeutet, dass nicht einfach nach Belieben neue Wörter mit allen Suffixen gebildet werden können. Generell können Nomina von Nomina, Nomina von Verben, Verben von Verben oder Verben von Nomina abgeleitet werden. Die abgeleiteten Formen haben sich oft zu festen Formen entwickelt. Durch die Ableitungssuffixe können entweder neue Wörter gebildet oder die Bedeutung eines Wortes verändert werden. Ist das Stammwort sowie die Grundfunktion des jeweiligen Ableitungssuffixes bekannt, ist die Bedeutung der Ableitung meist relativ eindeutig.

Im folgenden Unterkapitel wird ein Überblick über die finnischen Verbalableitungssuffixe und deren grundsätzliche Bedeutung gegeben. Auf die Nominalableitungssuffixe wird in dieser Arbeit nicht eingegangen, da dies den Rahmen sprengen würde und auch für die im praktischen Teil folgende Analyse, die sich nur mit einer spezifischen Verbalableitungsgruppe befasst, nicht relevant ist.

3.1 Überblick der finnischen Verbalableitungssuffixe und deren Bedeutung

Verbalableitungen werden im Allgemeinen verwendet, um aus Substantiven oder Verben neue Verben zu bilden. Die finnischen Verbalableitungen können in semantische Gruppen eingeteilt werden, von denen jede mehrere typische Ableitungssuffixe aufweist (vgl. VISK 2008: § 303).

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick über die wichtigsten finnischen Verbalableitungssuffixe und deren Einteilung in Ableitungstypen und semantische Untergruppen. Die angegebenen Beispielverben stehen im 1. Infinitiv (Wörterbuchinfinitivform), welche die Endungen *-A*, *-dA* oder *-tA* haben kann. Manche Konsonanten des Infinitivstammes lösen in der Infinitivendung *-tA* eine Assimilation aus, z. B. Infinitivstamm *jutel-* + Infinitivendung *-tA* => *jutella* (erzählen). Die

jeweiligen Ableitungs- und Infinitivsuffixe werden mit Bindestrichen getrennt dargestellt, damit diese klar voneinander unterschieden werden können. Wird in den Ableitungssuffixen ein großes *-V-* angegeben, so steht dieses als Platzhalter für einen beliebigen Vokal.

Ableitungstyp	Semantische Gruppe	Typisches Ableitungssuffix	Beispielverben
Objektbezogene Veränderungsableitungen <i>Muuttamisjohdokset</i>	Kausativ: <ul style="list-style-type: none"> • Verursachen von etwas • Änderung des Objekts 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>-ttA-</i>, • <i>-tA-</i>, • <i>-Oi-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>heilu-tta-a</i> 'schwingen, schwenken', • <i>pudo-tta-a</i> 'fallen lassen', • <i>kävely-ttä-ä</i> 'ausführen', • <i>kuumen-ta-a</i> 'erwärmen, erhitzen', • <i>satul-oi-da</i> 'satteln'
Subjektbezogene Veränderungsableitungen <i>Muuttumisjohdokset</i>	Reflexiv, automatisch: <ul style="list-style-type: none"> • Bezug auf das Subjekt • und dessen Veränderung 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>-UtU-</i>, • <i>-VntU-</i>, • <i>-U-</i>, • <i>-tU-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>pese-yty-ä</i> 'sich waschen', • <i>hina-utu-a</i> 'sich ziehen, kriechen' • <i>upotta-utu-a</i> 'sich ertränken', • <i>kerä-änty-ä</i> 'sich versammeln', • <i>siirt-y-ä</i> 'sich verschieben', • <i>palelt-u-a</i> 'erfrieren'
	Translativ: Veränderung des Subjekts	<ul style="list-style-type: none"> • <i>-UtU-</i>, • <i>-VntU-</i>, • <i>-U-</i>, • <i>-tU-</i>, • <i>-ne-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>kipe-yty-ä</i> 'wund werden, Schmerzen bekommen', • <i>vamma-utu-a</i> 'verletzt werden', • <i>sisu-untu-a</i> 'neuen Mut schöpfen; wütend werden', • <i>tumm-u-a</i> 'dunkler werden, sich verdunkeln', • <i>harmis-tu-a</i> 'verärgert werden', • <i>suure-ta</i> 'größer werden' (1. Pers. SG: <i>suure-ne-n</i>)

Ableitungstyp	Semantische Gruppe	Typisches Ableitungssuffix	Beispielverben
Variationsableitungen <i>Muuntelujohdokset</i>	Frequentativ: <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung Etwas wird fortgeführt. 	<ul style="list-style-type: none"> -le-, -ksi-, -hti-, -i-, -o-, -ise- 	<ul style="list-style-type: none"> <i>ele-l-lä</i> ' (vor sich hin) leben ' (1. Pers. SG: <i>ele-le-n</i>), <i>sanai-l-la</i> 'Worte austauschen, diskutieren' (1. Pers. SG: <i>sanai-le-n</i>), <i>tunge-ksi-a</i> 'sich drängeln', <i>hyppele-hti-ä</i> '(herum)hüpfen, springen', <i>ysk-i-ä</i> 'husten', <i>huit-o-a</i> 'fuchteln, gestikulieren', <i>vär-is-tä</i> 'zittern' (1. Pers. SG: <i>vär-ise-n</i>)
	Momentan: <ul style="list-style-type: none"> Momentanität Plötzlichkeit Einmaligkeit 	<ul style="list-style-type: none"> -AhtA-, -Aise- 	<ul style="list-style-type: none"> <i>hyp-ähtä-ä</i> 'aufspringen, plötzlich springen', <i>koh-ahta-a</i> 'aufbrausen, plötzlich etw. murmeln', <i>sit-ais-ta</i> 'schnell oder willkürlich etwas binden' (1. Pers. SG: <i>sit-aise-n</i>)
	Essentiell: <ul style="list-style-type: none"> Etwas sein oder als etwas handeln. 	<ul style="list-style-type: none"> -Oi-, -le-, -tA- 	<ul style="list-style-type: none"> <i>emänn-öi-dä</i> 'Gastgeberin sein', <i>laiskote-l-la</i> 'faulenzten, faul sein' (1. Pers. SG: <i>laiskotte-le-n</i>), <i>sairas-ta-a</i> 'krank sein'
	Sensiv: <ul style="list-style-type: none"> Bezug auf das Objekt Betrachtung des Subjekts als etwas Bewertung 	<ul style="list-style-type: none"> -ksU- 	<ul style="list-style-type: none"> <i>hyvä-ksy-ä</i> 'gutheißen, akzeptieren', <i>pahe-ksu-a</i> 'missbilligen'

Tabelle 1: Verbalableitungstypen (vgl. VISK 2008: § 303)

An dieser Stelle soll angemerkt werden, dass die finnischen Bezeichnungen der Ableitungstypen jeweils zusätzlich angegeben werden, da für diese keine offizielle, etablierte deutschsprachige Terminologie gefunden wurde. Es wurde zwar zum besseren Verständnis eine deutsche Übersetzung erstellt, aber dies stellte aufgrund der besonderen Struktur des Finnischen bereits eine kleine Herausforderung dar. Der erste Gedanke war, die Unterscheidung zwischen *muuttaminen* und

muuttuminen mit den deutschen Substantiven *Änderung* und *Veränderung* darzustellen, aber die Semantik der beiden deutschen Substantive, die zudem oftmals synonym verwendet werden, kann die Unterscheidung zwischen *muuttamisjohdokset* und *muuttumisjohdokset* nicht abbilden.¹ Aus diesem Grund fiel die Entscheidung auf die erklärende Übersetzung *objekt- und subjektbezogene Veränderungsableitungen*. Kirsti Siitonen (1999: 60) schreibt beispielsweise, dass das Ausdrücken derselben Bedeutung in den unterschiedlichen Sprachen eine problematische Sache sein kann, da es oft vorkommt, dass die mögliche, wenn überhaupt vorhandene, Entsprechung nicht einmal in derselben Wortklasse zu finden ist und Sprachen strukturell sehr unterschiedlich sein können.

Im Finnischen gibt es jedenfalls eine deutliche Opposition zwischen Transitiv/Kausativ und Intransitiv/Translativ bzw. Durativ. Es geht hier also um den Unterschied zwischen „Machen“ und „Werden“ oder „Sein“, der im finnischen Verbsystem überall präsent und von wesentlicher Bedeutung ist, weil dadurch verschiedene Grade der Agentivität von Handlungen ausgedrückt werden. Im Deutschen wiederum sind etliche Verben labil² bzw. ambitransitiv, wofür sich meist klassische lautgeschichtliche Erklärungen finden lassen, wie beispielsweise regelmäßige lautliche, morphologische oder lexikosemantische Prozesse (vgl. Laakso 2007:434, 441 – 442).

Nun aber zurück zu den Verbalableitungen des Finnischen. Von ihrer Bedeutung her sind die kausativen Ableitungen meist transitiv und zeigen eine das Objekt betreffende Veränderung oder die Verursachung bzw. Herbeiführung von etwas an. Im Rahem dieser Arbeit werden sie daher als objektbezogene Veränderungsableitungen bezeichnet. Die reflexiven, automativen und translativen Ableitungen wiederum sind intransitiv und zeigen eine auf das Subjekt abgezielte Veränderung an. Sie werden daher hier subjektbezogene Veränderungsableitungen genannt. Die frequentativen und momentanen Ableitungen werden als Variationsableitungen zusammengefasst und beschreiben die

¹ Der Eintrag im Österreichischen Wörterbuch (1985:114, 394) für das Verb *ändern* lautet „anders machen“ und die Beschreibung für das Verb *verändern* ist wiederum „sich verändern“. Im Vergleich dazu wird das Verb *muuttaa* im *Suomen sanakirja* von Timo Nurmi (2009: 586) wie folgt erklärt: „*tehdä joku tai jokin tai sen tulevaisuus erilaiseksi kuin se muutoin on tai olisi*“ (‘jemanden oder etwas oder dessen Zukunft anders machen, als es sonst ist oder wäre’) und die Erläuterung zum Verb *muuttua* lautet „*tulla erilaiseksi*“ (‘anders werden’). Werden diese Worterklärungen miteinander verglichen, kann zwischen *ändern* und *muuttaa* durchaus die Gemeinsamkeit festgestellt werden, dass eine aktiv und bewusst gewollte Änderung beschrieben wird und die Verben *muuttua* und *verändern* verweisen laut dieser Erklärungen eher auf einen reflexiven bzw. möglicherweise sogar passivischen Gebrauch, auch im Deutschen. Die Tatsache, dass die Verben *ändern* und *verändern* bzw. in weiterer Folge die Substantive *Änderung* und *Veränderung* im Deutschen in der Allgemeinsprache vielfach mehr oder weniger synonym verwendet werden, haben die Verfasserin von dieser Übersetzungslösung wieder abgebracht. Es wurde aus diesem Grund die erklärende bzw. beschreibende Übersetzung der *subjekt- bzw. objektbezogenen Veränderungsableitungen* gewählt, da die *muuttamisjohdokset* eine Veränderung im Objekt beschreiben und die *muuttumisjohdokset* auf eine Veränderung des Subjekts hinweisen. Es wird jedoch in keiner Weise der Anspruch gestellt, dass dies die bessere Lösung ist.

² **Labilität** bezeichnet das Phänomen von Verben, die sowohl in transitiven als auch intransitiven Argumentstrukturen verwendet werden können, ohne dass sich dabei ihre formale Markierung ändert. Im Deutschen finden sich jedenfalls relativ viele **labile Verben** (z. B. **wiegen**: *Er wog zwei Kilo Gries.* => transitiv; *Ein Sack Gries wiegt zwei Kilo.* => intransitiv), während das Finnische eine sehr produktive und regelmäßige Ableitungsmorphologie aufweist. Im Vergleich dazu weist das Estnische, das sehr eng mit dem Finnischen verwandt ist, viel mehr labile Verben auf, was unter anderem auf den engen sprachlichen Kontakt zum Deutschen zurückzuführen sein kann (vgl. Kehayov/Vihman 2014: 1061, 1083-1085).

Qualität einer Handlung oder eines Geschehens. Es gibt hier transitive sowie intransitive Verben. Darüber hinaus gibt es zwei weitere Randgruppen: die essentiellen und sensiven Ableitungen. Die essentiellen Ableitungen drücken aus, dass jemand etwas ist oder als etwas handelt und sind typischerweise intransitiv. Die sensiven Ableitungen stellen einen Bezug zum Objekt her bzw. drücken eine Einstellung zum Objekt aus und sind generell transitiv. Es gibt jedoch immer wieder Ausnahmen und eine Ableitung mit einem bestimmten Ableitungssuffix fällt nicht immer in die typische semantische Gruppe. So können zum Beispiel Ableitungen mit dem Suffix *(t)tA-* in eine andere semantische Gruppe als jene der kausativen Verben fallen und Ableitungen mit dem Suffix *-le-* können manchmal einer anderen Gruppe als jener der frequentativen Verben zugeordnet werden. Ein Verbalsuffix kann von seiner Bedeutung her auch polysemantisch sein. Das Suffix *-Aise-* verleiht beispielsweise der Ableitung *katkaista* 'brechen, abrechen' sowohl eine momentane als auch eine kausale Bedeutung. Andererseits kann ein Verb eines bestimmten Ableitungstyps auch eine semantische Bedeutung haben, die für einen anderen Ableitungstyp spezifisch ist. Ein Beispiel wäre das Verb *pysytellä* 'sich halten', das von seiner Semantik her reflexiv ist (vgl. VISK 2008: § 303).

Es gibt im Finnischen an die 40 Verbalableitungssuffixe, die eine unterschiedliche Nutzungshäufigkeit sowie Produktivität aufweisen. Alle Verbalableitungssuffixe haben jedoch gemein, dass sie zusammen mit den durch sie gebildeten Verbalableitungen einen morphologischen Ableitungstyp bilden. Ausgehend von der Anzahl der Lexeme³, der Verbreitung des Ableitungssuffixes, dessen Produktivität und der morphologischen Transparenz der Wörter, sind einige Ableitungstypen von größerer Bedeutung als andere. Völlig unproduktiv sind in der heutigen finnischen Sprache jedoch nur wenige Verbalableitungssuffixe, wie z. B: *-pU-*, *-AltA-* oder *-itse-*. Aus bereits abgeleiteten Verben können nach bestimmten Prinzipien auch noch weitere Verben abgeleitet werden (vgl. VISK 2008: § 304).

Dasselbe Verbalableitungssuffix kann oft sowohl an einen Verbalstamm als auch an einen Nominalstamm angehängt werden. In beiden Fällen hat das Ableitungssuffix eine ähnliche allgemeine Bedeutung. Das Suffix *-(t)tA-* drückt beispielsweise das aktive Verursachen oder Herbeiführen von etwas bzw. die Veränderung eines Objekts aus, während das *U-*Suffix auf die Veränderung des Subjekts fokussiert (vgl. VISK 2008: § 305).

In der folgenden Tabelle werden Beispiele für deverbale und denominal Verbalableitungen mit jeweils demselben Ableitungssuffix gegeben. Es soll damit veranschaulicht werden, dass sich die jeweilige Grundbedeutung der Ableitungssuffixe in den abgeleiteten Verben widerspiegelt.

³ Ein **Lexem** ist eine abstrakte Basiseinheit des Lexikons einer Sprache. Ein Lexem kann in verschiedenen grammatischen Wortformen realisiert werden, z. B. das Lexem *schreib-* in *schreiben*, *schriebst*, *schrieben* etc. Lexeme können aber auch Teil von anderen Lexemen sein, wie z. B. *schreib-* in *Schreiberling*. Lexem im weiteren Sinn wird auch als Synonym für Wort als lexikalisches Element des Wortschatzes verwendet (vgl. Bußmann 2002: 400).

Ableitungstyp	deverbale Verbalableitung	denominale Verbalableitung
Objektbezogene Veränderungsableitung <i>Muuttamisjohdos</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>pudo-tta-a</i> 'fallen lassen' = <i>aiheuttaa, että putoaa</i> 'verursachen, dass etwas fällt' Stammverb <i>pudota</i> 'fallen' + <i>-ttA-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>hiekoi-tta-a</i> = <i>varustaa hiekalla</i> 'mit Sand bestreuen/bedecken' Stammnomen <i>hiekkä</i> 'Sand' + <i>-ttA-</i> <i>kesy-ttä-ä</i> 'zähmen, domestizieren' = <i>tehdä kesyksi</i> 'zahn machen' Stammnomen <i>kesy</i> 'zahn, domestiziert' + <i>-ttA-</i>
Subjektbezogene Veränderungsableitung <i>Muuttumisjohdos</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>pese-yty-ä</i> 'sich waschen' = <i>pestä itsensä</i> 'sich selbst waschen' Stammverb <i>pestä</i> 'waschen' + <i>-UtU-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>must-u-a</i> = <i>tulla, muuttua mustaksi</i> 'schwarz werden' Stammnomen <i>musta</i> + <i>-U-</i>
Variationsableitung <i>Muuntelujohdos</i>	<ul style="list-style-type: none"> <i>niele-ksi-ä</i> 'schlucken (mehrmals hintereinander)' = <i>niellä toistuvasti</i> 'wiederholt schlucken' Stammverb <i>niellä</i> 'schlucken' + <i>-ksi-</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>keikkail-la</i> = <i>käydä keikoilla</i> 'auf Tour sein/gehen' (1. Pers. SG <i>keikkai-le-n</i>) Stammnomen: <i>keikka</i> 'Gig, Konzert' + <i>-i-</i>

Tabelle 2: Deverbale und denominale Verbalableitungen (vgl. VISK 2008: § 305)

Darüber hinaus können Verbalableitungen andere Stämme als Verben oder Nomen haben, zum Beispiel nominale Stämme, die kein eigenes Flexionslexem darstellen (z. B. *lähe-sty-ä* 'sich nähern', *al-itta-a* 'unten durch gehen, unterbieten') oder deskriptive Stämme (*koh-autta-a* 'zum Rauschen bringen; Eklat auslösen', *sir-istel-lä* 'blinzeln'). Wenn das Stammverb bereits eine Ableitung ist, werden die Ableitungssuffixe kombiniert und auch die jeweiligen semantischen Grundbedeutungen der Suffixe können in einem solchen Verb vereint werden. Das Verb *pudottautua* 'sich selbst fallen lassen' ist beispielsweise sowohl kausativ als auch reflexiv. In diesem Verb verbinden sich die Ableitungssuffixe *-ttA-* und *-UtU-*. Für die Klassifizierung eines abgeleitetend Verbs ist jedoch der letzte, hintere Ableitungsbestandteil ausschlaggebend (vgl. VISK 2008: § 305). Generell gibt es verschiedenste Kombinationsmöglichkeiten der Verbalableitungssuffixe, aber die Kombination von mehr als zwei Suffixen ist eher selten. In längeren Ableitungsketten kommt es sehr häufig zur Lexikalisierung⁴. Es ist ebenfalls nicht üblich, dass zwei Ableitungssuffixe desselben Ableitungstyps verbunden werden (vgl. VISK 2008: § 306).

3.2 Der Einfluss des Ableitungssuffixes auf das jeweilige Stammwort

Wie bereits im vorangehenden Kapitel besprochen, können Verbalableitungssuffixe sowohl an Verben als auch an Nomen angefügt werden. Die verschiedenen Ableitungstypen und -suffixe bringen jeweils bestimmte semantische Qualitäten mit sich. In den beiden folgenden Unterkapiteln wird der

⁴ Unter **Lexikalisierung** wird in diesem Zusammenhang der Vorgang bzw. das Ergebnis der Demotivierung verstanden. Es geht hier um den Prozess der Umwandlung einer aus mehreren Gliedern bestehenden, analysierbaren Morphemabfolge in eine lexikalische Einheit. Die Gesamtbedeutung einer solchen lexikalischen Einheit kann dann nicht (mehr) einfach aus der Bedeutung der einzelnen Bestandteile ermittelt werden (vgl. Bußmann 2002: 405)

Tabelle 3: Satzbeispiele mit Gegenüberstellung von Stammverb und Ableitung (vgl. VISK 2008: § 307)

In diesen Beispielen ist gut erkennbar, wie sich die Beziehungen der Satzglieder zueinander verändern, je nachdem welches Verb verwendet wird. Die den gegenübergestellten Satzbeispielen zugrundeliegenden Situationen oder Tätigkeiten sind jeweils dieselben, aber die syntaktische und die semantische Struktur verändern sich. Auf diese Tatsache wird noch an mehreren Stellen in dieser Arbeit eingegangen.

Die subjektbezogenen Veränderungsableitungen (*muuttumisjohdokset*) bzw. die *U*-stämmigen Ableitungen haben meist ein transitives Stammverb, das durch das Ableitungssuffix intransitiv wird. Die objektbezogenen Veränderungsableitungen und Variationsableitungen (*muuttamis- ja muuntelujohdokset*) können wiederum ein transitives oder auch ein intransitives Stammverb haben. Die subjektbezogene Veränderungsableitung stellt eine Veränderung im Referenzsubjekt dar und die objektbezogene Veränderungsableitung beschreibt eine Veränderung des Referenzobjekts. Die Ableitungssuffixe der objekt- und subjektbezogenen Veränderungsableitungen sind von ihrer Funktion her entgegengesetzt. Ein kausatives Suffix, wie beispielsweise *-tta*, fügt der Valenz des Stammverbes einen Konstituenten hinzu und ist daher typischerweise transitiv und dreigliedrig, während ein reflexives bzw. automatives Suffix, wie beispielsweise *-U-*, die Valenz verringert und das Verb intransitiv macht. Die durch die jeweiligen Ableitungssuffixe hervorgerufenen Veränderungen der Valenz betreffen insbesondere das Subjekt und das Objekt sowie deren Rolle im Satz. Die objekt- und subjektbezogenen Veränderungsableitungen bilden gemeinsam mit ihren Stammverben transitiv-intransitive Verbpaare. Aus einem nicht abgeleiteten transitiven (Stamm-)Verb kann in der Regel durch ein Ableitungssuffix ein intransitives Verb gebildet werden und umgekehrt (vgl. VISK 2008: § 307).

In der nachfolgenden Tabelle werden einige Beispiele für solche transitiv-intransitive Verbpaare gegeben.

Transitiv (kausativ)	Intransitiv (nicht kausativ)
<i>siirtää</i> 'umstellen, verschieben'	<i>siirt-y-ä</i> 'umgestellt werden, sich verschieben'
<i>kastaa</i> 'nass machen, befeuchten, eintauchen, taufen'	<i>kast-u-a</i> 'nass werden'
<i>panna</i> 'setzen, legen, stellen'	<i>pane-utu-a</i> 'sich in etwas vertiefen'
<i>kirjoittaa</i> 'schreiben'	<i>kirjoitta-utu-a</i> 'sich einschreiben, immatrikuliert werden'
<i>elä-ttä-ä</i> 'jemanden ernähren/versorgen'	<i>elää</i> 'leben'
<i>nuku-tta-a</i> 'zu Bett bringen, zum Schlafen bringen'	<i>nukkua</i> 'schlafen'
<i>pudot-ta-a</i> 'fallen lassen, senken'	<i>pudota</i> 'fallen, stürzen, sinken'
<i>pääs-tä-ä</i> 'los lassen'	<i>päästä</i> 'irgendwohin kommen'
<i>kilis-tä-ä</i> 'mit etwas klingeln, klirren'	<i>kilistä</i> 'klingeln, bimmeln'

Tabelle 4: Transitiv-intransitive Verbpaare (vgl. VISK 2008: § 307)

Im Vergleich dazu ist das Ableiten von Verben aus bereits abgeleiteten Verben nicht ganz so uneingeschränkt möglich. Nur ein kleiner Teil der mit den Ableitungssuffixen *-Aise-* und *-(e)le-* gebildeten Verben kann mithilfe des *U*-Ableitungssuffixes in ein intransitives Verb umgewandelt

werden. Aus vielen kausativen Verben, insbesondere aus solchen, die zur mit den Suffixen *-ttA-*, *-UttA-* und *-tUttA-* gebildeten Untergruppe⁷ der objektbezogenen Veränderungsableitungen (*muuttamisjohdokset*) gehören, können keine intransitiven Verben mit dem *U*-Suffix gebildet werden. Ebenfalls von Gefühlsverben können nicht immer intransitive Verben abgeleitet werden (vgl. VISK 2008: § 307, § 313).

3.2.2 Denominale Ableitungen

Da die von Nomen abgeleiteten Verben in dieser Arbeit in weiterer Folge nicht behandelt und auch bei der Analyse nicht berücksichtigt werden sollen, wird hier der Vollständigkeit halber nur überblicksmäßig auf diese eingegangen.

Im Prinzip kann von jedem Substantiv oder Adjektiv ein Verb abgeleitet werden, aber nicht von allen zusammengesetzten Wörtern. Die überwiegende Mehrheit der Verbalableitungssuffixe kann an den Nominalstamm angefügt werden. Die Bedeutung eines auf diese Weise abgeleiteten Verbs hängt sowohl vom Ableitungssuffix als auch vom Stammnomen sowie vom jeweiligen Kontext ab, in dem es verwendet wird. Zu den denominalen Verbalableitungen gehören zum einen die objektbezogenen Veränderungsableitungen (*muuttamisjohdokset*), wie beispielsweise *hidastaa* 'langsamer machen' (Stammnomen: *hidas* 'langsam'), *vaahdottaa* 'aufschäumen' (Stammnomen: *vaaho* 'Schaum') und die subjektbezogenen Veränderungsableitungen (*muuttumisjohdokset*) wie *puuroutua* 'zähflüssig/breilig werden' (Stammnomen: *puuro* 'Brei') oder *vilkastua* 'lebhaft(er) werden' (Stammnomen: *vilkas* 'lebhaft, lebendig'). Eine weitere zentrale Gruppe sind die von ihrer Bedeutung her essentiellen Ableitungen, die meistens intransitiv sind und mit den Suffixen *-Oi-* oder *-le-* gebildet werden, zum Beispiel *köyhällä* 'arm erscheinen, arm leben' (Stammnomen: *köyhä* 'arm'), *synkistellä* 'trübsinnig sein' (Stammnomen: *synkkä* 'düster, trübsinnig'), *häiriköidä* 'sich störend verhalten, Störungen verursachen' (Stammnomen: *häirikkö* 'Störenfried, Unruhestifter') (vgl. VISK 2008: § 308).

Zu den denominalen *le*-Ableitungen ist noch zu sagen, dass diese oftmals auf absichtliche, demonstrative Handlungen hinweisen. Das Verb *köyhällä* kann beispielsweise eher so verstanden werden, dass „absichtlich (und demonstrativ)“ ein „armer“ Lebensstil geführt wird. Die essentiellen, denominalen Verbalableitungen drücken das einfache „Sein“, im Unterschied zum „Werden“, nicht nur mit einem abgeleiteten Verb aus, sondern haben im Allgemeinen sehr oft zusätzliche Bedeutungskomponenten und diese können laut VISK (2008: § 308) insbesondere bei den *le*-Ableitungen sehr frei sein.

⁷ Die sogenannten *teettojohdokset*, die mit den Suffixen *-ttA-*, *-UttA-* und *-tUttA-* gebildet werden und eine Untergruppe der *muuttamisjohdokset* (objektbezogene Veränderungsableitungen) sind, drücken aus, dass jemand etwas machen lässt oder in Auftrag gibt. Es lässt also jemand eine andere Person etwas tun, z. B. *maalauttaa* 'jemand anderen etwas malen/ausmalen lassen' (vgl. VISK 2008: § 313).

4 Die deverbale *U*-Verbalableitungen

In diesem Kapitel und den zugehörigen Unterkapiteln werden nun die von Verben abgeleiteten *U*-Verbalableitungen im Detail betrachtet. Es soll auf deren Bildung, Funktion bzw. Verwendung und vor allem auf deren Semantik eingegangen werden, um darzustellen wie vielfältig und komplex diese sein kann.

Die deverbale *U*-Verbalableitungen sind also intransitive Verbalableitungen, mit denen eine das grammatische Subjekt betreffende Veränderung beschrieben wird. Die Veränderung kann das Referenzsubjekt selbst und dessen Wesen, Äußeres oder Zustand betreffen, oder aber dessen Standort. Die Ableitungssuffixe sind *-U-* sowie die auf *-U-* endenden zusammengesetzten Suffixe, von denen die wichtigsten *-tU-*, *-UtU-* und *-VntU-* sind. Der Stamm der deverbale *U*-Verbalableitungen ist für gewöhnlich ein transitives Verb. Das Ableitungssuffix beeinflusst das Stammverb und das jeweilige abgeleitete Verb hat dann eine nominale Ergänzung weniger: das Objekt fehlt und das Verb ist intransitiv. Das Subjekt der deverbale *U*-Verbalableitungen entspricht typischerweise dem Objekt des Stammverbes (vgl. VISK 2008: § 333).

Die folgenden beiden Beispiele sollen zeigen, wie sich die Beziehungen der einzelnen Satzglieder zueinander verändern, wenn aus einem transitiven Verb ein *U*-Verb abgeleitet wird (vgl. dazu auch Tabelle 3 in Kapitel 3.2.1).

<i>pukea</i> 'anziehen, kleiden' + <i>-UtU-</i>	>	<i>pukeutua</i> 'sich anziehen'
<i>Isä puki lapsen.</i> 'Der Vater zog das Kind an .'	>	<i>Lapsi pukeutui.</i> 'Das Kind zog sich an .'
<i>siirtää</i> 'verschieben, umstellen' + <i>-U-</i>	>	<i>siirtyä</i> 'sich verschieben, umgestellt werden'
<i>Äiti siirtää auton.</i> 'Die Mutter stellt das Auto um (an einen anderen Ort).'	>	<i>Auto siirtyy.</i> 'Das Auto wird umgestellt (woanders hingestellt).'

Tabelle 5: Unterschied der Beziehung zwischen den Satzgliedern bei transitiven und intransitiven Verben – Satzbeispiele aus VISK (2008: § 333)

Aus diesen Beispielsätzen ist gut ersichtlich, wie sich aufgrund der geänderten Valenz und Argumentstruktur die Beziehung zwischen den Satzgliedern ändert und das jeweilige Objekt der mit dem transitiven Stammverb gebildeten Sätze zum Subjekt des intransitiven Satzes wird.

Die deverbale *U*-Verbalableitungen sind laut VISK (2008: § 333) von ihrer Bedeutung her überwiegend reflexiv oder automatisch⁸. Außerdem sind sie im Allgemeinen dynamisch und zeigen eine Veränderung an. In den folgenden Kapiteln wird zuerst ein Einblick in die Bildung der deverbale *U*-

⁸ Der Begriff **automativ** (*automatiivi[nen]*) wurde bisher nur von finnischen Forschern und Forscherinnen verwendet. Die Bezeichnung beruht auf der Tatsache, dass die vom Stammverb beschriebene Handlung automatisch als auf das Subjekt gerichtet angesehen wird. Der allgemein in der Linguistik verwendete Begriff hierfür ist **antikausativ** (vgl. VISK 2008: § 334). In dieser Arbeit wird der Begriff *automativ* verwendet.

Verbalableitungen gegeben. Danach wird auf die Verbalsemantik im Allgemeinen und die Semantik von abgeleiteten Verben im Speziellen eingegangen. In weiterer Folge sollen die semantischen Untergruppen der *U*-Verbalableitungen besprochen und darauffolgend die Thematik der semantischen Rollen von sprachlichen Ausdrücken näher beleuchtet werden.

4.1 Bildung der deverbalen *U*-Verbalableitungen

Das zentrale Thema dieser Arbeit sind die semantischen Besonderheiten der deverbalen *U*-Verbalableitungen und daher werden die Regeln zu deren Bildung hier nur vereinfacht und im Überblick dargestellt.

Die deverbalen *U*-Verbalableitungen werden grundsätzlich mit dem Suffix *-U-* bzw. aus zusammengesetzten Suffixen mit *-U-* gebildet. Es gibt mehr als 2.000 Wörterbuchlexeme von Verben mit der Endung *-U-*. Die meisten davon sind abgeleitete Verben, aber es gibt auch undurchsichtigere oder stammlose *U*-Verben. Die *U*-Verben sind in der Regel intransitiv, egal ob sie abgeleitet wurden oder nicht. Im Allgemeinen können aus transitiven Verben mithilfe der *U*-Ableitungssuffixe die *U*-Verbalableitungen gebildet werden, die dann, je nach Kontext, eine reflexive oder automative Bedeutung annehmen. Das *U*-Suffix kann an zweisilbige auf einen kurzen Vokal endende oder an dreisilbige auf *-A-* endende Verbalstämme angefügt werden. An die zweisilbigen auf *-A-* endenden Verbalstämme werden meistens die Suffixe *-UtU-* oder *-VntU-* angehängt. Die Suffixe *-UtU-* und *-VntU-* werden an den Konjugationsstamm der Verben oder an den zweisilbigen auf einen kurzen Vokal endenden Verbalstamm angefügt. Das Suffix *-UtU-* kann zusätzlich dazu an dreisilbige *A-*Verbalstämme angehängt werden. Das Suffix *-tU-* kann an dreisilbige *Oi*-Verbalstämme oder an den Konsonantenstamm einiger *-Aise-* und *(e)le-*Verben angefügt werden. Es gibt auch weniger bedeutende Suffixe, wie beispielsweise *-pU-*, die an einige einsilbige Verbalstämme angehängt werden können. Vereinzelt *U*-Verbalableitungen weisen auch ausnahmsweise ein intransitives Stammverb auf, wie beispielsweise *eläytyä* 'sich einfühlen' mit dem Stammverb *elä* 'leben' (vgl. VISK 2008: § 339).

4.2 Die Semantik von Verben im Allgemeinen

Bevor in den nachfolgenden Kapitel die Semantik von abgeleiteten Verben sowie die semantischen Besonderheiten der *U*-Verbalableitungen besprochen werden, soll in diesem Kapitel ein kurzer Einblick in die Wortsemantik sowie die Semantik von Verben im Allgemeinen gegeben werden.

Grundsätzlich wird zwischen lexikalischen und grammatischen Morphemen unterschieden, wobei die Unterscheidung nicht vollkommen eindeutig ist: Es gibt selbstständige Wörter, die eine hauptsächlich grammatische Funktion haben (z. B. Postpositionen, Präpositionen, Konjunktionen); andererseits können so genannte grammatische Morpheme (z. B. die Ableitungssuffixe des Finnischen) auch einen eigenständigen semantischen Inhalt haben. Im Allgemeinen haben lexikalische Morpheme spezifischere Bedeutungen und grammatische Morpheme allgemeinere Bedeutungen (vgl. Koivisto 1991: 19).

Die Einteilung der Wortkategorien wiederum ist mit der allgemeineren Frage verbunden, wie die Sprache die Wirklichkeit strukturiert und klassifiziert. In Bezug auf die sprachliche Kategorisierung sind die Nomen eine eindeutigeren Kategorie als die Verben, da sie viel eher direkt mit Kategorien der außersprachlichen Realität korrespondieren. Substantive zum Beispiel werden in der Regel verwendet, um auf räumlich definierte Objekte in der Außenwelt zu verweisen. Verben klassifizieren anstelle von Objekten wiederum Ereignisse, die nicht in gleicher Weise eindeutig in Bezug auf Ort oder Zeit strukturiert sind. Die Welt besteht aus äußerst komplexen Netzwerken von Ereignissen und den kausalen Beziehungen zwischen ihnen, von denen die Verben einen Teil des zu beschreibenden Bereichs erfassen. Verben haben keine vorklassifizierte Realität als Gegenstück, und daher ist ihre semantische Analyse von Natur aus schwieriger als jene der Nomen (vgl. Koivisto 1991: 20 – 21).

Die allgemeinen wortsemantischen Definitionen konzentrieren sich oft auf die Untersuchung der Nomen (hauptsächlich Substantive), aber der semantischen Besonderheit der Verben wird meist wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist zu beachten, dass Wortklassen eher syntaktische als semantische Kategorien sind und die verschiedenen Arten lexikalischer Bedeutungen nicht immer den Grenzen der Wortklassen folgen. Die Andersartigkeit der referentiellen Beziehung von Verben, d. h. das Fehlen eines konkreten Objekts und die Tatsache, dass die Bedeutung in eine ganze außersprachliche Situation eingebunden ist, bedeutet, dass die semantische Beschreibung von Verben zum Teil auf andere Mittel zurückgreifen muss, als beispielsweise die semantische Beschreibung von Substantiven. Die Verbalsemantik ist daher nie eine reine Wortsemantik, weil sie die semantischen Beziehungen des gesamten Satzes berücksichtigen muss (vgl. Koivisto 1991: 21).

4.3 Die Semantik von abgeleiteten Verben

Bei einer semantischen Untersuchung von abgeleiteten Verben geht es unter anderem darum, den Beitrag des Ableitungssuffixes und der jeweiligen Ableitungsbeziehung zur Bedeutungsstruktur des Verbes zu bestimmen. Im Finnischen wird die semantische Beziehung von Verben weitgehend durch Ableitungssuffixe bestimmt und daher beruht die Verbsemantik größtenteils auf den Funktionen der Ableitungssuffixe sowie deren Kombinationen. Traditionell wurde daher eine semantische Klassifizierung von Verben vorgenommen, die sich auf die Qualität der semantischen Veränderung stützt, die durch das Ableitungssuffix im Stammverb verursacht wird (vgl. Koivisto 1991: 21).

In vielen finnischen Grammatiken werden kausative, reflexive⁹, frequentative und momentane Ableitungen als wichtigste Typen von Verbalableitungen, die zum Teil noch Untergruppen aufweisen, unterschieden. Diese Ableitungstypen lassen sich funktional in zwei Gruppen unterteilen, und zwar in solche, die das syntaktische Verhalten des Verbs verändern, und solche, die lediglich die Bedeutung des

⁹ Wenn Vesa Koivisto (1991) in seinem Werk *Suomen verbikantaisten UtU-verbijohdosten semantiikkaa*, auf Deutsch 'Die Semantik der deverbalen UtU-Verbalableitungen' von **reflexiven Ableitungen** oder **Reflexivableitungen** spricht, bezieht er sich hauptsächlich auf die Untergruppe der UtU-Verbalableitungen. Seine Ausführungen und Erkenntnisse können jedoch größtenteils auf die deverbalen U-Verbalableitungen im Allgemeinen übertragen werden.

Stammverbs verändern, ohne sein syntaktisches Verhalten zu beeinflussen. Die kausativen und reflexiven Ableitungen gehören zu Ersteren und werden als so genannte syntaktische Ableitungen bezeichnet, während die frequentativen und momentanen Ableitungen als lexikalische Ableitungen charakterisiert werden können (vgl. Koivisto 1991: 22).

Wie bereits eingangs in Kapitel 4 angesprochen, haben die Reflexivableitungssuffixe, also die auf *-U-* endenden Ableitungssuffixe, einen Einfluss auf die einzelnen Satzglieder rund um das Verb, insbesondere auf die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt. Bei reflexiven Ableitungen verschwindet das Objekt aus dem Satzgefüge und die semantische Rolle des grammatischen Subjekts verändert sich. Die Änderung der Valenz spiegelt sich also dadurch wider, dass die durch das abgeleitete Verb beschriebene Situation ein teilnehmendes Objekt weniger aufweist, als die durch das Stammverb dargestellte Situation. So betrachtet kann die Ableitungsbeziehung als dynamisches Phänomen oder als Prozess beschrieben werden. Wird die Ableitungsbeziehung jedoch statisch aufgefasst, kann die Funktion der reflexiven Ableitung als Ausdruck der syntaktisch-semantischen Beziehungen zwischen Agens und Objekt der Verbalhandlung beschrieben werden, wobei auch noch in Betracht gezogen werden soll, bei welchen Satzgliedern diese semantischen (Tiefen-)Rollen in der (Oberflächen-)Struktur der Sprache verankert sind (vgl. Koivisto 1991: 22).

Eine wesentliche Frage ist jedoch, wie das reflexive Ableitungssuffix die Bedeutung des Stammverbs verändert und wie sich die zusätzliche Bedeutung des Ableitungssuffix in der durch das reflexive Derivationsverb beschriebenen außersprachlichen Situation manifestiert. Reflexive und passivische Ableitungen wirken sich auf die Verwendung des Verbs im Satz aus, verändern aber nicht die Grundbedeutung des Verbs. Sie sind also von ihrer Art her syntaktische Ableitungen, sozusagen Modifikatoren. Frequentative und momentane Ableitungen haben einen anderen Einfluss, da sie die Qualität der durch das Stammverb ausgedrückten Handlung verändern, ohne die Valenz des Verbs zu beeinflussen. Mit einer reflexiven Ableitung wird dieselbe Handlung beschrieben, wie mit dem Stammverb. Der Unterschied zum Stammverb ist nur die „Teilnehmerkonfiguration“ der jeweiligen Situation. Die Anzahl der Argumente und die Rollen des reflexiven Verbs unterscheiden sich von denen des Stammverbs, und syntaktisch spiegelt sich der Unterschied in der Valenz der Verben wider. Demnach würde sich die reflexive Ableitung nicht direkt auf die Bedeutung des Stammverbs auswirken, sondern eher auf die Verteilung der Handlung, die es ausdrückt, was sich wiederum in der Syntax des Verbs niederschlägt. Insbesondere wenn das Ergebnis der Handlung betrachtet wird, besteht kein wesentlicher Unterschied zwischen der Bedeutung der reflexiven Ableitung und jener des Stammverbs. Die reflexive Ableitung könnte daher als „bedeutungsschwach“ bezeichnet werden (vgl. Koivisto 1991: 23).

Es ist also bei Ableitungen des syntaktischen Typs das Ableitungselement für den Stamm semantisch gesehen nicht so relevant wie bei lexikalischen Ableitungen. Ein Affix wäre somit für einen Stamm nur insofern relevant, als sein semantischer Inhalt den semantischen Inhalt des Stammes direkt

beeinflusst oder verändert. Koivisto (1991: 23) verweist in seinem Werk auf Joan L. Bybee (1985), die schreibt, dass die Relevanz durch die kognitive und kulturelle Bedeutung des semantischen Elements bestimmt wird. Im Falle eines Verbs bezieht sich die Relevanz eines Affixes auf das Ausmaß, in dem die Bedeutung des Morphems die Beschreibung der Situation beeinflusst, und im Falle eines Substantivs auf das Ausmaß, in dem die Bedeutung des Morphems die Bedeutung des Substantivs modifiziert. Laut Koivisto (1991: 23) ist die Behauptung, das reflexive Verb sei von geringer Bedeutung, jedoch insofern widersprüchlich, als die Änderung der Valenz eine wesentliche Änderung der lexikalischen Bedeutung des Verbs impliziert, da sich das Ereignis selbst grundlegend ändert, wenn sich die Zahl der Teilnehmer*innen und ihre Rollen ändern. Seines Erachtens können die reflexiven Ableitungen nicht als rein syntaktische, semantisch schwache Ableitungen angesehen werden, die nur Einfluss auf den Gebrauch des Verbes im Satz haben. In dieser Hinsicht gibt es zudem Unterschiede zwischen den verschiedenen Bedeutungsuntergruppen der reflexiven Verben: der sogenannte passive Gebrauch ist laut Koivisto „syntaktischer“ als der reflexive.

Es wirkt so, als ob die Qualität und Quantität der semantischen Auswirkungen der reflexiven Ableitungen auf das Stammverb schwer zu messen bzw. eindeutig zu bewerten sind. Die Bedeutungsstruktur der Verben scheint mindestens zweigeteilt zu sein: Der Kern der Bedeutung ist das „Tun“ bzw. das „Sein“ usw., das von den durch das Verb beschriebenen Situationen abstrahiert werden kann und in Bezug auf die Absichten der Teilnehmer nicht spezifiziert ist, und die zweite Komponente der Bedeutung sind die mit der Situation verbundenen Absichten, die die Handlung spezifizieren. Es ist jedenfalls unbestreitbar, dass die Grundbedeutung des Stammverbes bei allen Verbableitungen erhalten bleibt. Das Ableitungssuffix beeinflusst den semantischen Inhalt des Stammverbes und ist die schwächere Partei im semantischen Kontext der Ableitung. In diesem Sinne kann also gesagt werden, dass die „Kernbedeutung“ oder „eigentliche Bedeutung“ des Verbs auch nach der Ableitung gleich bleibt. Die Bedeutung der Ableitung unterscheidet sich nur dann von jener des Stammes, wenn die Bildung lexikalisiert wird, d. h. wenn die Ableitungsbeziehung (die Verbindung zwischen Stammverb und Ableitung) unklar oder unkenntlich wird (vgl. Koivisto 1991: 23 – 24).

Im folgenden Kapitel werden nun die deverbale *U*-Verbalableitung aus semantischer Sicht genauer unter die Lupe genommen sowie deren Einteilung in die möglichen semantischen Untergruppen besprochen.

4.4 Semantische Untergruppen der deverbale *U*-Verbalableitungen

Es gibt unterschiedliche Zugänge dazu, in welche semantischen Untergruppen die deverbale *U*-Verbalableitungen eingeteilt werden können. Lange Zeit wurde eine Unterteilung in reflexive und passive bzw. passivische Ableitungen, wie z. B. im *Nykysuomen sanakirja*¹⁰ (‘Wörterbuch des modernen

¹⁰ Das *Nykysuomen sanakirja* ist ein sechsbändiges Wörterbuch der finnischen Sprache, das 1951 – 1961 von der *Suomalaisen Kirjallisuuden Seura* (SKS; ‘Finnische Literaturgesellschaft) und dem Verlag WSOY herausgegeben wurde. Es umfasst eine umfassende Darstellung des Hauptwortschatzes der allgemeinen finnischen Sprache. Unter www.kotus.fi ist es mittlerweile als Pdf-Version auch online zugänglich (vgl. Kotus 2022).

Finnisch'), verwendet. Später wurde eine Unterteilung in drei Bedeutungsarten vorgeschlagen, wie beispielsweise bei Ulla Kulonen-Korhonen (1985) oder Vesa Koivisto (1991). In *Iso suomen kielioppi*¹¹, der 'Großen Grammatik des Finnischen' (VISK 2008), werden die deverbale *U*-Verbalableitungen wiederum in zwei Bedeutungsgruppen unterteilt, und zwar in reflexive und automatische Ableitungen. Auch bei Forschern und Forscherinnen, die grundsätzlich dieselbe Einteilung verwenden, gibt es zum Teil unterschiedliche Definitionen zur Unterscheidung zwischen passivischen und automatischen Verbalableitungen.

Ulla Kulonen-Korhonen (1985: 290) schreibt beispielsweise, dass die mit dem *U*-Ableitungssuffix gebildeten deverbale Ableitungen des Finnischen für gewöhnlich als reflexive oder reflexiv-passivische Ableitungen bezeichnet werden. Nach genauerer Betrachtung wurde jedoch festgestellt, dass vor allem die mit dem einfachen *U*-Ableitungssuffix gebildeten Verben in den seltensten Fällen reflexiv sind, sondern meistens passivisch und dass diese zu einem großen Teil ein typisches agensloses Passiv darstellen. Sie gibt zudem an, dass die Termini reflexiv und passivisch oftmals ziemlich lose verwendet werden und damit eigentlich mehrere semantische Kategorien abgedeckt werden. Um die Handlungs- und Ereignistypen auf einer umfangreichen Aktiv-Passiv-Achse zu identifizieren und eine genaue semantische Analyse eines bestimmten Verbs oder einer Verbgruppe durchführen zu können, ist ihrer Meinung nach eine begriffliche Spezifizierung notwendig. Für die Untersuchung der Semantik der deverbale *U*-Verbalableitungen hat sich für sie, im Gegensatz zu manch anderen Forschern*Forscherinnen, das Konzept der automatischen Ableitungen, welches sie neben den reflexiven und passivischen Ableitungen der Aktiv-Passiv-Achse zugeordnet hat, als nützlich erwiesen.

Kirsti Siitonen (1999: 62 – 63) wiederum schreibt, dass es sich bei den *U*-Verbalableitungen hauptsächlich um Verben der Unwillkürlichkeit handelt, was so viel bedeutet, dass etwas wie von selbst geschieht, ohne dass es ein äußeres Agens gibt. Deren Verwendung sagt auch etwas über die Strategie des*der Sprechers*Sprecherin in der Interaktion aus, zum Beispiel, dass er*sie kein Verb, das Intentionalität ausdrückt und somit eine Anschuldigung enthalten könnte, verwenden möchte. Gleichzeitig erzählen diese Verben davon, welches Verständnis der*die Sprecher*in von der Welt und deren Wesen hat sowie davon, dass etwas passieren kann, ohne dass jemand es will. Die *U*-Verben sind jedoch keine semantisch eingeschränkte Gruppe und von den äußeren einheitlichen Merkmalen des Verbes kann nicht abgeleitet werden, welche *U*-Verben zur Kategorie jener Verben gehören, die Unwillkürlichkeit ausdrücken. Die Vielfalt der *U*-Verbalableitungen macht auch ihrer Meinung nach

¹¹ Die bereits mehrmals zitierte *Iso suomen kielioppi*, informell als *ISK* bekannt, wurde 2004 von der Finnischen Literaturgesellschaft veröffentlicht. Die Online-Version, die informell *VISK* (*Ison suomen kieliopin verkkoversio*) genannt wird, enthält eben diese Grammatik, deren Terminologie sowie die 2005 veröffentlichten Definitionen und eine Reihe von Funktionen, die die Informationssuche erleichtern. Die Online-Version wurde 2008 veröffentlicht (vgl. VISK 2008).

eine semantische Untergliederung erforderlich und sie verwendet ebenfalls die Unterteilung in reflexiv, automativ und passivisch.

In den folgenden Unterkapiteln soll daher versucht werden, die Merkmale der semantischen Untergruppen zu beschreiben und die Zuteilung der Verben in die jeweiligen Untergruppen zu besprechen.

4.4.1 Reflexive *U*-Verbalableitungen

Reflexive *U*-Verbalableitungen können aus einer großen Anzahl von Verben mit dem Ableitungssuffix (-*Ut*)*U*- gebildet werden. Andererseits ist es jedoch so, dass einige transitive Verben solche Handlungen oder Aktionen ausdrücken, die das Agens sinnvollerweise nicht auf sich selbst gerichtet durchführen könnte oder es zumindest nicht tun würde. Wenn eine reflexive Bedeutung unwahrscheinlich oder gar unmöglich ist, wie beispielsweise beim Verbpaar *kaataa* 'umwerfen, fällen' > *kaatua* 'stürzen, fallen', ist die semantische Bedeutung des abgeleiteten Verbs laut VISK (2008) automativ. In manchen Fällen wiederum kommt die reflexive Ableitung gar nicht vor, selbst wenn es die Bedeutung des transitiven Verbes zulassen würde, wie beispielsweise beim Verb *moittia* 'beschuldigen, kritisieren', aus dem von der Bedeutung her eine Ableitung wie **moittiutua* gebildet werden könnte, diese aber im Sprachgebrauch nicht vorkommt. In manchen Fällen kann auch aufgrund morphologischer Einschränkungen keine reflexive Ableitung mit -*U*- gebildet werden. Beispielsweise kann an *le*-Verben kein *U*-Ableitungssuffix und auch kein auf -*U*- endendes zusammengesetztes Ableitungssuffix angefügt werden (vgl. VISK 2008: § 335).

Von den morphologischen Typen der subjektbezogenen Veränderungsableitungen (*muuttumisjohdokset*) sind die *UtU*-Ableitungen am häufigsten reflexiv, insbesondere wenn der Stamm dreisilbig ist (z. B. *varustautua*, 'sich auf etwas vorbereiten'). Auch manche Verbalableitungen, die nur mit dem *U*-Ableitungssuffix gebildet wurden, können reflexiv sein, aber die mit -*VntU*- oder -*tU*- gebildeten Ableitungen sind von ihrer Bedeutung her eher selten reflexiv. Die letzteren drei Ableitungssuffixe führen vielmehr zu automativen Ableitungen. In Bezug auf ihre Bedeutung entsprechen die reflexiven Ableitungen jener Struktur, in der das Objekt des Stammverbes der Ableitung das Reflexivpronomen *itse* 'selbst' ist, wie z. B. beim Verb *peseytyä* 'sich waschen' ~ *pestä itsensä* 'sich (selbst) waschen' (vgl. VISK 2008: § 335).

Laut VISK (2008: § 334) wird die durch die *U*-Verbalableitung ausgedrückte Veränderung im Verhältnis zu seinem transitiven Stamm ausgedrückt. In der Regel wird eine ursächliche Situation beschrieben, bei der ein Ereignis zu einem bestimmten Ergebnis führt. Wird die Veränderung durch den*die handelnde*n Akteur*in selbst verursacht, indem er*sie die durch das Stammverb beschriebene Aktion oder Handlung auf sich selbst richtet, wird das abgeleitete *U*-Verb als reflexiv eingestuft. Das Subjekt des Satzes ist dann von seiner Rolle her gleichzeitig Agens und Patiens. Dies ist in den folgenden Beispielsätzen gut zu sehen.

<i>Ensin peseytyisin, kampaisin ja pukeutuisin puhtaisiin, [...]</i>	Zuerst würde ich mich waschen , kämmen und mich sauber anziehen [...].
<i>Rouvat Helmi Puustinen ja Annikki Karhi työntyivät tungoksesta yhdessä Päivi Halmeen kanssa.</i>	Die Damen Helmi Puustinen und Annikki Karhi bahnten sich gemeinsam mit Päivi Halme einen Weg durch das Gedränge. ⇒ Anmerkung: Die wortwörtliche Übersetzung von <i>työntyä</i> ist 'sich schieben', aber „[...] schoben sich gemeinsam mit Päivi Halme durch das Gedränge“ würde auf Deutsch etwas eigenartig klingen. Daher wurde dieser Satz etwas „freier“ übersetzt.

Tabelle 6: Satzbeispiele mit reflexiven U-Verbalableitungen aus VISK (2008: § 334)

Die Beispiele zeigen, dass im Fall von reflexiven Verbalableitungen das grammatische Subjekt eine Handlung oder eine Veränderung an sich selbst durchführt. Das Agens ist also in der Oberflächenstruktur¹² des Satzes sichtbar und es gibt keinen Einfluss von außen. Die vom semantischen Gebrauch her reflexiven finnischen U-Verbalableitungen können auch in den meisten Fällen relativ einfach mit der analytischen Reflexivstruktur, Verb + Reflexivpronomen, ins Deutsche übersetzt werden, was ebenfalls an den obigen Beispielen ersichtlich ist.

4.4.2 Automative und passivische U-Verbalableitungen

Ist der Verursacher oder die Verursacherin jedoch nicht das Subjekt der Verbalableitung, wie bei den reflexiven Ableitungen, so ist das abgeleitete Verb von seiner Bedeutung her laut VISK (2008: § 334) automativ. Das Subjekt ist also nicht das Agens des Satzes und es ist in Bezug auf die es betreffende Veränderung untätig. Das mögliche Agens, also der Verursacher oder die Verursacherin der Veränderung bzw. auch der Grund der Veränderung werden im Satz oft nicht sichtbar dargestellt, selbst wenn dies möglich wäre.

Nachfolgend finden sich Satzbeispiele für automative U-Verbalableitungen:

<i>Nosturi hitsautui kiinni ratakiskoihin Hämeenlinnan rautatieasemalla lauantaina. Puiden lastauspaikalla työskennellyt nosturi ajautui työn touhussa liian lähelle sähköjohtoa ja siihen ohjautui 25 kilovoltin sähköjännite.</i>	Am Samstag wurde ein Kran an die Schienen des Bahnhofs von Hämeenlinna festgeschweißt . Der Kran, der an einer Holzverladestelle arbeitete, driftete während der Arbeiten zu nahe an eine Stromleitung heran, sodass eine Spannung von 25 Kilovolt auf ihn abgeleitet wurde .
--	---

Tabelle 7: Satzbeispiele mit automatischen U-Verbalableitungen aus VISK (2008: § 334)

Das Subjekt einer automatischen Ableitung hat also oftmals die Eigenschaften eines Patiens, und als solches stellt die Verbalphrase ein multipersonales Passiv (*monipersonainen passiivi*) dar und kann auch als Ableitungspassiv (*johdospassiivi*) bezeichnet werden. Die durch das Stammverb ausgedrückte Handlung wird in Bezug auf die betreffende Entität (Patiens) so beschrieben, dass diese Entität untätig ist und von außen beeinflusst wird. Der*die Verursacher*in oder der Grund der Veränderung bleibt

¹² Als Definition und Unterscheidung von **Oberflächen- und Tiefenstruktur** schreibt Bunting (1996: 172 – 173), dass die Oberflächenstruktur eines Satzes von der syntaktischen Komponente erzeugt wird und von der phonologischen Komponente interpretiert wird, während die Tiefenstruktur von der semantischen Komponente interpretiert wird.

meistens unausgesprochen, kann aber als Adverbial dargestellt werden. Zudem kann mithilfe des Ableitungspassivs Modalität ausgedrückt werden¹³ (vgl. VISK 2008:§ 336).

Nachfolgend sollen Satzbeispiele mit dem Verb *hautautua* 'begraben werden' gegeben werden, um zu zeigen, dass das Agens bzw. der Grund der Veränderung nicht angegeben werden muss, aber angezeigt werden kann. Zudem soll als Vergleich ein Satz mit dem Stammverb *haudata* 'begraben' gegeben werden, um zu veranschaulichen, wie sich die Rollen im Satz verändern, obwohl dieselbe Situation bzw. dasselbe Ereignis beschrieben wird. Kirsti Siitonen (1999: 60) schreibt, dass die Verbalableitungen dasselbe Geschehen aus einem anderen Blickwinkel darstellen.

<i>Mökit hautautuvat.</i> 'Die Hütten werden begraben.'	In diesem Satz bleibt der Grund für das Begraben der Hütten unausgesprochen, wie es so oft der Fall ist, wenn <i>U</i> -Verbalableitungen verwendet werden. Das Subjekt des Satzes sind die Hütten (<i>mökit</i>) und diese sind gleichzeitig das Patiens.
<i>Joskus mökit hautautuvat kokonaan lumeen.</i> 'Manchmal werden die Hütten komplett unter dem Schnee begraben.'	In diesem Beispiel wird der Grund als Adverbial im Satz angezeigt. Es wird berichtet, dass die Hütten, die gleichzeitig Subjekt und Patiens sind, unter dem Schnee (<i>lumeen</i>) begraben werden.
<i>Lumi hautaa mökit.</i> 'Der Schnee begräbt die Hütten.'	In diesem Satzbeispiel mit dem transitiven Stammverb ist der Schnee (<i>lumi</i>) das Subjekt sowie gleichzeitig der Grund der Veränderung und die Hütten (<i>mökit</i>) sind das Objekt sowie gleichzeitig das Patiens des Satzes.

Tabelle 8: Satzbeispiele mit und ohne angegebenem Grund der Veränderung (vgl. VISK 2008: § 336)

Wird also im Finnischen statt einem *A*-Verb ein *U*-Verb verwendet, ändert sich grundsätzlich das Endergebnis nicht. Bei den Ausdrücken *Hän kaataa puun* 'Er fällt den Baum' und *Puu kaatuu* 'Der Baum fällt um' ist das Endergebnis in beiden Fällen, dass der Baum am Boden liegt. Im Fall der Verwendung des *U*-Verbs kann das Geschehen jedoch auf verschiedene Arten erfolgt sein. Entweder hat jemand den Baum gefällt oder ein äußerer Einfluss, wie beispielsweise der Wind, hat das Fallen des Baumes verursacht. Es kann aber auch sein, dass einfach nur der Blickwinkel des*der Sprechers*Sprecherin ein anderer ist, und nicht wichtig ist, wie der Baum gefallen ist, sondern nur das Endergebnis zählt (vgl. Siitonen 1999: 81).

Die Motivation zur Verwendung solcher deverbalen *U*-Verbalableitungen bzw. des Ableitungspassivs ist oft ähnlich, wie jene des „Eiersonenpassivs“ (*yksipersonainen passiivi*), aber das sogenannte Ableitungspassiv gibt mehr Raum für unterschiedliche Interpretationen der Kausalbeziehungen, also dem Verhältnis zwischen Ursache und Wirkung. Im „Eiersonenpassiv“ wird das Agens fast immer durch eine Person repräsentiert, auch wenn diese nicht spezifiziert oder angegeben wird. Bei Verwendung des Ableitungspassivs wird oft nicht einmal genauer definiert, ob überhaupt ein Agens bzw. ein*e andere*r Verursacher*in an der Situation beteiligt ist. In manchen Verwendungskontexten kann der Verursacher oder die Verursacherin der Veränderung jedoch eindeutig

¹³ **Modalität** ist eine semantische Kategorie, die das Verhältnis des*der Sprechers*Sprecherin zum Sachverhalt, auf den sich die Aussage bezieht, ausdrückt (vgl. Bußmann 2002: 438).

abgeleitet werden, auch wenn er*sie im Satz nicht sichtbar ist. Wie bereits in den vorangehenden Absätzen beschrieben, kann der*die Verursacher*in der Veränderung auch sichtbar im Satz als Adverbial dargestellt werden. Beim Ableitungspassiv liegt der Schwerpunkt also auf dem Subjekt, das von der Veränderung betroffen ist. Es wird mithilfe der U-Verbalableitungen sozusagen das Ergebnis des Veränderungsprozesses betont und nicht die Handlung. Außerdem tritt die Beziehung zwischen Ursache, Wirkung, Verantwortung und zeitlicher Einordnung in den Hintergrund, selbst wenn das Agens ein Mensch ist (vgl. VISK 2008: § 336).

Um den Unterschied in der Verwendung des „Einpersonenpassivs“ im Vergleich zum „Ableitungspassiv“ darzustellen, soll an dieser Stelle ein Exkurs zum finnischen Passiv gemacht werden, das der Ansicht einiger Forscher*innen nach eigentlich nicht als Passiv bezeichnet werden soll.

Laut Buchholz (2005: 102) ist das finnische Passiv keine Umkehrung des Aktivs, so wie beispielsweise im Deutschen. Es ist vielmehr als Impersonal anzusehen, da es in jenen Fällen benutzt wird, wenn der*die Verursacher*in einer Handlung nicht genannt wird oder nicht angegeben werden soll. Aus diesem Grund wird das finnische Passiv auch manchmal als 4. Person beschrieben, wobei diese 4. Person nicht genauer spezifiziert ist. Im Unterschied zum Deutschen kann ein finnischer Passivsatz nie ein Subjekt erhalten und dem Subjekt eines deutschen Passivsatzes entspricht im finnischen Passivsatz ein Objekt. Die folgenden Beispiele sollen dies veranschaulichen.

OBJEKT: <i>kirja</i> (NOM) 'Buch' <i>Kirja luetaan.</i>	SUBJEKT: Buch Das Buch wird gelesen
OBJEKT: <i>minut</i> (AKK) 'Ich' <i>Minut nähdään.</i>	SUBJEKT: Ich Ich werde gesehen

Tabelle 9: Satzbeispiele zum finnischen Passiv/Impersonal aus Buchholz (2005:102)

Das finnische Passiv bzw. der Impersonal hat die Aufgabe, das Subjekt des Satzes unsichtbar zu machen und aus diesem Grund ist ein Agens, wie beispielsweise im folgenden deutschen Passivsatz, bei Verwendung des Impersonals im Finnischen nicht möglich.

Das Buch wird von ihm gelesen.

Tabelle 10: Satzbeispiel zum Passiv/Impersonal aus Buchholz (2005:102)

In diesem deutschen Satzbeispiel wird also durch den Zusatz *von ihm* das Agens angezeigt. Bei Verwendung des finnischen Passivs/Impersonals wäre dies nicht möglich. Es müsste ein Aktivsatz formuliert werden, wie beispielsweise *Hän lukee kirjaa* 'Er liest ein Buch'.

Laut Buchholz (2005:102) „[ist] das finnische Passiv eine Art undefinierte Person [und] kann [...] nur dann benutzt werden, wenn Menschen als unbenannte Ausführer[*innen] einer Handlung gedacht werden.“ Auch Siitonen (1999: 77 - 78) schreibt, dass das finnische Passiv insofern eine Besonderheit ist, da es zwar formell kein Agens erhalten kann, es dieses aber dennoch voraussetzt und es semantisch gesehen vorhanden ist. Das bedeutet also, dass das finnische Passiv/der Impersonal immer impliziert, dass eine Person oder mehrere Personen eine Handlung ausführen bzw. eine Veränderung verursachen. Das folgende Beispiel soll eben dies veranschaulichen.

<i>Mies kaadettiin.</i>	Der Mann wurde umgestoßen.
-------------------------	----------------------------

Tabelle 11: Satzbeispiel zum Passiv/Impersonal aus Buchholz (2005: 102)

Aufgrund der Verwendung des Impersonals wird hier automatisch impliziert, dass der Mann von einer Person oder einer Gruppe von Menschen umgestoßen wurde. Es ist in diesem Fall nicht möglich, dass er beispielsweise vom Wind umgeworfen wurde. Wenn ausgedrückt werden soll, dass der Mann vom Wind oder einem anderen nicht-menschlichen äußeren Einfluss umgestoßen wurde, kann hierfür unter anderem eine deverbale *U*-Verbalableitung verwendet werden, wie im folgenden Beispiel:

<i>Mies kaatui (tuulessa).</i>	Der Mann fiel/stürzte (im/durch den Wind) um.
--------------------------------	---

Tabelle 12: Satzbeispiel mit *U*-Verb im Vergleich zum Impersonal

Wird eine von der Bedeutung her automatische *U*-Verbalableitung verwendet und wird der Grund der Veränderung, in diesem Fall das Umfallen des Mannes, im Satz nicht angezeigt, wird automatisch mehr Raum für Interpretation gelassen. Der Mann könnte von Menschen, aber auch vom Wind etc. umgestoßen worden sein. Wie bereits erwähnt, kann der Grund natürlich mithilfe eines Adverbiales angegeben werden, z. B. *tuulessa* 'im Wind'.

Auch in VISK (2008: § 336) wird ein Beispiel zur Veranschaulichung des Unterschiedes zwischen dem „Einpersonenpassiv“ und dem „Ableitungspassiv“ gegeben.

„Einpersonenpassiv“/Impersonal	<i>Ovi avattiin.</i> 'Die Tür wurde (von jemandem) geöffnet.'	jemand, eine Person, öffnete die Tür
„Ableitungspassiv“	<i>Ovi avautui.</i> 'Die Tür wurde geöffnet.'	jemand oder etwas, also eine Person, ein Tier, der Wind öffnete die Tür. Oder, die Tür öffnete sich von selbst.

Tabelle 13: Unterschied zwischen Impersonal und Ableitungspassiv (vgl. VISK 2008: § 336)

Dieses Beispiel zeigt ebenfalls den semantischen Unterschied in der Verwendung des Impersonals und des Ableitungspassivs. Das Ableitungspassiv bzw. die automatischen *U*-Verbalableitungen lassen also viel mehr Möglichkeiten zur Interpretation offen. Kirsti Siitonen (2000: 79; 1999: 104 - 111) schreibt dazu, dass sich die Frage gestellt werden muss, wer der*die Täter*in bzw. das Agens ist oder ob es überhaupt ein Agens gibt. Weiters stellt sich die Frage, ob jemand etwas absichtlich oder unabsichtlich getan hat und ob überhaupt jemand für die Handlung verantwortlich gemacht werden kann. Oftmals schwingt bei Verwendung von *U*-Verben eine gewisse Unabsichtlichkeit des Geschehens mit. All diese Fragen sind grundsätzlich für die menschliche Interaktion von großer Bedeutung, die *U*-Verbalableitungen bieten jedoch die Möglichkeit, die Antworten darauf offen zu lassen bzw. nicht offensichtlich anzuzeigen.

Es ist auch interessant zu sehen, dass die Übersetzung beider Sätze ins Deutsche identisch ist, wenn im ersten Satz nicht der Zusatz *von jemandem* hinzugefügt wird, wobei der erste Satz (*Ovi avattiin.*) auch mit *Man öffnete die Tür* übersetzt werden könnte. Auch die Aussagen *Jussin takki vaihdettiin* und *Jussin takki vaihtui* (vgl. Siitonen 1999: 107) könnten jeweils mit 'Jussis Jacke wurde vertauscht' ins Deutsche übersetzt werden, wobei der erste Satz im Finnischen impliziert, dass die Jacke

von jemandem, also einem menschlichen Wesen, vertauscht wurde, während die zweite Variante mit dem *U*-Verb auf ein unabsichtliches Handeln ohne Intention hinweist. Das Deutsche hat ganz andere Möglichkeiten das Agens zu verbergen und es scheint im Allgemeinen im Deutschen eine viel größere Tendenz zu geben, das Agens anzuzeigen. Es ist aber unter anderem dieser Reichtum an Interpretationsmöglichkeiten, der die Übersetzung der deverbalen *U*-Verbalableitungen interessant macht.

Zum Abschluss dieses Kapitels sollen noch einige Darlegungen von Ulla Korhonen-Kulonen (1985: 291 – 293) zum Thema Passiv und der Unterteilung der *U*-Verbalableitungen in reflexive, passivische und automatische Ableitungen gegeben werden. Sie gibt an, dass die im Finnischen als Passiv bezeichnete Kategorie verwendet wird, wenn das Agens in der Oberflächenstruktur fehlt. Wie bereits vorab erwähnt (vgl. Buchholz 2005, Siitonen 1999, VISK 2008) wird es also verwendet, wenn das Agens des Satzes aufgrund von Unbekanntheit oder anderen Gründen nicht angegeben werden kann oder soll. Als solches entspricht das sogenannte finnische Passiv im Großen und Ganzen der deutschen *man*-Konstruktion. Wie ebenfalls weiter oben angesprochen, ist das finnische Passiv somit eigentlich kein Passiv sondern eine Verbform, mit der ein indefinites Agens angezeigt wird. Der ebenso bereits genannte Begriff Impersonal ist laut Kulonen-Korhonen jedoch zum Teil irreführend, da die Verwendung des betreffenden Verbmodus einen verursachenden Menschen, also eine Person, verlangt. Am ehesten passend ist ihrer Meinung nach die Bezeichnung als 4. Person. Die finnische 4. Person ist also eine Art universelle Persona, die dem*der Handelnden die Eigenschaften *menschlich* und *unbestimmt* verleiht. Sie erwähnt auch kurz, dass zusätzlich zur 4. Person im Finnischen auch die 3. Person verwendet werden kann, um auf ein unbestimmtes Agens im Satz hinzuweisen, wie beispielsweise im Satz *Torilta saa tuoretta kalaa* 'Am Markt bekommt man frischen Fisch'. Sie gibt zudem an, dass die 3. Person auch verwendet werden kann, um die Potentialität bzw. die Möglichkeit einer Handlung zu betonen. Die Potentialität geht bei Verwendung der 3. Person viel deutlicher hervor, als in einem entsprechenden Satz mit der 4. Person, wie beispielsweise *Torilta saadaan tuoretta kalaa*, der ins Deutsche ebenfalls mit der oben bereits verwendeten *man*-Konstruktion übersetzt werden könnte. Schlussendlich gibt sie an, dass ein unbestimmtes Agens auch mit echten Passivverben ausgedrückt werden kann. Im Finnischen sind dies eben die meist mit dem *U*-Ableitungssuffix gebildeten passivischen Verben, die auch das Hauptthema dieser Arbeit darstellen.

Laut Kulonen-Korhonen (1985: 291 – 293) stellen die *U*-stämmigen Verben also ein semantisches Passiv dar. Als passivisch gelten ihr zufolge jene Verben, deren Subjekt das Objekt der Handlung ist und die zumindest in der Tiefenstruktur ein Agens aufweisen. Die reflexiven und automatischen Ableitungen haben wiederum gemein, dass bei beiden das externe Agens fehlt. Der Unterschied zwischen den beiden letztgenannten ist jedoch, dass bei den automatischen Ableitungen das Agens sowohl in der Oberflächen- als auch in der Tiefenstruktur fehlt. Im Fall der automatischen Ableitungen hat der Satz also weder ein internes Agens, wie bei den reflexiven Ableitungen, noch ein externes, wie bei den passivischen Ableitungen. Ihr zufolge sind also die semantischen Kategorien reflexiv, automatisch und

passivisch klar zu trennen, auch wenn sie morphologisch gesehen gleich aussehen. Zusammenfassend ist also zu sagen, dass ihr zufolge bei den reflexiven Ableitungen das Agens in der Oberflächenstruktur vorhanden ist und das grammatische Subjekt gleichzeitig das Objekt der Handlung ist, also die Handlung auf sich selbst richtet. Bei den passivischen Ableitungen ist das grammatische Subjekt das Objekt der Handlung und es gibt in der Tiefenstruktur ein Agens. Bei den automativen Ableitungen wird ein Geschehen beschrieben, dass in keiner Weise mit einem Agens in Verbindung gebracht werden kann. Was die drei semantischen Kategorien der *U*-Verbalableitungen jedoch verbindet ist die syntaktische Funktion. In Sätzen mit *U*-Verbalableitungen kann es kein grammatisches Objekt geben, die Ableitungen sind also intransitiv, wie bereits an mehreren Stellen erwähnt.

4.4.3 Fließende Grenzen zwischen den semantischen Untergruppen

In vielen Fällen sind die Grenzen zwischen den semantischen Untergruppen der deverbalen *U*-Verbalableitungen jedoch fließend. Ein und dasselbe abgeleitete Verb kann in manchen Fällen von der Bedeutung her reflexiv sein, in anderen Fällen jedoch beispielsweise automativ. Nachfolgend wird ein Satzbeispiel aus VISK (2008: § 334) gegeben, in dem das Verb *peseytyä* 'sich waschen' einmal reflexiv ist und einmal von dessen Bedeutung laut Kontext als automativ angesehen werden kann.

<i>Kun normaali-ihoinen peseytyy saippuan kera, ihon rasvat peseytyvät osittain pois.</i>	Wenn ein Mensch mit normaler Haut ¹⁴ sich mit Seife wäscht, werden die Hautfette teilweise abgewaschen.
---	--

Tabelle 14: Satzbeispiel zu den fließenden Grenzen zwischen den semantischen Gruppen aus VISK (2008: § 334)

Zur Einteilung der *U*-Verbalableitungen in die Untergruppen bzw. Bedeutungsgruppen ist laut Siitonen (1999: 88 – 90) unter anderem die dahinterstehende Intentionalität bzw. Nicht-Intentionalität von Bedeutung. Ebenfalls spielt die Tatsache, ob das Agens Kontrolle über sein Handeln hat, eine Rolle. Im Gegensatz zu VISK (2008) verwendet Kirsti Siitonen (1999: 88 - 90), genauso wie Ulla Kulonen-Korhonen (1985), eine Einteilung der deverbalen *U*-Verbalableitungen in drei Untergruppen, die laut Siitonen (1999) auch anhand der dahinterstehenden Intentionalität unterschieden werden können.

Reflexive *U*-Verben: Reflexiv sind jene *U*-Verben, bei denen die Intentionalität der Handlung klar ist und das grammatische Subjekt des Satzes immer ein Lebewesen ist. Ein reflexives *U*-Verb kommt in Zusammenhang mit einer unbelebten Entität als grammatischem Subjekt nicht vor. Es wäre jedoch zu untersuchen, wie eine normalerweise durch ein reflexives Verb ausgedrückte Handlung semantisch kategorisiert werden sollte, wenn das grammatische Subjekt eine unbelebte oder nicht menschliche Entität ist. So ist das Verb *siirtyä* 'sich verschieben' im Satz *Tyttö siirtyi toiselle tuolille* 'Das Mädchen setzt sich (verschiebt sich) auf einen anderen Stuhl' eindeutig reflexiv in seiner Semantik, aber im Beispiel *Pilvilauta työntyi auringon eteen* 'Die Wolkendecke schiebt (drängt) sich vor die Sonne' mit dem Verb *työntyä* 'sich drängen, vordringen' ist das grammatische Subjekt eine unbelebte, nicht menschliche Entität. Da hier eher keine lebendigen Wesen oder Menschen im Spiel sein können,

¹⁴ Wort-wörtlich wäre die Übersetzung von *normaali-ihoinen* im Deutschen 'Normalhäutiger', was aber ziemlich ungewöhnlich klingen würde. Daher wurde dies mit „ein Mensch mit normaler Haut“ übersetzt.

kann es auch in der Tiefenstruktur kein erkennbares Agens geben (vgl. Siitonen 1999: 89). Dennoch stellt sich die Frage, ob sich nun die Wolkendecke von ganz allein verschiebt oder es einen Einfluss wie beispielsweise den Wind gibt, der die Wolken verschiebt. Dem Verständnis der Verfasserin nach, würde dieser Satz wohl am ehesten als automatisch einzustufen sein, aber der Gedankengang von Siitonen in Bezug auf besonders „typische“ oder „eindeutig reflexive“ Verben in Kombination mit einer nicht menschlichen Entität ist durchaus interessant.

Passivische U-Verben: Das durch das Verb ausgedrückte Ereignis wird durch irgendeine Person verursacht, aber das Lebewesen in Form des grammatischen Subjekts kann die Situation nicht beeinflussen. Bei passivischen Verben kann die Handlung/Veränderung mit oder ohne dahinterstehender Intention erfolgen, wobei dies anhand der Verbform selbst nicht erkennbar ist. Die Intention kann beispielsweise durch einen Instrumental dargestellt werden. Hierzu ein Satzbeispiel: *Puu kaatui kirveellä* 'Der Baum wurde mit einer Axt gefällt' (vgl. Siitonen 1999: 89).

Automotive U-Verben: Bei den automatischen U-Verben steht hinter dem durch das Verb ausgedrückten Ereignis keine Intention und das grammatische Subjekt hat keinerlei Möglichkeit das Geschehen zu beeinflussen (vgl. Siitonen 1999: 90).

Erwähnenswert ist auch noch, dass es einige U-stämmige Verben gibt, die in keine der genannten Kategorien eingeteilt werden können, wie beispielsweise *istua* 'sitzen' und *nukkua* 'schlafen'. Diese Verben sind auch synchron nicht als Ableitungen analysierbar, da es kein (nachvollziehbares) Stammverb gibt.

Bei den reflexiven Verben steht also immer Intention hinter der Handlung und bei passivischen U-Verbalableitungen steht im Hintergrund ebenfalls oft eine durch das Verb oder die Verbform ausgedrückte Intentionalität, bei den automatischen Ableitungen fehlt diese Intentionalität vollkommen. Mit Intentionalität ist gemeint, dass die Person, die eine Handlung vornimmt, zielgerichtet ein bestimmtes Ergebnis anstrebt. Neben dem Begriff der Intentionalität ist auch der Begriff der Kontrolle wichtig, da die Person, die die Handlung ausführt, auch in der Lage sein soll, ihr Handeln zu kontrollieren (vgl. Siitonen 1999: 89).

An dieser Stelle soll nochmals angemerkt werden, dass nicht alle Sprachforscher*innen dieselbe Einteilung in Untergruppen verwenden und es gibt auch abweichende Definitionen, was beispielsweise deutlich wird, wenn die Definitionen von Ulla Kulonen-Korhonen (1985) im vorangehenden Unterkapitel mit jenen von Kirsti Siitonen (1999) verglichen werden, wenngleich die Unterschiede nicht sehr groß sind. Manche Forscher*innen geben zudem noch viel komplexere, detailliertere Einteilungen an, wie beispielsweise Vesa Koivisto (1991), der die UtU-Verbalableitungen in 12 Untergruppen einteilt (vgl. Siitonen 1999: 88 – 90).

Nachfolgend sollen weitere Beispiele zur Veranschaulichung der fließenden Grenzen zwischen den semantischen Untergruppen mit dem Verb *päätyä* 'enden' gegeben werden.

<i>Kauniin sään jakso päättyi.</i> 'Die Schönwetterperiode ging zu Ende.'	Automotive Verwendung In diesem Beispiel hat niemand einen Einfluss darauf, wie sich das Wetter verändert. Es steht keine Intention hinter der Veränderung und es gibt auch in der Tiefenstruktur kein Agens.
<i>Kokous päättyi vasta myöhään illalla.</i> 'Das Meeting endete erst spät am Abend.'	Passivische Verwendung Die am Meeting teilnehmenden Menschen haben selbst einen Einfluss darauf, wie lange das Meeting dauert.
<i>Kokous päättyi yllättäen sähkökatkoksen vuoksi.</i> 'Das Meeting wurde wegen eines Stromausfalles unerwartet beendet.'	Automotive Verwendung Der Stromausfall war vermutlich nicht geplant und es stand keine Intention dahinter. Die am Meeting teilnehmenden Menschen waren wohl nicht die Verursacher*innen des Stromausfalls, wobei sich durchaus die Frage stellt, wer oder was den Stromausfall verursacht hat und ob es in der Tiefenstruktur nicht doch ein menschliches Agens gibt.

Tabelle 15: Fließende Grenzen zwischen den semantischen Untergruppen. Satzbeispiele aus Siitonen (1999: 91)

Den Definitionen anderer Sprachforscher*innen zufolge, wie beispielsweise Ulla Kulonen-Korhonen (1985: 292), wäre das dritte Satzbeispiel allerdings passivisch, da ihr zufolge jene Verben als passivisch zu betrachten sind, bei denen das zugehörige Subjekt das Objekt der Handlung ist und es zumindest in der Tiefenstruktur ein Agens (oder in manchen Fällen eine*n Empfindende*n* bzw. eine*n Erlebende*n) gibt, das der bewusste Akteur oder die Akteurin der Handlung ist. In diesem Fall würde dieses Satzbeispiel jedoch nur dann als passivisch gelten, wenn der Stromausfall beispielsweise durch menschliches Versagen oder möglicherweise sogar absichtlich verursacht wurde. Wurde dieser durch einen anderen äußeren Einfluss, wie zum Beispiel ein Unwetter, verursacht, so ist das verwendete *U*-Verb der Ansicht der Verfasserin nach auch laut Kulonen-Korhonens Definition als automatisch zu betrachten. Die Einteilung der *U*-Verbalableitungen in Untergruppen ist also einerseits Definitionssache und andererseits sind die Grenzen zwischen den konkreten Verben fließend, da es oftmals vom Kontext abhängt, mit welcher semantischen Bedeutung das jeweilige Verb interpretiert werden kann (vgl. Siitonen 1999: 91).

In der folgenden Tabelle soll nochmals ein zusammenfassender Überblick über die semantischen Untergruppen der deverbale *U*-Verbalableitungen gegeben werden. Ausschlaggebend für die Einteilung in die semantischen Untergruppen ist laut Siitonen (1999: 90) die Tatsache, wer oder was die Veränderung verursacht. Außerdem sollte beachtet werden, ob das Agens im Satz sichtbar angezeigt wird und ob die Veränderung gewollt und mit dahinterstehender Intention durchgeführt wurde. In manchen Fällen ist die Einteilung nicht ganz eindeutig.

Reflexive U-Verbalableitung	Passivische U-Verbalableitung	Automotive U-Verbalableitung	Impersonal („Einpersonenpassiv“)
Menschliches Agens, dessen Handlung auf sich selbst gerichtet ist	Menschliches Agens	Kein menschliches Agens, kein angegebener Grund	Menschliches Agens
Agens ist sichtbar	Agens ist nicht sichtbar	Agens ist nicht sichtbar	Agens ist sichtbar (durch die Personalendung des Impersonals - <i>Vn</i> – jedoch nicht lexikalisch)
Intention	Intention/keine Intention	Keine Intention	Intention
<i>Hän peseytyy.</i> 'Er/sie wäscht sich.'	<i>Puu kaatui kirveellä.</i> 'Der Baum wurde mit einer Axt gefällt.' (Intention) <i>Riitta kaatui polkupyörän tönäistyä häntä.</i> 'Riitta fiel hin, nachdem sie von einem Fahrrad angestoßen wurde.' (Intention/keine Intention?)	<i>Puu kaatui myrskyssä.</i> 'Der Baum fiel im Sturm um.'	<i>Puu kaadettiin.</i> 'Der Baum wurde (von jemandem) gefällt.' oder 'Man fällt den Baum.'

Tabelle 16: Überblick über die semantischen Untergruppen laut Siitonen (1999: 90)

In Sätzen mit einem semantisch geeigneten Adverbial, wie dem oben unter „Passivische U-Verbalableitung“ genannten Beispiel *Puu kaatui kirveellä*, liegt oft auch eine modale Deutung nahe, das heißt, dieser Satz könnte so gedeutet werden, dass der Baum mit einer Axt gefällt werden konnte und keine weiteren Hilfsmittel, wie beispielsweise eine Säge, benötigt wurden.

4.5 Das Agens und weitere semantischen Rollen im Satz

Zur Beschreibung der semantischen Struktur von Verben werden semantische Rollen bzw. Valenzrollen oder auch Tiefenkasus verwendet. Es soll damit die semantische Funktion oder Position, d. h. die Rolle der Argumente des Verbs im jeweiligen Ausdruck bzw. in der jeweils beschriebenen Situation ausgedrückt werden. Dieses Rollenkonzept ist für die semantische Analyse von Verben notwendig, da die syntaktische Struktur der Sprache semantisch nicht immer eindeutig ist. Die Stellung eines Wortes oder des von ihm beherrschten Satzteils in einem Satz gibt nicht unmittelbar Aufschluss über die Stellung der Bedeutung, die es in der entsprechenden außersprachlichen Situation beschreibt. Allerdings korrelieren die Tiefenkasus mit den morphologischen Positionen insofern, als dass bestimmte Satzglieder typischerweise bestimmte Rollen repräsentieren. So ist das Subjekt eines Satzes normalerweise das Agens und das Objekt das Patiens. Andererseits sind auch andere semantische Rollen für diese Satzglieder möglich. Obwohl die semantischen Rollen bis zu einem gewissen Grad syntaktisch grammatikalisiert sind, handelt es sich dennoch um versteckte Kategorien, die nicht explizit in der sprachlichen Struktur erscheinen. Es gibt viele alternative semantische Grammatikmodelle und deren

Anwendungen, die jedoch alle auf dem Prinzip der Rolle der Verbalargumente beruhen. Eine der großen Schwierigkeiten bei der Verwendung semantischer Rollen ist die Vielfalt an Theorien. Die verschiedenen Theorien verwenden teils unterschiedliche Rollen oder Tiefenkasus. Offensichtlich identische Rollen können so in den verschiedenen Theorien unterschiedliche Namen haben, während Rollen mit demselben Namen unterschiedliche Inhalte haben können. Zudem gibt es auch unterschiedliche Auffassungen über das Wesen der Rolle (vgl. Koivisto 1991:26 – 27).

In diesem Kapitel sollen daher einige unterschiedliche Modelle zur Beschreibung semantischer Rollen dargestellt werden, vor allem solche, die dann für die Analyse der Ausdrücke mit *U*-Verbalableitungen und deren Übersetzungen hilfreich sein können. Zuvor sollen jedoch die Begriffe Agens, Patiens und Subjekt, die in den vorangehenden Kapiteln bereits mehrmals verwendet wurden, genauer definiert werden.

Das Agens nimmt die semantische Rolle des Urhebers bzw. der Urheberin oder des*der Verursachers*Verursacherin einer Handlung ein. Die wesentlichen Merkmale sind Willkürlichkeit bzw. Intentionalität und die damit verbundene Belebtheit und Bewusstheit (vgl. Bußmann 2002: 55). Vesa Koivisto (1991: 28) beschreibt das Agens sehr ähnlich, und zwar als aktive*n, absichtliche*n und selbstkontrollierende*n Ausführer*Ausführende einer Handlung, der*die typischerweise menschlich ist. Das Agens ist jedenfalls ein Wesen mit Körperteilen, Willen und Absicht.

Das Patiens übernimmt jene semantische Rolle, die von der Verbalhandlung betroffen ist (vgl. Bußmann 2002: 501). Die Aktion des Agens ist typischerweise auf das Patiens gerichtet, das jedoch nicht aktiv an der Situation beteiligt ist (vgl. Koivisto 1991: 28).

Grammatisches und logisches Subjekt: Die spezifische semantische Rolle des Subjekts ist das Agens einer Handlung, aber oftmals kann es sehr unterschiedliche Rollen annehmen. In manchen Fällen, wie beispielsweise in deutschen Passivsätzen oder Sätzen mit *U*-Verbalableitungen im Finnischen, kann zwischen grammatischem und logischem Subjekt unterschieden werden. Hierzu ein Beispiel: *Diese Nachricht wurde bislang von der Regierung zurückgehalten.* *Diese Nachricht* ist in diesem Satz das grammatische Subjekt und *von der Regierung* ist das logische Subjekt bzw. das Agens des Satzes (vgl. Bußmann 2002: 661).

Kirsti Siitonen (1999: 61 – 62) schreibt, dass die *U*-Verbalableitungen in den meisten indogermanischen Sprachen keine genaue semantische Entsprechung haben und der entsprechende Sachverhalt in diesen Sprachen häufig dadurch ausgedrückt wird, dass das ein Ereignis verursachende Agens genannt wird oder dass das Fehlen des Agens explizit ausgedrückt wird, beispielsweise durch Adverbien, anstatt das Fehlen des Agens implizit durch das Verb auszudrücken, wie dies im Finnischen möglich ist. Was also in einer Sprache lexikalisch ausgedrückt wird, kann in einer anderen Sprache grammatikalisch dargestellt werden. Oftmals könnte im Finnischen das Agens zwar angezeigt werden, aber meistens wird es, wie bereits besprochen, nicht angegeben. Die deutsche Sprache tendiert im Gegenzug eher dazu, das Agens im Satz anzuzeigen. Das folgende Beispiel zeigt, wie in der deutschen

Übersetzung eine agenslose, intransitive Aussage im Finnischen mit einer transitiven Phrase mit angezeigtem Agens übersetzt wird.

<i>Ehkä se löytyy, [...] (Lehtolainen 2010: Kap. 12, Abs. 37) => intransitiv</i>
„Vielleicht findet ihr ihn [...] (Lehtolainen 2012: Kap. 12, Abs. 37) => transitiv

Tabelle 17: Übersetzung eines agenslosen, intransitiven Ausdrucks ins Deutsche aus Lehtolainen (2010, 2012: Kap. 12, Abs. 37)

In einem weiteren Beispiel soll gezeigt werden, wie in einem finnischen Satz mithilfe eines intransitiven Verbes der Veränderungsprozess dargestellt wird, in der deutschen Übersetzung jedoch mit einem transitiven Satz eher eine Beschreibung der Situation erfolgt (vgl. Siitonen 1999: 62).

<i>Pitäisihän sitä ihmiselle kertyä tuloa kun rehkasee. => intransitiv</i>
Schließlich will man auch etwas haben von seiner Plakkerei. => transitiv
⇒ Eine direktere Übersetzung wäre:
'Es sollte sich doch für den Menschen der Lohn anhäufen, wenn er schuftet.'

Tabelle 18: Vergleich eines intransitiven finnischen Satzes mit der deutschen Übersetzung aus Siitonen (1999: 62)

Die beiden Satzbeispiele und deren Übersetzung zeigen, dass in den deutschen Versionen erstens der Blickwinkel auf das Geschehen ein anderer ist und außerdem im Deutschen jeweils das Agens sichtbar im Satz angezeigt wird. Mithilfe der Analyse im praktischen Teil dieser Arbeit soll unter anderem darauf eingegangen werden, ob auch in den deutschen Übersetzungen der ausgewählten finnischen Romane die Tendenz festgestellt werden kann, dass mit *U*-Verben gebildete intransitive Sätze im Deutschen oft mit einem sichtbaren Agens im Satz übersetzt werden.

Auch das Subjekt der jeweiligen Sätze soll bei der Analyse eine wichtige Rolle spielen. Es soll untersucht werden, ob das grammatische Subjekt gleichzeitig das Agens ist oder ob das Agens durch andere sprachliche Mittel, wie beispielsweise durch Adverbialien sichtbar angezeigt wird. Im Fall von Ausdrücken ohne sichtbarem Agens in der Oberflächenstruktur, soll die Tiefenstruktur dahingehend untersucht werden, ob ein implizites logisches Subjekt oder Agens gefunden werden kann oder ob gar kein Agens vorhanden ist. Sobald feststeht, ob in grammatisches und logisches Subjekt unterschieden werden muss und ob überhaupt ein Agens vorhanden ist, soll das Subjekt auf dessen Semantik untersucht werden. Um das Subjekt eines Satzes noch genauer zu beschreiben, können verschiedene semantische Rollen des Subjekts definiert werden. Hierzu gibt es vor allem im Rahmen der Kasusgrammatik¹⁵ einige sehr umfangreiche Beschreibungsmodelle, nicht nur für das Subjekt des Satzes, sondern auch für die anderen Satzglieder. Im Rahmen dieser Arbeit werden jedoch hauptsächlich einige einfache Beschreibungsmodelle der semantischen Rollen des Subjekts behandelt.

¹⁵ Die **Kasusgrammatik** oder auch funktionale Grammatik und semantische Valenz ist eine von Fillmore (1968, 1977) ausgehende Sammelbezeichnung für universelle Sprachtheorien, die „Tiefenkasus“ oder auch semantische/thematische Relationen und Rollen als zentrale Beschreibungsmittel für die Bedeutung und die syntaktische Struktur von Sätzen einsetzen. Die Tiefenkasus bezeichnen die semantischen Rollen, die verschiedene „Mitspieler*innen“ in der durch das Verb beschriebenen Situation übernehmen. Die Anzahl und inhaltliche Bestimmung der Tiefenkasus bzw. der semantischen Rollen ist ein ständig neu aufgegriffenes und kontroverses Thema (vgl. Bußmann 2002: 333).

In seinem Aufsatz *Mitä subjektin alla*, auf Deutsch in etwa 'Was verbirgt sich hinter dem Subjekt', schreibt Auli Hakulinen (1972: 241), dass in der traditionellen Grammatik logische und grammatische Kriterien bei der Definition grammatischer Kategorien noch untrennbar miteinander verbunden waren. Die typische Art, Subjekt und Prädikat zu definieren, war wie folgt: „Das *Subjekt* einer Aussage nennt das Ding, worüber etwas ausgesagt wird, und das *Prädikat* ist der Teil des Satzes, der etwas über das im Subjekt genannte Ding aussagt, [...]“ (Lyons 1995: 11)

Im Laufe der Zeit erwies sich diese Definition jedoch als unzureichend. Erstens sind die Begriffe der Kategorien hier mit der Definition der Funktionen, d. h. Subjekt und Prädikat, verbunden. Andererseits gilt diese Definition nur für einfache Sätze mit zwei Gliedern, wie beispielsweise im Satz *Sokrates mieltii* 'Sokrates denkt nach'. Für einen etwas komplexeren Satz funktioniert diese Definition nicht mehr. Im Satz *Siinä uudessa kahvilassa en ole vielä käynyt* 'Ich war noch nicht in diesem neuen Kaffeehaus' ist das, worüber etwas gesagt wird, nicht das (grammatische) Subjekt, sondern das Adverbial (*siinä uudessa kahvilassa* 'in diesem neuen Kaffeehaus'). Aufgrund der Betrachtung solcher komplexeren Beispiele kam es im Laufe der Zeit dazu, dass der Begriff des Subjekts in zwei Teile gespalten wurde, und zwar in die bereits zu Beginn des Kapitels besprochenen Begriffe des grammatischen Subjekts auf der einen Seite und des logischen bzw. psychologischen Subjekts auf der anderen Seite (vgl. Hakulinen 1972: 241).

Die ursprüngliche Definition des Subjekts enthielt neben der Tatsache, dass es in einem nicht-modalen einfachen Satz gesucht wurde, eine weitere Einschränkung. Das Subjekt wurde typischerweise in aktiven Sätzen gesucht, deren Verb transitiv war oder eine Handlung ausdrückte. In solchen Sätzen ist das Subjekt oft lebendig, und so entstand ganz allgemein der Begriff „Verursacher*in“ in Verbindung mit der Definition des Subjekts, die wie folgt lautet: Der*die mit dem Prädikat in Verbindung stehende Verursacher*in, d. h. die Person als Satzglied, wird als Subjekt des Satzes bezeichnet. Bekanntlich führte die Identifizierung des Subjekts mit dem*der Verursacher*in zu Schwierigkeiten bei der Analyse von Sprachen, in denen das Passiv keine*n Verursacher*in als Subjekt aufweist, wie etwa im Deutschen. Wie bereits in den vorangehenden Kapiteln besprochen, weisen auch die intransitiven Aussagen mit *U*-Verbalableitungen meist keine*n Verursacher*in als grammatisches Subjekt auf. Offensichtlich war eine weitere Zerteilung des Begriffs erforderlich: Der*die „Verursacher*in“ wurde daher mit dem so genannten logischen Subjekt identifiziert, während das mit dem Prädikatsverb kongruente Subjekt den Namen des grammatischen Subjekts tragen durfte (vgl. Hakulinen 1972: 241 – 242).

Wird die Oberflächenstruktur eines Satzes so betrachtet, wie beispielsweise von Chomsky, werden bei einer Strukturanalyse die grammatischen Funktionen (Subjekt, Objekt) nur in Form von direkter Dominanz ausgedrückt (das Subjekt ist die Nominalphrase, die direkt vom Satz dominiert wird), und so kann nur das grammatische Subjekt, d. h. das mit dem Prädikat kongruente Subjekt, und nicht das so genannte logische Subjekt berücksichtigt werden. Dieses Manko hat dazu geführt, dass nach alternativen Möglichkeiten zur Beschreibung der semantisch wichtigen grammatischen Beziehungen

eines Satzes gesucht wurde. Die Tradition der generativen Grammatik¹⁶ ist dazu übergegangen, zusätzlich zu dieser formalen Oberflächenbeschreibung eine weitere, eher semantische Beschreibung des Satzes zu präsentieren. Diese zweite Beschreibung wird inzwischen als Tiefenstruktur des Satzes bezeichnet. Eine andere Lösung dieser Frage wurde von Halliday, dem Entwickler der so genannten systemischen Grammatik¹⁷, vorgeschlagen, der nicht auf zwei verschiedenen Beschreibungsebenen, sondern in zwei verschiedenen Dimensionen arbeitet: einerseits im paradigmatischen¹⁸ System der syntaktisch-semantischen Merkmale des Satzes und andererseits in der syntagmatischen¹⁹ Struktur des Satzes als verschiedene Erscheinungsformen dieser Merkmale (vgl. Hakulinen 1972: 242).

Wie verhält sich aber nun das Subjekt eines Satzes, wenn die Beziehung zwischen dem Verb und seinen Nominalphrasen betrachtet wird und welche Funktion hat es? Die Stellung des Subjekts im Satz hängt jedenfalls von modalen Faktoren ab, d. h. beispielsweise davon, ob es sich um eine Frage, einen Befehls- oder Aussagesatz handelt. Hier handelt es sich also um ein rein relationales Phänomen. Die Funktion des Subjekts ist daher formal (Kongruenz) und nicht semantisch, weil nicht gesagt werden kann, dass eine eindeutige semantische Beziehung zwischen dem (grammatischen) Subjekt und dem Prädikat besteht. Die Subjektivierung ist deshalb laut Hakulinen (1972: 243) ein oberflächennahes Phänomen, aber hinter der Subjektfunktion verbergen sich seiner Ansicht nach mehrere unterschiedliche semantische Beziehungen bzw. „versteckte Kategorien“. Dem Subjektbegriff wurde allerdings in der traditionellen Grammatik relativ wenig Aufmerksamkeit geschenkt (vgl. Hakulinen 1972: 243).

Um das Subjekt semantisch definieren zu können, listet Hakulinen (1972: 243) fünf verschiedene semantische Rollen bzw. „versteckte Kategorien“ des Subjekts auf, welche in der folgenden Tabelle mit Beispielsätzen beschrieben werden.

TEKIJÄ <i>Poika potkaisi palloa.</i>	URHEBER*IN, VERURSACHER*IN 'Der Junge schoss den Ball.'
--	---

¹⁶ Die **generative Grammatik** bzw. generative Transformationsgrammatik besagt, dass sich basierend auf einer begrenzten Menge von Phrasenstrukturregeln, die die mögliche Anordnung der unterschiedlichen Satzglieder einer sprachlichen Aussage bestimmen, und Einsetzungsregeln korrekte Sätze in der jeweiligen Sprache bilden lassen. Eines der bekanntesten generativen Grammatikmodelle ist jenes von Noam Chomsky (vgl. Müller 2002: 469).

¹⁷ Die **systemische Grammatik** ist ein von Michael A. K. Halliday erstelltes deskriptives Analysemodell für Sprachen. Es wird davon ausgegangen, dass „linguistische Beschreibungen Abstraktionen sprachlicher Formen aus sprachlichen Äußerungen sind, wobei zwischen Sprache und außersprachlicher Welt eine enge Beziehung besteht, die durch den Situationskontext hergestellt wird. Dabei gewährleistet ein System sich gegenseitig definierender und logisch auseinander ableitbarer formaler Einheiten eine angemessene und vollständige Sprachanalyse“ (Bußmann 2002: 676).

¹⁸ **Paradigmatische Bedeutungsrelationen** sind laut Müller (2002: 477) „[semantische] Beziehungen zwischen sprachlichen Elementen, die innerhalb eines sprachlichen Kontextes ausgetauscht werden können.“ Ein Beispiel hierfür ist das Satzmuster *Die _____ ist eine Blume*, bei dem es möglich ist, an der Leerstelle irgendeine Bezeichnung für eine Blume, z. B. *Rose, Gänseblümchen, Geranie* etc. einzusetzen. Bezüglich des dargestellten Satzmusters stehen dann diese Ausdrücke miteinander in einer paradigmatischen Bedeutungsrelation (vgl. Müller 2002: 477).

¹⁹ Die **syntagmatischen Bedeutungsrelationen** sind laut Müller (2002: 483) „[semantische] Beziehungen zwischen aufeinander folgenden sprachlichen Elementen.“ Beim Satzmuster *Um fünf Uhr hat der _____ unseres Nachbarn gebellt* werden die möglichen Ergänzungen durch die semantischen Eigenschaften des Verbes *bellen* insofern begrenzt, als dass in die Lücke nur Bezeichnungen für Hunde eingesetzt werden können (vgl. Müller 2002: 483).

KOHDE <i>Poika sai iskun päähänsä.</i>	ZIEL, OBJEKT (Patiens) 'Der Junge bekam einen Schlag auf den Kopf.'
VASTAANOTTAJA <i>Poika sai lahjan.</i>	EMPFÄNGER*IN 'Der Junge bekam ein Geschenk.'
KOKIJA <i>Poika rakastaa tyttöä.</i>	EMPFINDENDE*R, ERLEBENDE*R 'Der Junge liebt das Mädchen.'
PAIKKA <i>Poika omistaa purjeveeneen.</i>	ORT 'Der Junge besitzt ein Segelboot.'

Tabelle 19: Semantische Rollen des Subjekts (Hakulinen, 1972: 243)

Hinter ein und derselben grammatischen Funktion, in diesem Fall dem Subjekt, können sich laut Hakulinen (1972: 243) also bis zu fünf verschiedene „Rollen“ verbergen. Werden jedoch die unterschiedlichen Verben genauer betrachtet, kann festgestellt werden, dass sich das für jedes Verb benötigte Subjekt leicht von anderen Subjekten unterscheidet. Das Verb *kritisieren* würde ein Subjekt mit der semantischen Rolle *des*der Kritikers*Kritikerin* erhalten, das Verb *stehlen* wiederum würde ein Subjekt mit der semantischen Rolle *des*der Diebes*Diebin* bekommen. Dieses „Spiel“ könnte endlos fortgesetzt werden und theoretisch könnte jedem Verb einer Sprache eine eigens zugewiesene Subjektrolle gegeben werden. Charles J Fillmore (1968) versuchte die gemeinsamen Merkmale dieser semantischen Rollenbeschreibungen zu abstrahieren und dadurch zu einer begrenzten Anzahl von Rollen zu gelangen, die auch durch syntaktische Überlegungen motiviert sind und mit denen die Beziehungen zwischen dem Verb und den Nominalphrasen (Argumenten) der Satzstruktur in semantisch zufriedenstellender Weise beschrieben werden können. Diese „Kompromissebene“ würde laut Hakulinen (1972: 243) irgendwo zwischen der Oberflächenfunktion und der Rollenliste liegen. Die so abstrahierten Rollen benannte Fillmore als Kasus und er begründete es so, dass diese Kasusbegriffe eine Reihe von universellen, vermutlich dem Menschen inhärenten Konzepten umfassen, die bestimmte Möglichkeiten von Urteilen identifizieren, die Menschen treffen können, wenn es um Ereignisse in deren Umgebung geht, also Urteile über Fragen, wie: „*Wer hat etwas getan, wem ist was passiert, was ist passiert?*“ usw. In seinem ersten Aufsatz zur Kasusgrammatik stellt Fillmore nur sechs dieser syntaktisch-semantischen Beziehungen bzw. Kasus vor und er ließ die endgültig benötigte Anzahl der Kasus noch offen. Die Liste der ursprünglich von Fillmore ausgearbeiteten Kasus zur Beschreibung der syntaktisch-semantischen Beziehungen, die in den Sprachwissenschaften zu vielen Kommentaren und Diskussionen geführt hat, wird in der folgenden Tabelle aufgelistet (vgl. Hakulinen 1972: 243 – 244).

Agentiv	die typischerweise belebte Ursache der durch das Verb ausgedrückten Handlung
Instrumental	eine unbelebte Kraft oder ein Wesen, das kausal mit der Handlung oder dem Zustand des Verbs verbunden ist
Dativ	ein belebtes Wesen, das von dem durch das Verb ausgedrückten Zustand oder der Handlung betroffen ist
Faktiv	ein Objekt oder Wesen, das sich aus der Handlung oder dem Zustand ergibt, der durch das Verb ausgedrückt wird, oder als Teil der Bedeutung des Verbs verstanden wird
Lokativ	durch das Verb ausgedrückte Richtung oder der Ort der Handlung
Objekt	die semantisch neutrale Position, die verwendet wird, um die Wesen zu beschreiben, die Gegenstand der durch das Verb ausgedrückten Handlung sind

Tabelle 20: Syntaktisch-semantische Beziehungen bzw. Kasus lt. Fillmore (1968) (vgl. Hakulinen 1972: 244)

Zur Veranschaulichung, dass diese Hypothese mehr als reine Spekulation ist, soll gezeigt werden, dass eben solche „versteckte Kategorien“ in verschiedenen Sprachen syntaktische Konsequenzen haben. Eine solche Konsequenz bzw. Einschränkung ist beispielsweise, dass es nicht möglich ist, zwei Subjekte gleichzusetzen, wenn die ihnen zugrundeliegenden Rollen unterschiedlich sind. Hierzu ein Beispiel: **Jussi ja avain avasivat oven* '*Jussi und der Schlüssel öffneten die Tür'. In diesem Subjektpaar ist das erste Subjekt (Jussi) ein Agentiv und das zweite (Schlüssel) ein Instrumental. Der Satz ist jedoch aufgrund dessen ungrammatisch und entspricht nicht dem Sprachgebrauch (vgl. Hakulinen 1972: 244).

In späteren Publikationen präsentierte Fillmore (2003) noch weitere denotativ-semantische Rollenbeschreibungen. Mit diesen Beschreibungen können das Subjekt, aber auch andere Satzglieder semantisch beschrieben werden. Die Liste dieser semantischen Beschreibungen wird in der folgenden Tabelle dargestellt. Die Rollenbezeichnungen werden im englischen Original und in deutscher Übersetzung angegeben. In manchen Fällen ist der englische Begriff mit dem deutschen identisch und in diesem Fall wird die Bezeichnung nur einmal angegeben. Die jeweilige semantische Rolle wird in den angegebenen deutschsprachigen Beispielen fett markiert (vgl. Ágel/Höllein 2021: 144).

Rollenbezeichnung	Beschreibung	Beispiele
AGENT – AGENS	der Verursacher*die Verursacherin eines Ereignisses	John schrie.
INSTRUMENT	die Entität, die direkt zur Veränderung beiträgt	Der Stein hat den Kotflügel eingedrückt.
STIMULUS	der Anstoß oder Stimulus eines geistigen Ereignisses.	Der Lärm machte den Kindern Angst.
PATIENT - PATIENS	die Entität, die sich gemäß der Bedeutung des Verbs in einem Zustand befindet oder eine Zustandsveränderung erfährt.	Die Statue schmolz.
THEME - THEMA	die Entität, der die Bedeutung des Verbs einen Ort oder eine Ortsveränderung zuweist	Die Statue blieb dort.
EXPERIENCER – EMPFINDENDE*R	der psychologische Ort einer sensorischen, kognitiven oder emotionalen Erfahrung	Der Junge liebt Käse.
CONTENT – INHALT	der Inhalt eines kognitiven Zustands oder Events	Wir erinnern uns an ihre Telefonnummer .
BENEFICIARY – BEGÜNSTIGTE*R	die Entität für die eine Handlung durch das Agens durchgeführt wird	Wir haben alles für dich getan.
SOURCE – URSPRUNG	der Ausgangspunkt einer Bewegung	Er verließ das Haus .
GOAL – ZIEL	das Ziel einer Bewegung	Er kam nach Hause .
PATH - PFAD	die Bewegungsbahn oder Route einer Bewegung.	Wir gingen den Bach entlang .

Tabelle 21: Denotativ-semantische Rollen nach Fillmore (2003) (vgl. Ágel/Höllein 2021: 144 - 145)

Auch Ulla Kulonen-Korhonen (1985) bediente sich der Kasusgrammatik und befasst sich in Ihrer Arbeit zu den deverbale U-Verbalableitungen mit den semantischen Rollen des Subjekts. Im Vergleich

zu Hakulinen (1972) und Fillmore (1968, 2003) ist ihre Liste mit Rollenbeschreibungen etwas weniger umfangreich und umfasst nur vier Rollen, die in der nächsten Tabelle dargestellt werden.

AGENTIIVI <i>Jussi hakkaa puita.</i>	AGENTIV (Agens) 'Jussi fällt Bäume.'
KOHDE <i>Puut pilkkoutuvat.</i>	OBJEKT (Patiens) 'Die Bäume werden gespalten/gehackt.'
KOKIJA/NEUTRAALI <i>Jussi putosi jokeen.</i>	EMPFINDENDE*R, ERLEBENDE*R, NEUTRAL 'Jussi fiel in den Fluss.'
NEUTRAALI <i>Joki levenee.</i>	NEUTRAL 'Der Fluss wird breiter.'

Tabelle 22: Semantische Rollen des Subjekts (Kulonen-Korhonen, 1985: 290)

Ulla Kulonen-Korhonen (1985: 290 - 291) erklärt die in der Tabelle angegebenen semantischen Rollen so, dass das Agentiv (Agens) ein lebendiges, bewusst handelndes Individuum ist und das Objekt bzw. Patiens der*die Empfänger*in, auf den*die die Handlung des Agentivs ausgerichtet ist. Neutral ist das Subjekt in jenen Fällen, in denen es nur eine*n Empfänger*in gibt, der*die die durch das Verb ausgelöste Handlung nicht kontrolliert. Vom unbelebten neutralen Subjekt oder vom Objekt kann der*die Empfindende oder der*die Erlebende unterschieden werden, der*die ein*e belebte*r Teilnehmer*in einer Handlung oder eines Ereignisses ist. Die semantischen Kategorien der Aktiv-Passiv-Achse, also passivische, automative und reflexive Ableitungen, können dahingehend unterschieden werden, indem untersucht wird, welche dieser Teilnehmerrollen in der Oberflächen- und Tiefenstruktur des Satzes auftauchen. Im Mittelpunkt steht dabei jeweils das Agens.

Da die Oberflächen- und Tiefenstruktur bei der semantischen Analyse der deverbalen *U*-Verbableitungen eine tragende Rolle spielen, sollen diese Begriffe, auch wenn Sie in einer Fußnote in Kapitel 4.4.1 bereits kurz definiert wurden, noch weiter besprochen werden. Dies dient auch dazu, um klarzustellen, in welcher Bedeutung sie in dieser Arbeit verwendet werden.

Lange Zeit war es üblich, die durch die Konjugation von Verben hervorgerufenen Bedeutungsveränderungen anhand von zwei verschiedenen Verarbeitungsebenen zu untersuchen, die als Oberflächen- und Tiefenstruktur bezeichnet werden. Bei der semantischen Zuordnung von Verbableitungen ist die Oberflächenstruktur der Ort, an dem die Ableitung steht, und die Tiefenstruktur ist der Ort, an dem das Stammverb steht. Dieses Verfahren kann jedoch in Frage gestellt werden. Die Oberflächen- und die Tiefenstruktur sind Begriffe der generativen Transformationsgrammatik. Die Oberflächenstruktur umfasst die realen Sätze der Sprache, während die Tiefenstruktur die abstrakte, invariante Ebene hinter oder unter der Oberflächenstruktur ist, aus der die verschiedenen Varianten der Oberflächenstruktur durch Transformationen erzeugt werden. Transformationen sind Regeln, die den Wechsel von einer syntaktischen Struktur zu einer anderen beschreiben und so die Tiefen- und Oberflächenstrukturen miteinander verbinden. Die semantische Interpretation eines Satzes wird ebenfalls von der Tiefenstruktur abgeleitet (vgl. Koivisto 1991: 24).

In der Regel wird jedoch davon ausgegangen, dass die entsprechenden Oberflächen- und Tiefenstrukturen im Grunde dieselbe Bedeutung haben. Die erfolgten Transformationen erzeugen lediglich unterschiedliche syntaktische Varianten der zugrundeliegenden Phrase. Diese transformatorische Beschreibung ist beispielsweise geeignet, um die Beziehung zwischen Aktiv und Passiv zu erklären, scheint aber weniger geeignet zu sein, um Verbalableitungen zu beschreiben, da die Ableitung typischerweise ein Veränderungsprozess in Bezug auf das jeweilige Wort und nicht nur eine syntaktische Operation ist. Selbst die so genannten syntaktischen Verbalableitungen, d. h. die kausalen und reflexiven Ableitungen, sind nicht rein syntaktisch. Ebenfalls wurde bereits gezeigt, dass die Bedeutung des Stammverbes immer auf die eine oder andere Weise in der Bedeutung des abgeleiteten Verbes mitschwingt. Die Konzepte der Tiefen- und Oberflächenstruktur sind jedoch nicht nur die Instrumente der Transformationsgrammatik geblieben. Sie scheinen sich auch in der Linguistik mit einem recht allgemeinen Gebrauch etabliert zu haben, aber dabei ist deren Inhalt etwas unscharf geworden. In diesem allgemeineren Gebrauch bezieht sich die Oberflächenstruktur auf die materielle syntaktische Struktur einer Sprache, die einen phonologischen Charakter hat. Die ihr gegenüberstehende Tiefenstruktur hingegen ist eher vage. Ursprünglich war auch sie als eine syntaktische, wenn auch abstrakte, Ebene gedacht, aber heutzutage bezieht sie sich möglicherweise eher auf die semantische Ebene außerhalb der Struktur der Sprache. Es gibt also auch in Bezug auf die Oberflächen- und Tiefenstruktur verschiedene Beschreibungsmodelle. In dieser Arbeit wird jedoch die Definition laut Koivisto (1991: 26) verwendet, der die Oberflächenstruktur als syntaktische Ebene und die Tiefenstruktur als semantische Ebene beschreibt. Die syntaktische Ebene ist, grob gesagt, die sprachliche Struktur, und die semantische Ebene repräsentiert die Bedingungen der Außenwelt, d. h. die tatsächlichen außersprachlichen Situationen und deren Teilnehmer*innen. Zur Beschreibung oder Analyse der semantischen Ebene oder Tiefenstruktur können unter anderem die semantischen Rollen, wie sie in diesem Kapitel besprochen wurden, als Beschreibungseinheiten verwendet werden. Auf der sprachlichen Ebene, der Oberflächenstruktur, dienen wiederum syntaktische und morphologische Struktureinheiten als Beschreibungsinstrumente (vgl. Koivisto 1991: 25 – 26).

Zweck dieses Kapitels war es, die Komplexität der semantischen Rollenbeschreibung von Satzgliedern, insbesondere des Subjekts, im Überblick darzustellen. Es wurden einige einfache Modelle mit Rollenbeschreibungen vorgestellt, mit denen dann auch in der Analyse gearbeitet werden soll. Welches der verschiedenen Rollenmodelle sich als das am besten geeignete für die Analyse erweist, wird sich bei den jeweiligen analysierten Beispielen zeigen. Möglicherweise muss auch eine Kombination aus verschiedenen Modellen semantischer Rollen angewandt werden.

4.6 Relation der deverbalen U-Verbalableitungen zu Kausalität und Transitivität

Die Konzepte der Kausalität und der Transitivität sind für Menschen sehr natürlich, da deren Ausdrucksformen untrennbar mit dem menschlichen Alltag verbunden sind. Der Mensch nimmt seine Umwelt weitgehend auf der Grundlage dieser Konzepte wahr, indem er sich folgende Fragen stellt: *Wer*

oder was hat etwas verursacht? oder Was macht jemand mit einem bestimmten Objekt? Wenn Menschen nun noch dazu neigen, Kausalität mit einem im jeweiligen Ausdruck angegebenen Agens zu assoziieren, könnten jene Ausdrücke schwerer wahrnehmbar sein, die das Agens, das zum Ereignis beigetragen hat, nicht anzeigen. Noch problematischer wird es, wenn es kein Agens gibt, aber der eine Veränderung anzeigende Charakter des Verbes dennoch offensichtlich ist (vgl. Siitonen 1999: 64).

Laut George Lakoff (1987: 54 – 55) scheint die prototypische Kausalität eine direkte Manipulation zu sein, die am typischsten durch die folgenden, in natürlichen Sprachen relativ universellen, Prototypen charakterisiert werden:

(1)	Es gibt ein Agens, das etwas tut.
(2)	Es gibt ein Patiens, das eine Veränderung in einen neuen Zustand unterläuft.
(3)	Die ersten beiden Eigenschaften stellen ein einziges Ereignis dar und sie überschneiden sich in Zeit und Raum. Das Agens kommt in Kontakt mit dem Patiens.
(4)	Ein Teil dessen, was das Agens tut (Bewegung oder Wille) bewirkt eine Veränderung beim Patiens.
(5)	Das Agens ist die Quelle der Energie, das Patiens ist das Ziel der Energie. Es findet also ein Energietransfer vom Agens zum Patiens statt.
(6)	Es gibt ein einziges bestimmtes Agens und ein einziges bestimmtes Patiens.
(7)	Das Agens ist menschlich.
(8a)	Das Agens ist in seinem Handeln willensgesteuert.
(8b)	Das Agens kontrolliert sein Handeln.
(8c)	Das Agens trägt die primäre Verantwortung sowohl für sein Handeln als auch für die Veränderung.
(9)	Das Agens verwendet seine Hände, seinen Körper oder irgendein Mittel oder Werkzeug.
(10)	Das Agens sieht das Patiens an, die Veränderung im Patiens ist erkennbar, und das Agens nimmt die Veränderung wahr.

Tabelle 23: Prototypen der Kausalität laut George Lakoff (1987: 54 - 55)

Laut Lakoff (1987: 55) haben die repräsentativsten Beispiele für relevante menschliche Kausalität alle diese 10 Eigenschaften. Dies ist zumindest der Fall bei den typischsten Beispielen in der linguistischen Literatur, wie zum Beispiel *Max broke the window* 'Max zerbrach das Fenster' oder *Brutus killed Caesar* 'Brutus tötete Cäsar.' In prototypischen Kausalkonstruktionen ist wohl jenes Satzglied, welches das Agens ausdrückt, am stärksten vertreten, da es in 9 der 10 Charakteristika für Kausalität vorkommt. Zu den weniger prototypischen Kausalkonstruktionen gehören dagegen die indirekte Kausalität, die mehrfache Kausalität und die unfreiwillige Kausalität. Im Falle einer indirekten Kausalität ist die Bedingung unter Punkt (3) nicht gegeben. Als Beispiel hierfür nennt Lakoff den Ausdruck *cause to die* 'sterben lassen' im Gegensatz zur direkten Kausalität bei *kill* 'töten'. In *cause to die* ist der Ausgangspunkt weit entfernt und die Kausalität ist zufällig, während bei *kill* die Ursache und das Ergebnis durch ein einziges Morphem ausgedrückt werden und es sich um die am engsten mögliche Verbindung handelt. Bei der mehrfachen Kausalität ist die Bedingung unter (6) nicht erfüllt und bei unfreiwilliger Verursachung ist die Bedingung in (8) nicht erfüllt.

In Lakoffs 10 Prototypen für Kausalität wird Veränderung unter den Punkten 2, 4, 8c und 10 genannt. Die in dieser Arbeit behandelten *U*-Verbalableitungen drücken von ihrer Bedeutung her ebenfalls Veränderung aus, aber der*die Verursacher*in der Veränderung bleibt entweder unklar oder

wird impliziert und so werden die kausalen Beziehungen nicht explizit ausgedrückt. Die *U*-Verben drücken oft nur ein Veränderungsereignis aus, und wenn sie eine Handlung ausdrücken, ist die Intentionalität des Agens normalerweise eher unwahrscheinlich. Wenn also Kausalität in verschiedenen Sprachen als primäre Gegebenheit angesehen werden kann, ist es verständlich, dass nicht-kausative Phänomene in einer Fremdsprache problematisch sein können. Die *U*-Verben können also als nicht-kausativ²⁰ bezeichnet werden, weil sie zwar die Wirkung oder den Einfluss der entsprechenden Kausalität ausdrücken, die Quelle der Kausalität jedoch nicht sichtbar ist. Die entsprechenden transitiven Verben bilden häufig die Basis für die *U*-Verben und sind unbestreitbar kausative Verben, jedoch bis auf wenige Ausnahmen keine Kausalableitungen, da sie nicht mit einem Ableitungssuffix gebildet wurden (vgl. Siitonen 1999: 65 - 66).

Laut Siitonen (1999: 66) ist Kausalität wiederum eng mit Transitivität verbunden. Die kausative Konstruktion ist einer der Bestandteile des transitiven Satzes. Die Prototypen der Transitivität sind einfach mit den Prototypen der Kausalität gleichzusetzen. Das Vorhandensein eines Objekts in einem transitiven Satz ist hierbei nur eines der wesentlichen Elemente. In der folgenden Tabelle werden die Prototypen der Transitivität jenen der Kausalität gegenübergestellt.

TRANSITIVITÄT	KAUSALITÄT
A Teilnehmerinnen	1, 2 Agens und Patiens
B Bewegung	9 Bewegungen des Agens
C Aspekt	4 Veränderung im Patiens
D Engagement für den Augenblick	3 Das Agens trifft das Patiens rechtzeitig
E Willkür	8a Das Agens handelt gewollt
F Positivität	5 Energieübertragung
G Realismus	10 Erfüllte Kausalität
H Agentialität	7, 8a, 8b, 8c Eigenschaften des Agens
I Einfluss auf das Objekt	4, 10 Erfolgte Veränderung
J Bestimmtheit des Objekts	6 Bestimmtheit des Patiens

Tabelle 24: Transitivität und Kausalität (vgl. Siitonen 1999: 67)

Während beim Konzept der Kausalität der Schwerpunkt auf dem Agens liegt, so liegt dieser bei der semantischen Transitivität auf der Funktionalität. In Bezug auf die Prototypen der Transitivität ist jedoch anzumerken, dass ein Begriff, der alle Merkmale A – J erfüllt, schwer zu finden ist. In Bezug auf die Analyse der *U*-Verbalableitungen, auch im Vergleich zur jeweiligen deutschen Übersetzung, ist die Beziehung zwischen transitiv und intransitiv vor allem in Bezug auf die Funktion und Intentionalität des Agens eines Satzes zentral. Auch wenn die *U*-Verben grundsätzlich ein transitives Stammverb haben, ist dies jedoch nicht immer der Fall. Es kann vorkommen, dass das *A*-stämmige Stammverb genauso intransitiv ist, wie die *U*-Verbalableitungen. Im Satz *Ilta hämärtää* 'Der Abend bricht herein' ist das *A*-Verb genauso intransitiv, wie die dynamische *U*-Verbalableitung in *Ilta hämärtyy* 'Es dämmernd'. Neben der Beziehung zwischen den intransitiven *U*-Verben und den (meist) transitiven *A*-Verben sowie den

²⁰ Ein **Kausativum** oder **kausatives Verb** ist eine „[semantisch] begründete Klasse von Verben bzw. Verbphrasen, die den Vorgang des «Verursachens» bezeichnen.“ (Bußmann 2002: 339)

sie umgebenden Satzgliedern ist es wichtig zu betrachten, was mit dem Stammverb selbst ausgedrückt werden kann und was seine verschiedenen Flexionsformen ausdrücken (vgl. Siitonen 1999: 67 – 68).

So wie Kirsti Siitonen es beschreibt, sind also Kausalität und Transitivität wichtige Konzepte und für Menschen wohl natürlicher als Intransitivität oder nicht kausale Konzepte. Ihrer Ansicht nach sind Ausdrücke, die Kausalität und Transitivität ausdrücken, einfacher verständlich und auch in Fremdsprachen leichter erlernbar. Natürlich haben die meisten Sprachen Möglichkeiten Intransitivität und nicht kausale Konzepte auszudrücken, so auch das Deutsche, aber wenn diese Konzepte keine direkte Entsprechung in der Muttersprache haben, sind diese schwerer zu verstehen. Die deverbalen *U*-Verbalableitungen haben beispielsweise keine direkte Entsprechung im Deutschen. Um einen Ausdruck mit einem *U*-Verb ins Deutsche zu übersetzen, muss also zuerst der semantische Inhalt gut verstanden oder interpretiert werden, um dann eine adäquate Möglichkeit einer Übersetzung ins Deutsche zu finden, sei dies nun eine Reflexivkonstruktion, eine deutsche Passivkonstruktion, eine unpersönliche *man*-Konstruktion, ein intransitives Verb oder eine völlig andere Übersetzungslösung. Im Analyseteil dieser Arbeit soll unter anderem untersucht werden, welche verschiedenen Lösungswege die jeweiligen Übersetzer*innen für Ausdrücke mit *U*-Verben gefunden haben.

4.7 Die deverbalen *U*-Verbalableitungen: Zusammenfassung

Die deverbalen *U*-Verbalableitungen sind also intransitive Verben, die nur von einem obligatorischem Argument, dem Subjekt, umgeben sind. Sie sind auch insofern multifunktional, als dass die semantische Rolle ihres grammatischen Subjekts in der jeweils beschriebenen Situation von Fall zu Fall variieren kann. Es können also bei den *U*-Verben mehrere semantische Grundbedeutungen unterschieden werden. Mit der semantischen Bedeutung ist hier gemeint, dass diese auf Grundlage der Argumente des Verbs und deren grammatikalischen Beziehungen festgestellt werden kann. Es ist hier nicht die lexikalische Bedeutung laut Wörterbuch gemeint. Es können bei den *U*-Verbalableitungen drei semantische Haupt-Untergruppen beschrieben werden. Die semantische Klassifizierung wird in erster Linie durch die Rolle des Subjekts im Satz bestimmt, aber auch die spezifische Semantik des jeweiligen Verbs beeinflusst diese Klassifizierung. Der Ausgangspunkt für eine semantische Analyse von deverbalen *U*-Verbalableitungen ist ein Vergleich zwischen dem sprachlichen Satz, der das Verb enthält, und der außersprachlichen Situation, die es beschreibt. Diese Klassifizierung bzw. Einteilung in die semantischen Untergruppen ist weder vollständig noch sehr streng. Es ist vielmehr eine fließende Reihe von überschneidenden Verwendungsmöglichkeiten der Verben, als ein eindeutiges System semantischer Untergruppen (vgl. Koivisto 1991: 30).

So wie Koivisto (1991) schreibt, ist also die Einteilung der *U*-Verbalableitungen in semantische Untergruppen kein fix vorgegebenes Schema, sondern sie hängt vielmehr davon ab, wie eine Aussage interpretiert wird und welche Definition der Zuordnung zugrunde liegt. Bereits die in dieser Arbeit besprochenen Modelle zur Unterteilung der *U*-Verben in semantische Untergruppen weichen teilweise leicht voneinander ab. In *Iso suomen kielioppi* (VISK 2008) werden die *U*-Verben grundsätzlich in zwei

semantische Gruppen eingeteilt, und zwar in reflexive und automative Verben, wobei die Verben mit automatischer Verwendung auch als *johdospassiivi*, also als „Ableitungspassiv“ bezeichnet werden. Die grundlegende Unterscheidung zwischen reflexivem und automatischem Gebrauch in VISK (2008) ist jener, dass bei reflexiven Verben das grammatische Subjekt gleichzeitig Agens und Patiens ist. Bei automatischen Verben ist das grammatische Subjekt wiederum nicht der*die Verursacher*in der Handlung, sondern in Bezug auf das Geschehen untätig. Kirsti Siitonen (1999), Ulla Kulonen-Korhonen (1985) sowie Vesa Koivisto (1991) plädieren jedoch für eine Unterteilung in drei Untergruppen, also in reflexive, passivische und automative Verben. Die Definition dieser grundsätzlichen Dreiteilung des semantischen Gebrauchs der *U*-Verben von Kulonen-Korhonen und Koivisto sind mehr oder weniger deckungsgleich. Kulonen-Korhonen definiert die reflexiven Ableitungen so, dass bei diesen in der Oberflächenstruktur ein Agens vorhanden ist und dieses gleichzeitig grammatisches Subjekt und Objekt der Handlung ist. Passivisch in der Verwendung ist ihr zufolge ein Verb dann, wenn das grammatische Subjekt das Objekt bzw. Patiens der Handlung ist und es in der Tiefenstruktur ein Agens gibt. Automativ ist die Verwendung, wenn ein Geschehen beschrieben wird, dass weder in der Oberflächen- noch in der Tiefenstruktur mit einem Agens in Verbindung gebracht werden kann. Kirsti Siitonen (1999) wiederum definiert die drei Untergruppen vor allem mithilfe der dahinterstehenden Intentionalität. So sind solche Verben reflexiv, bei denen eine klare Intention hinter der Handlung steht und das grammatische Subjekt des Satzes ein Lebewesen ist. Passivisch sind bei Siitonen jene Verben, bei denen das ausgedrückte Ereignis durch irgendeine Person verursacht wird, aber das Lebewesen in Form des grammatischen Subjekts hat keinen Einfluss darauf. Die Handlung oder Veränderung kann mit oder ohne Intention erfolgen. Automativ sind Verben in ihrer Verwendung dann, wenn hinter dem durch das Verb ausgedrückten Ereignis keine Intention steht und das grammatische Subjekt das Geschehen in keiner Weise beeinflussen kann.

Werden beispielsweise die Spezifikationen von Siitonen (1999) und Kulonen-Korhonen (1985) verglichen, fällt auf, dass bei Kulonen-Korhonen der Fokus stark darauf liegt, ob es in der Oberflächen- oder Tiefenstruktur ein Agens gibt oder nicht. Bei Siitonen wiederum spielt bei der Unterscheidung unter anderem die hinter den Ausdrücken stehende Intentionalität bzw. Fähigkeit der Kontrolle einer Situation eine Rolle. In manchen Fällen kann unter Anwendung beider Definitionen oder Ansichten dasselbe Ergebnis herauskommen und manchmal eben nicht. Da das Agens in Sätzen mit *U*-Verbalableitungen sehr oft nicht sichtbar in der Oberflächenstruktur angezeigt wird, ist es in vielen Fällen grundsätzlich Interpretationssache, in welche semantische Kategorie die jeweilige Aussage mit *U*-Verb eingeteilt werden soll. Im bereits mehrmals als Beispiel angegebenen Satz *Puu kaatui*. 'Der Baum fiel um.' kann anhand des Verbalausdrucks selbst nicht festgestellt werden, ob dies nun ein passivischer oder automatischer Gebrauch ist. Es ist nicht erkennbar, ob der Baum durch einen unbeeinflussbaren, nicht menschlichen Einfluss ohne dahinterstehender Intention umgefallen ist oder ob er willentlich von jemandem gefällt wurde. Ohne weiteren Kontext muss in diesem Fall die Frage, in welche semantische Unterkategorie die Aussage fallen soll, offen bleiben. In manchen Fällen ist es

jedoch nicht wichtig, wie die Veränderung erfolgt ist, sondern es zählt nur das Endergebnis oder der*die Sprecher*in möchte möglicherweise die Ursache bewusst nicht erwähnen.

Die Einteilung in die semantischen Untergruppen ist also weder einfach noch eindeutig ist und oftmals eine Interpretationssache. Eine zentrale Frage bei der Einteilung in die semantischen Untergruppen ist dennoch, wer oder was die Veränderung verursacht hat. In manchen Fällen kann jedoch diese Frage ohne zusätzlichen Kontext um die jeweilige Verbalaussage nicht beantwortet werden.

Ein Hilfsmittel zur Ermittlung der semantischen Qualität von Verben sind die ebenfalls besprochenen semantischen Rollen oder Tiefenkasus. Auch hier gibt es unterschiedliche Modelle und Anschauungen. Manche Modelle sind beinahe deckungsgleich, manche weichen etwas weiter voneinander ab. Im Endeffekt haben aber alle dasselbe Ziel: Sie sollen eine Unterstützung sein, um die semantische Seite einer Aussage besser definieren zu können. Es geht darum, die Beziehungen der einzelnen Satzglieder zueinander besser beschreiben zu können und zwar vor allem in Bezug auf Verben sowie unter Miteinbeziehung der außersprachlichen Realität.

5 Translationswissenschaft

Da in dieser Arbeit nicht nur die finnischen Ausdrücke mit *U*-Verbalableitungen aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht, sondern auch die jeweiligen deutschen Übersetzungen einer Analyse unterzogen werden sollen, wird in diesem Kapitel ein Einblick in die Translationswissenschaft sowie in einige Theorien und Ansätze zum Übersetzen gegeben, um einerseits zu erklären, was Übersetzen überhaupt bedeutet und beinhaltet sowie welchen Herausforderungen sich Übersetzer*innen zum Teil stellen und an welche Vorgaben sie sich in manchen Fällen halten müssen. Bei der Übersetzung der finnischen *U*-Verbalableitungen können möglicherweise übersetzerischen Herausforderungen entstehen und die Übersetzer*innen müssen überlegen, wie sie deren Informationsgehalt am besten übertragen könnten. Um sich diesen Herausforderungen besser stellen zu können, gibt es in der Translationswissenschaft verschiedene Theorien und Ansätze, die Übersetzern*Übersetzerinnen dabei helfen sollen, professionelle und funktionierende Übersetzungen zu erstellen. Es werden in dieser Arbeit jedoch nur einige modernere Translationstheorien sehr überblicksmäßig dargestellt, da diese oftmals sehr umfassenden Ansätze für die Analyse der isolierten, sozusagen aus dem Text „gerissenen“ Sätze bzw. Ausdrücke mit den *U*-Verbalableitungen nur teilweise relevant sein werden.

Zu allererst soll jedoch kurz darauf eingegangen werden, was die Translationswissenschaft überhaupt ist und womit sie sich beschäftigt. Nun, die Translationswissenschaft setzt sich mit dem Übersetzen und Dolmetschen auseinander und diese Tätigkeiten an sich haben wohl seit dem Aufeinandertreffen bzw. dem Kontakt von Menschen mit unterschiedlichen Muttersprachen eine gewisse Relevanz. Über die Zeit wurden auch von vielen Gelehrten und Interessierten Überlegungen zu Sprache sowie zur Translation angestellt und es entstanden im Laufe der Zeit die verschiedensten Ansichten, Theorien und Paradigmen, wie eine Übersetzung auszusehen hatte. Das Übersetzen und Dolmetschen hat also sicherlich eine sehr lange Tradition, die Translationswissenschaft selbst ist jedoch eine sehr junge eigenständige wissenschaftliche Disziplin.

Als eigenständiges wissenschaftliches Fach entwickelt sich die Translationswissenschaft erst seit den 1980er Jahren (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 9) und beschäftigt sich also mit dem Übersetzen und Dolmetschen. Laut Bußmann (2002: 712) ist die Translation somit der Überbegriff für (schriftliches) Übersetzen und (mündliches) Dolmetschen. Zur Darstellung des Unterschieds soll an dieser Stelle zumindest eine Definition gegeben werden.

„Wir verstehen [...] unter Übersetzen die Translation eines fixierten und demzufolge permanent dargebotenen bzw. beliebig oft wiederholbaren Textes der Ausgangssprache in einen jederzeit kontrollierbaren und wiederholt korrigierbaren Text der Zielsprache. Unter Dolmetschen verstehen wir die Translation eines einmalig (in der Regel mündlich) dargebotenen Textes der Ausgangssprache in einen nur bedingt kontrollierbaren und infolge Zeitmangels kaum korrigierbaren Text der Zielsprache“ (Kade 1968 a: 35, zit. nach Prunč 2011: 14).

Zur Unterscheidung zwischen Übersetzen und Dolmetschen gibt es viele weitere Definitionen auf die jedoch hier nicht weiter eingegangen wird. Für diese Arbeit ist hauptsächlich das Übersetzen, insbesondere das Literaturübersetzen, relevant.

Obwohl die Translationswissenschaft eine noch verhältnismäßig junge eigenständige Wissenschaftsdisziplin ist, gab es auch in der modernen Translationswissenschaft bereits einige Paradigmenwechsel, was auch zu unterschiedlichen Begriffsdefinitionen für das Übersetzen führte. Um dies zu veranschaulichen sollen nachfolgend noch zwei Definitionen für das Übersetzen gegeben werden.

„Eine Übersetzung ist das Resultat einer sprachlich-textuellen Operation, die von einem AS-Text zu einem ZS-Text führt, wobei zwischen ZS-Text und AS-Text eine Übersetzungs- (oder Äquivalenz-)relation hergestellt wird“ (Koller 1992: 16, zit. nach Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 66).

„Übersetzen heißt, einen Zieltext über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg zu erstellen. Die Realisation der verschiedenen Dimensionen des Zieltexts (Inhalt, Form, Stil, Wirkung etc.) hängt von der intendierten Funktion, die dieser in der Zielkultur erfüllen soll, ab. Diese Funktion ist es auch, die die Art der Anbindung an den Ausgangstext bestimmt“ (Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 66).

Die beiden recht unterschiedlichen Definitionen zeigen, dass es auch hier, ähnlich wie beispielsweise bei den Definitionen zu den automatischen und passivischen *U*-Verbalableitungen aus den vorangehenden Kapiteln, davon abhängt, worauf der Fokus gelegt wird. Die erste Definition wirkt eher technisch und es wird nur von der Operation des Übersetzens gesprochen, durch die eine Übersetzungs- bzw. Äquivalenzbeziehung hergestellt werden soll. Die Abkürzungen *AS* und *ZS* stehen in diesem Zusammenhang für Ausgangs- und Zieltext. Die zweite Definition ist viel breitgefächerter und bezieht auch Faktoren wie Kultur, Form, Stil, Wirkung und die gewünschte Funktion der zu erstellenden Übersetzung ein. Bei den in dieser Arbeit zu analysierenden Beispielen handelt es sich jedenfalls um schriftliche, also *fixierte* Ausgangs- und Zieltexte. Aus diesem Grund wird bei den in den folgenden Kapiteln besprochenen Theorien der Fokus auf das Übersetzen gelegt, auf die Besonderheiten des (mündlichen) Dolmetschens wird nicht weiter eingegangen.

5.1 Wissenschaftliche Ansätze zur Translation

Im Laufe der Geschichte gab es viele verschiedene Theorien, Betrachtungsweisen und Paradigmen in Bezug auf die Translation. In dieser Arbeit wird jedoch nur eine Auswahl an moderneren Ansätzen besprochen, die dann auch teilweise in der Analyse ihre Anwendung finden sollten. Ein umfassender geschichtlicher Überblick zur Entwicklung der Translationswissenschaft würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen und wäre auch für die geplante Analyse nicht relevant.

5.1.1 Der Äquivalenzbegriff

Wird vom Übersetzen gesprochen, so fällt früher oder später immer wieder der Begriff der Äquivalenz. Was bedeutet jedoch Äquivalenz? In der Translationswissenschaft ist damit meist die Beziehung zwischen dem Ausgangs- und dem ZIELtext gemeint.

Der Äquivalenzbegriff in der Translationswissenschaft wurde hauptsächlich von Werner Koller geprägt. Seine Typologie ist eine Zusammenfassung der äquivalenzorientierten Zugänge zur Translation und er hat versucht, den einzelnen Äquivalenztypen einen Bezugsrahmen zu geben sowie Übersetzungsverfahren für jeden Typ vorzuschlagen. Die folgende Tabelle stellt die Äquivalenztypen und deren Bezugsrahmen laut Koller dar (vgl. Prunč 2011: 58).

	Äquivalenztyp	Bezugsrahmen
1	denotative Äquivalenz	außersprachlicher Sachverhalt
2	konnotative Äquivalenz	Art der Verbalisierung
3	textnormative Äquivalenz	Text- und Sprachnormen (Gebrauchsnormen)
4	pragmatische Äquivalenz	Empfänger*innen (Leser*innen)-Bezug
5	formal-ästhetische Äquivalenz	ästhetische, formale und „individualistische“ Eigenschaften des Ausgangstextes

Tabelle 25: Äquivalenztypen laut Koller (vgl. Prunč 2011: 58)

Laut Prunč (2011: 59) lässt Koller zwar die Möglichkeit zu, dass nicht alle Äquivalenzen vom Ausgangs- in den ZIELtext übertragen werden können, aber je mehr Äquivalenzforderungen erfüllt werden, umso „besser“ ist die Übersetzung. In manchen Fällen muss dann entschieden werden, welchem Äquivalenztyp der Vorrang gegeben wird, wobei Koller das Problem einer Äquivalenzhierarchie nicht weiter thematisiert.

Die einzelnen Äquivalenztypen sollen jedoch im Folgenden kurz beschrieben werden. Eine **denotative Äquivalenz** besteht dann, wenn das Ausgangs- und das Zielsprachliche Element denselben außersprachlichen Sachverhalt darstellt. Der zentrale Gegenstand der denotativen Äquivalenz ist laut Koller also die Lexik, da „hier die Sprachen am produktivsten sind bzw. sein müssen“ (Koller 2004: 228, zit. nach Prunč 2011:59). Die von einem Lexem erfassten Ausschnitte der Ausgangs- und Zielsprachlichen Lexeme sind jedoch nicht immer vollkommen deckungsgleich und daher definiert Koller fünf Subtypen der denotativen Äquivalenz, die in der folgenden Tabelle dargestellt werden (vgl. Prunč 2011: 59).

Subtyp	Übersetzungsverfahren	Beispiel bzw. Erklärung
Eins-zu-Eins-Entsprechung	Substitution	Zahlen, z. B. EN. <i>five</i> , DE <i>fünf</i> , FI <i>viisi</i>
Eins-zu-viele-Entsprechung	Diversifikation	EN <i>river</i> => DE <i>Strom, Fluss</i>
Viele-zu-Eins-Entsprechung	Neutralisation	EN <i>control unit – regulator</i> => DE <i>Regler</i>
Eins-zu-Null-Entsprechung	Kompensation, Innovation	In der Zielsprache gibt es gar keine Entsprechung.

Eins-zu-Teil-Entsprechung	Interpolation, Kommentar	Die Entsprechung in der Zielsprache stimmt nur zum Teil überein, z. B. DE <i>Heimat</i> => EN <i>home</i>
----------------------------------	--------------------------	---

Tabelle 26: Subtypen der denotativen Äquivalenz (vgl. Prunč 2011: 59 - 60)

In Hinblick auf die translatorische Praxis müssen diese Subtypen aber auch kritisch betrachtet werden, da auch die Einteilung in die Subtypen oft nicht eindeutig ist. Auf den ersten Blick erscheinen Lexeme oft als Eins-zu-Eins-Entsprechung, werden diese aber genauer unter die Lupe genommen, fallen sie oft in die Kategorie fünf, da es kleine oder auch größere Differenzen bezüglich des Bedeutungsumfangs gibt. Auf die einzelnen Übersetzungsverfahren zu den Subtypen wird in dieser Arbeit nicht weiter eingegangen. Tatsache ist jedoch, dass die Herstellung solcher Äquivalenzbeziehungen oftmals problematisch ist und jeweils ein hohes Maß an Professionalität und Kreativität seitens des Übersetzers oder der Übersetzerin gefragt ist (vgl. Prunč 2011: 61). Bei der Übersetzung der *U*-Verbalableitungen wird es in vielen Fällen wohl keine Eins-zu-Eins-Entsprechungen im Deutschen geben, sondern vielfach wird es sich eher um Eins-zu-viele-, Ein-zu-Teil- oder möglicherweise auch um Eins-zu-Null-Entsprechungen handeln.

Eine **konnotative Äquivalenz** besteht, wenn die Art der Verbalisierung im Ausgangs- und Zieltext eine vergleichbare emotionale und assoziative Reaktion hervorruft, also wenn vergleichbare konnotative Werte vermittelt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Sprachschicht und diese kann gehoben, dichterisch, umgangssprachlich etc. sein. Auch der sozial bedingte Sprachgebrauch wie beispielsweise Studenten- oder Arbeitersprache kann unterschiedliche emotionale Reaktionen erzeugen. Weiters können die geographische Herkunft (z. B. überregionale Sprache, Austriazismen etc.), die stilistische Wirkung (veraltet, modisch, bildhaft etc.) oder sprachliche Bewertungen (positiv, negativ, ironisch) die Emotionen beeinflussen. Die **textnormative Äquivalenz** bezieht sich auf bestimmte Textsorten und darauf, ob die geltenden Text- und Sprachnormen auch im zielsprachlichen Text eingehalten werden. Da es hierbei oft unterschiedliche Anforderungen gibt, wie beispielsweise bei juristischen Texten oder bei Packungsbeilagen, kann Äquivalenz in diesem Fall bedeuten, dass der Zieltext im Vergleich zum Ausgangstext sehr „unterschiedlich“ ist. Eine **pragmatische Äquivalenz** besteht laut Koller dann, wenn der Zieltext die kommunikative Funktion in gleicher Weise erfüllt wie der Ausgangstext. Ein Text zur Unterhaltung hat zum Beispiel eine andere kommunikative Funktion als ein informativer Text. Bei der pragmatischen Äquivalenz spielen auch die „Verstehensvoraussetzungen“ der Leser*innen des zielsprachlichen Textes eine Rolle. Die **formal-ästhetische Äquivalenz** bezieht sich wiederum auf die spezifischen ästhetischen, formalen und individualistischen Eigenschaften des Ausgangstextes. Hier ist beispielsweise von Metaphern, Wortspielen und Reimen die Rede, die auf angemessene Weise in die Zielsprache übertragen werden sollen. Diese Äquivalenz soll unter Verwendung der zielsprachlichen Gestaltungsmöglichkeiten und eventuell auch durch das Erschaffen neuer Gestaltungsformen erreicht werden (vgl. Prunč 2011: 60 – 69).

Auch wenn Koller bereits Faktoren wie unterschiedliche textnormative Vorgaben in Ausgangs- und Zielsprache sowie die Verständnisvoraussetzungen des Zielpublikums in seine Äquivalenzbeziehungen miteinbezieht, so wirken seine Ausführungen immer noch sehr normativ und erinnern ein bisschen an die Vorgabe des „heiligen Originals“ aus früheren Epochen, bei der die Übersetzer oder Übersetzerinnen oftmals an die Grenzen des syntaktisch bzw. grammatisch Möglichen gehen mussten, um so nah wie möglich am Ausgangstext zu „kleben“ und das „heilige Original“ nicht zu „entweihen“.

Kollers noch sehr normative Einstellung zum Übersetzen wird in seinen Anmerkungen zum in der folgenden Tabelle dargestellten Textausschnitt aus Ernest Hemingways *Fiesta* sehr deutlich.

Englisches Original	Französische Übersetzung
‘Well, what will you drink?’ I asked. ‘Pernod.’ ‘That’s not good for little girls.’ ‘Little girl yourself. Dites garçon, un pernod.’	- Qu’est-ce que tu prends ? dis-je. - Un Pernod. - Ce n’est pas bon pour les petites filles. - Petite fille toi-même. <i>Dites garçon, un Pernod.</i>
‘A pernod for me, too.’ [...] Pernod is greenish imitation absinthe. When you add water it turns milky. It tastes like licorice and it has a good uplift, but it drops you just as far.	- Un Pernod pour moi aussi. [...] <i>Le Pernod est une imitation verdâtre d’absinthe. Quand on y ajout de l’eau, la teinte en devient laiteuse. Ça a goût de réglisse et ça vous donne un bon coup de fouet, mais la dépression qui suit n’en est que plus grande.</i>

Tabelle 27: Textstelle aus „Fiesta“ von E. Hemmingway (zit. nach Prunč 2011: 67 - 68)

Koller schreibt, dass „[ein] „seriöser Übersetzer literarischer Texte“ [...] sich natürlich hüten [wird], in den Text einzugreifen – selbst wenn die betreffende Textstelle auf den französischen Leser [oder die französische Leserin] etwas befremdlich wirken würde,, (Koller 1992/2002: 250, zit. nach Prunč 2011: 68). Er schreibt zudem in Bezug auf die funktionalen Übersetzungsansätze, in diesem Fall die Skopostheorie: „Würde man die funktionalistische These ernst nehmen, [...] so wäre der französische Übersetzer gezwungen, die Pernod-Erläuterung Hemingways umzuschreiben oder gar auszulassen...“ (Koller 1992/2002: 250, zit. nach Prunč: 68).

Kollers relativ normative Ansicht lässt also einen solchen „Frevel“ am Original nicht zu und würde eher in Kauf nehmen, dass die Erklärung, was ein Pernod ist, für französische Leser*innen eine befremdliche Wirkung hat, da diese ja genau wissen, was das ist (vgl. Prunč 2011: 68).

Bei der Analyse der gefundenen Übersetzungen der *U*-Verbalableitungen aus den gewählten finnischen Romanen kann vermutlich in manchen Fällen diskutiert werden, welche der Äquivalenzen erfüllt wurden, wobei manche Äquivalenztypen in Bezug auf die Übersetzung einzelner Verben bzw. einzelner aus dem Kontext gerissener Sätze wenig sinnvoll sein wird. Vor allem die textnormative Äquivalenz wird bei einer literarischen Übersetzung eher keine Rolle spielen.

In den folgenden Kapiteln soll nun eine Einführung in einige funktionale Ansätze des Übersetzens erfolgen, die den bei der Äquivalenztheorie laut Koller noch stark spürbaren Beigeschmack der Normativität hinter sich lassen.

5.2 Funktionale Ansätze des Übersetzens

Mit dem im vorangehenden Kapitel besprochenen Begriff der Äquivalenz wurde laut Nord (2011: 229) immer wieder versucht, „das Verhältnis zwischen Ausgangstext und Zieltext zur Grundlage einer Bewertung zu machen; jedoch stellte sich bald heraus, dass dieser Begriff so schwer zu definieren war, dass man auf erklärende Zusätze wie "semantische", "formale", "dynamische" oder "funktionale" (sc. Äquivalenz) angewiesen war [...].“ Der Äquivalenzbegriff ist somit wohl einer der schillerndsten und am meisten interpretierte Begriffe der Translationswissenschaft und oftmals wurde er auch mit Originaltreue gleichgesetzt. Es werden Äquivalenzforderungen auf allen Ebenen des Textes gestellt. Die Praxis zeigt jedoch, dass sich eine Kombination all dieser Forderungen in sehr seltenen Fällen miteinander vereinbaren lässt (vgl. Nord 2011: 13 – 14).

In den folgenden Unterkapiteln werden nun einige translatorische Ansätze beschrieben, bei denen es nicht mehr so sehr um Äquivalenz oder Treue zum Original geht, sondern vielmehr darum, funktionsgerechte Übersetzungen bzw. Translate zu erstellen. Es soll je nach gewünschter oder geforderter Funktion des Zieltextes in Anbindung an den Ausgangstext eine funktionsgerechte Übersetzung erstellt werden. Es gibt einige wichtige Faktoren, die darauf einen Einfluss haben, wie eine funktionale Übersetzung auszusehen hat. Werden all diese Faktoren berücksichtigt und erfüllt das Translat seine intendierte Funktion, kann dieses als funktionsgerecht bezeichnet werden (vgl. Nord 2011: 17).

5.2.1 Die Skopostheorie

Das Wort *Skopos* stammt aus dem Griechischen und bedeutet Zweck oder Ziel. Die Skopostheorie wurde von Hans Josef Vermeer und Katharina Reiß (1984) erstellt. Sie legten in ihrer Theorie fest, dass Translation eine Sondersorte der Kommunikation ist und von einem spezifischen Zweck bestimmt wird. Dieses Ziel oder der Zweck der translatorischen Handlung ist von den jeweiligen Empfängern*Empfängerinnen abhängig (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 78).

Die wesentlichen Komponenten der Skopostheorie sind die Zielorientierung, die Adressaten- bzw. Adressatinnenorientierung sowie die Kulturorientierung. In der folgenden Tabelle werden diese Komponenten genauer beschrieben (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 78).

Zielorientierung

- Es ist essentiell zu wissen, wozu die Übersetzung benötigt wird.
- Des Weiteren ist festzustellen, in welcher Situation die Übersetzung erfolgen soll.
- Der Ausgangstext wird in der Skopostheorie nicht mehr als „heilig“ betrachtet, sondern stellt ein Informationsangebot dar, das je nach Zweck und Ziel angemessen in die Zielsprache übertragen werden soll.
- Oberste Priorität hat nicht mehr die größtmögliche Übereinstimmung oder Äquivalenz zwischen Ausgangs- und Zieltext, sondern es geht vielmehr um die Übereinstimmung von Übersetzung und Kommunikationsziel.

Adressaten- bzw. Adressatinnenorientierung

- Das jeweilige Kommunikationsziel steht in direktem Zusammenhang mit der Frage, für wen die Übersetzung gedacht ist.
- Texte sind zudem immer ein Teil einer bestimmten Situation oder Kultur.
- Erst durch die Rezipienten*Rezipientinnen, die einen bestimmten Erfahrungs- und Wissenshintergrund sowie kulturellen Hintergrund mitbringen, erhält der Text eine bestimmte Bedeutung.
- Bei einer Übersetzung erfolgt also eine Übertragung von einer spezifischen Situation oder Kultur in eine bestimmte andere Situation oder Kultur und dadurch verändert sich ein sehr wesentlicher Faktor: die Adressaten oder Adressatinnen.
- Jeder Mensch ist durch soziale Parameter wie Alter, Geschlecht, Bildung oder soziale Herkunft usw. sowie durch den ihn umgebenden Kulturraum geprägt, und daraus ergibt sich ein spezifisches „Weltwissen“.
- Für eine Übersetzung sind also Kenntnisse über das gewünschte Zielpublikum von großer Bedeutung bzw. sogar ausschlaggebend.

Kulturorientierung

- Wie in der Adressaten-*Adressatinnenorientierung bereits beschrieben, sind Menschen immer von der sie umgebenden Kultur geprägt und somit ist auch ein Text immer in eine bestimmte Kultur eingebettet.
- Wie etwas vom Zielpublikum verstanden wird, ist daher immer stark kulturabhängig.
- Bereits bei vermeintlich „einfachen“ Wörtern wie beispielsweise Brot oder Kaffee muss sich ein*e Übersetzer*in Gedanken machen, wie diese Begriffe in der Zielkultur verstanden werden und welche Bilder dabei in den Köpfen der jeweiligen Rezipienten*Rezipientinnen entstehen (können).

Tabelle 28: Wesentliche Komponenten der Skopostheorie (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 78 – 81)

Bei der Skopostheorie geht es also darum, je nach gewünschtem Ziel bzw. je nach Zweck eine funktionsgerechte Übersetzung zu erstellen. Es steht nicht mehr die größtmögliche Übereinstimmung mit dem Ausgangstext im Mittelpunkt, sondern es haben vor allem die Faktoren Zielorientierung, Zielpublikum und die Zielkultur einen großen Einfluss auf die jeweilige Übersetzung.

Bei der Analyse der deutschen Übersetzungen im Vergleich zu den finnischen Sätzen mit den deverbalen *U*-Verbableitungen aus dem Ausgangstext wird die Skopostheorie eher eine marginale Rolle spielen, da sie vielmehr für eine Analyse eines gesamten, zusammenhängenden Textes geeignet wäre. In manchen Beispielen kann jedoch möglicherweise diskutiert werden, ob sich der*die jeweilige Übersetzer*in Gedanken zum Zielpublikum bzw. zur kulturell beeinflussten Rezeption der Übersetzung gemacht hat. Der Skopos der Romanübersetzungen war vermutlich jener, dass die Übersetzungen der finnischen Romane für ein breites deutschsprachiges Zielpublikum verständlich sowie in für Unterhaltungsliteratur adäquater deutscher Sprache verfasst sein sollen.

5.2.2 Translatorisches Handeln

Die Theorie des translatorischen Handelns soll an dieser Stelle kurz angesprochen werden, da sie eine der in der Translationswissenschaft zentralen, funktionalen Ansätze ist. Sie stammt von Justa Holz-Mänttari (1984) und ist eine Ergänzung der Skopostheorie, weil neben dem kommunikativen Aspekt auch der Handlungsaspekt des*der Übersetzers*Übersetzerin berücksichtigt wird. Translatorisches Handeln bedeutet nicht das Übersetzen von Worten oder Sätzen, sondern das Erstellen von Botschaftsträgern und die Übersetzer*innen handeln als Experten*Expertinnen in Zusammenarbeit mit

anderen Handlungsträgern*Handlungsträgerinnen, um so über Kulturbarrieren hinweg funktionsgerechte Produkte (Übersetzungen) liefern zu können (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 82 – 86).

Die zentralen Begriffe des translatorischen Handelns sind die Experten*Expertinnenhandlung, die verschiedenen an der Übersetzung beteiligten Handlungsrollen, die Kooperation zwischen den Handlungsrollen sowie der Botschaftsträger (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 82 – 86). Weiter wird auf diese zentralen Rollen jedoch hier nicht eingegangen, da diese für die in der vorliegenden Arbeit intendierte Analyse kaum eine Rolle spielen werden.

5.2.3 *Scenes-and-frames-Semantik*

In den vorangehenden beiden Kapiteln wurde im Überblick dargestellt, dass professionelles translatorisches Handeln ein komplexer Vorgang ist, weil sich die Bedeutung von Texten nicht aus den kommunikativen Zeichen erschließen lässt, sondern ein Text erst durch die jeweiligen Rezipienten*Rezipientinnen seine Bedeutung erhält. Aus diesem Grund ist es zur Erstellung einer funktionierenden Übersetzung von großer Bedeutung, die gewünschte Zielgruppe sowie die Situation, in welcher der Text rezipiert werden soll, zu kennen. Neben der bereits beschriebenen funktionalen Ansätze ist auch der in der kognitiven Linguistik entwickelte Ansatz der *Scenes-and-frames-Semantik* ein weiteres hilfreiches Werkzeug für professionelle Translatoren*Translatorinnen. Dieser Ansatz wurde für die Translationswissenschaft von Mia Vannerem und Mary Snell-Hornby (1986) sowie von Hans J. Vermeer und Heidrun Witte (1990) weiterentwickelt. Die zentralen Begriffe bei diesem Ansatz sind der Prototyp bzw. die Prototypensemantik sowie die *scenes* bzw. 'Szenen' und *frames* bzw. 'Rahmen' (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 86 – 87).

Die Aufgabe der Semantik ist, wie in Kapitel 4 und den zugehörigen Unterkapiteln bereits angesprochen, unter anderem das Identifizieren der Bedeutungsmerkmale eines Wortes. Es wurde lange Zeit versucht, dies mithilfe der so genannten Merkmalanalyse durchzuführen. Ein bekanntes Beispiel hierfür ist das Wort *Junggeselle*, das mit den Merkmalen <+> männlich, <+> erwachsen und <-> verheiratet näher definiert werden kann. Auch wenn diese nähere Beschreibung mithilfe von <+/->-Relationen auf den ersten Blick als hilfreich erscheinen mag, so werden aus translatorischer Sicht schnell die Grenzen dieser semantischen Beschreibungsmethode erreicht. Schon beim Beispiel des Junggesellen muss sich die Frage gestellt werden, ab wann jemand in einem bestimmten Kulturraum als erwachsen gilt. Im österreichischen Kulturraum gilt beispielsweise ein 18-jähriger Mann als volljährig, aber es stellt sich die Frage, ob dieser, wenn er noch unverheiratet ist, in diesem Alter bereits als Junggeselle bezeichnet werden würde. In anderen Kulturräumen sieht es wieder ganz anders aus. In Indien werden beispielsweise oft schon 12-jährige Jungen verheiratet, aber einen unverheirateten 13-jährigen Burschen würde vermutlich dort ebenfalls niemand als einen Junggesellen bezeichnen. Es stellt sich auch die Frage, ob ein Mann, der zwar mit einer Frau zusammenlebt, aber nicht verheiratet ist, ein Junggeselle ist. Selbst wenn auf eine Person alle drei Merkmale für einen Junggesellen zutreffen, heißt das nicht

zwangsläufig, dass diese im jeweiligen Kulturraum als Junggeselle betrachtet werden würde. Auch der Papst ist beispielsweise männlich, erwachsen und unverheiratet, aber wohl niemand würde ihn als einen Junggesellen bezeichnen. Dieses Beispiel soll zeigen, dass eine Bedeutungsanalyse mithilfe festgelegter Kategorien allein nicht ausreicht, weil die Bedeutungen von Worten auch durch unsere Erfahrungen sowie durch das soziokulturelle Umfeld bestimmt werden (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 87).

Aus translatorischer Perspektive wird also eine semantische Analyse benötigt, „die die psychologische und kulturelle Dimension des Verstehens zur Grundlage der Bedeutungsanalyse macht“ (Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 88). Die Prototypensemantik ist ein solches Modell. Sie wurde von der Psychologin Eleanor Rosch (1973) entwickelt. Die Prototypensemantik geht davon aus, dass die Bedeutung eines Begriffes aus Erfahrung aufgebaut wird und dadurch zur Bildung von Prototypen mit einem prototypischen Kern und verschwommenen Rändern führt. Das bedeutet, dass ein Begriff nicht in jeder Kultur und jeder Situation dieselben charakteristischen Eigenschaften aufweist. Die den Kern ausmachenden Eigenschaften sind also durch die jeweilige natürliche und kulturspezifische Erfahrungswelt sowie die Rezeptionssituation geprägt. Diese Tatsache ist also für das translatorische Handeln durchaus relevant und bei einer Übersetzung stellt sich daher oftmals die Frage, ob die kulturspezifischen Vorstellungen, die die Leser*innen des Ausgangstextes automatisch haben, für die Zieltext-Rezipienten*-Rezipientinnen näher erklärt werden müssen. Eine diesbezügliche Entscheidung hängt dann wiederum vom jeweiligen Kommunikationsziel, dem Zielpublikum sowie von der Situation, in der der Text rezipiert werden soll, ab (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 88).

Die Tatsache, dass also Worte, Sätze und Texte in uns Menschen Bilder hervorrufen, war in der kognitiven Linguistik die Grundlage für den von Charles J. Fillmore (1977)²¹ ausgearbeiteten Ansatz der *Scenes-and-frames*-Semantik. In der folgenden Tabelle sollen die zentralen Begriffe *scene* und *frame* genauer definiert werden.

Eine <i>scene</i> bzw. eine Szene ist das mentale Bild, das im Kopf der Rezipienten*Rezipientinnen auf Grund einer Wahrnehmung entsteht. Diese Wahrnehmung kann durch verbale Elemente (ein Wort, einen Satz, einen Text) aber auch durch nonverbale Mittel wie ein Musikstück oder einen Geruch hervorgerufen werden.
--

Ein <i>frame</i> ist der Rahmen für unsere Vorstellungen, also der kommunikative Ausdruck für eine <i>scene</i> . Sprache ist hierbei nur eine Möglichkeit für ein Kommunikationsmittel, auch eine Geste oder ein Klang etc. kann ein <i>frame</i> sein.
--

Tabelle 29: Definition von *scene* und *frame* (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 89)

Beim Übersetzen stellt sich nun die Frage, welche *scenes* bei den Adressaten*Adressatinnen des Zieltextes hervorgerufen werden sollen und welche *frames* dazu geeignet sind. Hierfür kann der jeweilige Skopos eine Entscheidungshilfe sein. Soll den Zieltextrezipienten*-rezipientinnen mit der Übersetzung eher die ausgangskulturelle Vorstellung näher gebracht werden oder soll die ausgangskulturelle *scene* vielmehr durch eine zielkulturelle *scene* ersetzt werden. Je nachdem welcher

²¹ Der Linguist **Charles J. Fillmore** hat sich auch mit der unter anderem in Kapitel 4.5 angesprochenen Theorie der Kasusgrammatik, also mit den semantischen Rollen von Sätzen und deren Beziehung zueinander, befasst.

Skopos gewünscht ist, wird die Wahl der entsprechenden *frames* anders ausfallen. Es soll an dieser Stelle ein Beispiel aus dem portugiesischen Roman *Seara de vento*, in deutscher Übersetzung *Saat des Windes*, von Manuel da Fonseca gegeben werden. Der Autor verwendet als Symbol für die Kargheit der eher armen, portugiesischen Region Alentejo eine typische Pflanzenart, die auf Portugiesisch *estevas* genannt wird. Die deutschsprachige Entsprechung *Zistrosen* ist im deutschen Sprachraum nicht sonderlich bekannt und würde vermutlich aufgrund der sprachlichen Form, die *-rose* enthält, eine ganz andere *scene* auslösen als *estevas* bei den Lesern*Leserinnen des portugiesischen Originals. Je nach Skopos des Translats stehen nun mehrere Möglichkeiten offen. Wird der Ausdruck *Zistrosen* verwendet, ist anzunehmen, dass die Zieltext-Rezipienten*-Rezipientinnen eine eher vage *scene* mit exotischem Charakter erhalten. Es könnte jedoch auch die übersetzerische Entscheidung getroffen werden, eine relevante Eigenschaft dieser Pflanze zu verbalisieren, wie zum Beispiel „die für diese Region typischen Büsche“ oder „das dürre Gestrüpp“. Je nachdem welcher dieser *frames* Anwendung findet, wird der Schwerpunkt auf ein anderes Charakteristikum gelegt. Wie bereits mehrmals erwähnt, hängt die konkrete Auswahl hauptsächlich vom Zweck der Übersetzung sowie der Funktion dieses Ausdrucks für den Text ab (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 89 – 90).

Inwieweit die *Scenes-and-frames*-Semantik auf die Übersetzungen der *U*-Verben angewandt werden kann, wird sich weisen, aber auch Verben erzeugen *scenes* und in manchen Fällen kann sicherlich diskutiert werden, inwieweit die durch die Übersetzung erzeugte *scene* jener des Originals entspricht und welcher *frame* dafür verwendet wurde. Möglicherweise gibt es in den gefundenen Beispielen abgesehen von den *U*-Verbalableitungen andere stark kulturell geprägte Wörter oder Phrasen deren Übersetzung näher betrachtet werden könnte.

Im folgenden Kapitel soll nun näher auf das Literaturübersetzen eingegangen werden. Die Besonderheiten und Herausforderungen werden überblicksmäßig dargestellt und es soll festgestellt werden, ob die bereits beschriebenen translatorischen Ansätze auch auf das Literaturübersetzen angewandt werden können.

5.3 Besonderheiten des Literaturübersetzens

Da immer wieder kritische Stimmen laut werden, dass das Literaturübersetzen in der Translationswissenschaft zu wenig Beachtung findet, wird in diesem Kapitel ein Überblick zu den Besonderheiten und den spezifischen Kompetenzanforderungen des literarischen Übersetzens gegeben. Die Entscheidung ein eigenes Kapitel zum Literaturübersetzen zu schreiben hat jedoch vor allem den Hintergrund, dass es sich bei den zu analysierenden Romanen ebenfalls um literarische Werke handelt und nicht um Fachübersetzungen. Als Grundlage für dieses Kapitel diene vor allem Rainer Kohlmayers Werk *Literaturübersetzen. Ästhetik und Praxis* aus dem Jahr 2010.

In Bezug auf die Anwendbarkeit translationswissenschaftlicher Ansätze auf das Literaturübersetzen schreibt Rainer Kohlmayer (2019:10), dass die „Translationswissenschaft viele Forschungs- und Theorie-Optionen philosophischer, politischer, wirtschaftlicher, linguistischer,

didaktischer, ethischer, biografischer, kultureller usw. Art“ bietet, dass sie aber seiner Meinung nach oftmals den Bezug zur Praxis zu verlieren scheint. Kohlmayer (2010: 11) zufolge ist „Literaturübersetzen [...] eine *Kunst* im Sinne des lateinischen Wortes „ars“, in dem Wissen und Können eine Einheit bilden.“ In Übersetzungen von Gedichten soll die Qualität des Originals „weiterleben“, Dramen-Übersetzungen sollen das Niveau des Originalstücks bewahren und Übersetzungen narrativer Texte sollten die Ästhetik des Originals wieder- und weitergeben. Dies sind natürlich Idealziele, und ob diese tatsächlich erreicht werden können wird sich bei jeder literarischen Übersetzung erst zeigen (vgl. Kohlmayer 2010: 10-11).

Im folgenden Zitat beschreibt Kohlmayer die künstlerische und einfühlsame Komponente des Literaturübersetzens.

*„Das Sich-Einfühlen und -Einarbeiten in einen bewunderten Text und Autor[*in] erfordert ein intensives psychisches Rollenspiel, das tiefe Spuren in der Biografie des Textes [...] und des[*der] Übersetzers[*Übersetzerin] hinterlassen kann. Literarisches Übersetzen ist durch die Verbindung von Einfühlung, Selbstkontrolle und kritischer Distanz eine bewusst interpretierende Tätigkeit, bei der – wie beim[*bei der] Schauspieler[*in] oder Pianisten[*Pianistin] – Theorie und Praxis im wissenden Können zusammenfallen“ (Kohlmayer 2010: 18).*

Der Wille und das Vermögen sich in einen Text einzufühlen sind zwar sehr subjektive Fähigkeiten, scheinen aber für den Beruf des Literaturübersetzens unerlässlich zu sein. Dennoch muss dieses Einfühlvermögen auch kritisch betrachtet werden, da es in manchen Fällen auch eine Fehlerquelle sein kann. Wenn sich ein*e Übersetzer*in also in die literarischen Figuren oder auch in den*die Autor*in hineinversetzt oder vielleicht sogar hineinsteigert, kann es sein, dass Dinge in das Original hineingelesen werden, die eigentlich gar nicht dastehen oder dass durch die selektive Interpretation Dinge zum Verschwinden gebracht werden. Dennoch ist diese Subjektivität eine unverzichtbare Zutat für jede literarische Übersetzung (vgl. Kohlmayer 2010: 19).

Zusammenfassend schreibt Kohlmayer (2010: 25) zur Subjektivität, dass „[jede] übersetzerische Entscheidung [...] subjektiv [ist] und [...] Alternativkosten [hat].“ Eine Übersetzung wird also nie eine Kopie des Originals sein, da sie immer von der Subjektivität des*der jeweiligen Übersetzers*Übersetzerin geprägt ist (vgl. Kohlmayer 2010: 25). Diese Subjektivität wird sich möglicherweise auch bei der Übersetzung mancher *U*-Verbalableitungen ins Deutsche widerspiegeln.

Subjektivität und Einfühlvermögen sind jedoch nicht die einzigen Fähigkeiten, die ein*e Literaturübersetzer*in mit sich bringen soll. In der folgenden Tabelle werden die wichtigsten Kompetenzen des Literaturübersetzens zusammengefasst.

Textkritische Kompetenz

Es ist festzustellen, ob bei der Übersetzung überhaupt auf ein Original zugegriffen werden kann. Beispielsweise gibt es bei einigen literarischen Werken in mittelhochdeutscher Sprache in vielen Fällen kein eindeutiges Original, sondern es finden sich mehrere Versionen. Es werden auch oft sogenannte Übersetzungen aus zweiter Hand erstellt, was bedeutet, dass ein literarisches Werk über eine Relais-Sprache in eine weitere Sprache übersetzt wird (z. B. ein chinesisches Werk wird zuerst ins Englische übersetzt und dann aus dem Englischen ins Deutsche). Die Suche nach dem besten Ausgangstext wird als Textkritik bezeichnet. Heutzutage haben die Literaturübersetzer*innen die Verantwortung der Textkritik inne. Es sollte zumindest die Frage der Zuverlässigkeit des jeweiligen Originaltexts gestellt werden. Wenn dies möglich ist, suchen Literaturübersetzer*innen auch vielfach den Kontakt zum*zur jeweiligen Autor*in.

Verstehenskompetenz

Im Prinzip sollte jede*r Literaturübersetzer*in zumindest dasselbe Sprach- und Kulturwissen haben wie der Autor oder die Autorin. Glücklicherweise ist zum Verstehen nur eine passive Kompetenz nötig und keine aktive. Die passive Verstehenskompetenz ist bei Menschen immer viel größer als die aktive. Auch wenn noch so viele Hilfsmittel wie Wörterbücher, Enzyklopädien etc. zur Verfügung stehen, gibt es immer wieder unzählige Möglichkeiten etwas misszuverstehen. In anderen Sprach- und Kulturräumen sind nicht nur die Wörter, der Wortschatz, die Redewendungen, Sprichwörter oder Zitate anders, sondern auch die Natur und Umwelt sowie die gesamte Lebensweise. In der kognitiven Linguistik werden diese Zusammenhänge von Sprache und Wissen *Scenes-and-frames*-Semantik genannt. Wie bereits im vorangehenden Kapitel 5.2.3 besprochen, sind Wörter immer in einen bestimmten kulturellen Rahmen eingebettet und lösen im Kopf der Menschen eine bestimmte Szene oder ein bestimmtes Skript aus. Literaturübersetzer*innen sollten dieses spontane Wissen also auch in der jeweiligen Fremdsprache besitzen, um in der muttersprachlichen Übersetzung adäquate Rahmen für das Auslösen der gewünschten Szenen im Kopf der Leser*innen zu verwenden. Für das Erreichen dieser Kompetenz sollten die Übersetzer*innen eine lange Zeit in der jeweiligen Ausgangskultur gelebt haben.

Produktionskompetenz

Für Literaturübersetzer*innen ist es wichtig, dass sie eine gewisse muttersprachliche Flexibilität aufweisen, damit sie sozusagen die Stimmführung des Originaltextes wiedergeben können. Es geht hier also nicht um grammatikalische oder lexikalische Treue, sondern um Flexibilität. Es ist jedoch anzumerken, dass, selbst wenn die muttersprachliche Kompetenz und Flexibilität ausgesprochen hoch ist, jede neue literarische Übersetzung eine Herausforderung sein wird.

Übersetzungsziel und -methode

Zusätzlich zur subjektiven Variante des Übersetzens gibt es häufig ein ausdrücklich formuliertes Ziel, wie die Übersetzung auszusehen hat. Es kann die Entscheidung getroffen werden, dass diese historisierend, modernisierend, einbürgernd, verfremdend, originalnah oder adressatengerecht*adressatinnengerecht etc. sein soll.

Einfühlvermögen

Über das Einfühlvermögen wurde bereits gesprochen und es ist dies „[die] Fähigkeit, aus dem schriftlichen Text eine Performanz zu erraten [...]“ (Koller 2010: 38).

Gattungsspezifisches Wissen

Wenn jemand keine Ahnung hat, wie ein Sitzungsprotokoll aussieht, so wird es nicht möglich sein, ein solches zu verfassen. Auch in der Literatur gibt es verschiedenste Regeln, wie epische, lyrische oder dramatische Texte auszusehen haben bzw. aufgebaut sein sollten. Es ist beispielsweise wichtig, zu erkennen, ob die Geschichte von einer allwissenden Erzählstimme geschildert wird oder ob es sich um eine „erlebte Rede“ oder einen „inneren Monolog“ handelt. Ein*e gute*r Literaturübersetzer*in muss also ein fundiertes Wissen zu den verschiedenen literarischen Gattungen mitbringen.

Interkulturelle Kompetenz

Übersetzer*innen sollen eine gute interkulturelle Kompetenz haben und dadurch stehen sie oft zwischen den Kulturen. Es ist für sie essentiell zu wissen, was in der Zielkultur als normal angesehen wird und was eher schockieren würde. Häufig neigen vor allem literarische Übersetzer*innen dazu, eher konservativ zu sein und sie lassen gerne kritische oder schockierende Dinge aus dem Zieltext verschwinden. Ein Beispiel hierfür wäre die deutsche Version des Wilde-Filmes *Ernst sein ist alles* (2002). Das deutsche Synchronstudio hat hier alle verspottenden Anspielungen auf das Deutsche verschwinden lassen und stattdessen „Latein“ eingesetzt. Es stand möglicherweise die Angst dahinter, dass das deutschsprachige Filmpublikum dadurch zu sehr verärgert sein könnte. Solche Zensuren sollten jedoch immer sehr kritisch gesehen und gut überlegt werden.

Tabelle 30: Kompetenzen des Literaturübersetzens (vgl. Kohlmayer 2010: 34 - 40)

In Bezug auf das Übersetzen der *U*-Verbalableitungen spielen vor allem die Verstehens- und Produktionskompetenz eine Rolle, aber auch ein gutes Einfühlvermögen sowie eine adäquate interkulturelle Kompetenz werden wohl benötigt, um diese Verben je nach Kontext stilistisch angemessen, kompakt und mit dem gewünschten Informationsgehalt ins Deutsche übertragen zu können.

Laut Kohlmayer (2010: 127 – 128) wird die künstlerische Tätigkeit des modernen Literaturübersetzens zudem von drei wichtigen Prinzipien bestimmt, die in der folgenden Tabelle zusammengefasst werden.

Linearität

Linearität bedeutet, dass die Übersetzung der rhetorischen Mikrogliederung des Originaltexts folgen sollte bzw. es zumindest versucht werden soll. Ziel ist es, sich analog an die rhetorische Satzgliederung des Originalwerks zu halten sowie die rhythmische Untergliederung nachzuahmen. Diese Forderung, also die ästhetische Linearität, begrenzt allerdings die Subjektivität des*der Übersetzers*Übersetzerin, ist jedoch unter anderem ein Kriterium für gute Übersetzungen.

Oralität

Das Prinzip der Oralität besagt, dass die mündliche Performanz des Originaltexts, beispielsweise Dialoge, erkannt werden muss, um diese Performanz möglichst gut in den Zieltext übertragen zu können. Dieses Prinzip ist sehr stark von der übersetzerischen Kompetenz abhängig. Es geht hier einerseits um die Feinheit der Wahrnehmung des Originals, aber auch um die Gestaltungskraft beim Verfassen des Zieltextes.

Subjektivität

Die Subjektivität wird von den Prinzipien der Linearität und Oralität begrenzt und dadurch entsteht ein eingeschränkter Spielraum der künstlerischen Interpretation. Die lebendige und individuelle Färbung der Übersetzung ist also nur in begrenztem Maße möglich. Dennoch lässt sich die Subjektivität niemals ganz ausschalten, da es sich hierbei um einen schlichtweg menschlichen Faktor handelt. Die Subjektivität resultiert oft in unberechenbaren übersetzerischen Einfällen und Übersetzungsergebnisse sind grundsätzlich unvorhersehbar. Das Ziel einer Literaturübersetzung kann daher nur ein subjektives Optimum sein. Es wird aber auch vom Wissen und Können sowie von der Qualität der Selbstdisziplin der jeweiligen Literaturübersetzer*innen beeinflusst.

Tabelle 31: Prinzipien des modernen Literaturübersetzens (vgl. Kohlmayer 2010: 127 - 128)

5.4 Translationswissenschaft: Zusammenfassung

Einfach ausgedrückt kann Translation als das Verständlichmachen von Inhalten für verschiedenste Zwecke und Zielgruppen definiert werden und sie ist nicht nur ein Austausch von Wörtern. Bei diesem Kommunikationsprozess wird der Bezug von zwei oder auch mehreren Menschen zur Realität sowie deren Interpretation zusammengebracht (vgl. Kaiser-Cooke 2007: 80 – 81).

Im Laufe der Zeit entstanden immer wieder neue Theorien und Zugänge, um einen theoretischen bzw. wissenschaftlichen Rahmen für professionelle Translation zu schaffen, wobei die verschiedenen Ansätze in ihren Anschauungen zum Teil recht weit auseinander gehen. Als erstes wurde in dieser Arbeit der Äquivalenzbegriff besprochen sowie die Äquivalenztheorie laut Koller dargestellt. Auch wenn Koller anhand seiner Äquivalenztypen den Begriff der Äquivalenz weiter differenziert und dadurch auf gewisse Herausforderungen des Übersetzens hinweist, scheint in seinen Ausführungen noch sehr stark der normative Charakter sowie der Fokus auf den Originaltext durch.

Bei den funktionalen Ansätzen kommt vielmehr zur Geltung, dass Übersetzung bzw. Translation ein sehr komplexer Vorgang ist und es nicht nur um die Wiedergabe eines Ausgangstextes mit zielsprachlichen Mitteln geht. Es soll vielmehr als kommunikativer Akt unter spezifischen Bedingungen angesehen werden. Ein essentielles Merkmal von Translation ist auch, dass die Kommunikation meist über Sprach- und Kulturbarrieren hinweg erfolgt. Das oberste Gebot der funktionalen Ansätze ist eine funktionierende Übermittlung der intendierten Information. Dabei müssen eine Reihe von Faktoren berücksichtigt werden. Besonders wichtig ist das Kommunikationsziel. Es soll also im Vorfeld festgelegt werden, zu welchem Zweck der Text in eine Zielkultur übertragen werden soll. Auch die Zielgruppe spielt eine wichtige Rolle. Es soll die Frage gestellt werden, für wen der Zieltext gedacht ist und worin das Interesse des geplanten Zielpublikums am Text besteht. Schlussendlich ist auch die soziokulturelle Einbettung des Textes von großer Bedeutung. In welcher Situation und Kultur soll das Translat rezipiert werden? Den Translatoren*Translatorinnen soll also bewusst sein, dass jedes Verstehen immer auch situativ und kulturell bedingt ist, wie es in der *scenes-and-frames*-Semantik beschrieben wird (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 90 – 91).

In Bezug auf das Literaturübersetzen können zwar sämtliche in dieser Arbeit angesprochenen translationswissenschaftlichen Ansätze mit einem kritischen Auge betrachtet werden, aber dennoch finden der Ansicht der Verfasserin nach viele Punkte auch ihre Anwendung beim Übersetzen literarischer Werke. Vor allem die in der Skopostheorie und auch beim translatorischen Handeln besprochene kulturelle Einbettung von Texten spielt beim Literaturübersetzen eine große Rolle, so wie es auch von Rainer Kohlmayer (2010) angesprochen wird. Ebenfalls die Zielgruppe ist nicht außer Acht zu lassen. Diese mag zwar in den meisten Fällen größer sein, als bei Fachübersetzungen, weil es sich im Normalfall um einen ganzen Kulturraum, wie beispielsweise den deutschsprachigen Raum handelt, aber gerade hier ist es essentiell, dass die Übersetzer*innen ein ausgezeichnetes Verständnis beider Sprach- und Kulturräume haben. Möglicherweise könnte sogar gesagt werden, dass das Literaturübersetzen bzw. das „gute“ Literaturübersetzen zu den in den funktionalen Translationsansätzen genannten Kompetenzanforderungen noch zusätzliche Anforderungen stellt.

Dem Verständnis der Verfasserin nach, könnte vor allem die *Scenes-and-frames*-Semantik beim Literaturübersetzen eine gute Anwendung finden, da bei literarischen Übersetzungen die im

Zielpublikum hervorgerufenen mentalen Bilder und Gefühle eine zentrale Rolle spielen. Auch Kohlmayer (2010) erwähnt diesen Ansatz unter dem Kriterium der Verstehenskompetenz.

Bezugnehmend auf die *Scenes-und-frames*-Semantik wird hier noch ein Übersetzungsbeispiel aus Umberto Ecos Roman *Der Name der Rose* gegeben. Der Satz *Era una bella mattina fine di novembre* aus dem italienischen Original wurden vom Übersetzer Burkhard Kroeber wie folgt ins Deutsche übertragen: *Es war ein klarer spätherbstlicher Morgen gegen Ende November*. Der Übersetzer begründete den Zusatz „spätherbstlich“ damit, dass deutsche Leser*innen mit dem Monat November andere Eigenschaften verbinden, als die Leser*innen des italienischen Originals. Typische Eigenschaften für den November sind in Deutschland häufig *nass, kalt, trüb* und *grau*. Aufgrund des anderen Klimas gibt es in Italien eine andere prototypische Vorstellung eines Novembertags. In Deutschland würden diese prototypischen Eigenschaften eher dem Monat Oktober entsprechen. Mit dem Zusatz „spätherbstlich“ bezweckte der Übersetzer also das Erzeugen einer ähnlichen *scene* wie im Originaltext. Es ist jedoch auch anzumerken, dass diese Übersetzung zum Teil heftig kritisiert wurde (vgl. Kadrić/Kaindl/Kaiser-Cooke 2010: 88 – 89).

Im Analyseteil dieser Arbeit wird sich zeigen, welchen Herausforderungen sich die Übersetzer*innen beim Übertragen der jeweiligen Textstellen mit finnischen *U*-Verbalableitungen ins Deutsche stellen mussten. Es soll auch darauf eingegangen werden, ob im Hintergrund möglicherweise die Anwendung der besprochenen translatorischen Ansätze erkennbar ist und mit wie viel Kreativität und Einfühlvermögen die gefundenen Textstellen übersetzt wurden bzw. ob manche übersetzerische Entscheidungen auch aus verschiedensten Gründen kritisch betrachtet werden können.

6 Analysematerial

Bevor die Analysemethode näher beschrieben und auf die zu analysierenden Punkte eingegangen wird, werden in diesem Kapitel sowie den zugehörigen Unterkapiteln die für die Analyse herangezogenen Werke sowie deren Autoren*Autorinnen und Übersetzer*innen vorgestellt.

6.1 Werk 1: *Hurmaava joukkoitsemurha* – Der wunderbare Massenselbstmord

Die Erstausgabe des Romans *Hurmaava joukkoitsemurha*, in deutscher Übersetzung *Der wunderbare Massenselbstmord*, von Arto Paasilinna erschien im Jahr 1990 beim finnischen Verlag WSOY und die deutsche Übersetzung wurde erstmals 2002 beim Lübbe-Verlag herausgegeben. Ins Deutsche übersetzt wurde der Roman von Regine Pirschel.

Der Roman handelt unter anderem von Onni Rellonen, einem in Schwierigkeiten steckenden Geschäftsmann, der eines Tages in einer abgelegenen Scheune auf den ebenfalls frustrierten Oberst Hermanni Kempainen trifft. Beide Männer haben in diesem Moment das traurige Ziel, sich das Leben zu nehmen, aber es kommt dazu, dass sie sich einen Weile unterhalten und beschließen, ihren „Plan“ zu verschieben. Gemeinsam kommen die beiden auf die Idee, weitere unglückliche Menschen aus ganz Finnland, die ebenfalls an Selbstmord denken, zusammenzubringen, um so in einer großen Gruppe ihren Tagen auf dieser Welt gemeinsam ein Ende zu setzen. Sie geben eine ungewöhnliche Anzeige auf, die lautet: „Denkst du an Selbstmord? Du bist nicht allein!“ Darauf meldet sich eine unerwartet große Anzahl „Gleichgesinnter“. Das vage Vorhaben wird also zu einem konkreten Plan und es wird ein Bus gemietet, den die unternehmungslustigen Selbstmordkandidaten und -kandidatinnen am verabredeten Tag besteigen. Dies ist der Beginn einer einzigartigen Reise. Auf sehr humorvolle aber auch sanfte Art und Weise wird dieses düstere Problem behandelt und im Endeffekt bewiesen, dass das Leben immer lebenswert ist (vgl. WSOY 2022-1, Bastei-Lübbe AG 2022-1).

6.1.1 Der Autor Arto Paasilinna

Der finnische Autor Arto Paasilinna (*20.04.1972 - †15.10.2018) wurde in Kittilä, einer Gemeinde im finnischen Lappland geboren. Er war Journalist und zählte zu den populärsten zeitgenössischen Schriftstellern Finnlands. Er hat insgesamt 35 Romane veröffentlicht und manche davon wurden sogar verfilmt. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Jäniksen vuosi* 'Das Jahr des Hasen', *Ulvova mylläri* 'Der heulende Müller' sowie *Hurmaava joukkoitsemurha* 'Der wunderbare Massenselbstmord'. Paasilinna ist bekannt für seine schnörkellose Sprache, seine Fantasie und den trockenen Humor. Auch international fanden seine Werke Anklang und sie wurden zum Teil in über 40 Sprachen übersetzt sowie mit diversen Literaturpreisen ausgezeichnet (vgl. WSOY 2022-2, Bastei-Lübbe AG 2022-2).

6.1.2 Die Übersetzerin Regine Pirschel

Regine Pirschel (* 09.04.1942) ist eine deutsche Übersetzerin aus Rostock, die an der Universität Greifswald ein Studium der nordischen Sprachen mit Schwerpunkt auf die finnische Sprache absolviert

hat. Danach war sie als freiberufliche Dolmetscherin tätig. Später begann sie mit literarischen Übersetzungen aus dem Finnischen. Sie übersetzte beispielsweise Werke von Harri Nykänen, Arto Paasilinna und Outi Pakkanen (vgl. Residenz Verlag 2022).

6.2 Werk 2: *Minne tytöt kadonneet* – Sag mir, wo die Mädchen sind

Der Kriminalroman *Minne tytöt kadonneet* von Leena Lehtolainen erschien 2010 beim Tammi Verlag in Helsinki und die deutsche Übersetzung mit dem Titel *Sag mir, wo die Mädchen sind* kam im Jahr 2012 beim Rowohlt Verlag heraus. Der Roman wurde von Gabriele Schrey-Vasara aus dem Finnischen ins Deutsche übersetzt.

Das Buch handelt von der Ermittlerin Maria Kallio, die das Verschwinden von drei muslimischen Mädchen in Espoo aufklären soll. Sie findet heraus, dass alle drei Mädchen denselben Jugendclub wie ihre Tochter Iida besucht hatten. Sie versucht also herauszufinden, ob es einen Zusammenhang zwischen den Fällen gibt. Kurz darauf wird jedoch eine vierte junge Frau erdrosselt aufgefunden und die Situation verschärft sich noch weiter (vgl. Rowohlt Verlag GmbH 2022-1, Tammi 2022-1).

6.2.1 Die Autorin Leena Lehtolainen

Leena Lehtolainen (*11.03.1964) wurde in Vesanto in der finnischen Provinz (fi. *maakunta*) Nordsavo (fi. *Pohjois-Savo*) geboren und zählt zu den beliebtesten Autorinnen Finnlands. Außerdem arbeitet sie als Literaturwissenschaftlerin und Kritikerin. Sie lebt in Degerby, westlich von Helsinki. Sie ist vor allem aufgrund ihrer Kriminalromane mit der Ermittlerin Maria Kallio als Hauptfigur bekannt. Außerdem hat sie mehrere dramatische Familien- und Eheromane geschrieben. Ihren ersten Roman veröffentlichte sie im Jahr 1976 im Alter von 12 Jahren. Ihre Werke wurden in 29 Sprachen übersetzt und vor allem ihre Romane erfreuen sich auch bei den Lesern und Leserinnen im deutschsprachigen Raum besonderer Beliebtheit (vgl. Rowohlt Verlag GmbH 2022-2, Tammi 2022-2).

6.2.2 Die Übersetzerin Gabriele Schrey-Vasara

Gabriele Schrey-Vasara (*25.10.1953) wurde in Rheydt in Nordrhein-Westfalen geboren. Sie studierte Geschichte, Romanistik und Finno-Ugristik in Göttingen und lebt seit 1979 in Helsinki. Sie übersetzte unter anderem Romane der finnischen Autoren*Autorinnen Kati Hiekkapelto, Emmi Itäranta, Matti Rönkä und Leena Lehtolainen ins Deutsche. Im Jahr 2008 wurde sie mit dem staatlichen finnischen Übersetzerpreis (fi. *Valtion ulkomainen kääntäjöpalkinto*) ausgezeichnet (vgl. Rowohlt Verlag GmbH 2022-3, Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH 2022).

7 Analyse der Beispiele aus den beiden Werken

In den folgenden Unterkapiteln werden zuerst die Analysemethode beschrieben und dann die Ergebnisse der Gesamtanalyse der beiden Werke präsentiert sowie einige ausgewählte Satzbeispiele im Detail aus verschiedenen Blickwinkeln analysiert.

7.1 Analysemethode

Für die Analyse der jeweiligen Werke wurden die finnischen Originalversionen nach *U*-Verbalableitungen durchsucht. Die für die Analyse ausgewählten Werke wurden jeweils als E-Book erworben und der gesamte Text wurde zunächst aus dem E-Book-Reader Calibre 5.37 extrahiert (convert->Output format: TXT). Danach wurde manuell eine XSLX-Datei mit dem Sprachpaar Finnisch-Deutsch erstellt, das heißt der gesamte Text des finnischen Originalromans sowie jener der deutschen Übersetzung wurden in einer Tabelle nebeneinander dargestellt. Um die Übersichtlichkeit zu verbessern wurden die Absätze beider Sprachversionen manuell aufeinander ausgerichtet, sowie die Kapitel manuell markiert. Die Absätze wurden dann automatisch nummeriert.

Für die Suche nach den *U*-Verbalableitungen wurde die Library *Raudikko* Version 01.1.1 (<https://github.com/EvidentSolutions/raudikko>) verwendet. Zuerst wurde der Text mit *Regular Expressions*²² in Wörter geteilt (`text.split("[^\p{IsLatin}]")`), um dann die Wörter mit *Raudikko* zu analysieren (`analyzer.analyze(word)`). Danach wurden die Verben herausgefiltert (`"teonsana".equals(analysis.getWordClass())`) und deren Grundform ermittelt (`analysis.getBaseForm()`). Die *U*-stämmigen Verben wurden dann wieder mit *Regular Expressions* herausgefiltert (`baseForm.matches(".*(ua|yä)")`).

Die so erhaltene Liste mit Verben musste dann noch manuell adaptiert werden. Es wurden die denominalen Ableitungen sowie *U*-stämmige Verben aussortiert, die weder in die semantische Kategorie reflexiv, automativ oder passivisch fallen und synchron nicht als Ableitungen analysierbar sind, weil es kein Stammverb gibt, wie z. B. *asua*, *istua*, *nukkua* etc.. Für die Analyse wurden nur jene deverbale *U*-Verbalableitungen gewählt, die ein nachvollziehbares Stammverb aufweisen. Es gibt einige *U*-Verbalableitungen, die bereits mehr oder weniger stark lexikalisiert sind und daher zum Teil die semantische Beziehung zum Stammverb nicht mehr so eindeutig erkennbar ist, aber sofern es ein nachvollziehbares Stammverb gibt, wurden die Verben zur Analyse herangezogen.

Mithilfe dieser Verbliste wurden die finnischen Romane nach Satzbeispielen mit deverbale *U*-Verbalableitungen durchsucht. Danach wurde die jeweilige deutsche Entsprechung in der Übersetzung gesucht. Die gefundenen Satzbeispiele und deren jeweilige Übersetzung wurden in einer Tabelle (Word-Datei) zusammengefasst. Während diesem Arbeitsschritt wurden auch noch *U*-Verbalableitungen in Form eines Verbalsubstantives (*minen*-Substantiv)²³ aus dem Beispielkorpus ausgeschlossen. Des

²² **Regular Expressions** (regex) also reguläre Ausdrücke, sind spezielle Zeichenketten zur Beschreibung eines Suchmusters (vgl. Goyvaerts 2022).

²³ Mit dem Suffix *-minen* können im Finnischen Verbalsubstantive gebildet werden.

Weiteren wurde das Verb *kuulua* 'zu hören sein, gehören' nur in der Bedeutung von *zu hören sein* in den Analysekörper übernommen. Die Beispiele, in denen dieses Verb in der Bedeutung von *gehören* verwendet wurde, wurden ausgeschlossen. Auch Beispiele mit der Phrase *Mitä kuuluu?* 'Wie geht es?' wurden nicht in den Analysekörper übernommen.

Die so erhaltenen Satzbeispiele mit deverbalen *U*-Verbalableitungen und deren Übersetzungen wurden auf die folgenden Merkmale untersucht:

- Gibt es im finnischen Beispiel ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens?
- In welche semantische Untergruppe kann das jeweilige Verb anhand des Kontexts im finnischen Beispiel eingeteilt werden?
- Gibt es in der jeweiligen deutschen Übersetzung ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens?
- Welche Übersetzungsstrategie wurde im Deutschen angewandt: *man*-Konstruktion, Passiv, Reflexivkonstruktion, andere Übersetzungslösungen, wie intransitive Verben etc.?

Ebenfalls wurde für das jeweilige finnische Verb eine deutsche Übersetzung laut Wörterbuch angegeben sowie das korrespondierende Stammverb aufgelistet. Die Einteilung der finnischen *U*-Verbalableitungen in die semantischen Untergruppen sowie die Feststellung, ob in der Oberflächenstruktur ein sichtbares Agens vorhanden ist, erfolgte laut dem Verständnis der Verfasserin sowie gemäß der im Theorieteil behandelten theoretischen Grundlagen. Da vor allem die Einteilung der Verben in die semantischen Untergruppen zum Teil nicht eindeutig und zu einem gewissen Grad auch eine Interpretationssache ist, wird hier kein Anspruch darauf gestellt, dass die jeweils gewählten Untergruppen die einzige Interpretationsmöglichkeit sind.

In den folgenden Kapiteln soll nun je Werk eine Auswertung der erhaltenen Ergebnisse aus der Grobanalyse aller gefundenen Beispiele erfolgen sowie eine Auswahl an Beispielen im Detail aus verschiedenen Blickwinkeln untersucht werden. Auch die Ergebnisse und Gedanken zur Detailanalyse sind keine in Stein gemeißelten Aussagen, sondern Denkansätze und Interpretationen seitens der Verfasserin, die möglicherweise von anderen, die sich mit diesem Thema beschäftigen, aus einer völlig anderen Perspektive betrachtet und anders bewertet werden würden.

Da es sich bei den analysierten Werken um E-Books handelt und diese keine mit den gedruckten Werken übereinstimmenden Seitenangaben haben bzw. die Seitenangaben je nach gewähltem E-Book-Reader unterschiedlich sind, wurden die gefundenen Beispiele mit Angabe des Kapitels und des Absatzes im Kapitel zitiert.

7.2 Analyse Werk 1

In Arto Paasilinnas Roman *Hurmaava joukkoitsemurha* wurden gemäß den im vorangehenden Kapitel beschriebenen Auswahlkriterien insgesamt 264 Satzbeispiele mit deverbalen *U*-Verbalableitungen gefunden. Die 264 Beispiele enthalten 112 verschiedene deverbale *U*-Verbalableitungen, die in unterschiedlicher Häufigkeit verwendet wurden. Viele dieser Verben kommen

nur ein einziges Mal im gesamten Werk vor und andere wiederum bis zu 22 Mal. Die in diesem Roman am häufigsten verwendeten deverbalen *U*-Verbalableitungen sowie deren Übersetzungsvarianten sind:

Häufigkeit des Vorkommens	<i>U</i> -Verbalableitung	Übersetzungsvarianten ins Deutsche in Werk 1
22 x	<i>poistua</i> 'sich entfernen'	verlassen, sich zurückziehen, abhauen, gehen, draußen sein, sich begeben, zurückkehren, aussteigen, benutzen, losgehen, sich entfernen, sich abwenden
21 x	<i>kuulua</i> 'zu hören sein'	herüberklingen, hören, ertönen, kommen, heraufklingen, zu hören sein, tönen, bringen, dringen, herüberdringen, schnarchen, herübertönen
11 x	<i>joutua</i> 'kommen, geraten, müssen'	müssen, auffordern, dürfen, vorankommen, gezwungen sein, laufen, aufgefordert werden
9 x	<i>löytyä</i> 'gefunden werden, sich finden'	sich finden, finden, geben (es gibt), stecken, bieten
9 x	<i>vetäytyä</i> 'sich zurückziehen'	sich zurückziehen, sich niederhocken
8 x	<i>työntyä</i> 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen'	rennen, kriechen, sich herausschieben, aufkreuzen, steigen, sich schieben, sich hinauschieben, dringen,
7 x	<i>hankkiutua</i> 'sich bereitmachen'	reisen, sich schicken lassen, gehen, wollen, sich begeben, sich suchen
7 x	<i>kääntyä</i> 'sich wenden, sich drehen'	sich richten, anfragen, sich wenden, sich umsehen, sich umwenden, sich umdrehen, sich wenden

Tabelle 32: Häufigste *U*-Verbalableitungen in Werk 1

Unter den Übersetzungsvarianten der jeweiligen deverbalen *U*-Verbalableitungen finden sich auch solche, die sehr stark vom Wörterbucheintrag abweichen. Dies zeigt, dass beim Übersetzen nicht nur Wörter im Wörterbuch nachgeschlagen werden müssen, sondern der gesamte Kontext sowie die Semantik der betreffenden Verben gut erfasst und verstanden werden müssen, um eine adäquate Übersetzung in die gewünschte Zielsprache erstellen zu können. In vielen Fällen braucht es auch eine große Portion an Kreativität und Sprachgefühl, um auch „schwer übersetzbare“ Textstellen gut übertragen zu können.

Von den 264 Satzbeispielen hatten 151 der finnischen Sätze ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens, die anderen wiesen entweder ein in der Tiefenstruktur auffindbares Agens auf oder hatten kein erkennbares bzw. mögliches Agens. In den jeweiligen deutschen Übersetzungen der finnischen Satzbeispiele wurden 161 Sätze mit einem in der Oberflächenstruktur sichtbaren Agens gefunden. Der Unterschied zwischen dem finnischen Original und der deutschen Übersetzung ist hier also wider Erwarten relativ gering. Es muss jedoch dazu gesagt werden, dass das Agens im Finnischen oft generisch ist und in Form der Personalendung des Impersonals auftritt, während im Deutschen vielfach ein Personalpronomen wie „sie“ oder „er“ bzw. ein unpersönliches „man“ verwendet wird. Hierzu sollen später noch Beispiele folgen.

In der Oberflächenstruktur sichtbares Agens (Werk 1)

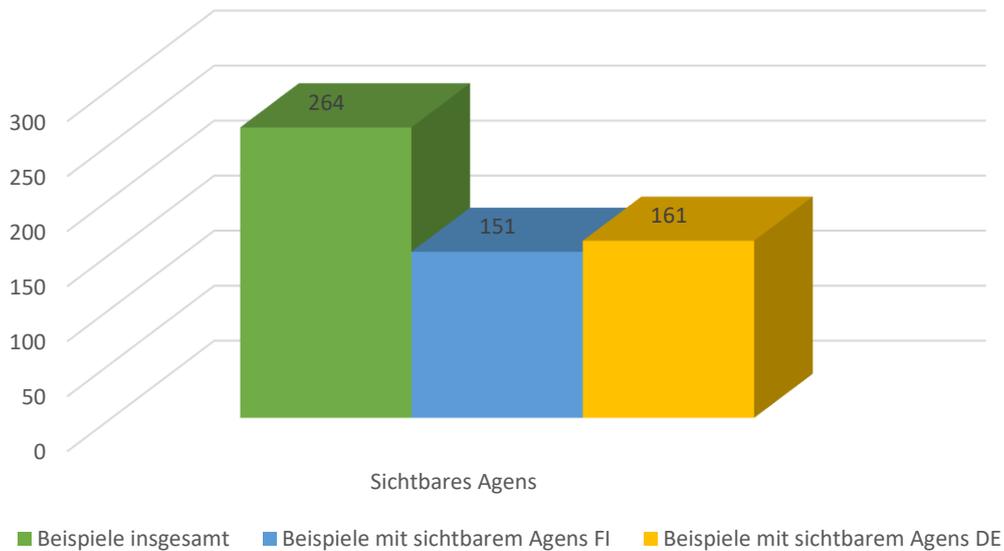


Abbildung 1: Anzahl der Beispiele mit in der Oberflächenstruktur sichtbarem Agens aus Werk 1

Ein weiterer Grund dafür, dass im Finnischen verhältnismäßig viele Sätze mit einem in der Oberflächenstruktur sichtbaren Agens gefunden wurden, ist jener, dass viele *U*-Verben als von der Verwendung her reflexiv einzustufen waren. In diesen Fällen ist das im Satz sichtbare Patiens gleichzeitig das Agens des Satzes. Zudem befinden sich die deverbalen *U*-Verbalableitungen oft in komplexen Satzstrukturen und auch wenn im isolierten Ausdruck mit der *U*-Verbalableitung zum Teil kein Agens sichtbar ist, so kann dieses bei Betrachtung des gesamten Satzgefüges teilweise in einem anderen Teil des Satzes festgestellt und als Agens definiert werden. Es wurden sogar Beispiele gefunden, in denen im Finnischen ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens vorhanden ist, aber im Deutschen nicht. Auch hierzu soll in diesem Kapitel zumindest ein Beispiel gegeben werden. Bei den finnischen Beispielen wurden anhand des durch den Satz erzeugten Kontexts 118 Verben als semantisch reflexiv eingestuft, 41 als automativ sowie 105 als passivisch. Einige Beispiele bei denen die Einteilung in die semantischen Untergruppen nicht eindeutig oder problematisch war, werden in der folgenden Detailanalyse ausgewählter Sätze besprochen.

Einteilung der U-Verbalableitungen in semantische Untergruppen (Werk 1)

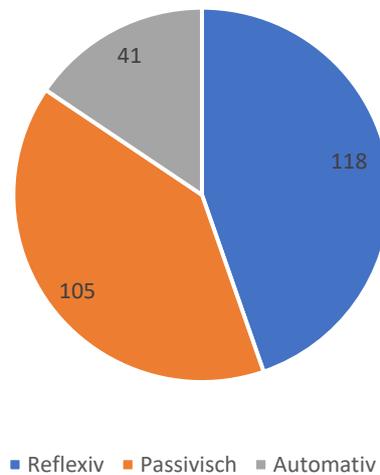
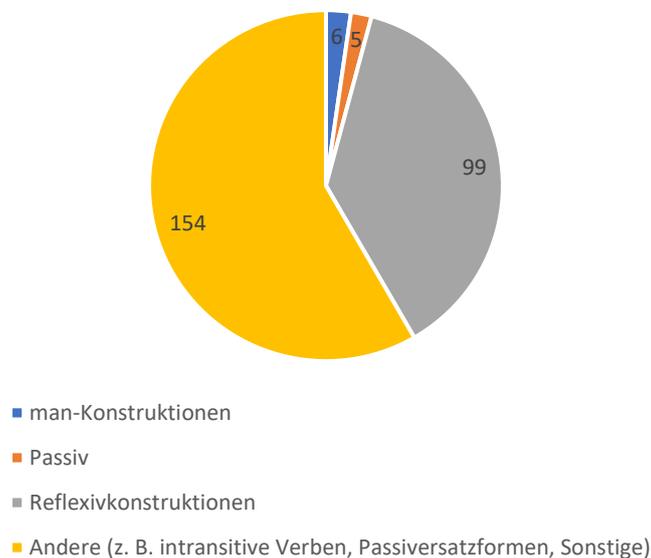


Abbildung 2: Einteilung der U-Verbalableitungen in semantische Untergruppen (Werk 1)

Die Analyse der Übersetzungslösungen für die jeweiligen *U*-Verben im Deutschen ergab 6 *man*-Konstruktionen, 5 Passivkonstruktionen, 99 Reflexivkonstruktionen sowie 154 anderwärtige Übersetzungslösungen, welche vor allem Lösungen mit intransitiven oder auch transitiven Verben, Passiversatzformen wie beispielsweise *sein + zu + Infinitiv* oder *sich lassen + Infinitiv*, aber auch andere Lösungen enthalten. Es fällt auf, dass relativ wenige *man*- und Passivkonstruktionen in den Übersetzungen der Sätze mit *U*-Verbalableitungen verwendet wurden. Die im finnischen als semantisch reflexiv eingestuft Verben wurden auch im Deutschen sehr oft mit einer Reflexivkonstruktion übersetzt. Zudem wurde auch ein großer Teil der als passivisch oder automativ eingestuften *U*-Verben mit einer Reflexivkonstruktion ins Deutsche übertragen.

Übersetzungslösungen im Deutschen (Werk 1)



Der allgemeine Eindruck der deutschen Übersetzung ist, dass stellenweise versucht wurde, so nah wie möglich am finnischen Original zu bleiben, sofern dies sprachlich machbar und sinnvoll war. Es ist möglich, dass in der Übersetzung zumindest teilweise noch ein leichter normativer Einfluss erkennbar ist und versucht wurde, die lange Zeit vorherrschende Vorgabe, beim Übersetzen das Original so wenig wie möglich zu verändern, zu berücksichtigen. Um dies im Detail zu überprüfen müsste jedoch die gesamte deutsche Übersetzung mit dem Original verglichen werden, was jedoch nicht Ziel dieser Arbeit ist. Andererseits finden sich aber auch etliche eher freie und kreative Übersetzungslösungen. Im Großen und Ganzen liest sich die Übersetzung sehr flüssig und es wurden, der Einschätzung der Verfasserin nach, auch für herausfordernde Textstellen gute Lösungen gefunden.

Bei der groben Analyse der 264 Satzbeispiele wurde jedenfalls deutlich, dass selbst auf den ersten Blick einfache Sätze oder Aussagen semantisch gesehen viel komplexer sind, als es scheint. Der semantische Inhalt einer Aussage kann ungemein vielfältig sein und je nachdem, aus welchen Blickwinkeln dieser betrachtet wird, zu unterschiedlichen Interpretationsmöglichkeiten führen.

Im Folgenden sollen nun einige ausgewählte Beispiele in Bezug auf deren Semantik und in manchen Fällen auch bezüglich der gewählten Übersetzung analysiert und näher betrachtet werden.

Beispiel Nr. 2 laut Anhang 1	
<i>Kymmenin tuhansin väkeä kaatuu lepikoihin ja nokkospensaisiin</i> (Paasilinna 1990: Kap. 1, Abs. 4).	<i>Zu Tausenden fallen die Menschen in die Erlenbüsche und Brennesselsträucher</i> (Paasilinna 2002: Kap. 1, Abs. 4).
Verb: <i>kaatua</i> , intr. ²⁴ . 'stürzen, fallen' => hier: automativ Stammverb: <i>kaataa</i> , tr. 'umwerfen, umstoßen'	Verb: <i>fallen</i> , intr.
Grammatisches Subjekt: <i>Kymmenin tuhansin väkeä</i> 'Tausende Menschen'	Grammatisches Subjekt: <i>die Menschen</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Ziel oder Objekt der Handlung bzw. Erlebende oder auch Dativ	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Ziel oder Objekt der Handlung bzw. Erlebende oder auch Dativ
Agens in der Oberflächenstruktur: Nicht sichtbar bzw. nicht vorhanden	Agens in der Oberflächenstruktur: Nicht sichtbar bzw. nicht vorhanden

Tabelle 33: Analyse von Beispiel Nr. 2 aus Werk 1

Die Einteilung dieses Beispiels in eine semantische Untergruppe war ohne weiteren Kontext nicht ganz eindeutig, da rein aus dem Satzbeispiel nicht hervorgeht, ob die Menschen durch einen äußeren Einfluss umfallen oder ob sie von selbst umfallen. Wenn ein äußerer Einfluss vorhanden wäre, könnte auch nicht gesagt werden, ob sie beispielsweise von einem starken Windstoß umgeworfen oder sie von anderen Menschen umgestoßen wurden. Der Verfasserin ist jedoch der vorangehende Kontext bekannt und daher ist klar, dass diese Menschen umfallen, weil sie betrunken sind. Warum wurde jedoch

²⁴ Die Abkürzungen *intr.* und *tr.* stehen für **intransitiv** bzw. **transitiv**.

angenommen, dass das Verb *kaatua* hier automatisch verwendet wird? Nun, die Menschen sind zwar das grammatische Subjekt, denen auch die Veränderung widerfährt, aber als reflexiv kann die Verwendung nicht eingestuft werden, da die dahinterstehende Intention fehlt. Menschen betrinken sich im Normalfall nicht mit der Intention, danach in Büsche zu fallen. Außerdem setzt *kaatua* grundsätzlich keine agentive Handlung voraus. Bei einem automatischem Gebrauch hat jedoch das Patiens grundsätzlich absolut keinen Einfluss auf das Geschehen. Da sich Menschen aber normalerweise bewusst sind, dass Alkohol einen Einfluss auf ihre Motorik hat, hätten sie durchaus einen Einfluss darauf, wie viel sie trinken und könnten theoretisch das Fallen vermeiden. Es stellt sich daher die Frage, ob es nicht doch in der Tiefenstruktur ein Agens gibt, und zwar die Menschen selbst, die sich zumindest aus freien Stücken betrinken. Das Fallen selbst mag zwar keine Handlung mit dahinterstehender Intention sein, aber die das Fallen auslösende Tätigkeit des Betrinkingens erfolgte wohl durchaus aus freiem Willen und mit Intention. Das Trinken vor dem Fallen, also die Ursache oder der Auslöser des nachfolgenden Geschehens, wäre semantisch gesehen eindeutig reflexiv. Könnte hier also gesagt werden, dass das grammatische Subjekt gleichzeitig das logische Subjekt bzw. Agens ist? Das Beispiel soll zeigen, dass die mitschwingende Semantik des jeweiligen *U*-Verbes, je nach Kontext, oft nicht ganz eindeutig in semantische Gruppen einzuteilen ist und möglicherweise sind 3 Untergruppen in manchen Fällen nicht ausreichend oder exakt genug. Möglicherweise könnte der semantische Gebrauch des Verbes hier als „reflexiv-automativ“ bezeichnet werden. Vesa Koivisto (1991:60 – 61) hat, wie im Theorieteil bereits kurz angesprochen, die *UtU*-Verben aus solchen Gründen in viel detailliertere Untergruppen eingeteilt und er schreibt, dass es Fälle gibt, in denen der Satz ein Subjekt hat, das eigentlich ein Agens ist, aber nicht als Agens handelt und die durch das Verb ausgedruckte Handlung erfolgt, ohne dass das Subjekt es will. Er fasst solche Fälle unter „Grenzfällen zwischen reflexivem und automatischem Gebrauch“ in der sogenannten Untergruppe „ungewollte Handlungen des Subjekts“ zusammen. Erkki Itkonen (1966: 272, zit. nach Koivisto 1991: 61) schreibt, dass solche Fälle als Ausdruck eines negativen Affekts bezeichnet werden können. Ihm zufolge ist das Endergebnis der Handlung dasselbe wie bei einer reflexiven Handlung, aber diese wird gegen den Willen des Subjekts erreicht. Die Handlung kann daher als ungewollt interpretiert werden und die Folgen sind meist ungünstig für das jeweilige Subjekt. Aus diesem Grund kann nicht davon ausgegangen werden, dass das Subjekt die Handlung absichtlich ausgeführt hat.

Die deutsche Übersetzung ist in diesem Fall relativ nah am Finnischen. Auch im Deutschen wird ein intransitives Verb verwendet. Das transitiv-intransitive Verbpaar *kaataa – kaatua* lässt sich grundsätzlich in vielen Fällen gut ins Deutsche übertragen, da es auch hier das transitiv-intransitive Paar *fällen* und *fallen* gibt. Im Finnischen ist das grammatische Subjekt *Kymmenin tuhansin väkeä* 'Zehntausende Menschen' von der semantischen Rolle her das Patiens bzw. der*die Empfindende. In der deutschen Übersetzung hat das grammatische Subjekt dieselbe semantische Rolle, aber es besteht nur aus *die Menschen*. Mithilfe des Mengensubstantivs *zu Tausenden* erhält das grammatische Subjekt in der Übersetzung die zusätzliche Bestimmung. Von translationswissenschaftlicher Seite gibt es zur Übersetzung nicht sehr viel zu sagen, außer dass sie sehr nah am Ausgangstext ist, was aber in diesem

Fall weder störend ist, noch unnatürlich klingt. Dem Sprachgefühl der Verfasserin nach könnte höchstens gesagt werden, dass die deutsche Übersetzung aufgrund der Formulierung *Zu Tausenden fallen die Menschen [...]* möglicherweise eine Spur förmlicher klingt als der finnische Satz, wobei natürlich in Betracht gezogen werden muss, dass sie das Finnische nur gelernt hat und für diese Sprache nicht dasselbe sprachliche Feingefühl hat wie ein*e Muttersprachler*in. Unter dem Blickwinkel von Werner Kollers Äquivalenztheorie könnte hier gesagt werden, dass alle Äquivalenztypen mehr oder weniger erfüllt wurden und es möglicherweise nur bei der konnotativen Äquivalenz eine kleine Abweichung gibt.

Dieses Beispiel zeigt jedenfalls, wie uneindeutig die Einteilung der in verschiedene Kontexte eingebetteten *U*-Verbalableitungen sein kann und dass in manchen Fällen 3 Untergruppen nicht ganz ausreichend sein könnten. Es wurden jedenfalls in Werk 1 noch andere, ähnliche Beispiele gefunden, von denen nachfolgend noch ein weiteres näher betrachtet werden soll.

Beispiel Nr. 10 laut Anhang 1	
<i>Sotilashan ei tuollaisesta syrjinnästä niin masennu, että itsensä hirttäisi</i> (Paasilinna 1990: Kap. 2, Abs. 5).	<i>Ein Militär lässt sich von einer derartigen Diskriminierung natürlich nicht so entmutigen, dass er sich gleich aufhängt</i> (Paasilinna 2002: Kap. 2, Abs. 5).
Verb: <i>masentua</i> , intr. 'deprimiert werden' => hier: automativ Stammverb: <i>masentaa</i> , tr. 'deprimieren, bedrücken'	Verb: <i>sich entmutigen lassen</i> , refl. (Passiversatzform)
Grammatisches Subjekt: <i>Sotilashan</i> 'Ein Soldat'	Grammatisches Subjekt: <i>Ein Militär</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens bzw. Empfänger oder Dativ	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens bzw. Empfänger oder Dativ
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 34: Analyse von Beispiel Nr. 10 aus Werk 1

Bei diesem Beispiel stellte sich zuallererst die Frage, ob das Verb *masentua* in diesem Kontext als reflexiv, passivisch bzw. sogar als automativ eingestuft werden sollte. Da es sich jedoch um keine absichtliche, agentive Handlung dreht, wurde das Verb als automativ eingestuft. Dennoch erfährt der Soldat eine Diskriminierung, die vermutlich durch irgendeine andere Person in der Tiefenstruktur erfolgt, was auf eine passivische Verwendung hinweisen würde. Das deprimiert Werden weist jedoch auf ein automatisches Geschehen hin, da sich dieses Gefühl im Inneren des Menschen entwickelt und zudem auch ein körperlicher Prozess ist, der automatisch abläuft. Es scheint also so, dass sich der Mensch gegen diese körperlichen und emotionalen Reaktionen nicht wehren kann. Der Soldat entscheidet jedoch in diesem Beispiel, dass er sich von dieser Diskriminierung nicht beeinflussen lassen will und nicht depressiv wird. Außerdem haben Menschen grundsätzlich die Fähigkeit, gegen solche „inneren Prozesse“ zu einem gewissen Grad anzukämpfen, indem sie verschiedenste Techniken anwenden. Ein Mensch hat also die Möglichkeit zu entscheiden, ob oder inwieweit er sich von seinen Gefühlen oder von körperlichen Reaktionen auf schwierige äußere Einflüsse dirigieren lässt. In diesem

Beispiel lässt das grammatische Subjekt nicht zu, vom äußeren Stimulus der Diskriminierung beeinflusst zu werden und kontrolliert somit das Ergebnis der Situation zu einem gewissen Grad selbst. Daher könnte gesagt werden, dass das grammatische Subjekt gleichzeitig Agens und auch Patiens ist, weil es mit Intention die es selbst betreffende Situation unter Kontrolle hält. Möglicherweise könnte es also hier „reflexive Einflüsse“ geben und das Verb wäre dann wieder reflexiv-automativ. Andererseits kann jedoch in der Tiefenstruktur ein menschliches Agens angenommen werden, welches den Stimulus der Diskriminierung mit Intention erzeugt, der jedoch in diesem Fall vom Patiens abgewehrt wird. Würde das dann bedeuten, dass die Verwendung reflexiv-automativ mit passivischen Nuancen ist?

Die semantische Situation in der deutschen Übersetzung ist im Grunde genommen dieselbe. Aufgrund der Verwendung der Passiversatzform mit dem Hilfsverb *lassen* wirkt das ganze Geschehen jedoch etwas „passivischer“ als im Finnischen, wobei dies nur ein subjektiver Eindruck seitens der Verfasserin ist.

Zur Übersetzung im Allgemeinen ist zu sagen, dass das Wort *sotilas* mit *Militär* übersetzt wurde. Ein Militär ist laut Duden ein hoher Offizier (vgl. Duden 2022), was sich eigentlich von einem „gewöhnlichen“ Soldaten semantisch unterscheidet. Laut der *Scenes-and-frames*-Semantik würde der gewählte *frame* im Kopf der Leser*innen der deutschen Übersetzung vermutlich eine andere *scene* auslösen. Ist einem der gesamte Inhalt des finnischen Romans bekannt, ist zwar klar, dass der Sprecher ein Offizier ist, aber dennoch verwendet er im Finnischen das Wort für Soldat und will möglicherweise eine allgemeine Aussage tätigen und nicht nur über sich selbst sprechen. Das Anhängepartikel *-han* in *sotilashan*²⁵ wurde in diesem Fall mit dem Adverb *natürlich* übersetzt, was der Ansicht der Verfasserin nach hier eine gute Wahl ist, weil es ebenfalls eine verstärkende Wirkung erzeugt. Das Verb *masentua* selbst wurde mit *sich entmutigen lassen* ins Deutsche übertragen, was grundsätzlich sehr natürlich klingt, aber *entmutigen* wirkt im Vergleich zu *masentua* etwas schwächer und im Grunde genommen ist auch die Bedeutung eine andere. Es ist durchaus ein Unterschied, ob jemand aufgrund von irgendetwas deprimiert oder entmutigt wird. Streng genommen gäbe es hier also keine denotative und keine konnotative Äquivalenz.

In den folgenden Beispielen geht es vor allem um die grundsätzliche Frage, ob Tiere ein Agens sein können sowie darum, wie dies in den hier ausgewählten, konkreten Beispielen zu bewerten ist.

²⁵ Das Wort *sotilas* 'Soldat' weist hier zusätzlich das Anhängepartikel *-han* auf. Laut Buchholz (2005: 177) werden solche Partikel an ein Wort angehängt und können eine verstärkende oder abmildernde Funktion haben. Dies ist jedoch eher situationsbezogen und nicht fest umrissen. Das Partikel *-han/-hän* kann oftmals mit *ja* oder *doch* ins Deutsche übersetzt werden. Die möglichen Übersetzungen sind jedoch kontextabhängig.

Beispiele Nr. 4, 97, 212 laut Anhang 1	
Bsp. 4: <i>Järveltä kuului lokkien kirkunaa</i> (Paasilinna 1990: Kap. 1, Abs. 24). Bsp. 97: <i>Jostakin kuului vain kehrääjälinnun yksitoikkoinen, unettava surina</i> (Paasilinna 1990: Kap. 13, Abs. 21). Bsp. 212: <i>Kuuluu ketun kaukainen huuto</i> (Paasilinna 1990: Kap. 27, Abs. 23).	Bsp. 4: <i>Vom See klang das Kreischen der Möwen herüber</i> (Paasilinna 2002: Kap. 1, Abs. 24) Bsp. 97: <i>Nur das eintönige Summen eines Ziegenmelkers war zu hören</i> (Paasilinna 2002: Kap. 13, Abs. 21). Bsp. 212: <i>Der ferne Ruf des Fuchses ist zu hören</i> (Paasilinna 2002: Kap. 27, Abs. 23).
Verb: Bsp. 4, 97, 212: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' => hier: automativ Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: Bsp. 4: <i>herüberklingen</i> , intr. Bsp. 97, 212: <i>hören</i> , tr. (zu hören sein)
Grammatisches Subjekt: Bsp. 4: <i>lokkien kirkunaa</i> 'das Geschrei/Gekreische der Möwen' Bsp. 97: <i>kehrääjälinnun yksitoikkoinen, unettava surina</i> 'das eintönige, einschläfernde Summen des Ziegenmelkers' Bsp. 212: <i>ketun kaukainen huuto</i> 'der ferne Schrei des Fuchses'	Grammatisches Subjekt: Bsp. 4: <i>das Kreischen der Möwen</i> Bsp. 97: <i>das eintönige Summen eines Ziegenmelkers</i> Bsp. 212: <i>der ferne Ruf des Fuchses</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Bsp. 4, 97, 212: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Bsp. 4, 97, 212: Stimulus, Sinneseindruck
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 35: Analyse der Beispiele Nr. 4, 97, 212 aus Werk 1

Die Beispiele Nr. 4, 97 und 212 laut Anhang 1 wurden hier zusammengefasst, da sie allesamt dieselbe Struktur aufweisen und dieselbe Frage aufwerfen. Das grammatische Subjekt ist in allen drei Fällen ein Stimulus bzw. ein Sinneseindruck, der von einem*einer unbekanntem Empfindenden in der Tiefenstruktur wahrgenommen wird. Hier stellt sich zuerst die Frage, ob diese*r unbekanntem Empfindende das logische Subjekt ist oder ob das logische Subjekt das jeweilige Tier ist, das den Laut bzw. Sinnesreiz erzeugt. Die grundsätzliche Definition des logischen Subjekts ist jene, dass es in bestimmten Satzkonstruktionen das Agens, also der*die Verursacher*in, ist, aber nicht das grammatische Subjekt. Daher muss davon ausgegangen werden, dass der*die den Laut wahrnehmende Empfindende vielmehr Patiens ist, da er*sie keinen Einfluss auf die veränderte Situation hat. Zuerst ist es still und dann ist etwas zu hören und das Patiens kann dies nicht beeinflussen. Aus diesem Grund wurden diese Beispiele auch als automativ eingestuft. Des Weiteren ist nicht klar, ob gesagt werden kann, dass das den Laut erzeugende Tier hier als Agens bezeichnet werden kann. Grundsätzlich kann zwar gesagt werden, dass Tiere wie Vögel oder auch ein Fuchs mit dahinterstehender Intention handeln können. Sie kreischen, schreien oder rufen aus verschiedensten Gründen, wie beispielsweise um Artgenossen anzulocken, um andere zu warnen etc. In diesem Fall haben die Tiere jedoch sicher nicht die Intention, die Situation des unbekanntem Patiens zu verändern. Laut Einschätzung der Verfasserin sind die Tiere hier aus semantischer Sicht zwar die Urheber der veränderten Situation, aber eher kein Agens sondern nur die Ursache der Veränderung.

Vesa Koivisto (1991: 52 – 53) schreibt, dass es sich beim Agens in der Regel um einen Menschen handelt oder zumindest um einen Primaten oder ein anderes Mitglied des Tierreiches mit einem Bewusstsein. Unter den Tieren sind Säugetiere und Vögel laut Koivisto zweifellos mögliche Agens, selbst wenn ihre Fähigkeit bewusst zu handeln bzw. ihre Handlungen zu kontrollieren mit den diesbezüglichen Fähigkeiten von Menschen nicht vergleichbar sind. Als noch weniger prototypische, aber dennoch bewusste Agens können noch Fische, Reptilien, Würmer und Insekten gelten. Ein Satzbeispiel mit einem Tier als definitives Agens der Handlung wäre *Käärme kääriytyi jalan ympärille* 'Die Schlange wickelte sich um das Bein'.

Im Beispiel von Vesa Koivisto kann die Schlange eindeutig als Agens bezeichnet werden, da sie die Intention hat, das Bein zu umwickeln und gleichzeitig verändert sie dabei ihre eigene Situation, was auf eine reflexive Verwendung hinweist. Bei den drei obigen Beispielen ist es jedoch so, dass es eigentlich um die veränderte Situation des*der unbekanntem Empfängenden geht, der*die keinerlei Einfluss darauf hat, dass plötzlich Laute zu hören sind. Die jeweiligen Tiere haben im Gegenzug nicht die Intention, das unbekanntem Patiens in der Tiefenstruktur zu beeinflussen. Es geht daher die Tendenz eher dazu, zu sagen, dass die Tiere in diesen Beispielen kein Agens sind und die Semantik des Verbs *kuulua* hier automatisch ist. Die durch die Tiere erzeugten Geräusche könnten hier eventuell mit einer Veränderungsursache gleichgesetzt werden, wie beispielsweise der Wind, der ein Geräusch erzeugt, wenn er durch die Bäume braust oder Regen, der auf Dächer tropft.

In Bezug auf die Übersetzungen ins Deutsche wurde das Verb *kuulua* einmal mit dem intransitiven Verb *herüberklingen* und zweimal mit dem transitiven Verb *hören* in Form der Passiversatzform *zu hören sein* übersetzt. Zu Beispiel 4 gibt es aus übersetzerischer Sicht nicht viel zu sagen. Die Wahl des Verbalsubstantivs *das Kreischen* für *kirkuna* ist der Meinung der Verfasserin nach eine gute Entscheidung und klingt besser als *das Geschrei* laut Wörterbucheintrag (vgl. WSOY Sanakirjat 2002: 223). In Beispiel 97 fällt auf, dass *unettava* 'einschläfernd' nicht übersetzt wurde. Die Beweggründe für diese subjektive Entscheidung können ohne Rücksprache mit der Übersetzerin nicht festgestellt werden. Ein möglicher Grund wäre, dass *das eintönige, einschläfernde* Summen im Deutschen „überladen“ klingen könnte. Was an dieser Übersetzung weiters auffällt, ist der *Ziegenmelker*. Die Verfasserin muss hier gestehen, dass sie beim ersten Lesen des deutschen Beispiels an einen Ziegen melkenden Menschen dachte und dieses Bild deutlich vor sich sah. Es stellte sich sofort die Frage, was denn hier ein Mensch, der Ziegen melkt zu suchen hatte und warum er summt. Nachdem wieder ein Blick auf das finnische Beispiel geworfen wurde, war jedoch klar, dass es sich hier um einen Vogel handelt, da die finnische Bezeichnung für diesen Vogel das Wort *lintu* 'Vogel' enthält. Die Übersetzung von *kehräjälintu* als *Ziegenmelker* ist zumindest laut Wörterbuch (vgl. WSOY Sanakirjat 2002: 202) korrekt. Es ist also eine denotative Äquivalenz gegeben, da das finnische sowie das deutsche Wort denselben außersprachlichen Sachverhalt beschreiben und es könnte als eine (vermeintliche) Eins-zu-Eins-Entsprechung bezeichnet werden. Die Übersetzerin hat hier vermutlich das Übersetzungsverfahren der Substitution angewandt.

Nach einer kurzen Recherche seitens der Verfasserin wurde jedoch herausgefunden, dass der Vogel namens *Ziegenmelker* im Deutschen auch als *Nachtschwalbe* bezeichnet werden kann (vgl. Nabu 2022) und es sich scheinbar um eine Eins-zu-viele-Entsprechung handelt. Es stellt sich die Frage, ob nicht eine Übersetzung mit der Bezeichnung *Nachtschwalbe* die bessere Wahl wäre, da hier vermutlich in den Köpfen der meisten deutschsprachigen Leser*Leserinnen sofort das Bild eines Vogels auftauchen würde, weil die Schwalbe ein allgemein sehr bekannter Vogel ist. Ohne dies mithilfe von groß angelegten wissenschaftlichen Umfragen festzustellen, kann an dieser Stelle jedoch nicht beurteilt werden, wie viele deutschsprachige Menschen das Wort *Ziegenmelker* sofort als Vogel erkennen würden. Beim Übersetzen ist es grundsätzlich wichtig, das Zielpublikum zu kennen und eine Vorstellung von dessen Weltwissen zu haben. Es kann zwar durchaus sein, dass in der Heimatregion der Übersetzerin der *Ziegenmelker* ein weit verbreiteter und allgemein verwendeter Begriff ist, aber es ist unklar, ob dies für den gesamten deutschsprachigen Raum gilt. Der grundsätzliche *Skopos* der Übersetzung war vermutlich, dass diese im gesamten deutschsprachigen Raum problemlos verständlich ist. Für einen großen Verlag, wie den Bastei-Lübbe-Verlag, wäre es eher untypisch, ein Buch nur für ein regionales Publikum übersetzen zu lassen.

Die Übersetzung des Beispiels 212 weist keine besonderen Auffälligkeiten auf und scheint sehr gut gelungen.

Das nächste Beispiel wurde gewählt, da sich die semantischen Rollen des finnischen Satzes und der deutschen Übersetzung etwas unterscheiden.

Beispiele Nr. 5 und 6 (2 U-Verben in einem Satz) laut Anhang 1	
<i>Hirsien välistä näkyi jotakin harmaata, kuulu ähinää</i> (Paasilinna 1990: Kap. 1, Abs. 26).	<i>Durch die Ritzen sah Onni etwas Graues, hörte Ächzen</i> (Paasilinna 2002: Kap. 1, Abs. 26).
Verb: Bsp. 5: <i>näkyä</i> , intr. 'zu sehen sein', hier: automatisch Bsp. 6: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein', hier: automatisch Stammverb: Bsp. 5: <i>nähdä</i> , tr. 'sehen' Bsp. 6: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: Bsp. 5: <i>sehen</i> , tr. Bsp. 6: <i>hören</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: Bsp. 5: <i>jotakin harmaata</i> 'etwas Graues' Bsp. 6: <i>ähinää</i> 'das Ächzen'	Grammatisches Subjekt: <i>Onni</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfänger
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 36: Analyse der Beispiele Nr. 5 und 6 aus Werk 1

Im finnischen Satzbeispiel ist das vom äußeren Stimulus betroffene Patiens in der Oberflächenstruktur nicht sichtbar und kann nur als unbekannte Person in der Tiefenstruktur wahrgenommen werden. Ein Agens ist in der Oberflächenstruktur ebenfalls nicht erkennbar und es kann davon ausgegangen werden, dass es auch in der Tiefenstruktur kein Agens gibt. Nur anhand dieses

Beispiels ist auch nicht klar, was das graue Ding ist. Es könnte ein Tier, ein Stofffetzen oder sonst irgendetwas sein. Genauso wenig kann gesagt werden, woher das Ächzen kommt. Es könnte ein von einem Menschen oder einem Tier erzeugter Laut sein, aber auch durch einen natürlichen Einfluss zustande gekommen sein, z. B. wenn es windig ist und dadurch ächzende Geräusche in einem Gebäude oder im Wald erzeugt werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass, selbst wenn der Laut von einem lebendigen Wesen erzeugt wurde, dieser nicht mit der Intention zustande kam, den*die im Finnischen unbekannt*en Empfängende*n zu beeinflussen. Wird im Buch weitergelesen, kommt jedoch heraus, dass das graue Ding ein Mensch in grauer Militäruniform ist, der jedoch keine Intention hatte, das Patiens des Satzes in irgendeiner Form zu beeinflussen. Aus diesem Grund wurden die verwendeten U-Verbalableitungen *kuulua* und *näkyä* in beiden Fällen als automatisch eingestuft.

Im Gegensatz zum Finnischen ist in der deutschen Übersetzung nicht der jeweilige Stimulus das grammatische Subjekt, sondern ein sichtbarer Empfänger namens Onni. Der Stimulus ist jeweils das Objekt der für die Übersetzung gewählten transitiven Verben *sehen* und *hören*.

Sonst ist zur Übersetzung nur zu sagen, dass *Hirsien välistä*, was eigentlich so viel wie 'zwischen den Balken' bedeutet, mit *durch die Ritzen* übersetzt wurde. Da, wird der vorangehende Kontext des Buches betrachtet, erwähnt wird, dass sich Onni vor einer Scheune befindet, ist aber relativ klar, dass er das graue Ding durch die Ritzen der Balken der Scheune sieht.

Im folgenden Beispiel geht es wieder primär darum, dass die Einteilung in die semantische Untergruppe nicht ganz eindeutig ist und zudem die semantischen Rollen des finnischen Satzes von jenen der deutschen Übersetzung abweichen.

Beispiel Nr. 15 laut Anhang 1	
<i>Sitäkin mietittiin, mikä ihmisen panee hakeutumaan ulos omasta kodistaan itsetuhon hetkellä</i> (Paasilinna 1990: Kap. 2, Abs. 28)?	<i>Zu ergründen war auch, warum der Mensch in der Stunde seines Freitodes das eigene Heim verließ</i> (Paasilinna 2002: Kap. 2, Abs. 29).
Verb: <i>hakeutua</i> , intr. 'irgendwohin streben', hier: passivisch Stammverb: <i>hakea</i> , tr. 'holen, suchen'	Verb: <i>verlassen</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>mikä</i> 'was'	Grammatisches Subjekt: <i>der Mensch</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Ursache oder Instrumental	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacher*in
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (der Mensch)

Tabelle 37: Analyse von Beispiel Nr. 15 aus Werk 1

Eine etwas direktere Übersetzung des finnischen Satzes wäre 'Man dachte auch darüber nach, was einen Menschen dazu bringt, in einem Moment der Selbstzerstörung das eigene Heim zu verlassen (aus dem eigenen Heim hinauszustreben)'. Die deutsche Übersetzung aus dem Roman ist zwar stilistisch gut gelungen, führt aber zu einer veränderten Verteilung der semantischen Rollen. Im Finnischen liegt der Fokus darauf, was den Menschen dazu bringt, das Heim zu verlassen. Es wird also von irgendeinem

äußeren Einfluss ausgegangen. Der betreffende Mensch wirkt hier wie ein Beifahrer, ein Patiens, das von irgendetwas zu dieser fürchterlichen Entscheidung getrieben wird. Ob dieser äußere Einfluss menschlich ist oder nicht, kann anhand dieses Satzes nicht gesagt werden. Zudem ist es so, dass der Mensch die Veränderung zwar im Endeffekt aufgrund dieses Einflusses selbst herbeiführt, aber der vollkommen freie Wille nicht gegeben ist, weil es ja einen äußeren Einfluss gibt. Aus diesem Grund wurde das Verb in diesem Verwendungskontext am ehesten als passivisch klassifiziert. Wenn die Situation jedoch so wäre, dass es zwar einen äußeren Einfluss gibt, aber der Mensch dann aus freiem Willen diese Entscheidung trifft, würde dies wiederum eher auf einen reflexiven Gebrauch hinweisen. In der deutschen Übersetzung mit dem transitiven Verb *verlassen* ist der Mensch das Agens, das aus freien Stücken und mit voller Intention das Heim verlässt, um diese Gräueltat zu vollbringen. Es wird nur die Frage nach dem Warum gestellt. Natürlich könnte dieses Warum auch ein äußerer Einfluss sein, aber das ist zumindest aus dem alleinstehenden deutschen Satzbeispiel nicht weiter ersichtlich. Im Vergleich zum finnischen Satz erzeugt die Übersetzung jedenfalls ein anderes mentales Bild bzw. Gefühl beim Lesen.

Im folgenden Beispiel wäre das Agens im isolierten Teilsatz mit der *U*-Verbalableitung im Finnischen nicht sichtbar, aber im vorangehenden Hauptsatz gibt es ein generisches Agens.

Beispiel Nr. 23 laut Anhang 1	
<i>Yritettäisiin yhdessä etsiä ratkaisuja ongelmiin, ja jos niitä ei löytyisi, ei jutussa kukaan menettäisi mitään</i> (Paasilinna 1990: Kap. 3, Abs. 15).	<i>Man könnte gemeinsam nach Lösungen für die Probleme suchen, und wenn man keine fände, würde niemand etwas dabei verlieren</i> (Paasilinna 2002: Kap. 3, Abs. 15).
Verb: <i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' hier: passivisch Stammverb: <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	Verb: <i>finden</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>niitä</i> 'sie (diese)'	Grammatisches Subjekt: <i>man</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacher*in
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja, im vorangehenden Hauptsatz (<i>yritettäisiin</i>), im Ausdruck mit dem <i>U</i> -Verb nicht.	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (<i>man</i>)

Tabelle 38: Analyse von Beispiel Nr. 23 aus Werk 1

Dieser komplexe Satz besteht aus mehreren Satzteilen und aufgrund dessen, dass dem Ausdruck mit der *U*-Verbalableitung im Finnischen der Hauptsatz *Yritettäisiin yhdessä etsiä ratkaisuja ongelmiin* vorausgeht, ist anhand der Personalendung des Impersonals in *Yritettäisiin* ein generisches Agens sichtbar, weil der Impersonal immer impliziert, dass die vom Verb ausgedrückte Tätigkeit bzw. Veränderung von einer oder mehreren, wenn auch unbekanntem, Personen durchgeführt wird oder wurde. Im Deutschen wird zur Übersetzung des ersten Satzteiles bzw. Hauptsatzes die unpersönliche *man*-Konstruktion verwendet, die semantisch gesehen dem finnischen Impersonal sehr nahe kommt. Würde jedoch im Finnischen der Ausdruck mit der *U*-Verbalableitung *niitä ei löytyisi* isoliert betrachtet

werden, wäre kein Agens in der Oberflächenstruktur erkennbar. Dieses könnte dann nur in der Tiefenstruktur vorausgesetzt werden. In der deutschen Übersetzung ist aber auch in diesem Satzteil das Agens in der Oberflächenstruktur in Form einer *man*-Konstruktion sichtbar. Das grammatische Subjekt des Ausdruckes mit der *U*-Verbalableitung ist im Finnischen *niitä* und übernimmt die semantische Rolle eines Objekts. Im Deutschen wiederum ist *man* das grammatische Subjekt und übernimmt die semantische Rolle des Agens oder Verursachers bzw. der Verursacherin. Es kann davon ausgegangen werden, dass hinter der Handlung eine Intention steht, da die Lösungen ja grundsätzlich gefunden werden wollen und wenn nicht, würden die betreffenden Personen auch damit zurechtkommen. Das Verb *löytyä* wurde hier als passivisch eingestuft, weil das Subjekt *niitä* die semantische Rolle des Objekts bzw. Patiens einnimmt und keinen Einfluss darauf hat, inwiefern das Agens, also die durch die Impersonal-Endung angezeigten unbekanntenen Personen, die Situation verändert.

Im folgenden Beispiel ist im Finnischen kein Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar, im Deutschen jedoch schon. Laut Kisti Siitonen (1999) ist dies eine sehr typische Situation bei der Übersetzung von *U*-Verbalableitungen ins Deutsche. Bei der Analyse des ersten Werkes und dessen Übersetzung wurden jedoch verhältnismäßig wenige solcher Beispiele gefunden.

Beispiel Nr. 37 laut Anhang 1	
[...], <i>että kukkia oli jo löytynyt</i> (Paasilinna 1990: Kap. 5, Abs. 28).	[...], <i>dass er schon Blumen gefunden habe</i> [...] (Paasilinna 2002: Kap. 5, Abs. 28)
Verb: <i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' hier: passivisch Stammverb: <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	Verb: <i>finden</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>kukkia</i> 'Blumen'	Grammatisches Subjekt: <i>er</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacher (<i>er</i>)
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (<i>er</i>)

Tabelle 39: Analyse von Beispiel Nr. 37 aus Werk 1

In diesem Beispiel wurde das Verb *löytyä* wieder als passivisch eingestuft. Obwohl im Finnischen kein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens vorhanden ist, kann davon ausgegangen werden, dass eine unbekanntene Person die Blumen gefunden hat. In der Tiefenstruktur ist also ein menschliches Agens zu vermuten. Ins Deutsche wurde dieser Satz mit dem transitiven Verb *finden* übersetzt, wodurch die semantischen Rollen im deutschen Satz im Vergleich zum finnischen Beispiel verändert werden. Im Finnischen ist *kukkia* das Subjekt, welches die semantischen Rolle des Patiens bzw. Objekts oder Ziels der Handlung einnimmt. Im Deutschen wird das grammatische Subjekt mit dem Personalpronomen *er* angezeigt, welches gleichzeitig das in der Oberflächenstruktur sichtbare Agens darstellt. Würde hier jedoch nicht nur der isolierte Nebensatz mit der *U*-Verbalableitung betrachtet werden, sondern das gesamte Satzgefüge, gäbe es im Hauptsatz des finnischen Beispiels einen Hinweis auf das Agens in

Form eines Genitiv-Attributs (Gen. *toverin* – Nom. *toveri* 'Kamerad, Kumpel'): „*Metsästä kuului toverin juopunut vastaus, että kukkia oli jo löytynyt*“ (Paasilinna 1990: Kap. 5, Abs. 28).

Das folgende Beispiel ist eines der wenigen, in denen im Finnischen ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens vorhanden ist, im Deutschen jedoch nicht.

Beispiel Nr. 60 laut Anhang 1	
<i>Kuului</i> myös huutoja, joissa vaadittiin itsemurhakokouksen järjestäjiä palaamaan juhlasaliin pitämään yllä järjestystä (Paasilinna 1990: Kap. 8, Abs. 37).	Dann ertönten Rufe nach den Organisatoren des Seminars, sie sollten in den Festsaal zurückkehren und für Ordnung sorgen (Paasilinna 2002: Kap. 8, Abs. 38).
Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>ertönten</i> , intr.
Grammatisches Subjekt: <i>huutoja</i> 'Rufe'	Grammatisches Subjekt: <i>Rufe nach den Organisatoren des Seminars</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (generisches Agens; Personalendung des Impersonals: <i>vaadittiin</i>)	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 40: Beispiel 60 aus Werk 1

Die Verwendung des Verbs *kuulua* wurde hier als recht eindeutig passivisch eingestuft, da die Rufe von einem zwar unbekanntem, aber im Finnischen anhand der Personalendung des Impersonals in der Oberflächenstruktur sichtbarem Agens erzeugt werden. Im ersten Teil des Satzes *kuului myös huutoja* ist das Agens zwar auch im Finnischen nicht sichtbar, aber im Nebensatz *joissa vaadittiin*. In der deutschen Übersetzung ist wiederum im gesamten komplexen Satzgefüge kein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur vorhanden. In der Tiefenstruktur kann jedoch ganz eindeutig ein menschliches Agens, welches vermutlich aus mehreren Personen besteht, angenommen werden. Es ist aus dem Kontext auch klar ersichtlich, dass die Rufe nach den Organisatoren mit dahinterstehender Intention erfolgen.

Im nachfolgenden Beispiel geht es wieder primär darum, in welche semantische Untergruppe das verwendete *U*-Verb eingeteilt werden soll.

Beispiel Nr. 100 laut Anhang 1	
<i>Mutta ensin piti saada aamiaista ja päästä peseytymään</i> (Paasilinna 1990: Kap. 14, Abs. 24).	Aber zuerst mussten sie ein Frühstück haben und sich irgendwo waschen (Paasilinna 2002: Kap. 14, Abs. 24).
Verb: <i>peseytyä</i> , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' hier: reflexiv Stammverb: <i>pestä</i> , tr. 'waschen'	Verb: <i>sich waschen</i> , refl.

Grammatisches Subjekt: Kein lexikalisch sichtbares grammatisches Subjekt.	Grammatisches Subjekt: <i>sie</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens (in der Tiefenstruktur)	Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 41: Analyse von Beispiel Nr. 100 aus Werk 1

Im finnischen Satz mit der *müssen*-Konstruktion (*piti saada*) gibt es kein lexikalisch sichtbares grammatisches Subjekt. Dieses könnte zwar mithilfe eines Genitivs dargestellt werden, was aber hier nicht der Fall ist. Im Deutschen wiederum ist die Situation sehr eindeutig und das grammatische Subjekt (*sie*) ist gleichzeitig das Agens sowie das Patiens, weil es sich selbst waschen will. In Bezug auf das finnische Beispiel stellt sich die Frage, ob das Verb *peseytyä* hier als reflexiv eingestuft werden kann, wenn es weder ein sichtbares grammatisches Subjekt, noch ein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur gibt. Andererseits ist in diesem Kontext ganz klar, dass sich das betreffende Agens in der Tiefenstruktur befindet, und zwar in Form der Menschen, die ein Frühstück haben und sich waschen wollen. Die Tendenz ist daher, die Verwendung des Verbs im Finnischen trotz nicht sichtbarem Subjekt und Agens als eindeutig reflexiv zu bewerten.

Das nächste Beispiel wurde hauptsächlich aufgrund der Verwendung von dialektal gefärbter Sprache im finnischen Dialog gewählt, da die Übersetzung von Dialekten oder gesprochener Sprache im Allgemeinen oft herausfordernd sein kann.

Beispiel Nr. 101 laut Anhang 1	
<i>Vuan vettähän tiälä Savossa piisoo, innostui Urho, joka oli jo alkanut laskea yllättävästi ilmaantuneen työvoiman tuomaa hyötyä sokerijuurikassaroillaan</i> (Paasilinna 1990: Kap. 14, Abs. 25).	»Gewiss, Wasser haben wir hier in Savo genug«, erklärte Urho, der schon dabei war, sich den Nutzen auszurechnen, den ihm die überraschend aufgetauchten Arbeitskräfte auf seinen Zuckerrübenschlägen einbringen würden (Paasilinna 2002: Kap. 14, Abs. 25).
Verb: <i>innostua</i> , intr. 'sich für etw. begeistern, begeistert werden' hier: automativ Stammverb: <i>innostaa</i> , tr. 'jemanden für etw. begeistern'	Verb: <i>erklären</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>Urho</i>	Grammatisches Subjekt: <i>Urho</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Urheber
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 42: Analyse von Beispiel Nr. 101 aus Werk 1

Das Verb *innostua* wurde hier als automativ eingestuft, weil es einen unbeeinflussbaren äußeren Einfluss gibt, der Urho dazu bringt, begeistert zu werden. Urho ist also das grammatische Subjekt, welches semantisch gesehen ein Patiens oder Empfinder ist. Im Deutschen Beispiel ist Urho ebenfalls das grammatische Subjekt, aber gleichzeitig das Agens bzw. der Urheber, da er mit Intention selbst

etwas erklärt. Fraglich ist, ob mit der gewählten Übersetzung mit dem transitiven Verb *erklären* im Deutschen dasselbe Bild erschaffen wird. Beim Lesen des finnischen Satzes sieht die Verfasserin einen vor Begeisterung sprühenden Mann vor ihrem geistigen Auge, aber bei der Lektüre der deutschen Übersetzung wirkt Urhos Aussage wie eine neutrale Feststellung, dass es eben in Savo genug Wasser gibt. Vielleicht wäre hier eine kleine Ergänzung nötig, wie beispielsweise „sagte Urho begeistert“ oder „erklärte Urho voller Begeisterung“. Auch die Tatsache, dass Urho im Finnischen mit dialektal gefärbter Sprache spricht, geht im Deutschen vollkommen verloren. Es besteht hier also keine konnotative Äquivalenz zwischen Ausgangs- und Zielsprache. Die Übersetzung von Dialekten oder regional gefärbter Sprache ist jedoch immer problematisch. Welchen deutschen Dialekt sollte denn die Übersetzerin hier wählen? Welcher Dialekt würde im gesamten deutschsprachigen Raum verstanden werden? Welcher Dialekt des Deutschen könnte mit dem in Savo gesprochenen Dialekt „gleichgesetzt“ werden? Es wäre vermutlich sehr schwierig hier etwas Passendes zu finden, da ein sehr großes, über ein verhältnismäßig weitläufiges Gebiet verteiltes Zielpublikum in Betracht gezogen werden muss. Möglicherweise hätte die Aussage von Urho jedoch etwas umgangssprachlicher formuliert werden können, da allein die Wahl des Wortes „gewiss“ sehr hochsprachlich, fast poetisch wirkt. Vielleicht wäre eine Übertragung ins Deutsche wie „Ja klar, Wasser gibt’s bei uns in Savo genug.“ eine Alternative, um zumindest besser zur Geltung zu bringen, dass es sich hier um die Darstellung von gesprochener Sprache handelt.

Wie in Kapitel 5.3 besprochen, ist Oralität eines von drei wichtigen Prinzipien des modernen Literaturübersetzens. Es geht hier vor allem darum, dass Textstellen, die mündliche Dialoge oder gesprochene Sprache nachahmen, erkannt werden müssen und diese Performanz sollte so gut wie möglich in den Zieltext übertragen werden. Die Übersetzerin hat hier selbstverständlich erkannt, dass es sich um einen schriftlich dargestellten mündlichen Dialog handelt, aber ob mit der von ihr gewählten Übersetzung das Gefühl von Oralität besonders gut widergegeben wird, ist fraglich. Oralität bzw. Mündlichkeit in geschriebenen Texten ist grundsätzlich ein interessantes und auch vor allem in Bezug auf das Übersetzen ein komplexes Thema. Es haben sich auch bereits einige Wissenschaftler*innen mit diesem Thema auseinandergesetzt, wie beispielsweise Liisa Tiittula und Pirkko Nuolijärvi in *Puheen illuusio suomenkielisessä kaunokirjallisuudessa*, auf Deutsch in etwa 'Die Illusion der (gesprochenen) Sprache in der finnischen Belletristik'. Auf die Ausführungen und Erkenntnisse dieses Werkes wird jedoch in dieser Arbeit nicht weiter eingegangen, um vom eigentlichen Thema der *U*-Verbalableitungen nicht zu sehr abzukommen und den Umfang nicht zu überschreiten. Es wäre dies aber sicherlich eine spannende Thematik für eine andere Arbeit, vor allem auch in Kombination mit übersetzungstechnischen Überlegungen zu Oralität in literarischen Werken.

Das folgende Beispiel wurde hauptsächlich aufgrund einer auftauchenden Fragestellung bezüglich der Sichtbarkeit des Agens ausgewählt.

Beispiel Nr. 218 laut Anhang 1	
<i>Temppeleistä kuului katuvaan miesäänten laulua</i> (Paasilinna 1990: Kap. 28, Abs. 27).	<i>Aus der Kirche drang getragener Männergesang</i> (Paasilinna 2002: Kap. 28, Abs. 28).
Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>dringen</i> , intr.
Grammatisches Subjekt: <i>katuvaa miesäänten laulua</i>	Grammatisches Subjekt: <i>getragener Männergesang</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 43: Analyse von Beispiel Nr. 218 aus Werk 1

Die Verwendung des Verbes *kuulua* wurde hier als passivisch eingestuft, weil es in der Tiefenstruktur ganz klar ein menschliches Agens in Form der singenden Männer gibt. Es ist nur die Frage aufgetreten, ob das Agens hier nicht doch auch in der Oberflächenstruktur sichtbar ist. *Miesäänten laulua* und *Männergesang* im Deutschen sind zwar ein Stimulus oder ein Sinneseindruck, etwas Hörbares, aber in beiden Fällen handelt es sich um Komposita (*mies* 'Mann' + *ääni* 'Stimme'; *Männer* + *Gesang*), die jeweils das Wort Mann (*mies*) bzw. *Männer* enthalten und dadurch ist in beiden Sprachen zumindest ein sichtbarer Verweis auf das Agens in der Oberflächenstruktur vorhanden. Vermutlich ist es Ansichtssache, ob das Agens hier als in der Oberflächenstruktur sichtbar definiert werden kann oder nicht. Abgesehen davon gibt es in diesem Satzbeispiel keine besonderen Auffälligkeiten. Die Frage, ob hinter dem Gesang Intention steht, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit mit einem Ja beantwortet werden. Im Normalfall singen Menschen aus freiem Willen und haben die Intention zu singen. Es ist hier nur nicht klar, ob die singenden Männer die Intention haben, den*die in der Tiefenstruktur anzunehmende*n Empfindende*n mit ihrem Gesang zu beeinflussen oder nicht.

Bei einigen Übersetzungen der *U*-Verbalableitungen ins Deutschen ist auch aufgefallen, dass es eine Tendenz zu geben scheint, die durch die finnischen Verben beschriebenen Prozesse in manchen Fällen statisch zu übersetzen, also einen Zustand oder das Endergebnis zu beschreiben. Es sollen daher zur Veranschaulichung noch vier solcher Beispiele kurz besprochen werden.

Beispiel Nr. 236 laut Anhang 1	
<i>Hän ihan liikuttui puhuessaan kovasta kohtalostaan ja elämän lyhydestä</i> (Paasilinna 1990: Kap. 31, Abs. 2).	<i>Er war sehr bewegt, als er von seinem schweren Schicksal und der Kürze des Lebens sprach</i> (Paasilinna 2002: Kap. 31, Abs. 2).
Verb: <i>liikuttua</i> , intr. 'gerührt werden' hier: reflexiv Stammverb: <i>liikuttaa</i> , tr. 'bewegen, rühren'	Verb: <i>bewegt sein</i>
Grammatisches Subjekt: <i>hän</i>	Grammatisches Subjekt: <i>er</i>

Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens gleichzeitig	Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens gleichzeitig
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 44: Analyse von Beispiel Nr. 236 aus Werk 1

Das Verb *liikuttua* wurde in diesem Fall als reflexiv eingestuft, weil das grammatische Subjekt durch seine Rede selbst auslöst, dass es gerührt wird. In den meisten Fällen wäre *liikuttua* vermutlich eher automativ oder passivisch, da Menschen durch einen äußeren Einfluss gerührt werden, sei dies nun, weil sie etwas Schönes sehen oder weil ein anderer Mensch etwas Rührendes macht, aber in diesem Fall scheint der reflexive Gebrauch am ehesten zuzutreffen, weil das grammatische Subjekt bzw. Agens zumindest mit dahinterstehender Intention selbst über etwas Bewegendes spricht. Andererseits stellt sich jedoch die Frage, ob er auch die Intention hatte, gerührt zu werden. Wenn nicht, dann müsste das Verb hier wohl eher als automativ betrachtet werden. Auch in der deutschen Übersetzung wurde die semantische Rolle des Subjekts so bewertet, dass es Agens und Patiens gleichzeitig ist, wobei erst im Nebensatz ersichtlich ist, dass es selbst aufgrund seiner Rede den Zustand des bewegt Seins herbeigeführt hat.

Diese Beispiel ist aber vor allem deshalb interessant, weil im Finnischen ein Prozess beschrieben wird, also der Prozess des bewegt oder gerührt Werdens. Im Deutschen wird der statische Zustand des bewegt Seins dargestellt und eigentlich entsteht dadurch ein leicht geändertes Bild bzw. vielmehr ein anderes Gefühl beim Lesen des Satzes. Das mag weit hergeholt sein, aber im Deutschen könnte es rein theoretisch sein, dass er bereits vor seiner Rede bewegt war. Es kommt nicht klar und deutlich heraus, dass er aufgrund seiner Rede bewegt wurde bzw. war. Es wird einfach sein Gefühlszustand beschrieben und nicht der Prozess, wie es dazu gekommen ist. Natürlich ist es relativ selbsterklärend, dass er vermutlich bewegt war, weil er über ein emotionales Thema sprach, aber theoretisch könnte das hier auch anders interpretiert werden. Im Finnischen ist wiederum eindeutig ersichtlich, dass sich aufgrund seiner Rede sein Gefühlszustand änderte.

Beispiel Nr. 216 laut Anhang 1	
<i>Nolonpuoleinen tilaisuus päättyi</i> (Paasilinna 1990: Kap. 28, Abs. 19).	<i>Der peinliche Auftritt war zu Ende</i> (Paasilinna 2002: Kap. 28, Abs. 19).
Verb: <i>päättyä</i> , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' hier: passivisch Stammverb: <i>päättää</i> , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'	Verb: <i>(zu Ende) sein</i>
Grammatisches Subjekt: <i>nolonpuoleinen tilaisuus</i> 'die peinliche Veranstaltung/das peinliche Ereignis'	Grammatisches Subjekt: <i>der peinliche Auftritt</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens bzw. Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens bzw. Objekt
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 45: Analyse von Beispiel Nr. 216 aus Werk 1

Diese Beispiel wurde von der semantischen Verwendung des Verbes *päätyä* her als passivisch eingestuft, weil es hier ein menschliches Agens in der Tiefenstruktur geben muss, welches den Auftritt oder die Veranstaltung beendet. Das Agens ist jedoch in beiden Sprachen in der Oberflächenstruktur nicht sichtbar.

Wie auch im vorangehenden Beispiel wird hier im Finnischen mit der U-Verbalableitung *päätyä* der Prozess des zu Ende Gehens dargestellt, aber im Deutschen das Endergebnis beschrieben, dass der Auftritt zu Ende war.

Beispiel Nr. 172 laut Anhang 1	
<i>Uula synkistyi</i> (Paasilinna 1990: Kap. 23, Abs. 31).	<i>Uula war betäubt</i> (Paasilinna 2002: Kap. 23, Abs. 31).
Verb: <i>synkistyä</i> , intr. 'sich verdüstern, verfinstern' hier: automatisch Stammverb: <i>synkistää</i> , tr. 'verfinstern, verdunkeln'	Verb: <i>(betäubt) sein</i>
Grammatisches Subjekt: <i>Uula</i>	Grammatisches Subjekt: <i>Uula</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 46: Analyse von Beispiel Nr. 172 aus Werk 1

Als semantische Untergruppe für das Verb *synkistyä* wurde in diesem Kontext die automatische gewählt, da aus dem Beispiel nicht hervorgeht, weswegen Uula betäubt wird. In der Tiefenstruktur gibt es sicher einen Auslöser dafür, aber es ist nicht bekannt, ob es eine*n menschliche*n Verursacher*in gibt oder ob es beispielsweise eine allgemein Situation ist, die ihn betäubt macht. Außerdem scheint das betäubt Werden ein eher automatischer Prozess zu sein, auf den der Mensch nicht viel Einfluss hat, es passiert einfach. Aus diesem Grund kann hier auch nicht gesagt werden, dass die Verwendung reflexiv ist, weil Uula vermutlich nicht mit dahinterstehender Intention betäubt wird bzw. sich selbst betäubt.

Abgesehen davon präsentiert sich hier wieder ein ähnliches Bild wie in den beiden vorangehenden Beispielen. Der mit der U-Verbalableitung beschriebene Veränderungsprozess wird im Deutschen als Endzustand dargestellt.

Beispiel Nr. 38 laut Anhang 1	
<i>Saaliina näistä kokouksista kulkeutui työpaikoille yleensä avaamattomia monistesalkkuja joita kukaan ei vaivautunut lukemaan</i> (Paasilinna 1990: Kap. 6, Abs. 19).	<i>Als Ausbeute von diesen Konferenzen lagen nachher im Büro ungeöffnete Mappen mit kopiertem Material herum, das sowieso niemand las</i> (Paasilinna 2002: Kap. 23, Abs. 31).
Verb: <i>kulkeutua</i> , intr. 'geschleppt werden, gelangen, wandern' hier: passivisch Stammverb: <i>kulkea</i> , tr. 'gehen, wandern'	Verb: <i>herumliegen</i> , intr.

Grammatisches Subjekt: <i>avaamattomia monistesalkkuja</i> 'ungeöffnete Mappen mit Kopien'	Grammatisches Subjekt: <i>ungeöffnete Mappen mit kopiertem Material</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Objekt
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 47: Beispiel 38 aus Werk 1

Das Verb *kulkeutua* wurde hier als passivisch bewertet, weil es in der Tiefenstruktur eindeutig Menschen geben muss, die die Mappen zu den Arbeitsplätzen schleppen. Im Finnischen wird der Prozess beschrieben, dass diese Mappen irgendwie in die Büros gelangen. Es wird nur nicht erwähnt, wer dies konkret macht, aber es geht um den Veränderungsprozess, dass die Mappen von einem Ort, vermutlich vom Konferenzraum, zu einem anderen gebracht werden. In der deutschen Übersetzung wird auch hier wieder ein Zustand bzw. das Endergebnis dieser Konferenzen, also dass die Mappen dann im Büro herumliegen, geschildert.

7.2.1 Analyse Werk 1: Zusammenfassende Gedanken

Eines der Ziele dieser Arbeit ist es, herauszufinden, ob die Feststellung von Kirsti Siitonen (1999), dass das Agens in deutschen Übersetzungen von Sätzen mit deverbalen *U*-Verbalableitungen viel öfter sichtbar im Satz angezeigt wird als im Finnischen, bestätigt werden kann.

Bei der Analyse des ersten Romans und dessen Übersetzung konnte jedoch zwischen den finnischen und deutschen Beispielen kein signifikanter Unterschied in Bezug auf die Sichtbarkeit des Agens festgestellt werden. Es kann im Deutschen höchstens von einer leichten Tendenz gesprochen werden, das Agens etwas häufiger anzuzeigen. Andererseits gilt es jedoch anzumerken, dass das Agens im Finnischen in vielen Beispielen aus diesem Roman generisch ist und oftmals nur anhand der Personalendung des Impersonals als im Satz sichtbar definiert werden kann. Außerdem wurden die gefundenen *U*-Verbalableitungen teilweise in Teil- bzw. Nebensätzen verwendet, die isoliert betrachtet kein sichtbares Agens aufweisen würden, in den deutschen Übersetzungen des isolierten Ausdrucks jedoch durchaus. Da aber im Fall von komplexen Satzstrukturen sämtliche Bausteine untersucht wurden, war in vielen Beispielen das Agens auch im Finnischen irgendwo im Satz sichtbar angezeigt. Weiters fiel auf, dass es einige Beispiele gab, in denen im Finnischen weder das Agens noch das Patiens sichtbar waren, aber im Deutschen zumindest das Patiens sichtbar im Satz dargestellt wurde. In den im vorangehenden Kapitel im Detail analysierten Beispielen Nr. 5 und 6 ist dies beispielsweise der Fall. Möglicherweise müsste also vor allem in Bezug auf Verben wie *kuulua* 'zu hören sein' und *näkyä* 'zu sehen sein' die Analyse anders angesetzt und untersucht werden, in wie vielen Fällen im Deutschen das Patiens bzw. der*die Empfindende in der Oberflächenstruktur sichtbar dargestellt wird, während das Finnische Agens und Patiens „versteckt“.

In Bezug auf die Einteilung in die semantischen Untergruppen der deverbalen *U*-Verbalableitungen konnte festgestellt werden, dass, je komplexer das Satzgefüge ist, die dem Verb

zugrundeliegende Semantik umso schwieriger festzumachen ist. Es müssen die einzelnen Satzglieder miteinander in Beziehung gebracht und dann auch die Tiefenstruktur analysiert werden. In vielen Fällen ist die Einteilung der *U*-Verbalableitungen in eine semantische Untergruppe eine reine Interpretationssache, die vom jeweiligen Blickwinkel, aber auch von der individuellen Einschätzung und Erfahrung bzw. dem Weltwissen des*der jeweiligen Analysierenden abhängt. Jedes Verb muss in jedem neuen Kontext jeweils semantisch neu bewertet werden, da die es umgebenden anderen Satzglieder einen Einfluss auf die Semantik des betreffenden Verbes haben und das Verb auch einen Einfluss auf die anderen Satzglieder hat.

In Kapitel 4.6 zur Transitivität wurde beispielsweise beschrieben, dass Aussagen mit transitiven Verben, die genau beschreiben, wer, wann, was macht, für Menschen natürlicher und einfacher verständlich sind. Möglicherweise ist es so, dass solche transitiven Aussagen auch aus der Sicht der Semantik einfacher zu analysieren wären, da nicht so viele Dinge in der Tiefenstruktur gesucht und analysiert werden müssen. Bei der Verwendung intransitiver Verben geht es jedoch oft viel mehr um den Veränderungsprozess und im Endeffekt um das jeweilige Ergebnis, aber nicht so sehr darum, wer aus welchem Grund was getan hat. Dadurch lassen solche Ausdrücke viel mehr Raum für Interpretation und die in der Oberflächenstruktur nicht sichtbaren Angaben müssen in der Tiefenstruktur gesucht und bewertet werden.

Zur Übersetzung der analysierten Beispiele ist im Allgemeinen zu sagen, dass sich ein Großteil sehr flüssig liest und auch die deutsche Variante in den meisten Fällen sehr natürlich klingt. Es wirkt dennoch so, dass die Übersetzerin versucht hat, relativ nah am Ausgangstext zu übersetzen, da sich etliche Beispiele fanden, die sowohl von deren Struktur und Semantik her dem Finnischen sehr nahe sind. Dennoch kommt so gut wie nie das Gefühl auf, dass es besonders „übersetzt“ oder auf Deutsch eigenartig klingt. Andererseits wurden auch einige Sätze gefunden, die von den semantischen Rollen her oder auch aufgrund anderer Merkmale, wie beispielsweise der Wahl der Übersetzung einzelner Wörter, vom Finnischen Original mehr oder weniger stark abweichen, was aber in den meisten Fällen nicht zu einem völlig veränderten Kontext führt, sondern eher zu einer anderen Perspektive oder einem anderen Fokus bzw. leicht veränderten mentalen Bild. Alles in allem ist ganz klar spürbar, dass es sich um eine erfahrene, professionelle Übersetzerin handelt. Manche der gewählten Übersetzungslösungen könnten sicherlich aus verschiedensten Gründen diskutiert werden, aber allen, die sich mit dem Übersetzen auseinandersetzen, wissen, dass es „die perfekte Übersetzung“ vermutlich schlichtweg nicht gibt.

Interessant ist auch, dass bei der Analyse der Beispiele des ersten Werkes festgestellt wurde, dass es im Deutschen eine Tendenz zu geben scheint, statt dem Veränderungsprozess einen Zustand bzw. das Endergebnis darzustellen. Die finnischen *U*-Verbalableitungen sind grundsätzlich Prozessverben, die einen Veränderungsprozess schildern, der natürlich zu einem Ergebnis führt. Im Deutschen wird in etlichen Fällen nur dieses Ergebnis oder ein aus der Veränderung resultierender Zustand statisch beschrieben. Es kann nur anhand eines Buches nicht beurteilt werden, ob es sich hierbei um eine

allgemeine Tendenz handelt oder nicht. Es wird sich zeigen, ob bei der Analyse des zweiten Romans ähnliche Beispiele gefunden werden und ob diese mögliche Tendenz auch bei der zweiten Übersetzerin festgestellt werden kann.

7.3 Analyse Werk 2

In Leena Lehtolainens Roman *Minne tytöt kadonneet* wurden gemäß den in Kapitel 7.1 beschriebenen Auswahlkriterien insgesamt 366 Satzbeispiele mit deverbale *U*-Verbalableitungen gefunden. Die 366 Beispiele enthalten 111 verschiedene deverbale *U*-Verbalableitungen, die in unterschiedlicher Häufigkeit verwendet wurden. Viele dieser Verben kommen nur ein einziges Mal im gesamten Werk vor und andere wiederum bis zu 32 Mal. Die in diesem Roman am häufigsten verwendeten deverbale *U*-Verbalableitungen sowie einige der Übersetzungsvarianten sind:

Häufigkeit des Vorkommens	<i>U</i> -Verbalableitung	Übersetzungsvarianten ins Deutsche in Werk 2
32 x	<i>löytyä</i> 'gefunden werden, sich finden'	haben, sich befinden, auffinden, sich ausweisen, finden, sich finden, kommen, sein, zu finden sein, geben (es gibt), feststellen, liegen, bleiben
31 x	<i>joutua</i> 'kommen, geraten, müssen'	werden, sein, müssen, landen, gehen, sollen, kommen, zurückfallen
25 x	<i>kuulua</i> 'zu hören sein'	melden, schnarchen, kommen, dringen, erklingen, brüllen, hören, klingen, zu hören sein, schreien, sprechen,
18 x	<i>kääntyä</i> 'sich wenden, sich drehen'	sich wenden, abbiegen, einbiegen, sich rollen, sich verwandeln, übertreten, erzeugen, wenden, sich umdrehen, sich abwenden
13 x	<i>näkyä</i> 'zu sehen sein'	brennen, zu sehen sein, erscheinen, sichtbar werden, stehen, liegen, sehen, funkeln, zu errahnen sein
13 x	<i>siirtyä</i> 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken'	sich hinüberbeugen, brennen, zurückgehen, anfangen, sich fortpflanzen, übergehen, zurücktreten, übernehmen, rücken, Platz machen
11 x	<i>poistua</i> 'sich entfernen, weggehen, aussteigen'	entfernen, gehen, hinausgehen, verlassen, aussteigen

Tabelle 48: Häufigste *U*-Verbalableitungen in Werk 2

Unter den häufigsten Verben im zweiten Roman finden sich auch einige Verben, die bereits im ersten Roman sehr oft vorkamen, wie beispielsweise *löytyä*, *joutua*, *kääntyä* und *poistua*. Dies ist allerdings nicht verwunderlich, da es sich dabei um im Allgemeinen häufig verwendetes Vokabular handelt. Auch hier zeigt sich wieder, wie vielfältig die Übersetzungsmöglichkeiten sein können und aus dem Kontext gerissen mögen manche der hier angegebenen deutschen Übersetzungsvarianten nicht viel Sinn ergeben, wird aber der übersetzte Satz im Vergleich zum finnischen Original gelesen, ergibt das Ganze Sinn bzw. können in den meisten Fällen die Beweggründe der Übersetzerin nachvollzogen werden.

Unter den finnischen Beispielen wurden 152 Sätze mit in der Oberflächenstruktur sichtbarem Agens gefunden. Unter den deutschen Übersetzungen fanden sich 191 Sätze mit sichtbarem Agens,

wobei hier dazugesagt werden muss, dass insgesamt 11 Sätze bzw. Teilsätze mit *U*-Verbalableitungen nicht ins Deutsche übersetzt wurden, d. h. diese sind vollständig aus der Übersetzung verschwunden. Es fanden sich auch etliche Satzbeispiele, die zwar übersetzt wurden, aber genau genommen das *U*-Verb nicht eindeutig ins Deutsche übertragen wurde. In manchen Fällen spiegelt es sich „semantisch gesehen“ an irgendeiner Stelle des Satzes wieder, in manchen Fällen kann eigentlich gesagt werden, dass das *U*-Verb nicht wirklich übersetzt wurde. Hierzu sollen dann in der Detailanalyse noch Beispiele folgen. In Bezug auf die Häufigkeit eines in der Oberflächenstruktur sichtbaren Agens gestaltet sich die Situation etwas anders als im ersten Buch, da der Unterschied zwischen Finnisch und Deutsch hier etwas größer ist. Es ist zudem so, dass es sich im Deutschen um nur 355 analysierte Beispiele handelt, weil 11 der finnischen Beispiele nicht übersetzt wurden und daher auch nicht analysiert werden konnten.

In der Oberflächenstruktur sichtbares Agens (Werk 2)

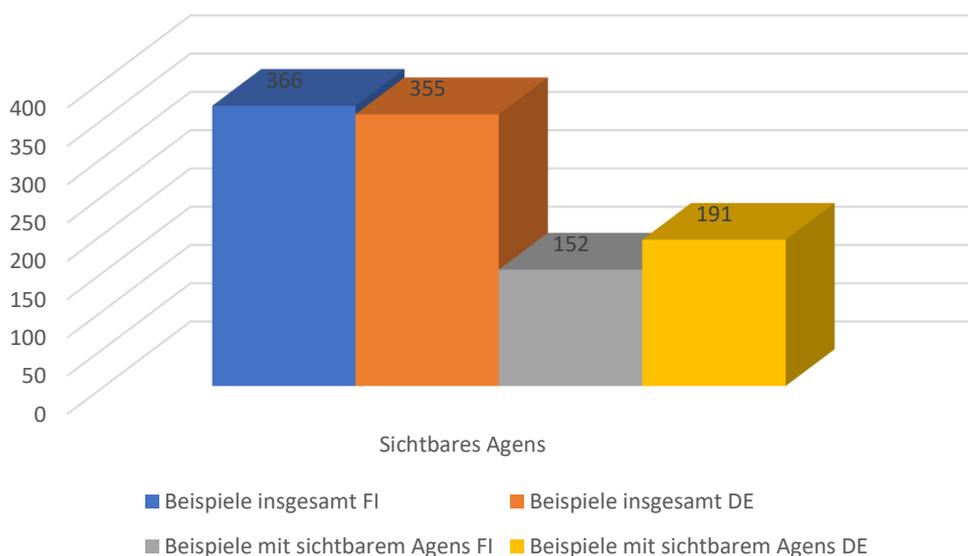


Abbildung 4: Anzahl der Beispiele mit in der Oberflächenstruktur sichtbarem Agens aus Werk 2

Bezüglich der Einteilung der finnischen *U*-Verben in die semantische Untergruppe ergab sich im zweiten Roman folgendes Bild: Es wurden 128 Verben als reflexiv, 170 als passivisch und 68 als automatisch eingestuft. In vielen Fällen war die Zuteilung der Verben zur jeweiligen Untergruppe auch bei der Analyse des zweiten Werkes wieder Interpretationssache. Die Situation gestaltet sich von der Verteilung her ähnlich wie bei der Analyse des ersten Romanes, aber beim zweiten Roman wurde die höchste Anzahl an Verben von deren Gebrauch laut Kontext als passivisch bewertet und nicht als reflexiv, wie es bei der Analyse des ersten Werkes der Fall war.

Einteilung der U-Verbalableitungen in semantische Untergruppen (Werk 2)

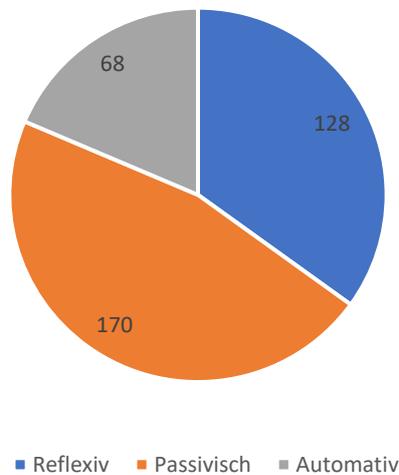


Abbildung 5: Einteilung der U-Verbalableitungen in semantische Untergruppen (Werk 2)

Die Analyse der Übersetzungslösungen für die jeweiligen *U*-Verben im Deutschen ergab 5 *man*-Konstruktionen, 12 Passivkonstruktionen, 100 Reflexivkonstruktionen sowie 238 anderwärtige Übersetzungslösungen, welche auch in diesem Werk vor allem Lösungen mit intransitiven oder auch transitiven Verben, Passiversatzformen wie beispielsweise *sein + zu + Infinitiv* oder *sich lassen + Infinitiv*, aber auch andere Lösungen enthalten. Wie bereits zu Beginn des Kapitels erwähnt, wurden insgesamt 11 gesamte Sätze bzw. Teilsätze gar nicht ins Deutsche übersetzt und sind aus der deutschen Fassung sozusagen spurlos verschwunden. Ein oder zwei solcher Sätze sollen dann während der Detailanalyse genauer unter die Lupe genommen werden, um herauszufinden, ob mögliche Gründe gefunden werden können, warum diese nicht ins Deutsche übertragen wurden. Ebenfalls wurden einige Sätze mit *U*-Verbalableitungen zwar grundsätzlich übersetzt, in manchen Fällen kann jedoch gesagt werden, dass das *U*-Verb selbst eigentlich unübersetzt bleibt und dessen Semantik zum Teil oder ganz verloren geht. In manchen Fällen kann die Semantik des *U*-Verbes jedoch auf die eine oder andere Weise in der Übersetzung gefunden werden, wobei die Beurteilung dessen zum Teil nicht ganz einfach ist.

Übersetzungslösungen im Deutschen (Werk 2)



Abbildung 6: Übersetzungslösungen für die U-Verbalableitungen im Deutschen (Werk 2)

Im Allgemeinen ist zur Übersetzung des zweiten Romans, zumindest in Bezug auf die analysierten Beispiele, zu sagen, dass sie etwas „freier“ wirkt als jene des ersten Romanes und in vielen Beispielen etwas mehr vom Ausgangstext abweicht, als dies bei der Analyse der Beispiele aus dem ersten Werk der Fall war.

Im Folgenden sollen nun einige ausgewählte Beispiele aus dem zweiten Roman etwas detaillierter besprochen und analysiert werden. Die Gründe für die Auswahl der folgenden Beispiele sind vielfältig. Manche wurden aufgrund der semantischen Einteilung des finnischen *U*-Verbes gewählt, andere aufgrund der unterschiedlichen Verteilung der semantischen Rollen im Finnischen und Deutschen, viele jedoch auch aufgrund von Auffälligkeiten oder Besonderheiten in der deutschen Übersetzung. Hauptsächlich geht es in dieser Arbeit um die Semantik der *U*-Verben und deren Übersetzungen ins Deutsche, aber wenn in manchen Beispielen auch unabhängig von den *U*-Verbalableitungen in irgendeiner Form auffallende oder im positiven Sinne erwähnenswerte Übersetzungslösungen auftauchen, werden diese ebenfalls kurz thematisiert.

Beispiel Nr. 4 laut Anhang 2	
<p><i>Muistin vielä vaateriidat äitini kanssa ja annoin Iidan pukeutua miten hän halusi, [...]</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 1, Abs. 15).</p>	<p><i>Ich hatte nicht vergessen, wie ich mich mit meiner Mutter über meine Kleidung gestritten hatte, darum erlaubte ich Iida anzuziehen, was sie wollte, [...]</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 1, Abs. 15).</p>
<p>Verb: <i>pukeutua</i>, intr. 'sich anziehen' hier: reflexiv Stammverb: <i>pukea</i>, tr. '(jmdn.) anziehen'</p>	<p>Verb: <i>anziehen</i>, tr.</p>

Grammatisches Subjekt: <i>annoin</i> (Personalendung des Verbs <i> antaa</i> 'geben, lassen, erlauben' 1. Pers. SG = ich)	Grammatisches Subjekt: <i>ich</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Urheber*in	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Urheber*in
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 49: Analyse von Beispiel Nr. 4 aus Werk 2

In diesem Beispiel ist das Verb *pukeutua* reflexiv, weil sich Iida im Endeffekt aus freiem Willen selbst anzieht, wie sie möchte. Wird jedoch das gesamte Satzgefüge betrachtet, gibt es einen passivischen Einfluss seitens des grammatischen Subjekts, welches gleichzeitig Agens bzw. Verursacher*in ist. Der*die Ich-Erzähler*in gibt Iida die Erlaubnis, dass sie sich anziehen darf, wie sie möchte. Iida ist also eigentlich das Objekt bzw. Patiens des Satzes, aber in Bezug auf das Anziehen ist sie Patiens und Agens gleichzeitig. Es könnte hier möglicherweise gesagt werden, dass *pukeutua* zwar grundsätzlich reflexiv verwendet wird, es aber aufgrund des Kontexts einen passivischen Einfluss seitens des grammatischen Subjekts gibt.

Die Verteilung der grammatischen und semantischen Rollen gestaltet sich in der deutschen Übersetzung ähnlich wie im finnischen Original. Der*die Ich-Erzähler*in ist das grammatische Subjekt sowie der*die Verursacher*in oder das Agens und grammatisch gesehen ist auch hier Iida das Objekt. Das deutsche Verb *anziehen* ist jedoch in diesem Beispiel transitiv und nicht reflexiv. Statt der Konstruktion mit dem Transitivverb „[...] anziehen, was sie wollte, [...]“ wäre aber auch hier eine der finnischen Struktur ähnlichere reflexive Konstruktion wie „sich anziehen, wie sie wollte“ möglich. Auch der Rest des Satzgefüges wurde stellenweise etwas freier übersetzt, aber letzten Endes wird ein sehr ähnliches Bild erzeugt und dieselbe Situation beschrieben. „*Muistin vielä vaateriidat äitini kanssa [...]*“ würde in einer etwas direkteren Übersetzung „Ich erinnerte mich noch an die Kleidungsstreits mit meiner Mutter [...]“ lauten. Die Übersetzerin hat diese Stelle jedoch stilistisch sehr elegant übersetzt und beschreibt dieselbe Situation wie im Finnischen. Auch wenn „sich erinnern“ und „nicht vergessen haben“ nicht genau dasselbe sind, beschreiben doch beide Varianten dasselbe Ergebnis: Etwas ist noch im Kopf bzw. in den Erinnerungen der jeweiligen Person vorhanden. Auf die zum Teil unterschiedliche Verwendung von *muistaa* im Finnischen und *sich erinnern* im Deutschen wird hier jedoch nicht weiter eingegangen, da dies zu weit vom eigentlichen Thema abweichen würde.

Beispiel Nr. 5 laut Anhang 2	
<i>Iidan ja Sennun nauru kuului aikuisten makuuhuoneesta, jonne he olivat vetäytyneet saadakseen väkertää luomuksiaan rauhassa</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 1, Abs. 22).	<i>Iidas und Sennus Lachen drang aus dem Elternschlafzimmer, in das sie sich zurückgezogen hatten, um ungestört ihre Frisuren ausprobieren zu können</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 1, Abs. 22).
Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>dringen</i> , intr.

Grammatisches Subjekt: <i>Iidan ja Sennun nauru</i> 'Iidas und Sennus Lachen'	Grammatisches Subjekt: <i>Iidas und Sennus Lachen</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (im Nebensatz)	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (im Nebensatz)

Tabelle 50: Analyse von Beispiel Nr. 5 aus Werk 2

Das Verb *kuulua* wurde hier als von der Verwendung her passivisch bewertet. Es gibt in der Tiefenstruktur sowohl im Finnischen als auch im Deutschen ein unbekanntes Patiens bzw. eine*n Empfindende*n, der*die das Lachen hört. Das Lachen ist ebenfalls in beiden Sprachen das grammatische Subjekt, das von seiner Rolle her ein Stimulus bzw. Sinneseindruck ist. Zudem gibt es bereits im ersten Satzteil mit dem *U*-Verb zumindest einen Hinweis auf das Agens, welches das Lachen erzeugt: Iida und Sennu finden sich im Finnischen und im Deutschen als Genitivattribut vor dem Lachen. Im zweiten Satzteil wird dann das den Stimulus erzeugende Agens „persönlich“ mithilfe des Personalpronomens *he* bzw. *sie* genannt und ist somit, wird das gesamte Satzgefüge in Betracht gezogen, in der Oberflächenstruktur sichtbar.

Die deutsche Übersetzung ist also in diesem Fall dem finnischen Original strukturell sehr ähnlich. Das einzige, was sonst an der Übersetzung auffällt, ist die Übertragung von *luomus* mit *Frisur*. Laut Wörterbuch (vgl. WSOY Sanakirjat 2002: 292) wäre die Bedeutung eher *Schöpfung* oder *Kreation*. Es ist hier nicht ganz klar, ob für finnischsprachige Leser*innen aufgrund des Kontextes automatisch Frisurenkreationen vor dem inneren Auge auftauchen würden, aber aus der Sicht der Verfasserin könnte es sich hier um alle möglichen Kreationen handeln, wie beispielsweise auch Schmuckkreationen, Kleidungskreationen etc. Da die deutsche Übersetzerin dieses Buches bereits lange Zeit in Finnland lebt und das Finnische ebenfalls studiert hat, kann davon ausgegangen werden, dass sie ein besseres Sprachgefühl für die finnische Sprache hat als die Verfasserin dieser Arbeit und vielleicht ist es deshalb klar, dass hier Frisuren impliziert werden. Es kann aber auch einfach sein, dass es nur eine subjektive Interpretation seitens der Übersetzerin ist. Im Buch selbst wird weder davor noch danach direkt von Frisuren gesprochen. Es kann aber auch sein, dass die Übersetzung ursprünglich mit „Kreation“ oder „Schöpfung“ erfolgt ist und die Lektoratsabteilung des deutschen Verlages hier die Frisuren eingefügt hat.

Beispiel Nr. 7 laut Anhang 2	
– <i>Sinähän olet selvillä organisaatiouudistuksesta, joka johtui poliisipiirien yhdistämisestä</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 1, Abs. 34).	« <i>Du bist ja über die Organisationsreform informiert, die bei der Zusammenlegung der Polizeibezirke durchgeführt wurde</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 1, Abs. 34).
Verb: <i>johtua</i> , intr. 'sich aus etwas ergeben, aus etw. resultieren' hier: passivisch Stammverb: <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'	Verb: <i>durchführen</i> , tr.

Grammatisches Subjekt: Relativpronomen <i>joka</i> 'die'	Grammatisches Subjekt: <i>die</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Objekt
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 51: Analyse von Beispiel Nr. 7 aus Werk 2

Das Verb *johtua* wurde hier als passivisch eingestuft, weil es in der Tiefenstruktur ein menschliches Agens bzw. mehrere Menschen geben muss, die diese Organisationsreform mit Intention durchgeführt haben. Übersetzt wurde das *U*-Verb sehr frei mit dem transitiven Verb *durchführen*, das im Passiv verwendet wurde. Die semantischen Rollen sind jedoch im Finnischen und Deutschen dieselben. Das jeweilige Relativpronomen (*joka* bzw. *die*), welches sich jeweils auf die Organisationsreform im Hauptsatz bezieht, ist das grammatische Subjekt, das von seiner Rolle her das Objekt ist. Das Agens ist weder im Finnischen noch in der Übersetzung in der Oberflächenstruktur sichtbar, kann jedoch aufgrund des Kontexts in der Tiefenstruktur in Form von aus freiem Willen handelnden Menschen angenommen werden.

In der deutschen Übersetzung geht jedoch laut Ansicht der Verfasserin verloren, dass die Organisationsreform aufgrund der Zusammenlegung der Polizeibezirke durchgeführt wurde. Da die Präposition *bei* verwendet wurde, ist im Deutschen eigentlich nicht klar, dass der Auslöser dafür die Zusammenlegung war. Es könnte genauso gut sein, dass die Reform unabhängig von der Zusammenlegung geplant wurde. Das mag zwar ein kleines Detail sein und im Kontext des Buches auch nicht wichtig, aber es ist ein feiner Unterschied. Eine Möglichkeit, um diese Relation auch im Deutschen herzustellen wäre beispielsweise „[...] die **wegen/aufgrund** der Zusammenlegung der Polizeibezirke durchgeführt wurde.“ oder „[...]die aus der Zusammenlegung der Polizeibezirke **resultierte**.“

Beispiel Nr. 14 laut Anhang 2	
<i>Hän oli ennättänyt vaihtaa puhtaan univormun ja ilmeisesti myös peseytyä, sillä lyhyt teräksenharmaa tukka oli vielä märkä</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 2, Abs. 47).	<i>Er hatte eine frische Uniform angezogen und offenbar auch geduscht, denn seine stahlgrauen kurzen Haare waren noch feucht</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 2, Abs. 46).
Verb: <i>peseytyä</i> , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' hier: reflexiv Stammverb: <i>pestä</i> , tr. 'waschen'	Verb: <i>duschen</i> , intr.
Grammatisches Subjekt: <i>hän</i> 'er'	Grammatisches Subjekt: <i>er</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens	Semantische Rolle des Subjekts: Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 52: Analyse von Beispiel Nr. 14 aus Werk 2

Zu Einteilung von *peseytyä* in die semantische Untergruppe gibt es hier nichts Auffallendes zu sagen. Das Verb wird im Finnischen eindeutig reflexiv verwendet, da er (*hän*) sich selbst wäscht. Im Deutschen wurde das hier intransitive Verb *duschen* verwendet und auch hier ist *er* selbst das Agens.

Dieses Beispiel wurde gewählt, weil es das Verb *ennättää* 'zeitlich schaffen, Zeit finden' nicht in die Übersetzung geschafft hat. Das hat zwar nicht direkt etwas mit dem *U*-Verb zu tun, aber es stellt sich die Frage, warum dieses Verb nicht übersetzt wurde. Es geht dadurch jedenfalls im Deutschen dieser zeitliche Faktor verloren. Es mag keinen großen Unterschied machen, aber dennoch entsteht ein leicht verändertes Bild im Kopf. Im Finnischen liegt ein gewisser Fokus darauf, dass er eben die Zeit dafür gefunden hat bzw. es zeitlich geschafft hat, sich zu waschen und umzuziehen, was im Deutschen gar nicht der Fall ist. Es kann sein, dass hinter der Weglassung stilistische Gründe stehen, aber ohne Rücksprache mit der Übersetzerin kann dies hier nur angenommen werden. Eine mögliche Variante, um diesen zeitlichen Aspekt auch im Deutschen wiederzugeben, wäre vielleicht: „Er hatte eine frische Uniform angezogen und offenbar auch **Zeit gefunden**, um zu duschen [...].“

Beispiel Nr. 15 laut Anhang 2	
<i>Laphroaig oli tynnyrivahvuutta, kuusikymmenvolttista, ja sen polte siirtyi ruokatorvesta vatsaani</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 2, Abs. 52).	<i>Der Laphroaig hatte Fass-Stärke, sechzig Prozent, er brannte zuerst im Hals, dann im Magen</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 2, Abs. 51).
Verb: <i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' hier: automatisch Stammverb: <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	Verb: <i>brennen</i> , hier: intr.
Grammatisches Subjekt: <i>sen polte</i> 'sein Brennen'	Grammatisches Subjekt: <i>er</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt, Sinnesreiz	Semantische Rolle des Subjekts: Ursache oder Instrumental
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Table 53: Analyse von Beispiel Nr. 15 aus Werk 2

Das *U*-Verb *siirtyä* wurde hier von der Verwendung her als automatisch bewertet, weil der Alkohol, in dem Fall der Whisky, von sich aus brennt bzw. beim Trinken ein brennendes Gefühl erzeugt. Der trinkende Mensch, der hier nur in der Tiefenstruktur zu finden ist, hat keinen Einfluss auf das Brennen, es sei denn, er verzichtet auf das Trinken des Alkohols. Es findet sich in der Oberflächenstruktur auch ein Hinweis auf die trinkende Person in der Tiefenstruktur, und zwar in Form des Possessivsuffixes „ni“ in *vatsaani* 'in **meinen** Magen'. Das grammatische Subjekt *sen polte* 'sein Brennen' wurde im finnischen Satz von seiner semantischen Rolle her als Objekt oder auch als Sinnesreiz definiert.

Ins Deutsche wurde *siirtyä* genau genommen nicht direkt übersetzt. Es wurde das transitive Verb *brennen* verwendet. Das grammatische Subjekt ist *er*, also der Laphroaig bzw. Whisky, und auf den ersten Blick wirkt es so, als ob der Whisky das Agens wäre, aber da es sich hierbei nicht um ein Lebewesen handelt, kann es semantisch gesehen nur als Ursache oder auch Instrumental bezeichnet

werden und nicht als Verursacher oder Agens. Alles in allem wurde der Satzteil mit dem *U*-Verb relativ „frei“ aber sehr ansprechend übersetzt. Eine direktere Übersetzung ins Deutsche wie „[...] sein Brennen verschob sich von der Speiseröhre in meinen Magen.“ würde eher eigenartig, wenn nicht sogar befremdlich klingen. Dennoch wird hier in beiden Sprachen mit den jeweils verwendeten sprachlichen Mitteln ein sehr ähnliches mentales Bild bzw. auch Gefühl erzeugt. Eine Übersetzung muss also strukturell gesehen nicht unbedingt sehr nah am Ausgangstext sein und kann trotzdem dasselbe oder ein ähnliches mentales Bild in der Zielsprache hervorrufen. Es ist im Deutschen grundsätzlich typisch in Bezug auf starken Alkohol zu sagen, dass dieser beim Trinken *brennt* und das hat die Übersetzerin auch genauso umgesetzt.

Beispiel Nr. 25 laut Anhang 2	
<i>Sitten rumpali vaihtoi viiteen neljäsosaan, tytön ääni kuului karjuvan</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 3, Abs. 38).	<i>Dann wechselte die Schlagzeugerin in den Fünfvierteltakt, eine Mädchenstimme brüllte</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 3, Abs. 38).
Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>brüllen</i> , hier: intr.
Grammatisches Subjekt: <i>tytön ääni</i> 'die Stimme eines Mädchens'	Grammatisches Subjekt: <i>eine Mädchenstimme</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt, Stimulus	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacherin des Stimulus
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja (die personifizierte Mädchenstimme bzw. das zur Stimme gehörende Mädchen)

Tabelle 54: Analyse von Beispiel Nr. 25 aus Werk 2

Im Finnischen Satz gibt es eine*n unbekannte*n Hörer*in sowie ein menschliches Agens, das den Stimulus erzeugt, in der Tiefenstruktur. Das grammatische Subjekt *tytön ääni* gibt einen sichtbaren Hinweis auf das Agens. Das Verb *kuulua* wurde hier der passivischen Untergruppe zugeordnet.

Ins Deutsche wurde „[...] *tytön ääni kuului karjuvan.*“ mit „[...] eine Mädchenstimme brüllte.“ übersetzt. Eine etwas direktere Übersetzung wäre „[...] es war eine Mädchenstimme zu hören, die brüllte.“ oder „[...] es war eine brüllende Mädchenstimme zu hören.“. Stilistisch gesehen ist die von der Übersetzerin dieses Romans gewählte Variante viel besser, aber es verändern sich dabei die semantischen Rollen. In der deutschen Fassung ist die Mädchenstimme die Verursacherin des Stimulus und somit das Agens, sofern die Stimme personifiziert wird. Wird die Stimme nicht personifiziert kann laut Ansicht der Verfasserin dennoch gesagt werden, dass das Agens im Deutschen in der Oberflächenstruktur sichtbar ist, weil erstens das Wort *Mädchen* im Kompositum *Mädchenstimme* vorkommt und dieses die zur Stimme gehörende Person impliziert.

Beispiel Nr. 29 laut Anhang 2	
<i>Keittiöstä kuului kolistelua, joten nousin tuoliltani ja lähdin kohti ääntä</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 3, Abs. 71).	<i>Ich hörte ein Klappern, stand auf und ging auf das Geräusch zu</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 3, Abs. 74).

Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>hören</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>kolistelua</i> 'Klappern'	Grammatisches Subjekt: <i>Ich</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Sinneseindruck, Stimulus	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindende*r
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 55: Analyse von Beispiel Nr. 29 aus Werk 2

Das Verb *kuulua* wurde hier als passivisch eingestuft, weil es in der Tiefenstruktur vermutlich ein menschliches Agens gibt, welches das Geräusch erzeugt. Zudem gibt es noch eine*n unbekannte*n Empfindende*n, ebenfalls in der Tiefenstruktur. Das grammatische Subjekt des finnischen Satzes ist *kolistelua*, welches die semantische Rolle eines Stimulus oder Sinneseindrucks einnimmt.

Aufgrund der Verwendung des transitiven Verbes *hören* in der deutschen Übersetzung sind die semantischen Rollen anders verteilt. Es gibt zwar ebenfalls in der Tiefenstruktur ein unbekanntes Agens, welches das Geräusch macht, aber der*die Empfindende ist in der Oberflächenstruktur sichtbar. Das grammatische Subjekt ist im Deutschen gleichzeitig das sichtbare Patiens bzw. der*die Empfindende.

Im zweiten Roman ist grundsätzlich eine Tendenz dahingehend zu erkennen, dass Sätze mit dem Verb *kuulua*, in denen der*die Empfindende nicht sichtbar ist, mit einem sichtbarem Patiens ins Deutsche übersetzt wurden. Weitere ähnliche Beispiele sind, unter anderem:

- **Beispiel Nr. 182:** „*Toisesta kopista kuului outoa vikinää, ikään kuin pieni eläin olisi valittanut* (Lehtolainen 2010: Kap. 11, Abs. 33).“ – „**Ich** ging in die andere und **hörte** nebenan ein merkwürdiges Fiepen, wie von einem kleinen Tier (Lehtolainen: Kap. 11, Abs. 32).“
- **Beispiel Nr. 185:** „[...] *kuului kiireistä nappien ja vyön avaamisen ääntä* (Lehtolainen 2010: Kap. 11, Abs. 57).“ – „**Ich hörte**, wie Knöpfe und ein Gürtel geöffnet wurden (Lehtolainen 2012: Kap. 11, Abs. 56).“

Beispiel Nr. 33 laut Anhang 2	
[...] <i>aivan kuin hän olisi itse kääriytynyt itsensä ympärille suojaksi maailman kovuutta vastaan</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 3, Abs. 88).	[...], <i>als ob sie sich einigelte, um sich vor der Härte des Lebens zu schützen</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 3, Abs. 91).
Verb: <i>kääriytyä</i> , intr. 'sich mit etw. umhüllen, sich in etw. einhüllen' hier: reflexiv Stammverb: <i>kääriä</i> , tr. 'einwickeln, umhüllen'	Verb: <i>sich einigeln</i> , refl..
Grammatisches Subjekt: <i>hän</i> 'sie'	Grammatisches Subjekt: <i>sie</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens	Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens

Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja
--	--

Tabelle 56: Analyse von Beispiel Nr. 33 aus Werk 2

Die Einteilung in die semantisch reflexive Untergruppe des Verbes *kääriytyä* ist hier recht eindeutig, da das grammatische Subjekt gleichzeitig Agens und Patiens ist. Auch im Deutschen wurde für die Übersetzung ein reflexives Verb verwendet und die semantischen Rollen sind gleich verteilt wie im Original.

Der Grund, warum dieses Beispiel hier besprochen wird, ist die laut Ansicht der Verfasserin sehr gut gelungene Übersetzung des *U*-Verbes. Eine Übertragung mit „[...] als ob sie sich um sich selbst gehüllt/gewickelt hätte“ würde eher holprig klingen, aber die Übersetzerin hat hier *sich einigeln* verwendet. Durch diesen gewählten Rahmen bzw. *frame* entsteht eine sehr passender *scene*. Vor dem geistigen Auge entsteht sozusagen das mentale Bild eines Menschen, der dich richtiggehend zusammenrollt, um sich zu schützen.

Beispiel Nr. 45 laut Anhang 2	
Löytyykö <i>sitä korttia</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 4, Abs. 37).	Können Sie sich ausweisen (Lehtolainen 2012: Kap. 4, Abs. 38).
Verb: <i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' hier: reflexiv Stammverb: <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	Verb: <i>sich ausweisen</i> , refl..
Grammatisches Subjekt: <i>sitä korttia</i> 'die/diese Karte'	Grammatisches Subjekt: <i>Sie</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 57: Analyse von Beispiel Nr. 45 aus Werk 2

Im Finnischen gibt es nur in der Tiefenstruktur ein potentielles Agens, das die Karte bzw. den Ausweis finden kann und daher wurde dieses Beispiel als passivisch bewertet. Das grammatische Subjekt des finnischen Satzes ist semantisch gesehen das Objekt.

Aufgrund der sehr freien Übersetzung verändern sich im Deutschen die semantischen Rollen. Das Agens, das sich möglicherweise ausweisen kann oder auch nicht, ist in der Oberflächenstruktur sichtbar. Im deutschen Satz gibt es zwar ein sichtbares grammatisches Objekt in Form des Reflexivpronomens *sich*, aber das semantische Objekt, also der Ausweis ist nicht direkt sichtbar, wobei jedoch das Verb *sich ausweisen* impliziert, dass es um das Zeigen eines Ausweises geht.

Die Übersetzerin hat hier die deutsche Variante sehr gut an die sprachlichen Gegebenheiten oder Gebrauchsnormen der Zielkultur angepasst. Im deutschen Sprachraum würde wohl niemand fragen „Findet sich diese Karte/dieser Ausweis?“ oder „Ist diese Karte/dieser Ausweis auffindbar?“. Die von der Übersetzerin gewählte Variante ist wiederum sehr typisch, wenn nach einem Ausweis gefragt wird.

In vielen Fällen müssen sich also Übersetzer*innen nicht nur über Grammatik, Stil, Wortwahl, Semantik, mentale Bilder etc. Gedanken machen, sondern auch darüber, wie gewisse Dinge in der jeweiligen Zielkultur gesagt werden würden. In manchen Fällen, wie auch in diesem Beispiel, kann die Art und Weise, wie etwas gefragt oder gesagt wird, sehr unterschiedlich sein, obwohl dasselbe Ziel verfolgt wird. Hier ist also unter anderem die interkulturelle Kompetenz der Übersetzer*innen gefragt, wobei solche Entscheidungen zusätzlich vom gewünschten bzw. vorgegebenen Übersetzungsziel bzw. der Übersetzungsmethode abhängen, je nachdem, ob die Übersetzung beispielsweise einbürgernd und auf die jeweilige Zielkultur angepasst sein soll oder eher verfremdend und originalnah.

Beispiel Nr. 47 laut Anhang 2	
<i>Takaani kuului kirkaisu</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 4, Abs. 52).	<i>Auf einmal schrie hinter mir jemand auf</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 4, Abs. 53).
Verb: <i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' hier: passivisch Stammverb: <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	Verb: <i>aufschreien</i> , hier: intr.
Grammatisches Subjekt: <i>kirkaisu</i> 'Schrei'	Grammatisches Subjekt: <i>jemand</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Stimulus, Sinneseindruck	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacher*in
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 58: Analyse von Beispiel Nr. 47 aus Werk 2

Dieses Beispiel mit *kuulua* ist passivisch, weil es in der Tiefenstruktur anzunehmender Weise ein menschliches Agens gibt, das schreit. Der*die Empfindende ist ebenfalls in der Tiefenstruktur zu finden, aber es gibt bereits einen Hinweis in der Oberflächenstruktur, und zwar aufgrund des Possessivsuffixes *ni* in *takaani* 'hinter mir'. Das grammatische Subjekt, also der Schrei, ist semantisch gesehen ein Stimulus oder Sinneseindruck. Im Deutschen ist die Rollenverteilung eine etwas andere. Das Agens (*jemand*) bzw. der*die Verursacher*in des Schreis, wenn auch unbekannt, ist in der Oberflächenstruktur sichtbar und gleichzeitig das grammatische Subjekt des Satzes.

Beispiel Nr. 51 laut Anhang 2	
<i>Samir vetäytyi kohti sohvan selkänojaa, kun Koivu lähestyi häntä</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 4, Abs. 71).	<i>Samir presste sich an die Sofalehne, als Koivu näher kam</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 4, Abs. 71).
Verb: <i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' hier: reflexiv Stammverb: <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten führen'	Verb: <i>sich pressen</i> , refl..
Grammatisches Subjekt: <i>Samir</i>	Grammatisches Subjekt: <i>Samir</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens	Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 59: Analyse von Beispiel Nr. 51 aus Werk 2

Dieses Beispiel wurde wieder als eindeutig reflexiv eingestuft, weil das grammatische Subjekt in diesem Fall gleichzeitig Agens und Patiens ist, also selbst entscheidet, sich zurückzuziehen. Auch im Deutschen wurde eine Konstruktion mit einem reflexiven Verb gewählt und in beiden Sprachen ist somit das Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar.

Dieses Beispiel wurde gewählt, weil auch hier die Übersetzung des *U*-Verbs gut gelungen scheint, auch bzw. gerade weil es sich nicht um eine „Übersetzung laut Wörterbuch“ von *vetäytyä* handelt. Eine direktere Übertragung des *U*-Verbes mit „Samir zog sich in Richtung der Sofalehne zurück [...]“ würde eher eigenartig klingen, aber die Variante mit *sich pressen* gibt das im Finnischen entstehende mentale Bild auch im Deutschen adäquat wieder, da auch hier das Bild von einem Menschen entsteht, der aufgrund der sich nähernden anderen Person, in diesem Fall Koivu, weiter nach hinten rückt.

Beispiel Nr. 52 laut Anhang 2	
– <i>Löytykö näille reseptiä</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 4, Abs. 77)?	« <i>Hast du für die Pillen ein Rezept gefunden</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 4, Abs. 77)?»
Verb: <i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' hier: passivisch Stammverb: <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	Verb: <i>finden</i> , tr..
Grammatisches Subjekt: <i>reseptiä</i> 'Rezept'	Grammatisches Subjekt: <i>du</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Verursacher*in
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 60: Analyse von Beispiel Nr. 52 aus Werk 2

Zum finnischen Beispiel gibt es nichts Außergewöhnliches zu sagen. Es gibt ein Agens in der Tiefenstruktur, welches möglicherweise das Rezept gefunden hat oder auch nicht. Auch die Person, die das Agens danach fragt, ist in der Tiefenstruktur zu finden. Das Verb wurde daher von der Verwendung her als passivisch eingestuft. Das grammatische Subjekt ist semantisch gesehen das Objekt des Satzes.

Im Deutschen wurde hier jedoch wieder das in diesem Fall transitive Verb *finden* zur Übersetzung verwendet und dadurch verändern sich die semantischen Rollen des Satzes im Vergleich zum Finnischen. Das grammatische Subjekt (*du*) ist gleichzeitig das in der Oberflächenstruktur sichtbare Agens und das Rezept ist im deutschen Satz nicht nur das semantische Objekt sondern auch das grammatische Objekt. Ein weiterer kleiner Unterschied zwischen dem finnischen Original und der deutschen Version ist, dass im Deutschen auch sichtbar ist, wofür ein Rezept benötigt wird, also für die Pillen. Im Finnischen wird hier nur das Demonstrativpronomen *nämä* im Allativ (*näille* – 'für diese') verwendet. Die Pillen werden jedoch in beiden Sprachen im vorangehenden Absatz des Buches erwähnt und im Deutschen wird im obigen Satz einfach noch einmal wiederholt, dass es sich um ein Rezept für Pillen handelt.

Weiters ist im Allgemeinen zu erwähnen, dass in Werk 2 das Verb *löytyä* sehr oft mit dem transitiv verwendeten Verb *finden* oder einem anderen transitiven Verb übersetzt wurde und deshalb ist in diesen Fällen das jeweilige Agens, das etwas findet oder finden soll, im Deutschen sichtbar, im Finnischen jedoch meist nicht. Ähnliche Beispiele sind, unter anderem:

- **Beispiel Nr. 202:** „*Mistähän löytyisi laastaria, sideharsoa ja desinfiointiainetta* (Lehtolainen 2010: Kap. 12, Abs. 64)?“ – „Wo **finde ich** Pflaster, Verbandmull und Desinfektionsmittel (Lehtolainen 2012: Kap. 12, Abs. 63)?“
- **Beispiel Nr. 200:** „*Ehkä se löytyy, [...]* (Lehtolainen 2010: Kap. 12, Abs. 37).“ – „Vielleicht **findet ihr ihn** [...] (Lehtolainen 2012: Kap. 12, Abs. 37).“
- **Beispiel Nr. 232:** „*[...] mitä Bosniasta löytyi* (Lehtolainen 2010: Kap. 14, Abs. 59). – „[...] was **die bosnischen Kollegen festgestellt haben** (Lehtolainen 2012: Kap. 14, Abs. 59).“

Beispiel Nr. 91 laut Anhang 2	
<i>Miinasillanpääät ja helvisipilät varmaan pyörivät haudassaan kun kuulevat että suomalaisnaiset haluavat kääntyä muslimeiksi [...]</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 6, Abs. 81).	<i>Miina Sillanpää, Helvi Sipilä und all die anderen Frauenrechtlerinnen würden sich im Grabe umdrehen, wenn sie wüssten, dass finnische Frauen zum Islam übertreten [...]</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 6, Abs. 80).
Verb: <i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' hier: reflexiv Stammverb: <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'	Verb: <i>übertreten</i> , intr.
Grammatisches Subjekt: <i>suomalaisnaiset</i> 'finnische Frauen'	Grammatisches Subjekt: <i>finnische Frauen</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens bzw. Verursacherinnen und Patiens	Semantische Rolle des Subjekts: Agens bzw. Verursacherinnen und Patiens
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 61: Analyse von Beispiel Nr. 91 aus Werk 2

Dieses Beispiel wurde vor allem deswegen herausgepickt, weil es im ersten Teil des Satzes einen sehr kulturspezifischen Inhalt hat. Zuerst aber zur *U*-Verbalableitung und dessen Übersetzung: Das Verb *kääntyä* ist hier reflexiv, weil sich die Frauen freiwillig zum Islam „wenden“ bzw. freiwillig zu Musliminnen werden. Das grammatische Subjekt ist also gleichzeitig Agens und Patiens. In der deutschen Übersetzung ist die semantische Rolle des grammatischen Subjekts dieselbe wie im Finnischen. Als Übersetzung für *kääntyä* wurde das intransitive Verb *übertreten* verwendet, was in diesem Fall adäquat ist, weil „zu einem anderen Glauben/einer anderen Religion übertreten“ ein mehr oder weniger fester Ausdruck im Deutschen ist.

Interessant ist dieses Beispiel aus übersetzerischer Sicht aber vor allem aufgrund des ersten Teiles des Satzes, in dem „*Miinasillanpääät ja helvisipilät [...]*“ vorkommt. Den meisten finnischen Lesern*Leserinnen ist vermutlich bekannt, wer Miina Sillanpää und Helvi Sipilä waren und was deren

jeweiliger gesellschaftlicher Beitrag war. Beim deutschsprachigen Zielpublikum kann jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass allen klar ist, wer diese Damen waren und warum sie sich im Grab umdrehen würden. Eine direkte Übersetzung mit „Die Miina Sillanpääs und die Helvi Sipiläs [...]“ würde vermutlich bei einem Großteil des deutschsprachigen Lesepublikums eher Verwirrung stiften. Die Übersetzerin hat dies aber ziemlich elegant gelöst, indem sie zwar die Namen der beiden erwähnt, aber zusätzlich „[...] und all die anderen Frauenrechtlerinnen [...]“ schreibt. So ist jedem klar, dass sich die beiden, unter anderem, für Frauenrechte eingesetzt haben. Beim Übersetzen von solchen Verweisen auf kulturspezifisches Wissen der Ausgangskultur, müssen sich die Übersetzer*innen also Gedanken machen, wie sie dieses zielkulturgerecht übersetzen könnten. Hierbei hängt es aber wiederum davon ab, welche Art von Übersetzung überhaupt gewünscht ist. Manche Übersetzer*innen gehen oft so weit, meist natürlich in Absprache oder auf Wunsch des Verlages oder des*der Auftraggebers*Auftraggeberin, dass sie die Übersetzung so sehr „einbürgern“, dass die Ausgangskultur mehr oder weniger nicht mehr durchscheint. In solchen Fällen werden zum Teil sogar für Orte, Namen und sonstige Kulturspezifika „Entsprechungen“ aus der Zielkultur gefunden und das ganze Geschehen wird sozusagen in die Zielkultur „transportiert“. Für das soeben besprochene Beispiel würde das dann bedeuten, dass für die Übersetzung Namen von Frauenrechtlerinnen aus dem deutschsprachigen Raum gefunden werden müssten. Die vorliegende deutsche Übersetzung des Romans von Leena Lehtolainen ist zwar sprachlich zielpublikumsorientiert, lässt aber in Bezug auf Namen, Orte und sonstige Kulturspezifika die Ausgangskultur sehr gut durchscheinen.

Beispiel Nr. 103 laut Anhang 2	
<i>Kuppi teetä maistuisi</i> kyllä (Lehtolainen 2010: Kap. 7, Abs. 47).	<i>Eine Tasse Tee nehme ich gern</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 7, Abs. 46).
Verb: <i>maistua</i> , intr. 'schmecken' hier: passivisch Stammverb: <i>maistaa</i> , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'	Verb: <i>nehmen</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>kuppi teetä</i> 'eine Tasse Tee'	Grammatisches Subjekt: <i>ich</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 62: Analyse von Beispiel Nr. 103 aus Werk 2

Die Verwendung des Verbes *maistua* ist hier passivisch, weil es in der Tiefenstruktur ganz klar eine Person gibt, der eine Tasse Tee schmecken würde. Das grammatische Subjekt des finnischen Satzes ist semantisch gesehen das Objekt. Ein Agens ist in der Oberflächenstruktur nicht sichtbar.

In der deutschen Fassung wurde das transitive Verb *nehmen* verwendet und dadurch ist hier das Agens (*ich*), welches gleichzeitig das grammatische Subjekt ist, sichtbar.

Dieses Beispiel zeigt, dass gewisse Dinge, oft des täglichen Lebens, in den verschiedenen Sprachen typischerweise anders ausgedrückt werden. Im Finnischen ist es ganz normal, auf die Frage, ob man eine Tasse Tee (oder auch ein anderes Getränk) möchte, zu antworten, dass „eine Tasse Tee schon schmecken würde“. Im Deutschen würde eine solche Antwort eher ungewöhnlich wirken. Die Übersetzerin hat daher die deutsche Fassung etwas angepasst und eine für den deutschsprachigen Raum typischere Art, auf eine solche Frage zu antworten, verwendet. In den gesammelten Beispielen aus Werk 2 in Anhang 2 finden sich noch weitere, ähnliche Beispiele mit dem Verb *maistua*.

Beispiel Nr. 150 laut Anhang 2	
<i>Vala karjaisi, pelüstyï sitten kai itsekin äänensä voimaa</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 9, Abs. 76).	[...] brüllte Vala, erschrak dann aber offenbar selbst vor seiner Lautstärke (Lehtolainen 2012: Kap. 9, Abs. 78).
Verb: <i>pelüstyä</i> , intr. 'erschrecken, Angst bekommen, sich vor etw. entsetzen' hier: automatisch Stammverb: <i>pelätä</i> , tr. 'fürchten, sich vor jmdm./etw. fürchten'	Verb: <i>erschrecken</i> , hier: intr.
Grammatisches Subjekt: <i>Vala</i>	Grammatisches Subjekt: <i>Vala</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender, gleichzeitig Agens	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender, gleichzeitig Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 63: Analyse von Beispiel Nr. 150 aus Werk 2

Dieses Beispiel ist insofern interessant, als dass Vala zwar selbst das Agens ist, das brüllt, aber die Verwendung von *pelüstyä* ist eher automatisch, weil Vala nicht die Intention hat, sich selbst zu erschrecken. Wird also das gesamte Satzgefüge in Betracht gezogen, ist Vala gleichzeitig das sichtbare Agens das brüllt, aber auch das Patiens, welches erschrickt. Aufgrund der fehlenden Intention in Bezug auf das Erschrecken, kann die *U*-Verbalableitung jedoch nicht als reflexiv gewertet werden. Es kann hier möglicherweise wieder von einem Grenzfall zwischen automatischem und reflexivem Gebrauch gesprochen werden, bei dem das Endergebnis unabsichtlich oder gegen den Willen des Subjekts entsteht (siehe auch Beispiel Nr. 2 aus Anhang 1 in Kapitel 7.2, Analyse Werk 1).

Zur deutschen Übersetzung gibt es in diesem Fall nicht besonders viel zu sagen. Sie ist strukturell gesehen dem Finnischen sehr nahe und auch die Verteilung der semantischen Rolle ist dieselbe.

Beispiel Nr. 222 laut Anhang 2	
<i>Sääli ja raivo sekoittuivat mielessäni, kun ajattelin Tuomasta</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 14, Abs. 34).	Ich betrachtete den Jungen mit einer Mischung aus Mitleid und Wut (Lehtolainen 2012: Kap. 14, Abs. 34).

Verb: <i>sekoittua</i> , intr. 'vermischt/gemischt werden, sich vermischen' hier: automatisch Stammverb: <i>sekoittaa</i> , tr. 'mischen, vermischen, verwechseln'	Verb: (mit einer Mischung aus) betrachten, tr.
Grammatisches Subjekt: <i>Sääli ja raivo</i> 'Mitleid und Wut'	Grammatisches Subjekt: <i>Ich</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindender	Semantische Rolle des Subjekts: Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 64: Analyse von Beispiel Nr. 222 aus Werk 2

Im finnischen Satz sind weder ein Agens, noch der*die unbekannte Empfindende bzw. das Patiens in der Oberflächenstruktur sichtbar. Es wird ein automatischer Prozess von entstehenden bzw. sich mischenden Gefühlen beschrieben, die aufgrund der Gedanken an Tuomas im unbekanntem Patiens entstehen.

Im deutschen Satz gestaltet sich die Situation etwas anders. Das U-Verb *sekoittua* wurde eigentlich nicht als Verb übersetzt, sondern durch *mit einer Mischung aus*. Aufgrund der Verwendung des transitiven Verbes *betrachten*, gibt es in der Übersetzung ein sichtbares Agens, das den Jungen (vermutlich Tuomas) betrachtet und zwar mit einer Mischung aus Mitleid und Wut. Zumindest das Betrachten ist sicherlich eine Handlung hinter der auch die Intention seitens des Agens steht.

Beispiel Nr. 258 laut Anhang 2	
<i>Koivu oli ottanut yhteyttä lastensuojeluviranomaisiin, joiden kontolle tapaus siirtyisi</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 16, Abs. 19).	<i>Koivu hatte sich mit dem Jugendamt in Verbindung gesetzt, das den Fall nun übernehmen würde</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 16, Abs. 19).
Verb: <i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' hier: passivisch Stammverb: <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	Verb: <i>übernehmen</i> , tr.
Grammatisches Subjekt: <i>tapaus</i> 'der Fall'	Grammatisches Subjekt: <i>das (Jugendamt)</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Agens
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 65: Analyse von Beispiel Nr. 258 aus Werk 2

Im Finnischen ist das grammatische Subjekt *tapaus*, also 'der Fall', der ans Jugendamt weitergegeben wird und somit das semantische Objekt oder Patiens ist. Es ist relativ klar, dass es in der Tiefenstruktur ein menschliches Agens geben muss, das dafür sorgt, dass der Fall zum Jugendamt kommt, es ist aber nicht sichtbar, wer dies ist. Koivu nimmt zwar im ersten Satzteil Kontakt zum

Jugendamt auf, aber aus der Sicht der Verfasserin kann er nicht als Agens in Bezug auf das „sich Verschieben des Falles“ gesehen werden, weil das wohl irgendjemand vom Jugendamt selbst veranlassen muss.

Im Deutschen ist die semantische Aufteilung der Rollen wieder eine andere. Das Relativpronomen *das*, welches sich auf das Jugendamt bezieht, ist das grammatische Subjekt und gleichzeitig das Agens, da im deutschen Satz das Jugendamt sozusagen den Fall aktiv übernimmt.

Ähnlich wie im ersten Roman wurde auch bei der Analyse des zweiten Romans festgestellt, dass der im Finnischen beschriebene Veränderungsprozess im Deutschen bei einigen Beispielen als Endergebnis oder statischer Zustand dargestellt wird. Im Folgenden sollen noch einige solcher Beispiele kurz besprochen werden.

Beispiel Nr. 112 laut Anhang 2	
<i>Ette uskalla syyttää Noorin perhettä, vaikka sieltä se oikea murhaaja löytyy, Heini kihisi</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 7, Abs. 68).	<i>Traut ihr euch deshalb nicht, Noors Angehörige zu beschuldigen, obwohl einer von ihnen der Mörder ist?»</i> , fauchte sie (Lehtolainen 2012: Kap. 7, Abs. 66).
Verb: <i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' hier: passivisch Stammverb: <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	Verb: <i>sein</i>
Grammatisches Subjekt: <i>se oikea murhaaja</i> 'der wahre Mörder'	Grammatisches Subjekt: <i>der Mörder</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Objekt	Semantische Rolle des Subjekts: Neutral
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 66: Analyse von Beispiel Nr. 112 aus Werk 2

Das *U*-Verb *löytyä* im finnischen Satz wurde als von der Verwendung her passivisch gewertet, da es in der Tiefenstruktur eine*n unbekannte*n, potentielle*n „Finder*in“, also ein mögliches Agens, das den Mörder finden könnte, gibt. Das grammatische Subjekt *se oikea murhaja* ist semantisch gesehen das Objekt bzw. das Patiens des Satzes mit der *U*-Verbalableitung.

Im deutschen Satz ist ebenfalls *der Mörder* das grammatische Subjekt, dem hier eine neutrale semantische Rolle zugeordnet wurde, weil es weder ein Agens, noch ein Patiens oder Empfindende*r ist. Im Unterschied zum finnischen Beispiel, in dem eigentlich der Prozess des möglichen Findens beschrieben wird, fokussiert die deutsche Übersetzung auf die Tatsache, dass eine*r aus der Familie der*die Mörder*in ist.

Beispiel Nr. 130 laut Anhang 2	
<i>Anni Kuusimäki tuskin palaisi takaisin väkivaltajaoksen päälliköksi, ja Ruuskanen valmistautui jo hakemaan virkaa</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 9, Abs. 6).	<i>Anni Kuusimäki, die er vertrat, würde vermutlich nicht aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehren, und er hatte sicherlich die Absicht, sich um ihre Stelle zu bewerben</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 9, Abs. 6).
Verb: <i>valmistautua</i> , intr. 'sich vorbereiten, sich bereit machen' hier: reflexiv Stammverb: <i>valmistaa</i> , tr. 'fertig machen, herstellen, erzeugen'	Verb: (die Absicht) haben
Grammatisches Subjekt: <i>Ruuskanen</i>	Grammatisches Subjekt: <i>er</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Agens und Patiens	Semantische Rolle des Subjekts: Agens, Urheber
Agens in der Oberflächenstruktur: Ja	Agens in der Oberflächenstruktur: Ja

Tabelle 67: Analyse von Beispiel Nr. 130 aus Werk 2

Das Verb *valmistautua* wurde aufgrund des Inhalts dieses Beispiels in die reflexive Untergruppe eingeteilt, weil sich Ruuskanen selbst vorbereitet bzw. sich bereit macht, um sich für die Stelle zu bewerben. Ruuskanen ist also Agens und Patiens gleichzeitig, weil er seine eigene Situation verändern will und dies aus freiem Willen und mit Intention macht. Das Agens ist demzufolge in der Oberflächenstruktur sichtbar.

In der deutschen Fassung dieses Satzes ist *er* das grammatische Subjekt und gleichzeitig das sichtbare Agens, das die Absicht bzw. die Intention hat, sich zu bewerben. Auch in diesem Fall beschreibt das finnische Beispiel wieder einen Prozess, also den Vorgang des sich Vorbereitens, während im Deutschen eine Tatsache oder Annahme dargelegt wird.

Beispiel Nr. 278 laut Anhang 2	
<i>Hän oli siirtymässä alkusokista raivovaiheeseen, ja siinä tilassa raivon kohde saattoi olla kuka tahansa sivullinen</i> (Lehtolainen 2010: Kap. 17, Abs. 9).	<i>Sie war an der Schwelle vom Schock zum Wutstadium, und in dieser Phase konnte sich die Wut gegen jeden Beliebigen richten</i> (Lehtolainen 2012: Kap. 17, Abs. 9).
Verb: <i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' hier: automativ Stammverb: <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	Verb: (an der Schwelle) sein
Grammatisches Subjekt: <i>Hän</i>	Grammatisches Subjekt: <i>Sie</i>
Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindende	Semantische Rolle des Subjekts: Patiens, Empfindende
Agens in der Oberflächenstruktur: Nein	Agens in der Oberflächenstruktur: Nein

Tabelle 68: Analyse von Beispiel Nr. 278 aus Werk 2

Die *U*-Verbalableitung *siirtyä* wurde hier als automatisch bewertet, weil anzunehmen ist, dass der Veränderungsprozess von einem Gefühlszustand in den anderen ein eher automatischer Vorgang ist. Das grammatische Subjekt *hän* ist semantisch gesehen das Patiens bzw. die Empfindende. Ein Agens gibt es in diesem Fall nicht.

Die semantischen Rollen selbst sind in der deutschen Übersetzung gleich verteilt wie im Finnischen, aber auch in diesem Beispiel wird nicht der Veränderungsprozess von einem Gefühlszustand in den nächsten beschrieben, sondern der statische Zustand, dass sie sich an der Schwelle vom Schock zum Wutstadium befand.

Es wurden noch weitere Beispiele gefunden, in denen im Finnischen ein Prozess beschrieben wird, im Deutschen der Fokus aber auf dem Endergebnis liegt oder ein Zustand dargestellt wird. Im Folgenden werden noch einige solcher Sätze aufgelistet, in Anhang 2 finden sich jedoch noch weitere:

- **Beispiel Nr. 74:** „*Siinä samassa romuttui myös sarjamurhateoria, ainakin Noorin osalta* (Lehtolainen 2010: Kap. 5, Abs. 74).“ – „Damit **war** die Theorie vom Serienmörder entweder **hinfällig**, oder Noors Ermordung hatte mit unseren Vermisstenfällen nichts zu tun (Lehtolainen 2012: Kap. 5, Abs. 74).“ => **FI:** Beschreibung des Prozesses, dass die Theorie „zu Schrott wurde“; **DE:** Beschreibung der Tatsache, dass die Theorie hinfällig war.
- **Beispiel Nr. 94:** „*Tuomas Soivio oli komea poika: iho oli virheetön, vaaleat hiukset oli leikattu lyhyiksi ja ne kihartuivat voimakkaasti, sinisten silmien katse oli avoin ja hymy iloinen* (Lehtolainen 2010: Kap. 7, Abs. 10).“ – „Der Junge sah gut aus: Seine Haut war makellos, er **hatte** kurze blonde **Locken**, die blauen Augen blickten freundlich, und sein Lächeln war fröhlich (Lehtolainen 2012: Kap. 7, Abs. 10).“ => **FI:** Beschreibung des Prozesses, dass sich die Haare von selbst stark locken; **DE:** Beschreibung des Zustandes, dass er Locken hatte.
- **Beispiel Nr. 159:** „*Puupponen totesi silmät loistaen ja nappasi viipaleen paperilautasliinan avulla huulilleen jo ennen kuin istuutui* (Lehtolainen 2010: Kap. 10, Abs. 36).“ – „[...] sagte Puupponen mit glänzenden Augen und führte das erste Stück Pizza bereits zum Mund, bevor er **saß** (Lehtolainen 2012: Kap. 10, Abs. 36).“ => **FI:** Beschreibung des Prozesses, dass er sich hinsetzt; **DE:** Beschreibung des Endergebnisses, dass er dann sitzt.
- **Beispiel Nr. 366:** „*Taustalla näkyi Massey-Ferguson -traktori, johon Uzuri nojasi* (Lehtolainen 2010: Kap. 21, Abs. 93).“ – „Im Hintergrund **stand** ein Massey-Ferguson-Traktor, an den sich Uzuri lehnte (Lehtolainen 2012: Kap. 21, Abs. 94).“ => **FI:** Beschreibung des Prozesses, dass ein*e unbekannte*r Betrachter*in, den Traktor sehen konnte bzw. dieser zu sehen war; **DE:** Beschreibung der Tatsache, dass der Traktor dort stand.

Es ist hier jedoch anzumerken, dass einige der in den Beispielen verwendeten deverbalen *U*-Verbalableitungen bereits mehr oder weniger stark lexikalisiert sind und es stellt sich die Frage, inwieweit finnische Muttersprachler*innen noch darüber nachdenken, dass ein Prozess beschrieben

wird, wenn sie diese Verben verwenden. Es ist dennoch eine interessante Tendenz, dass im Deutschen oftmals bevorzugt das Endergebnis oder der Endzustand beschrieben wird und nicht der Prozess, wie es dazu gekommen ist.

Zu Beginn dieses Kapitels wurde bereits angesprochen, dass in diesem Roman einige Sätze oder Satzteile mit *U*-Verbalableitungen gar nicht übersetzt wurden und inhaltlich aus der deutschen Fassung verschwunden sind. Bei den nicht übersetzten Textstellen handelt es sich meistens nur um kurze Satzteile, aber es wurde auch ein gesamter Absatz im finnischen Buch gefunden, der in der deutschen Übersetzung als Gesamtes fehlt. Vermutlich ist es ein Zufall, dass gerade dieser Absatz mehrere deverbale *U*-Verbalableitungen enthält. Zum Abschluss dieses Kapitels soll dieser nicht übersetzte Absatz genauer betrachtet werden und von der Verfasserin selbst übersetzt werden, um zu sehen, ob dieser schwer übersetzbare Stellen oder problematische Inhalte enthält, die zur Weglassung in der deutschen Fassung geführt haben könnten.

Finnischer Originaltext des unübersetzten Absatzes: „*Käännysin kehä kakkoselta kohti Tapiolaa, liikenne sujui tietöiden takia hitaasti. Espoo oli kaupunki, joka ei tullut koskaan valmiiksi, aina kun tunki kiintyneensä johonkin maisemaan tai oppineensa ajoreitin, se uudistui tai katosi. Paikannimekin vaihtuivat sponsoreiden mukaan, jäähalli oli muuttunut Länsi Auto Areenasta Barona Arenaksi, vain kielioppivirheet olivat jääneet. En jaksanut alkaa käydä Iidan kanssa monikulttuurisuuskustelua juuri nyt, kun en vielä tiennyt, mikä oli totuus Noor Ezfahanin kuolemasta* (Lehtolainen 2010: Kap. 7, Abs. 31).“

Versuch einer, so weit wie möglich, sehr „direkten“ Übersetzung: „Ich bog vom Zweier-Ring in Richtung Tapiola ab, der Verkehr floss aufgrund von Straßenarbeiten langsam dahin. Espoo war eine Stadt, die nie fertig wurde, immer, wenn man das Gefühl hatte, eine Gegend lieb gewonnen oder eine Fahrtstrecke kennengelernt zu haben, wurde sie erneuert oder verschwand. Auch die Ortsnamen änderten sich entsprechend den Sponsoren, die Eishalle wurde von der Länsi Auto Arena zur Barona Arena geändert, nur die grammatikalischen Fehler waren geblieben. Ich war nicht imstande gewesen, gerade jetzt mit Iida ein Gespräch über Multikulturalismus zu beginnen, da ich noch nicht die Wahrheit über Noor Ezfahans Tod kannte (eigene Übersetzung der Verfasserin).“

Versuch einer stilistisch und inhaltlich leicht adaptierten Übersetzung: „Ich bog vom Ring in Richtung Tapiola ab, der Verkehr ging aufgrund von Straßenarbeiten schleppend voran. Espoo war eine Stadt, die nie fertig wurde, und jedes Mal, wenn man eine Gegend lieb gewonnen oder eine gute Fahrtstrecke gefunden hatte, wurde diese erneuert oder verschwand. Sogar die Ortsnamen änderten sich je nach Sponsor, und so wurde auch die Eishalle von Länsi Auto Arena in Barona Arena umbenannt. Ich hatte mich nicht bereit gefühlt, mich gerade jetzt auf eine Debatte über Multikulturalismus mit Iida einzulassen, solange ich noch nicht einmal die Wahrheit über Noor Ezfahans Tod kannte (eigene Übersetzung der Verfasserin).“

Die Übersetzung der in diesem Textabschnitt enthaltenen deverbalen *U*-Verbalableitungen an sich scheint keine große Herausforderung darzustellen. *Kääntyä* kann hier dem Kontext entsprechend gut mit *abbiegen* übertragen werden, und für *uudistua* kann das deutsche Verb *erneuern* verwendet werden. Für *vaihtua* scheint hier *sich ändern* gut zu passen und für *muuttua* könnte die nicht ganz direkte, aber dem Kontext nach gut passende Übersetzung mit *umbenennen* eingesetzt werden. Natürlich sind dies nicht die einzigen Möglichkeiten für eine Übertragung ins Deutsche. Andere Übersetzer*innen würden hier vielleicht aufgrund ihres subjektiven Gefühls und Einfühlvermögens (ganz) andere Übersetzungslösungen vorschlagen.

Abgesehen von den *U*-Verbalableitungen sind in diesem Absatz dennoch ein paar Kleinigkeiten aufgefallen, bei denen überlegt werden muss, wie diese ins Deutsche übertragen werden könnten, um für die deutschsprachige Leserschaft einen angemessenen und verständlichen Text zu erhalten. Gleich im ersten Satz kommt *kehä kakkoselta* vor. Alle, die Helsinki bzw. die finnische Hauptstadtregion kennen, wissen, dass es dort den *Kehä I* und *Kehä II*, also den Ring bzw. die Ringstraße I und II gibt, aber das ist sicher nicht im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt. Es ist zwar eine Übersetzung mit „Zweier-Ring“ oder „Ring II“ möglich, aber da es für die weitere Entwicklung der Handlung keine große Bedeutung hat, welcher Ring es ist, würde eventuell eine Übersetzung nur mit „Ring“ ausreichen. Des Weiteren kommen im Text Benennungen bzw. Eigennamen der Eishalle in Espoo vor. Da es sich eben um Eigennamen handelt, geht hier die Tendenz eher dahin, diese nicht zu übersetzen. In diesem Fall müsste aber im Deutschen der Zusatz mit den grammatikalischen Fehlern weggelassen werden, da dieser für die deutschsprachigen Leser*innen keinen Sinn ergeben würde. Andernfalls müssten die Namen der Eishalle in irgendeiner Form ins Deutsche übersetzt und dort sprachliche Fehler eingebaut werden, was in diesem Fall aber wenig sinnvoll erscheint, da Ortsnamen und Eigennamen in der gesamten Übersetzung grundsätzlich nicht geändert wurden und immer durchscheint, dass die Handlung in Finnland spielt. Als kleines Detail am Rande: Die Eishalle in Espoo wurde mittlerweile von *Barona Areena* in *Metro Areena* umbenannt.

Der Absatz ist also nicht besonders schwer zu übersetzen, enthält aber Stellen, an denen durchaus überlegt werden muss, wie diese am besten für das gewünschte Zielpublikum übertragen werden könnten. Der Grund für das Entfernen dieses Absatzes aus der deutschen Übersetzung ist schwer festzustellen. Es ist nicht anzunehmen, dass die Übersetzerin bereits entschieden hat, diesen Teil nicht zu übersetzen. Es ist viel wahrscheinlicher, dass die Lektoratsabteilung des deutschen Verlages diesen Absatz gestrichen hat, was zeigen würde, dass nicht nur der*die Übersetzerin sondern auch andere Handlungsrollen (siehe Kapitel 5.2.2 Translatorisches Handeln) einen Einfluss auf die endgültige Fassung der Übersetzung haben. Möglicherweise wurde dieser Absatz als für die weitere Handlung nicht relevant empfunden oder er gefiel stilistisch nicht oder er wurde eben aufgrund der vorhin bereits genannten sehr landesspezifischen Informationen bezüglich dem Ring und den Namen der Arena entfernt, die für finnische Leser*innen amüsant sein können, für deutschsprachige Rezipienten*Rezipientinnen vielleicht eher weniger. Ohne mit der Übersetzerin oder mit der

Lektoratsabteilung Rücksprache zu halten, kann der Grund für die Weglassung jedoch nicht definitiv festgestellt werden.

In Anhang 2 finden sich noch weitere einzelne Sätze oder Satzteile, die nicht ins Deutsche übersetzt wurden, aber aus Gründen des Umfangs werden hier keine weiteren unübersetzten Sätze im Detail besprochen.

7.3.1 Analyse Werk 2: Zusammenfassende Gedanken

Bei der Analyse des zweiten Werkes fanden sich viele Parallelen, aber auch Unterschiede im Vergleich zum ersten analysierten Werk.

Unter den am häufigsten verwendeten *U*-Verbalableitungen fanden sich im zweiten Roman teilweise dieselben Verben wie im ersten Werk. Auch bei den Übersetzungsmethoden in Bezug auf die *U*-Verben sind die Tendenzen in beiden Übersetzungen sehr ähnlich. In der deutschen Fassung des zweiten Werkes wurden ebenfalls sehr viele Reflexivkonstruktionen verwendet, *man*- und Passiv-Konstruktionen waren eher selten. Wenn vorhanden und möglich, wurde auch hier sehr oft ein deutsches intransitives Verb verwendet und diverse Passiversatzformen kamen ebenfalls häufig zum Einsatz.

Im Unterschied zum ersten Roman fanden sich bei der Analyse des zweiten Werkes größere Unterschiede bezüglich der Sichtbarkeit des Agens. Der Unterschied zwischen Finnisch und Deutsch ist hier um einiges größer. Bei Sätzen mit *kuulua* und *näkyä* fiel auf, dass diese mehrmals mit „ich hörte“ und dergleichen, also mit sichtbarem Patiens, übersetzt wurden. Es wurden zwar auch im ersten Roman bereits ähnliche Beispiele gefunden, aber bei weitem nicht so viele.

Die bereits bei der Analyse des ersten Werkes festgestellte Tendenz, dass die von den *U*-Verbalableitungen dargestellten Veränderungsprozesse eher „statisch“, also als Endergebnis oder Zustand, ins Deutsche übersetzt wurden, konnte auch im zweiten Roman festgestellt werden. Um dies als eine allgemeine Tendenz des Deutschen festmachen zu können, müsste jedoch ein um ein Vielfaches umfangreicherer Korpus untersucht werden.

Zur Übersetzung im Allgemeinen ist zu sagen, dass diese sehr ähnliche Tendenzen wie jene des ersten Romans aufweist, stellenweise aber etwas mehr vom Ausgangstext abweicht und grundsätzlich noch freier gestaltet scheint. Außerdem wurden einige Textstellen gar nicht übersetzt, was im ersten Roman, zumindest in Bezug auf die analysierten Beispiele mit *U*-Verbalableitungen, gar nicht der Fall war. Alles in allem ist aber auch hier klar ersichtlich und spürbar, dass die Übersetzerin des zweiten Werkes ebenfalls sehr erfahren und talentiert ist, da sie für viele zum Teil herausfordernde Textstellen sehr gute und teils auch kreative Lösungen gefunden hat, von denen auch einige im vorangehenden Kapitel angesprochen wurden. Natürlich wurden auch hier Übersetzungslösungen gefunden, die möglicherweise noch diskutiert werden könnten, aber die Rezeption von Sprache kann sehr subjektiv und individuell sein. Was dem*der einen gefällt, kann dem*der anderen missfallen.

8 Schlussfolgerungen

Ziel dieser Arbeit war es, die deverbale *U*-Verbalableitungen im Detail zu besprechen sowie deren vielfältige semantische Verwendung darzustellen und dann zu analysieren, welche Tendenzen bei deren Übersetzung ins Deutsche festzustellen sind.

In der ausführlichen Beschreibung der deverbale *U*-Verbalableitungen im theoretischen Teil dieser Arbeit wurde schnell klar, dass die Bezeichnung „Reflexivableitungen“ oder „reflexiv-passivische Ableitungen“ nicht ausreicht, um die semantische Vielfältigkeit dieser Verben zu beschreiben. Es wurde festgestellt, dass zumindest drei semantische Untergruppen benötigt werden, um die *U*-Verben von ihrer Semantik her kategorisieren zu können, wobei bei deren Einteilung in die Untergruppen die jeweiligen Grenzen fließend sind. Ein und dasselbe Verb kann je nach Kontext einmal in die eine, manchmal in die andere Untergruppe fallen. Wie dann später bei der Analyse einiger Satzbeispiele ersichtlich wurde, kann auch die Einteilung in die drei semantischen Untergruppen in manchen Fällen nicht eindeutig sein und spätestens dann wurde klar, warum Vesa Koivisto (1991) versucht hat, die *UtU*-Verbalableitungen, eine Untergruppe der *U*-Verbalableitungen, in noch viel detailliertere semantische Untergruppen einzuteilen.

Es konnte grundsätzlich bei der Analyse festgestellt werden, dass, je komplexer der Satz, die Semantik des Verbes umso schwieriger festzumachen ist. Es müssen zuerst die einzelnen Satzglieder betrachtet, miteinander in Beziehung gebracht und deren semantische Rollen analysiert werden. Dann gilt es noch, die Tiefenstruktur auf mögliche weitere semantische Rollen oder Merkmale zu „durchsuchen“ und zu analysieren. Dies ist zum Teil reine Interpretationssache und hängt vom jeweiligen Blickwinkel, der individuellen Einschätzung, aber auch von der Erfahrung sowie vom Weltwissen des*der Analysierenden ab. Jedes *U*-Verb muss sozusagen in jedem neuen Kontext semantisch neu bewertet werden, da es von den umliegenden Satzgliedern beeinflusst wird und es selbst auch einen Einfluss auf die anderen Satzglieder hat.

Ein weiteres Ziel dieser Arbeit war es, sich etwas detaillierter mit den möglichen semantischen Rollen des grammatischen Subjektes in Sätzen mit deverbale *U*-Verbalableitungen zu beschäftigen und zudem herauszufinden, wie es in solchen Sätzen um die Sichtbarkeit des Agens steht, vor allem auch im Vergleich zum Deutschen, da die deutsche Sprache laut Aussage von Kirsti Siitonen (1999) scheinbar viel öfter dazu tendiert, das Agens im Satz sichtbar anzuzeigen, während dieses im Finnischen tendenziell gerne „versteckt“ wird. Mithilfe der Analyse auf ein sichtbares Agens aller gefundenen finnischen Beispiele mit *U*-Verbalableitungen im Vergleich zu den jeweiligen deutschen Übersetzungen konnte durchaus eine solche Tendenz festgestellt werden, wobei der Unterschied zwischen Finnisch und Deutsch vor allem im ersten Roman nicht außergewöhnlich groß war. Im zweiten zur Analyse herangezogenen Roman war der Unterschied bereits etwas größer. Es konnte jedoch auch eine Tendenz festgestellt werden, dass Aussagen mit den finnischen Verben *kuulua* 'zu hören sein' und *näkyä* 'zu sehen sein', in denen es im Finnischen kein sichtbares Patiens bzw. keine*n sichtbare*n Empfindende*n

gibt, oftmals mit den transitiven Verben *hören* bzw. *sehen* übersetzt wurden und es demzufolge im Deutschen ein in der Oberflächenstruktur sichtbares Patiens gibt. Diese Tendenz fiel vor allem im zweiten Roman verstärkt auf, war aber auch im ersten Roman anhand einzelner Beispiele sichtbar. Eine weitere interessante Tendenz in den deutschen Übersetzungen ist jene, dass die durch die finnischen *U*-Verbalableitungen beschriebenen Veränderungsprozesse in etlichen Fällen als statisches Endergebnis übersetzt wurden. Die Prozesshaftigkeit der *U*-Verben geht dadurch im Deutschen verloren und es wird auf das Ergebnis bzw. den Endzustand fokussiert, was beim Lesen der deutschen Fassung im Vergleich zum finnischen Original ein leicht verändertes mentales Bild erzeugt. Zwar ist in solchen Fällen auch im Finnischen das Endergebnis im Satz erkennbar und wichtig, aber es ist gleichzeitig der Prozess, wie es dazu gekommen ist, spürbar, während im Deutschen nur das statische Ergebnis oder der erreichte Zustand sichtbar ist.

Alles in allem scheint das Finnische die vielen Möglichkeiten, das Agens bzw. in manchen Fällen auch das Patiens im Satz nicht sichtbar anzuzeigen, gut auszunutzen. Die automatisch oder passivisch verwendeten *U*-Verbalableitungen stellen nur eine dieser Möglichkeiten dar, weitere Möglichkeiten wurden unter anderem in Kapitel 4.4.2 erwähnt. Sogar der finnische Standup-Komiker Ismo Leikola beschäftigt sich in seinem Sketch *Passiivinen kansa* (vgl. Leikola 2021) mit dieser Tendenz und behauptet, natürlich auf etwas überzogene Weise, dass Finnen oder Finninnen so über verschiedenste Dinge sprechen, als ob diese immer von ganz selbst passiert wären, ohne dass jemand irgendetwas aktiv dazu beiträgt. Im Deutschen scheint die Tendenz wiederum dahingehend zu gehen, wenn möglich sichtbar anzuzeigen wer, wann, was genau gemacht hat bzw. was das spezifische Ergebnis ist. Um diese Aussagen als allgemeine, möglicherweise auch kulturell beeinflusste Tendenzen der beiden Sprachen festmachen zu können, müssten ein viel größerer Korpus und wenn möglich auch spontane, mündliche Sprache dahingehend untersucht werden.

In Bezug auf die im Deutschen verwendeten Übersetzungsmöglichkeiten der *U*-Verbalableitungen ist zu sagen, dass bei den im Finnischen reflexiv verwendeten *U*-Verben auch im Deutschen sehr oft eine analytische Reflexivkonstruktion verwendet wurde, sofern es im Deutschen ein passendes reflexiv verwendbares Verb gibt. Auffallend war, dass die *U*-Verben erstaunlich selten mit Passivkonstruktionen oder *man*-Konstruktionen übersetzt wurden. In jenen Fällen, in denen im Deutschen keine Reflexivkonstruktion möglich oder semantisch sinnvoll war, wurden hauptsächlich Übersetzungsmöglichkeiten mit intransitiven Verben, Passiversatzformen oder vollkommen freie Übersetzungslösungen gewählt.

Im Lichte der *Scenes-and-frames*-Semantik gesehen, wurden manche Beispiele gefunden, bei denen mit dem in der Übersetzung verwendeten *frame* eine andere *scene*, also ein anderes mentales Bild im Kopf der Leser*innen ausgelöst wird. Ein sehr markantes Beispiel hierfür war die Übersetzung des Verbes *innostua* 'sich für etw. begeistern, begeistert werden' mit dem deutschen Verb *erklären* in Beispiel Nr. 101 aus Anhang 1.

In Bezug auf die Äquivalenzverhältnisse haben sicherlich beide Übersetzerinnen versucht, diese auf die eine oder andere Weise herzustellen. Die denotative Äquivalenz ist in manchen Beispielen mit *U*-Verben nicht ganz einfach herzustellen, da diese strukturell gesehen keine Entsprechung im Deutschen haben sowie im Allgemeinen Eins-zu-eins-Entsprechungen selten sind und selbst wenn es eine solche gibt bzw. auch in Fällen in denen eine Eins-zu-viele-Entsprechung besteht, ist die Verwendung einer dieser Entsprechungen im Deutschen teilweise (stilistisch) nicht passend. Ein Beispiel dafür ist das Verb *siirtyä* 'sich verschieben, versetzt/umgestellt werden, weiterrücken', welches in vielen Fällen nicht einfach mit den in den Wörterbüchern angegebenen Äquivalenzmöglichkeiten übertragen werden kann, ohne dass die Übersetzung höchst eigenwillig klingt. Die Beispiele 15 und 278 aus Anhang 2, die in der Detailanalyse des zweiten Werkes besprochen wurden, zeigen dies recht gut. Im Allgemeinen scheinen beide Übersetzerinnen in manchen Fällen der konnotativen, ästhetischen und pragmatischen Äquivalenz Vorrang gegeben zu haben. Sie haben also, selbst wenn die Übersetzung des *U*-Verbes in manchen Fällen eine Herausforderung darstellte, versucht, vergleichbare emotionale und assoziative Reaktionen im Lesepublikum zu erzeugen und gleichzeitig die Verstehensvoraussetzungen des Zielpublikums in Betracht gezogen. In vielen Fällen ist dies bei den analysierten Beispielen gut gelungen, in manchen Fällen könnten die subjektiven Entscheidungen bezüglich der gewählten Übersetzungslösungen mit einem kritischen Blick betrachtet und diskutiert werden. Interessant waren auch die Übersetzungen mancher im finnischen Original dialektal gefärbter Aussagen. Das Thema der Oralität, welches auch im Kapitel zum Literaturübersetzen angesprochen wurde, ist sicherlich sehr interessant und komplex, konnte aber in dieser Arbeit nicht im Detail besprochen werden.

Werden die Übersetzungen der gefundenen Beispiele beider Romane verglichen, so kann gesagt werden, dass die allgemeinen Übersetzungsstrategien sehr ähnlich zu sein schienen. Bei beiden Übersetzerinnen ist klar, dass es sich um professionelle Literaturübersetzerinnen mit viel Erfahrung und Einfühlvermögen handelt, die die hohen Anforderungen an diese Tätigkeit gut zu erfüllen scheinen. Beim ersten Werk scheint eine etwas vereinfacht ausgedrückte Tendenz von „so nah wie möglich am Ausgangstext und so frei wie nötig“ zu übersetzen, erkennbar zu sein. Beim zweiten Roman entstand der Eindruck, dass die Übersetzung insgesamt etwas freier ausgefallen ist und es war auffällig, dass manche Ausdrücke mit *U*-Verbalableitungen gar nicht übersetzt wurden und aus der deutschen Fassung verschwunden sind. Als Gründe hierfür konnten nur Mutmaßungen aufgestellt werden. Beide Damen scheinen jedoch das Hauptaugenmerk auf eine professionelle Übertragung der Inhalte in eine gut verständliche, stilistisch ansprechende deutsche Fassung gelegt zu haben. Als *Skopos* beider Übersetzungen kann die Erstellung von gut und flüssig lesbarer sowie für ein breites deutschsprachiges Publikum verständlicher Unterhaltungsliteratur angenommen werden, was in beiden Fällen gelungen ist.

BIBLIOGRAPHIE

Primärliteratur

- **Lehtolainen, Leena** 2010 (E-Book 2010). *Minne tytöt kadonneet*. Helsinki: Tammi
- **Lehtolainen, Leena** 2012 (E-Book 2012). *Sag mir, wo die Mädchen sind*. Hamburg: Rowohlt Verlag
- **Paasilinna, Arto** 1990 (E-Book 2018). *Hurmaava joukkoitsemurha*. Helsinki: WSOY
- **Paasilinna, Arto** 2002 (E-Book 2013). *Der wunderbare Massenselbstmord*. Köln: Bastei Lübbe AG

Sekundärliteratur

- **Ágel, Vilmos/ Höllein, Dagobert** 2021. *Satzbaupläne als Zeichen: die semantischen Rollen des Deutschen in Theorie und Praxis*. In: Binanzer, Anja/Gamper, Jana/Wecker, Verena (Hg.) 2021. *Prototypen – Schemata – Konstruktionen. Untersuchungen zur deutschen Morphologie und Syntax*. Berlin/Boston: De Gruyter, 125 – 251
- **Buchholz, Eva** 2005. *Grammatik der finnischen Sprache*. 2. überarbeitete Auflage. Bremen: Hempen Verlag
- **Bünting, Karl-Dieter** 1996. *Einführung in die Linguistik*. 15. Auflage. Weinheim: Beltz Atzenäum Verlag
- **Bußmann, Hadumod** 2002. *Lexikon der Sprachwissenschaft*. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag
- **Hakulinen, Auli** 1972. *Mitä subjektin alla?* In: Virittäjä, 76/3 (1972), 241 – 253. Unter: <https://journal.fi/virittaja/article/view/36133>
- **Iso Suomen Kielioppi (ISK) Online Version (VISK, Ison suomen kieliopin verkkoversio)** 2008. Helsinki: Kotimaisten kielten tutkimuskeskus und SKS. Unter: <https://scripta.kotus.fi/visk/etusivu.php>
- **Kadrić, Mira/Kaindl, Klaus/Kaiser-Cooke, Michèle** 2010. *Translatorische Methodik*. 4. überarbeitete Auflage. Wien: Facultas
- **Kaiser-Cooke, Michèle** 2007. *Wissenschaft. Translation. Kommunikation*. Wien: Facultas
- **Karlsson, Fred** 2004. *Finnische Grammatik*. 4. unveränderte Auflage. Hamburg: Buske Verlag
- **Kohlmayer, Rainer** 2019. *Literaturübersetzen. Ästhetik und Praxis*. Berlin: Peter Lang
- **Kehayov, Peter/Vihman, Virve** 2014. *The lure of liability: A synchronic and diachronic investigation of the labile pattern in Estonian*. In: *Linguistics*, 52/4 (2014), 1061 – 1105. Berlin: De Gruyter Mouton. Unter: <https://doi.org/10.1515/ling-2014-0016>
- **Koivisto, Vesa** 1991. *Suomen verbikantaisten UtU-verbijohdosten semantiikkaa*. Helsinki: SKS
- **Korhonen, Mikko** 1969. *Die Entwicklung der Morfologischen Methode im Lappischen*. In: *Finnisch-Ugrische Forschungen* 37 (1969), 203 – 361. Unter: <https://journal.fi/fuf/article/view/110239>
- **Kulonen-Korhonen, Ulla** 1985. *Deverbaalisten U-verbijohdosten semantiikkaa*. In: *Virittäjä*, 89/3 (1985), 290 – 309. Unter: <https://journal.fi/virittaja/article/view/37949>
- **Laakso, Johanna** 2007. *Transitivität und Intransitivität in der Wortbildung: Estnisch und Deutsch*. In: *Fix, Hans* (Hg) 2007. *Beiträge zur Morphologie. Germanisch, Baltisch, Ostseefinnisch*. Odensee: University Press of Southern Denmark, 433 - 447
- **Lakoff, George** 1987. *Women, Fire, and other Dangerous Things. What Categories Reveal about the Mind*. Chicago: University of Chicago Press
- **Lyons, John** 1995. *Einführung in die moderne Linguistik*. 8. unveränderte Auflage. München: C. H. Beck
- **Müller, Horst M. (Hg.)** 2002. *Arbeitsbuch Linguistik*. Paderborn: Schöningh UTB
- **Nord, Christiane** 2011. *Funktionsgerechtigkeit und Loyalität. Theorie, Methode und Didaktik des funktionalen Übersetzens*. Berlin: Frank & Timme GmbH

- **Prunč, Erich 2011.** *Entwicklungslinien der Translationswissenschaft. Von den Asymmetrien der Sprachen zu den Asymmetrien der Macht.* 2. durchgesehene Auflage. Berlin: Frank & Timme GmbH
- **Siitonen, Kirsti 1999.** *Agenttia etsimässä. U-verbijohdokset edistyneen suomenoppijan ongelmana.* Turku: Turun yliopisto/Åbo Akademi
- **Siitonen, Kirsti 2000.** *Agenttia etsimässä. Väitöksenalkajaisitelmä Turun yliopistossa 27. marraskuuta 1999.* In: *Virittäjä*, 104/1 (2000), 76 – 82. Unter: <https://journal.fi/virittaja/article/view/39984>

Internetquellen

- **Bastei-Lübbe AG 2022-1.** *Der wunderbare Massenselbstmord.* Unter: https://www.luebbe.de/luebbe-belletristik/buecher/sonstige-belletristik/der-wunderbare-massenselbstmord/id_3311351. Stand: 10.10.2022
- **Bastei-Lübbe AG 2022-2.** *Arto Paasilinna.* Unter: https://www.luebbe.de/bastei-luebbe/autoren/arto-paasilinna/id_2662164. Stand: 10.10.2022
- **Goyvaerts, Jan 2022.** *Regular Expressions.* Unter: <https://www.regular-expressions.info/index.html> Stand: 20.11.2022
- **Kotimaisten Kielten Keskus (Kotus) 2022.** *Nykysuomen sanakirja (1951 – 1961).* Unter: https://www.kotus.fi/sanakirjat/muut_sanakirjat/nykysuomen_sanakirja_%281951-1961%29. Stand: 08.10.2022
- **Leikola, Ismo 2021.** *Passiivinen kansa | ISMO [YouTube],* <https://www.youtube.com/watch?v=6EgDFY-vi4s>. Stand: 27.12.2022
- **Nabu 2022.** *Ziegenmelker/Nachtschwalbe.* Unter: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/ziegenmelker/>. Stand: 12.11.2022
- **Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH 2022.** *Gabriele Schrey-Vasara.* Unter: <https://www.penguinrandomhouse.de/Autor/Gabriele-Schrey-Vasara/p33462.rhd>. Stand: 17.10.2022
- **Residenz Verlag 2022.** *Regine Pirschel.* Unter: <https://www.residenzverlag.com/autor/regine-pirschel-1>. Stand: 14.10.2022
- **Rowohlt Verlag GmbH 2022-1.** *Sag mir, wo die Mädchen sind.* Unter: <https://www.rowohlt.de/buch/leena-lehtolainen-sag-mir-wo-die-maedchen-sind-9783499256851> Stand: 17.10.2022
- **Rowohlt Verlag GmbH 2022-2.** *Leena Lehtolainen.* Unter: <https://www.rowohlt.de/autor/leena-lehtolainen-98> Stand: 17.10.2022
- **Rowohlt Verlag GmbH 2022-3.** *Gabriele Schrey-Vasara.* Unter: <https://www.rowohlt.de/uebersetzer/gabriele-schrey-vasara-16293> Stand: 17.10.2022
- **Tammi 2022-1.** *Minne tytöt kadonneet.* Unter: <https://www.tammi.fi/kirja/leena/minne-tytot-kadonneet/9789513160012> Stand: 17.10.2022
- **Tammi 2022-2.** *Leena Lehtolainen.* Unter: <https://www.tammi.fi/kirjailija/leena-lehtolainen> Stand: 17.10.2022
- **WSOY 2022-1.** *Hurmaava joukkoitsemurha.* Unter: <https://www.wsoy.fi/kirja/arto-paasilinna/hurmaava-joukkoitsemurha/9789510426111>. Stand: 10.10.2022
- **WSOY 2022-2.** *Arto Paasilinna.* Unter: <https://www.wsoy.fi/kirjailija/arto-paasilinna>. Stand: 10.10.2022

Wörterbücher und sonstige Hilfsmittel

- **Klemmt, Rolf/Rekiaro, Ilkka 2004.** *Suomi-saksa-suomi sanakirja.* 8. überarbeitete Auflage. Helsinki: Gummerus Kirjapaino Oy
- **Nurmi, Timo 2009.** *Suomen sanakirja. Opiskelijoille ja ulkomaalaisille.* Jyväskylä: Gummerus Kirjapaino Oy

- **Wörterbuchstelle des Österreichischen Bundesverlages (Hg.) 1985.** *Österreichisches Wörterbuch*. Wien: Österreichischer Bundesverlag
- **WSOY Sanakirjat (Hg.) 2002.** *Suomi-saksa-suomi sanakirja*. 4. überarbeitete Auflage. Helsinki: WSOY
- **Wöllstein, Angelika (Hg.) 2016.** *Duden. Die Grammatik*. 9. vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage. Berlin: Dudenverlag

Online-Wörterbücher

- **Duden 2022.** *Duden Online*. Cornelsen Verlag GmbH. Unter: www.duden.de
- **Kotimaisten kielten keskus ja Kielikone Oy 2023:** *Kielitoimiston sanakirja*. Unter: <https://www.kielitoimistonsanakirja.fi/#/>
- **Redfox 2022.** *Redfox sanakirja*. Redfox Languages Oy. Unter: <https://redfoxsanakirja.fi/>
- **Suomi Sanakirja 2022.** Unter: <https://www.suomisanakirja.fi/>

KURZZUSAMMENFASSUNG

Die vorliegende Arbeit behandelt primär die deverbalen *U*-Verbalableitungen des Finnischen, die im Allgemeinen oft als „Reflexivableitungen“ bezeichnet werden. Diese verallgemeinernde Bezeichnung kann der semantischen Vielfältigkeit dieser Verbalableitungen jedoch kaum Rechnung tragen. Um diese Verben besser kategorisieren zu können, werden diese in verschiedene semantische Untergruppen eingeteilt, wobei auch diese Einteilung nicht immer eindeutig ist und die Grenzen zwischen den einzelnen Untergruppen oft fließend sind. Weiters wird darauf eingegangen, dass es im Finnischen wohl eine Tendenz gibt, das Agens eines Satzes mithilfe der intransitiven *U*-Verbalableitungen zu „verbergen“, wobei die sogenannten *U*-Verben nicht die einzige Möglichkeit der finnischen Sprache sind, dies zu tun. Um die im jeweiligen Kontext zugrundeliegende Semantik des verwendeten *U*-Verbes besser festmachen zu können, werden auch die möglichen semantischen Rollen des grammatischen Subjektes besprochen. Zur besseren Darstellung sowie zur Analyse der semantische Komplexität dieser Verbalableitungen wurden zwei finnische Romane auf Sätze mit deverbalen *U*-Verbalableitungen durchsucht. Zu den gefundenen finnischen Satzbeispiele wurde dann die jeweilige Übersetzung aus den deutschen Fassungen der Romane gesucht, da ebenfalls herausgefunden werden sollte, ob es im Deutschen wirklich eine Tendenz dazu gibt, das Agens eines Satzes sichtbar anzuzeigen, während dies im Finnischen nicht der Fall ist. Der so erhaltene Beispielkorpus wurde aus verschiedenen, vor allem semantischen, Blickwinkeln betrachtet und analysiert. Die jeweiligen Übersetzungen der finnischen Satzbeispiele wurden aber teilweise auch aus übersetzungstechnischer Sicht näher beleuchtet und aus diesem Grund wird im theoretischen Teil dieser Arbeit auch ein kurzer Einblick in die Translationswissenschaft gegeben.

ABSTRACT

This paper deals primarily with the deverbal *U*-verb derivations of Finnish, which are often referred to as “reflexive derivations” in general. However, this generalising designation can hardly do justice to the semantic diversity of these verbal derivations. In order to be able to categorise these verbs better, they are divided into different semantic subgroups, although this division is not always unambiguous and the boundaries between the individual subgroups are often fuzzy. Furthermore, it will be discussed that in Finnish there seems to be a tendency to “hide” the agent of a sentence with the help of intransitive *U*-verb derivations, although the so-called *U*-verbs are not the only way of doing this in the Finnish language. In order to better establish the underlying semantics of the *U*-verb used in each context, the possible semantic roles of the grammatical subject are also discussed. To better illustrate and analyse the semantic complexity of these verbal derivations, two Finnish novels were searched for sentences with deverbal *U*-verb derivations. Then, the respective translation of the Finnish examples was sought from the German versions of the novels, since the aim was also to find out whether there really is a tendency in German to visibly indicate the agent of a sentence, whereas this is not the case in Finnish. The resulting corpus of examples was examined and analysed from different, mainly semantic, perspectives. However, some of the respective translations of the Finnish sentences were also examined from a translation perspective, and for this reason a brief insight into translation studies is also given in the theoretical part of this work.

ANHÄNGE

Auf den folgenden Seiten befinden sich die Tabellen mit dem gesamten Beispielkorpus aus Werk 1 und Werk 2. Alle finnischen Beispiele mit deren jeweiligen deutschen Übersetzungen wurden auf die folgenden Merkmale untersucht:

- Gibt es in der Oberflächenstruktur ein sichtbares Agens?
- Welcher semantischen Untergruppe können die finnischen *U*-Verbalableitung zugeordnet werden? Können sie also als reflexiv (refl.), passivisch (pass.) oder automatisch (aut.) eingestuft werden?
- Welche Übersetzungslösung (ÜS-Lösung) wurde in der deutschen Fassung verwendet? Wurde eine *man*-Konstruktion (man), eine Passiv-Konstruktion (passiv), eine analytische Reflexivkonstruktion (refl.) oder eine andere Übersetzungslösung (andere), wie beispielsweise ein intransitives oder transitives Verb oder eine sogenannte Passiversatzform, wie z. B. *sein* + *zu* + *Infinitiv* verwendet?

ANHANG 1: Beispielkorpus aus Werk 1

Nr	Agens sichtbar		Semant. Untergr. FI	ÜS-Lösung DE	Satzbeispiele: FI: Paasilinna 1990 DE: Paasilinna 2002	Verb
	FI	DE				
1	Ja	Ja	refl.	andere	Koko kansa asettuu juhannusaattona liikekannalle: eivät ainoastaan sotakuntoiset miehet, vaan myös naiset, lapset ja vanhukset rientävät rintamille (Kap. 1, Abs. 3).	<i>asettua</i> , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' <i>asettaa</i> , tr. 'stellen, setzen'
					Das ganze Volk macht am Vorabend von Johannis mobil: Nicht nur die diensttauglichen Männer, sondern auch Frauen, Kinder und alte Leute eilen an die Front (Kap. 1, Abs. 3).	<i>machen</i> , hier intr.
2	Nein	Nein	aut.	andere	Kymmenin tuhansin väkeä kaatuu lepikoihin ja nokkospensaisiin (Kap. 1, Abs. 4).	<i>kaatua</i> , intr. 'stürzen, fallen' <i>kaataa</i> , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Zu Tausenden fallen die Menschen in die Erlerbüsche und Brennnesselsträucher (Kap. 1, Abs. 4).	<i>fallen</i> , intr.
3	Nein	Nein	aut.	refl.	Jos Onni joskus innostui suunnittelemaan uutta tulevaisuutta ja esitteli ideoitaan vaimolleen, tämä ei jaksanut tukea, ei enää hankkään (Kap. 1, Abs. 12).	<i>innostua</i> , intr. 'sich für etw. begeistern' <i>innostaa</i> , tr. 'jem. für etw. begeistern'
					Wenn sich Onni manchmal hinreißen ließ , Zukunftspläne zu schmieden, und diese seiner Frau vortrug, fand er keinen Zuspruch, nicht einmal mehr bei ihr (Kap. 1, Abs. 12).	<i>sich hinreißen lassen</i> , refl.
4	Nein	Nein	aut.	andere	Järveltä kuului lokkien kirkunaa (Kap. 1, Abs. 24).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Vom See klang das Kreischen der Möwen herüber (Kap. 1, Abs. 24).	<i>herüber-klingen</i> , intr.
					Das Möwengeschrei ist ein Sinneseindruck, der von den Möwen erzeugt wird. In manchen Fällen können Tiere ein Agens sein, hier aber eher nicht.	

5	Nein	Nein	aut.	andere	Hirsien välistä näkyi jotakin harmaata, [...] (Kap. 1, Abs. 26).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
	Das Agens ist weder im Finnischen noch im Deutschen in der Oberflächenstruktur sichtbar, aber im Deutschen gibt es einen namentlich erwähnten Empfänger (Onni).				Durch die Ritzen sah Onni etwas Graues, [...] (Kap. 1, Abs. 26).	<i>sehen</i> , hier: tr.
6	Nein	Nein	aut.	andere	[...], kuului ähinää (Kap. 1, Abs. 26).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
	Siehe Kommentar zu Beispiel Nr. 5.				[...] Onni [...], hörte Ächzen (Kap. 1, Abs. 26).	<i>hören</i> , tr.
7	Nein	Ja	pass.	andere	Asetakki oli avattu, kauluslaatoissa näkyi kolme ruusuketta (Kap. 1, Abs. 28).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
	Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens und auch der*die Empfindende wird nicht explizit erwähnt. Im Deutschen wird im ersten Teilsatz erwähnt, dass „er“ den Waffenrock geöffnet hatte und daher kann „er“ zumindest indirekt als Agens bezeichnet werden.				Den Waffenrock hatte er geöffnet, am Kragenspiegel waren drei Rosetten zu erkennen (Kap. 1, Abs. 28).	<i>erkennen</i> , tr. (zu erkennen sein)
8	Ja	Ja	refl.	andere	Että samaan laatoon hankkiutuu samaan aikaan kaksi suomalaista miestä, ja samalle kammottavalle asialle (Kap. 1, Abs. 29).	hankkiutua , intr. 'sich bereitmachen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'
					Da gehen zwei finnische Männer zur selben Zeit in dieselbe Scheune, und beide mit derselben schrecklichen Absicht (Kap. 1, Abs. 29).	<i>gehen</i> , intr.
9	Ja	Ja	pass.	refl.	Hän horjahti, köysi kaulalla kiristyi , mies tempoili hetken nuoran varassa, olisi varmasti hirttynyt, ellei Onni Rellonen olisi ehtinyt hätiin (Kap. 1, Abs. 32).	kiristyä , intr. 'sich spannen, gespannt werden' kiristää , tr. 'spannen'
	Das Agens ist nur im gesamten Satz sichtbar (<i>Hän horjahti</i>), aber im isolierten Ausdruck mit dem U-Verb nicht (<i>köysi kaulalla kiristyi</i>). Im Deutschen verhält sich die Situation ähnlich.				Er wankte, das Seil um seinen Hals straffte sich , er zerrte daran, hätte sich gewiss erhängt, wenn Onni Rellonen nicht zu Hilfe geeilt wäre (Kap. 1, Abs. 32).	<i>sich straffen</i> , refl.
10	Nein	Nein	aut.	refl.	Sotilashan ei tuollaisesta syrjinnästä niin masennu , että itsensä hirttäisi (Kap. 2, Abs. 5).	masentua , intr. 'deprimiert werden' masentaa , tr. 'deprimieren, bedrücken'
	Die Einteilung in eine semantische Untergruppe ist nicht eindeutig, aber da es keine absichtliche agentive Handlung ist, ist das Verb am ehesten automativ.				Ein Militär lässt sich von einer derartigen Diskriminierung natürlich nicht so entmutigen , dass er sich gleich aufhängt (Kap. 2, Abs. 5).	<i>sich entmutigen lassen</i> , refl.
11	Ja	Ja	refl.	refl.	Levähdettyään jonkin aikaa hän oli kömpinyt heinäseiväskasan päälle ja ruvennut hirttäytymään (Kap. 2, Abs. 13).	hirttäytyä , intr. 'sich erhängen' hirttää , tr. 'hängen, erhängen'
					Nachdem er sich einige Zeit ausgeruht hatte, war er auf den Stapel mit den Heustangen geklettert und hatte Vorbereitungen getroffen, sich zu erhängen (Kap. 2, Abs. 13).	<i>sich erhängen</i> , refl.
12	Nein	Nein	pass.	passiv	Ruumis puhdistui , miten sitten oli mielen laita (Kap. 2, Abs. 17).	puhdistua , intr. 'gereinigt werden' puhdistaa , tr. 'reinigen, putzen'
					Der Körper wurde gereinigt , aber wie stand es mit der Seele (Kap. 2, Abs. 17)?	<i>reinigen</i> , tr.
13	Nein	Ja	pass.	man	Oliko täältä pakko hankkiutua pois niin kovaa kiirettä pitäen (Kap. 2, Abs. 20)?	hankkiutua , intr. 'sich bereitmachen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'

					Im Finnischen gibt es zwar kein lexikalisch sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur, aber das Verb ist reflexiv, da es um eine bewusste Handlung geht, deren Gegenstand die handelnde Person ist. Im Deutschen ist das Agens anhand des unpersönlichen <i>man</i> sichtbar.	Musste man sie denn wirklich so eilig verlassen (Kap. 2, Abs. 20)?	<i>verlassen</i> , tr.
14	Ja	Ja	refl.	refl.		Pohdittiin, miten ylipäättään oli mahdollista, että kaksi miestä hankkiutuu tappamaan itseään juuri samaan latoon ja osuu paikalle samaan aikaan (Kap. 2, Abs. 27).	hankkiutua , intr. 'sich bereitmachen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'
						Er fand die Frage interessant, wie es überhaupt möglich war, dass sich zwei Männer in derselben Scheune das Leben nehmen wollten und genau zum selben Zeitpunkt dort auftauchten (Kap. 2, Abs. 28).	<i>wollen</i> , hier: tr. (<i>sich das Leben nehmen wollen</i> , refl.)
15	Ja	Ja	refl.	andere		Sitäkin mietittiin, mikä ihmisen panee hakeutumaan ulos omasta kodistaan itsetuhon hetkellä (Kap. 2, Abs. 28)?	hakeutua , intr. 'irgendwohin streben' hakea , tr. 'holen, suchen'
						Zu ergründen war auch, warum der Mensch in der Stunde seines Freitodes das eigene Heim verließ (Kap. 2, Abs. 29).	<i>verlassen</i> , tr.
16	Nein	Ja	aut.	andere		Eversti Kemppainen liikuttui tunnustamaan, että vasta nyt hänellä oli hyvä ystävä, rehti luottomies (Kap. 2, Abs. 33).	liikuttua , intr. 'gerührt werden' liikuttaa , tr. 'bewegen, rühren'
					Im Finnischen wird eine nicht bewusste, am ehesten automatische Handlung beschrieben. Im Deutschen ist Oberst Kemppainen das Agens, das bewusst etwas gesteht.	Oberst Kemppainen gestand gerührt, dass er erstmals einen guten Freund habe, einen echten Vertrauten (Kap. 2, Abs. 34).	<i>gestehen</i> , tr.
17	Nein	Nein	aut.	andere		Johtaja Onni Rellonen ilahtui, innostuikin (Kap. 2, Abs. 35).	innostua , intr. 'sich für etw. begeistern' innostaa , tr. 'jem. für etw. begeistern'
						Onni Rellonen freute sich, wurde eifrig (Kap. 2, Abs. 36).	<i>eifrig werden</i>
18	Nein	Nein	pass.	refl.		Tästä avautuvat mahtavat näköalat, lausui eversti (Kap. 2, Abs. 38).	avautua , intr. 'sich öffnen' avata , tr. 'öffnen, aufmachen'
					Die Einteilung in die semantische Untergruppe ist nicht eindeutig. Es wäre mehr Kontext nötig. Am ehesten ist die Verwendung passivisch mit modalen Nuancen, da die Perspektiven vermutlich durch andere involvierte Menschen erzeugt werden und es möglich wird, gewaltige Perspektiven zu eröffnen.	»Uns eröffnen sich gewaltige Perspektiven«, sprach der Oberst (Kap. 2., Abs. 39).	<i>sich eröffnen</i> , refl.
19	Ja	Ja	pass.	andere		Se oli terapiaa, siitä muodostui ystävyys, jonkalaista miehet eivät ennen olleet kokeneet (Kap. 3, Abs. 1).	muodostua , intr. 'sich bilden, formen' muodostaa , tr. 'bilden, formen'
					Da „die Männer“ (<i>miehet</i>), die im zweiten Satzteil sichtbar sind, die Freundschaft geschlossen haben, können sie als Agens angesehen werden.	Die Gespräche waren eine Therapie, daraus entstand eine Freundschaft, wie sie die Männer noch nie vorher erlebt hatten (Kap. 3, Abs. 1).	<i>entstehen</i> , intr.
20	Nein	Nein	pass.	andere		Risa kello särkyi , Rellonen ei kuollut (Kap. 3, Abs. 4).	särkyä , intr. 'zerbrechen, kaputt gehen' särkeä , hier: tr. 'kaputt machen'
					Hier ist nicht klar, ob Rellonen das Agens ist oder nicht. Es ist nicht bekannt, ob er den Wecker selbst kaputt gemacht hat.	Der abgenutzte Wecker war kaputt und Rellonen nicht tot (Kap. 3, Abs. 4).	<i>kaputt sein</i>
21	Nein	Nein	pass.	andere		Eversti epäili, etteivät keskustelut muodostuisi kovinkaan rattoisiksi (Kap. 3, Abs. 9).	muodostua , intr. 'sich bilden, formen' muodostaa , tr. 'bilden, formen'

					Hier ist auch nicht klar, ob es ein sichtbares Agens gibt. Es ist nicht bekannt, ob der Oberst an den Gesprächen teilnehmen wird und zumindest ein „Teil-Agens“ ist.	Der Oberst gab zu bedenken, dass die Gespräche nicht sehr amüsan werden würden (Kap. 3, Abs. 9).	<i>werden</i>
22	Nein	Nein	aut.	andere		Voisi väki masentua entisestäään (Kap. 3, Abs. 9).	<i>masentua</i> , intr. 'deprimiert werden' <i>masentaa</i> , tr. 'deprimieren, bedrücken'
						Womöglich wären die Leute hinterher noch deprimierter (Kap. 3, Abs. 9).	<i>deprimiert sein</i>
23	Ja	Ja	pass.	man		Yritettäisiin yhdessä etsiä ratkaisuja ongelmiin, ja jos niitä ei löytyisi , ei jutussa kukaan menettäisi mitään (Kap. 3, Abs. 15).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Im Finnischen ist das generische Agens anhand der Personalendung des Impersonals (<i>yrítettäisiin</i>) sichtbar. Im Deutschen ist das Agens das unpersönliche <i>man</i> . Im isolierten Ausdruck mit dem U-Verb (<i>jos niitä ei löytyisi</i>) wäre kein Agens sichtbar.	Man könnte gemeinsam nach Lösungen für die Probleme suchen, und wenn man keine fände , würde niemand etwas dabei verlieren (Kap. 3, Abs. 15).	<i>finden</i> , tr.
24	Nein	Nein	aut.	refl.		Kaularangan katkeaminen venyttää kurkkutorven puolen metrin mittaiseksi, naama sinistyy, kieli työntyy ulos, ei semmoista ruumista kehtaisi näyttää edes omaisille (Kap. 3, Abs. 15).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
						Durch den Bruch des Halswirbels wurde die Luftröhre auf einen halben Meter auseinander gedehnt, das Gesicht lief blau an, die Zunge schob sich heraus , eine solche Leiche mochte man nicht einmal den Angehörigen zeigen (Kap. 3, Abs. 15).	<i>sich heraus-schieben</i> , refl.
25	Nein	Ja	pass.	andere		[...] juna suistui kiskoilta, sata kuollutta (Kap. 3, Abs. 25)!	<i>suistua</i> , intr. 'fallen, stürzen' suistua kiskoilta 'entgleisen' <i>suistaa</i> , tr. 'hinabstoßen'
						[...] ein Zug springt aus den Schienen, hundert Tote (Kap. 3, Abs. 25)!	<i>springen</i> , intr.
26	Nein	Nein	pass.	refl.		Eversti ärsyntyi ja ilmoitti päivystävälle lääkärille, että tämä oli hänen nähdäkseen samanlainen kuin potilaansakin, ja iski puhelimen kiinni (Kap. 3, Abs. 36).	<i>ärsyntyä</i> , intr. 'sich ärgern/aufregen, wütend werden' <i>ärsyttää</i> , tr. 'ärgern, aufregen'
					Da sich der Oberst nicht absichtlich ärgert und es vermutlich einen menschlichen Einfluss gibt, wurde hier ein passivischer Gebrauch angenommen und der Oberst ist kein Agens, sondern Patiens. Der Grund, warum er sich ärgert, könnte der Arzt sein. Das ist aber ohne weiteren Kontext nicht eindeutig zu sagen.	Der Oberst ärgerte sich und sagte dem Arzt, dass er genau wie seine Patienten sei, dann knallte er den Hörer auf (Kap. 3, Abs. 36).	<i>sich ärgern</i> , refl.
27	Ja	Ja	refl.	andere		Seikkailijat, alkää vaivautuko (Kap. 4, Abs. 2).	<i>vaivautua</i> , intr. 'sich bemühen' <i>vaivata</i> , tr. 'stören, plagen'
						Abenteurer, spart euch die Mühe (Kap. 4, Abs. 2).	<i>sparen</i> , tr.
28	Nein	Nein	pass.	passiv		Jättäessään ilmoitusta lehden konttoriin Rellonen joutui toteamaan, että hänen oli maksettava se käteisellä (Kap. 4, Abs. 7).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
						Als Rellonen die Anzeige bei der Zeitung abgab, wurde er aufgefordert , bar zu bezahlen (Kap. 4, Abs. 7).	<i>aufgefordert werden</i>

29	Nein	Nein	pass.	andere	Oli otaksuttavaa, että laskun joutuisi maksamaan kuolinpesä, eikä sen mahdollisista maksuhaluista ollut mitään takeita (Kap. 4, Abs. 7).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen' ua
					Vermutlich müssten die Hinterbliebenen die Rechnung bezahlen, und ob sie dazu gewillt wären, stand in den Sternen (Kap. 4, Abs. 7).	<i>müssen</i>
30	Nein	Nein	pass.	andere	Arvet johtuivat niistä (Kap. 4, Abs. 24).	<i>johtua</i> , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'
					[...] daher stamnten die Narben (Kap. 4, Abs. 24).	<i>stammen</i> , intr.
31	Ja	Ja	pass.	andere	Ne eivät mahtuneet salkkuun, lisäksi tarvittiin kaksi muovikassia ja nekin täytyivät kirjeistä (Kap. 5, Abs. 1).	<i>täytyä</i> , intr. 'voll werden, sich füllen' <i>täyttää</i> , tr. 'füllen, erfüllen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (tarvittiin) Agens im Deutschen = er Sie passten nicht einmal alle in Onnis Aktentasche, er brauchte zusätzlich zwei Plastiktüten, die ebenfalls bis oben hin voll wurden (Kap. 5, Abs. 1).	<i>voll werden</i>
32	Ja	Nein	refl.	andere	Nyt hän kääntyi Poste Restanteen nimimerkin puoleen, josko voitaisiin yhteistuumin saattaa merkittävä käsikirjoitus julkaisukuntoon ja painattaa se omin kustannuksin ja jakaa kirjakauppoihin kautta maan (Kap. 5, Abs. 4).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Nun frage er bei der Chiffre-Adresse an , ob man das bedeutende Manuskript nicht gemeinsam zur Publikation vorbereiten, es auf eigene Kosten drucken lassen und an die Buchhandlungen landesweit verteilen könnte (Kap. 5, Abs. 4).	anfragen, tr.
33	Ja	Ja	refl.	refl.	He esittivät, että kirjailija kääntyisi käsikirjoituksineen Suomen Mielenterveysseuran tai muun vastaavan instituution puoleen, josko siellä ymmärrettäisiin paremmin teoksen tieteellinen arvo (Kap. 5, Abs. 14).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Sie empfahlen ihm, sich mit seinem Manuskript an die Gesellschaft für seelische Gesundheit oder eine andere entsprechende Einrichtung zu wenden , in der man den wissenschaftlichen Wert des Werkes vielleicht eher erkennen würde (Kap. 5, Abs. 14).	<i>sich wenden</i> , refl.
34	Nein	Nein	pass.	andere	Löytyi parempiakin: kolme peruskoulun opettajaa, jokunen vanhapiika Forssan suunnalta, ja sitten tärppäsi (Kap. 5, Abs. 21):	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Es gab bessere Kandidaten: drei Grundschullehrerinnen, eine alte Jungfer aus der Gegend um Forssa und dann der Volltreffer (Kap. 5, Abs. 21):	<i>geben</i> , tr.
35	Nein	Nein	pass.	andere	Humppilasta löytyi ihan ammattisihteeri, Kemiran eläkkeellä oleva vientsihteeri Kukka-Maaria Ovaskainen ja Toijalasta sikäläisen kansalaisopiston vararehtori Helena Puusaari, 35, jolla oli kauppaKirjeenvaihdon opetusvelvollisuus (Kap. 5, Abs. 21).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'

					In Humppila gab es eine richtig ausgebildete Kraft, Kukka-Maaria Ovaskainen, pensionierte Exportsekretärin von Kemira, und in Toijala die stellvertretende Direktorin der dortigen Volkshochschule, Helena Puusaari, 35, deren Unterrichtsfach Handelskorrespondenz war (Kap. 5, Abs. 21).	<i>geben</i> , tr
36	Ja	Ja	pass.	andere	Metsästä kuului toverin juopunut vastaus, [...] (Kap. 5, Abs. 28).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Aus dem Wald ertönte dessen trunkene Antwort, [...] (Kap. 5, Abs. 28).	<i>ertönnen</i> , intr.
37	Nein	Ja	pass.	andere	[...], että kukkia oli jo löytenyt (Kap. 5, Abs. 28).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens, im Deutschen ist das Agens mit dem Personalpronomen <i>er</i> dargestellt.	<i>finden</i> , tr.
38	Nein	Nein	pass.	andere	Saaliina näistä kokouksista kulkeutui työpaikoille yleensä avaamattomia monistesalkkua joita kukaan ei vaivautunut lukemaan (Kap. 6, Abs. 19).	<i>kulkeutua</i> , intr. 'geschleppt werden, gelangen, wandern' <i>kulkea</i> , intr. 'gehen, wandern'
					Als Ausbeute von diesen Konferenzen lagen nachher im Büro ungeöffnete Mappen mit kopiertem Material herum , das sowieso niemand las (Kap. 6, Abs. 19).	<i>herumliegen</i> , intr.
39	Ja	Ja	refl.	refl.	Vararehtori Helena Puusaari tulistui (Kap. 6, Abs. 21).	<i>tulistua</i> , intr. 'sich erhitzen, sich über etw. aufregen' <i>tulistaa</i> , tr. 'überhitzen'
					Helena Puusaari ärgerte sich (Kap. 6, Abs. 21).	<i>sich ärgern</i> , refl.
40	Ja	Ja	refl.	andere	Johtaja Rellonen kauhistui kuultuaan tilauksesta (Kap. 7, Abs. 6).	<i>kauhistua</i> , intr. 'sich entsetzen, schaudern' <i>kauhistaa</i> , tr. 'jem. entsetzen'
					Onni Rellonen war entsetzt , als er von der Bestellung hörte (Kap. 7, Abs. 6).	<i>entsetzt sein</i>
41	Ja	Ja	refl.	andere	Jos ravintolaan tosiaan työntyisi 200 itsemurhaa hautovaa ihmistä, ja kaikki hotkisivat everstin varaaman lounaan, se maksaisi hirmuisesti (Kap. 7, Abs. 6).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					Wenn dort tatsächlich zweihundert Selbstmordkandidaten aufkreuzen und sich alle das bestellte Mittagessen einverleiben würden, dann würde das Unsummen kosten (Kap. 7, Abs. 6).	<i>aufkreuzen</i> , intr.
42	Ja	Ja	pass.	refl.	Ravintolan eteinen täytyi ihmisistä, naisista ja miehistä (Kap. 7, Abs. 21).	<i>täytyä</i> , intr. 'voll werden, sich füllen' <i>täyttää</i> , tr. 'füllen, erfüllen'
					Der Eingangsbereich des Restaurants füllte sich mit Menschen, Frauen und Männern (Kap. 7, Abs. 18).	<i>sich füllen</i> , refl.
43	Nein	Nein	pass.	refl.	Sali täytyi viidessätoista minuutissa (Kap. 7, Abs. 21).	<i>täytyä</i> , intr. 'voll werden, sich füllen' <i>täyttää</i> , tr. 'füllen, erfüllen'

					Innerhalb von fünfzehn Minuten hatte sich der Saal gefüllt (Kap. 7, Abs. 18).	<i>sich füllen</i> , refl.
44	Nein	Nein	pass.	andere	Nekin pöydät täytyivät , ja ovensuuhun jäi vielä seisoksimaan parikymmentä vaitonaista ihmistä (Kap. 7, Abs. 21).	täytyä , intr. 'voll werden, sich füllen' täyttää , tr. 'füllen, erfüllen'
					Auch diese Tische waren schnell besetzt , und in der Tür standen noch zwanzig schweigende Menschen (Kap. 7, Abs. 18).	<i>besetzt sein</i>
45	Ja	Ja	refl.	refl.	Vaimean puheensorinan vallitessa ihmiset asettautuivat paikoilleen (Kap. 7, Abs. 22).	asettautua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Unter gedämpftem Stimmengemurmel setzten sich die Leute zurecht, [...] (Kap. 7, Abs. 19).	<i>sich (zurecht) setzen</i> , refl.
46	Ja	Ja	pass.	andere	Yleisön joukosta kuului hyväksyvää muminaa (Kap. 7, Abs. 23).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Aus dem Publikum kam beifälliges Gemurmel (Kap. 7, Abs. 20).	<i>kommen</i> , tr.
47	Ja	Ja	refl.	refl.	Tunnelma vapautui, ihmiset alkoivat puhua innokkaasti, pöytäkunnat esittäytyivät , ruvettiin tekemään ruokatilauksia (Kap. 7, Abs. 26).	esittäytyä , intr. 'sich zeigen/erscheinen, sich jmdm. vorstellen' esittää , tr. 'zeigen, vorzeigen, präsentieren'
					Die Anspannung löste sich, die Leute begannen sich eifrig zu unterhalten, die einzelnen Tischrunden stellten einander vor , Essenbestellungen wurden aufgegeben (Kap. 7, Abs. 23).	<i>(einander) vorstellen</i> , hier: refl.
48	Ja	Ja	refl.	andere	Sen päätyttyä muutamat seminaarin osanottajat poistuivat , kaiketi kokouksen anti oli ollut heille riittävä (Kap. 7, Abs. 32).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Anschließend verließen einige Teilnehmer die Versammlung, anscheinend reichte ihnen das bisher Gebotene (Kap. 7, Abs. 29).	<i>verlassen</i> , tr.
49	Ja	Ja	refl.	refl.	Se käsitteli aikuisikään ehtineitten mongoloidien ongelmia maalaisyhteisössä sekä niiden lievittämistä tilanteessa, jossa muu yhteiskunta pyrkii kiihtyvällä vauhdilla sopetumaan Euroopan talousyhteisön integraatioon (Kap. 7, Abs. 33).	sopetua , intr. 'sich an etw. anpassen/gewöhnen, sich integrieren' sopia , intr. 'passen, geeignet sein'
					Man spreche über heranwachsende Mongoloide in der ländlichen Gemeinschaft, über ihre Probleme und deren Lösung in einer Situation, da sich die übrige Gesellschaft verstärkt auf die europäische Integration orientiere (Kap. 7, Abs. 31).	<i>sich orientieren</i> , refl.
50	Ja	Ja	refl.	refl.	Toimittajat huokaisivat lamautuneina ja poistuivat enempiä kyselemättä (Kap. 7, Abs. 33).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen' tua
					Die Journalisten seufzten schicksalsergeben und zogen sich ohne weitere Fragen zurück (Kap. 7, Abs. 31).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.

51	Nein	Nein	pass.	refl.	Näköalat supistuvat , ihminen lamaanuu (Kap. 8, Abs. 16).	supistua , intr. 'sich verengen/ reduzieren' supistaa , tr. 'verringern, reduzieren'
					Die Perspektive verengte sich , der Mensch erlahmte (Kap. 8, Abs. 17).	<i>sich verengen</i> , refl.
52	Nein	Nein	pass.	andere	[...], koko laivasto laskeutuu kohtalokkaan arvokkaasti meren pohjattomiin aaltoihin, ja niin maalliset vaivat on lopullisesti voitettu... (Kap. 8, Abs. 23)	laskeutua , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' laskea , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					[...] sinkt das ganze Geschwader feierlich gemessen in die Wogen des Meeres, und damit ist die irdische Mühsal endgültig vorbei ... (Kap. 8, Abs. 24)	<i>sinken</i> , intr.
53	Ja	Ja	refl.	andere	Itsemurhatapaa ei kuitenkaan voitu kannattaa, koska sen takia jouduttaisiin viemään kuolemaan myös ilmapallojen viattomat kapteenit (Kap. 8, Abs. 24).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Das generische Agens im Finnischen ist anhand der Personalendung des Impersonals (jouduttaisiin) sichtbar. [...], die Selbstmordmethode wurde jedoch nicht akzeptiert, weil man dabei auch die unschuldigen Kapitäne der Ballons mit in den Tod nehmen müsste (Kap. 8, Abs. 25).	<i>müssen</i>
54	Nein	Nein	pass.	andere	Samalla päätyisi sinänsä kannatettava ilmapalloharrastus Suomessa (Kap. 8, Abs. 24).	päätyä , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' päättää , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
					Gleichzeitig würde das an sich begrüßenswerte Hobby des Ballonfliegens in Finnland zum Erliegen kommen (Kap. 8, Abs. 25).	<i>zum Erliegen kommen</i>
55	Nein	Nein	pass.	andere	Hopeamaljasta löytyi nipuittain seteleitä, jopa tuhannen markan suuruisia, sekä šekkejä, joista suurin oli kirjoitettu 50 000 markan summalle (Kap. 8, Abs. 25).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					In dem Silbergefäß steckten bündelweise Scheine, sogar ein paar über tausend Mark, auch Schecks – der größte war auf eine Summe von fünfzigtausend Mark ausgestellt (Kap. 8, Abs. 26).	<i>stecken</i> , tr.
56	Ja	Ja	refl.	refl.	Kahvin aikana eversti vetäytyi yläkerran ravintolaan vararehtori Puusaaren ja johtaja Rellosen kanssa punnitsemaan tilannetta (Kap. 8, Abs. 29).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Während der Kaffeepause zog sich der Oberst mit Helena Puusaari und Onni Rellonen ins Restaurant im Obergeschoss zurück , um sich mit ihnen über die Situation zu beraten (Kap. 8, Abs. 30).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
57	Ja	Ja	refl.	andere	Eiköhän makseta lasku ja poistuta vähin äänin (Kap. 8, Abs. 35)?	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Generisches Agens im Finnischen = verneinter Impersonal (<i>ei poistuta</i>) Wie wäre es, wenn wir die Rechnung bezahlen und stillschweigend abhauen (Kap. 8, Abs. 36)?	<i>abhauen</i> , intr.
58	Nein	Nein	pass.	andere	Juhlasalista kuului ylös asti melkoinen metakka (Kap. 8, Abs. 37).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'

					Aus dem Festsaal klang ziemlicher Spektakel herauf (Kap. 8, Abs. 38).	<i>herauf-klingen</i> , intr.
59	Ja	Ja	pass.	andere	Sekaan yriteltiin laulua, itkuista virrenveisuutakin kantautui ylös (Kap. 8, Abs. 37).	kantautua , intr. 'getragen werden, kommen' kantaa , tr. 'tragen, übertragen'
	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals im ersten Teil des Satzes (<i>yriteltiin</i>).				Wieder andere fingen an zu singen, auch ein weinerliches Kirchenlied war zu hören (Kap. 8, Abs. 38).	<i>zu hören sein</i>
60	Ja	Nein	pass.	andere	Kuului myös huutoja, joissa vaadittiin itsemurhakokouksen järjestäjiä palaamaan juhlasaliin pitämään yllä järjestystä (Kap. 8, Abs. 37).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>vaadittiin</i>); im Deutschen ist kein Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar.				Dann ertönten Rufe nach den Organisatoren des Seminars, sie sollten in den Festsaal zurückkehren und für Ordnung sorgen (Kap. 8, Abs. 38).	<i>ertönen</i> , intr.
61	Ja	Ja	refl.	andere	Mikrofonin ääreen siirtyi nyt espoolainen keski-ikäinen kimeä-ääninen nainen, joka alkoi kuuluttaa (Kap. 8, Abs. 40):	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Eine Frau mittleren Alters aus Espoo trat ans Mikrofon und schrie mit schriller Stimme (Kap. 8, Abs. 41):	<i>treten</i> , intr.
62	Ja	Ja	refl.	andere	Jokainen, joka vähänkin epäröi, nouskoon nyt ylös ja poistukoon tästä huoneesta (Kap. 8, Abs. 45).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Jeder, der auch nur ein bisschen zögert, möge aufstehen und diesen Raum verlassen (Kap. 8, Abs. 47).	<i>verlassen</i> , tr.
63	Ja	Ja	refl.	andere	Parikymmentä henkilöä nousi häkkimiehen johdolla pöydistään ja poistui vaivihkaa salista (Kap. 8, Abs. 47).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Etwa zwanzig Personen unter Führung des Käfigmannes standen auf und gingen stillschweigend aus dem Saal (Kap. 8, Abs. 49).	<i>gehen</i> , intr.
64	Ja	Ja	refl.	andere	Heidän sallittiin poistua (Kap. 8, Abs. 47).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Man wartete, bis sie draußen waren (Kap. 8, Abs. 49).	<i>draußen sein</i>
65	Ja	Nein	pass.	andere	Sitten ovet suljettiin ja kiihtynyt kokous jatkui (Kap. 8, Abs. 47).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>suljettiin</i>); im isolierten Ausdruck mit der U-Verbalableitung wäre kein Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar. Im Deutschen kann das Agens nur in der Tiefenstruktur angenommen werden.				Dann wurden die Türen geschlossen, und die erregte Versammlung ging weiter (Kap. 8, Abs. 49).	<i>weiter gehen</i>

66	Ja	Ja	refl.	andere	Olemme tulleet siihen yksimieliseen tulokseen, että tämä jäljellä oleva joukkomme haluaa pysyä koossa ja nimenomaan haluaa etsiä yhdessä (Kap. 8, Abs. 51).	etsiä , intr. 'sich auf etw. ausrichten' etsiä , tr. 'suchen'
					Wir sind zu dem einstimmigen Beschluss gelangt, dass diese verbliebene Gruppe zusammenbleibt und gemeinsam den Freitod sucht (Kap. 8, Abs. 53).	<i>suchen</i> , hier: tr.
67	Ja	Ja	refl.	refl.	Merkkillinen hartaus laskeutui saliin (Kap. 8, Abs. 52).	laskeutua , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' laskea , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					Sofern die Andachtsstimmung personifiziert wird, handelt es sich hier um einen reflexiven Gebrauch. Eine seltsame Andacht senkte sich über den Saal (Kap. 8, Abs. 54).	<i>sich senken</i> , refl.
68	Ja	Ja	refl.	refl.	Väsynyt johtokolmikko poistui miettimään päivän tapahtumia hotelli Presidenttiin, jonne myös eversti ja vararehtori päättivät jäädä yöksi (Kap. 9, Abs. 5).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Das müde Führungstrio begab sich ins Hotel Presidentti, um die Ereignisse des Tages zu überdenken, und der Oberst und Helena Puusaari beschlossen, auch gleich an Ort und Stelle zu übernachten (Kap. 9, Abs. 5).	<i>sich begeben</i> , refl.
69	Nein	Nein	pass.	passiv	Vararehtori Puusaari joutui tanssimaan jatkuvasti, ei ihme, sillä hän oli oikein hemaisevan näköinen punaisessa puvussaän välkkyvien yökerhohalojen loisteessa (Kap. 9, Abs. 6).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Helena Puusaari wurde ständig zum Tanzen auffordert , kein Wunder, denn in ihrem roten Kleid sah sie unter den blinkenden Nachtklublichtern wirklich hinreißend aus (Kap. 9, Abs. 6).	<i>auffordern</i> , tr.
70	Ja	Ja	refl.	refl.	Everstiä se ei miellyttänyt, hän vetäytyi huoneeseensa (Kap. 9, Abs. 6).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Dem Oberst gefiel das nicht, er zog sich in sein Zimmer zurück (Kap. 9, Abs. 6).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
71	Ja	Ja	refl.	refl.	Vaimo nukkui jo, ynähti unissaan, kun Rellonen vääntäytyi parivuoteen sille puolelle, johon hänellä oli avio-oikeus (Kap. 9, Abs. 7).	vääntäytyä , intr. 'sich biegen' vääntää , tr. 'drehen, biegen'
					Seine Frau schlief schon, sie ächzte im Schlaf, als Rellonen sich auf die Seite des Doppelbettes wälzte , auf die er das eheliche Recht hatte (Kap. 9, Abs. 7).	<i>sich wälzen</i> , refl.
72	Ja	Ja	refl.	refl.	Rellonen kääriytyi peittoihinsa ja toivoi, että tämä olisi hänen elämänsä ja ainakin avioliittonsa viimeinen yö tässä vuoteessa (Kap. 9, Abs. 8).	kääriytyä , intr. 'sich mit etw. umhüllen, sich zudecken' kääriä , tr. 'wickeln, einwickeln'
					Rellonen wickelte sich in seine Decke und wünschte sich, dass dies die letzte Nacht seines Lebens und zumindest seiner Ehe in diesem Bett sein möge (Kap. 9, Abs. 8).	<i>sich wickeln</i> , refl.

73	Ja	Ja	refl.	refl.	Eikö voitaisi vetäytyä johonkin rauhalliseen paikkaan juttelemaan näistä asioista (Kap. 9, Abs. 11)?	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Könnten sie sich nicht an einen ruhigen Ort zurückziehen , um über all das zu reden (Kap. 9, Abs. 11)?	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
74	Ja	Ja	refl.	andere	Hän pyysi tarjoilijaa poistumaan omaan pöytänsä (Kap. 9, Abs. 15).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Sie bat ihn, an seinen eigenen Tisch zurückzukehren (Kap. 9, Abs. 15).	<i>zurückkehren</i> , intr.
75	Ja	Ja	refl.	andere	Sitten hän karisti ihailijansa kimpustaan ja poistui nukkumaan (Kap. 9, Abs. 17).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Dann ließ sie ihn stehen und ging schlafen (Kap. 9., Abs. 17).	<i>gehen</i> , intr.
76	Ja	Ja	refl.	refl.	Yhteentoista mennessä Aleksanteri II:n patsaalle kertyi yli kaksikymmentä seminaarilaista (Kap. 9, Abs. 19).	kertyä , intr. 'sich ansammeln/versammeln' kerätä , tr. 'sammeln'
					Bis elf Uhr hatten sich am Denkmal Alexanders II. über zwanzig Seminarteilnehmer versammelt (Kap. 9, Abs. 19).	<i>sich versammeln</i> , refl.
77	Nein	Nein	pass.	andere	Everstin kasvot muuttuivat entistä synkemmiksi (Kap. 9, Abs. 37).	muuttua , intr. 'sich ändern/verändern' muuttaa , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
	Hier wurde ein passivischer Gebrauch angenommen, da es vermutlich einen menschlichen Einfluss in der Tiefenstruktur gibt, der den Oberst dazu bringt, seine Miene zu verfinstern.				Die Miene des Oberst wurde immer finsterer (Kap. 9, Abs. 37).	<i>werden</i>
78	Ja	Ja	refl.	andere	Käytävillä oli juoksennellut myös poliiseja, ja sen takia Hautala oli katsonut viisaimmaksi poistua sairaalasta omin luvun, vallankin kun oli tuntenut itsensä taas suhteellisen hyvinvoivaksi ottaen huomioon poikkeukselliset olosuhteet (Kap. 9, Abs. 40).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Auf den Gängen der Klinik waren auch Polizisten herumgelaufen, und so hatte Hautala es für klüger gehalten, die Klinik auf eigene Verantwortung zu verlassen , zumal er sich, verglichen mit den außergewöhnlichen Umständen, wieder relativ gut gefühlt hatte (Kap. 9, Abs. 41).	<i>verlassen</i> , tr.
79	Ja	Ja	refl.	refl.	Syökää nyt hyvin, että vähän virkestytte , kehotteli Helena Puusaari valjua joukkoa (Kap. 10, Abs. 5).	virkestyä , intr. 'sich erholen, munter werden' virkestää , tr. 'erfrischen, beleben, aufmuntern'
					»Esst jetzt gut, damit ihr euch ein bisschen erholt «, forderte Helena Puusaari die bleichen Leute auf (Kap. 10, Abs. 5).	<i>sich erholen</i> , refl.

80	Ja	Ja	refl.	refl.	Kaikki yöllisellä häkäretkellä olleet käyttivät mielihyvin tilaisuutta puhdistautua (Kap. 10, Abs. 9).	puhdistautua , intr. 'sich reinigen/säubern' puhdistaa , tr. 'reinigen, rein machen' <i>sich reinigen</i> , refl.
					Die Teilnehmer an der nächtlichen Abgastour nutzten gern die Möglichkeit, sich zu reinigen (Kap. 10, Abs.8).	
81	Ja	Nein	pass.	andere	Kaivoon laskettiin pari korillista olutta viilentymään (Kap. 11., Abs. 5).	viilentyä , intr. 'kühl werden, sich abkühlen' viilentää , tr. 'kühlen, abkühlen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>laskettiin</i>); im Deutsches gibt es kein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur.	Zwei Kästen Bier wurden zum Abkühlen in den Brunnen hinuntergelassen (Kap. 11, Abs. 5). <i>abkühlen</i> , tr. (zum Abkühlen)
82	Ja	Ja	refl.	refl.	Kulunut vuorokausi oli ollut vaiheikas ja rasittava, ja niinpä joukkio vetäytyi makkarasopan nauttimisen jälkeen nukkumaan (Kap. 11, Abs. 6).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Die vergangenen vierundzwanzig Stunden waren ereignisreich und anstrengend gewesen, und so zogen sich die Leute nach dem Genuss der Wurstsuppe zum Schlafen zurück (Kap. 11, Abs. 6).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
83	Nein	Nein	pass.	andere	Minä otan selvää Helsingissä, miten se asia edistyy , neuvoi eversti ja nousi tyhjään linjuriin (Kap. 11, Abs. 8).	edistyä , intr. 'sich entwickeln, fortschreiten' edistää , tr. 'fördern, unterstützen'
					»[...] Ich werde in Helsinki nachhören, wie weit die Sache gediehen ist «, sagte der Oberst und stieg ein (Kap. 11, Abs. 8).	<i>gediehn</i> , intr.
84	Ja	Ja	pass.	refl.	Sorjonen oli tutkinut Kemppaisen poissa ollessa mappeja sillä silmällä, löytyisikö kuudensadan kohtalotoverin joukosta yhtään henkilöä, joka voisi olla avuksi linja-auton tai vaikkapa vesibussin hankkimisessa (Kap. 11, Abs. 23).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Sorjonen hatte während seiner Abwesenheit die Mappen danach durchforstet, ob sich nicht unter sechshundert Schicksalsgefährten einer fand , der bei der Beschaffung eines Busses oder auch eines Wasserbusses behilflich sein konnte (Kap. 11, Abs. 23).	<i>sich finden</i> , refl.
85	Ja	Ja	refl.	refl.	Eversti kieltäytyi jyrkästi ryhtymästä romulaivan varustajaksi ja neuvoi joukkoaan unohtamaan koko asian (Kap. 11, Abs. 24).	kieltäytyä , intr. 'sich weigern, verweigern' kieltää , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Der Oberst weigerte sich strikt, Eigner eines Schrottkahns zu werden, und riet seiner Gruppe, die ganze Sache zu vergessen (Kap. 11, Abs. 24).	<i>sich weigern</i> , refl.
86	Ja	Ja	refl.	refl.	Itsemurhalaiset kerääntyivät tervehtimään ryhmänsä uusinta jäsentä ja ihastelemaan Korpelan hienoa autoa (Kap. 12, Abs. 4).	kerääntyä , intr. 'sich sammeln/versammeln' kerätä , tr. 'sammeln'
					Die Gruppe versammelte sich , um ihr neues Mitglied zu begrüßen und den feinen Bus zu bewundern (Kap. 12, Abs. 4).	<i>sich versammeln</i> , refl.
87	Ja	Nein	pass.	andere	Pöytään pantiin parasta mitä leiristä löytyi (Kap. 12, Abs. 7):	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'

	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>pantiin</i>); im Deutschen gibt es kein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur.			Auf den Tisch kam das Beste, was das Lager zu bieten hatte (Kap. 12, Abs. 7):	<i>bieten</i> , tr.	
88	Nein	Nein	pass.	man	Palkakseen joutui ajon aikana kuuntelemaan väärävireistä virrenveisuuta tunnista toiseen, niin että pää oli räjähtää (Kap. 12, Abs. 14).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Zum Lohn durfte man sich während der Fahrt stundenlang falsch gesungene Kirchenlieder anhören, dass einem fast der Kopf platzte (Kap. 12, Abs. 14).	<i>dürfen</i>
89	Nein	Nein	pass.	andere	Kun kello tuli sopivasti kymmenen ja viinakauppa avautui , [...] (Kap. 12, Abs. 18).	avautua , intr. 'sich öffnen, aufgehen' avata , tr. 'öffnen, aufmachen'
					Dann war es passenderweise gerade zehn Uhr, und die Alkoholhandlung öffnete (Kap. 12, Abs. 18).	<i>öffnen</i> , tr.
90	Ja	Ja	refl.	andere	Rellonen asettui vastarintaan, väitti vielä omistavansa sentään oman mökkinsä ja olevansa herra omalla tontillaan (Kap. 12, Abs. 23).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Onni Rellonen protestierte , er behauptete, dass er ja wohl immerhin noch Eigentümer seines Sommerhauses und Herr auf seinem Grundstück sei (Kap. 12, Abs. 23).	<i>protestieren</i> , intr.
91	Nein	Nein	pass.	andere	Tuommoisella menolla kaatuksi vararikoon vaikka Suomen Pankki, saati sitten joku pesula (Kap. 12, Abs. 27).	kaatua , intr. 'stürzen, fallen' kaataa , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Bei solchem Treiben würde sogar die Finnische Bank Pleite machen , ganz zu schweigen von einer Wäscherei (Kap. 12, Abs. 27).	(Pleite) <i>machen</i>
92	Ja	Ja	refl.	refl.	Liikennöitsijä Rauno Korpela asettui melko tuiskeessa loistolinjurinsa ohjauspyörän taakse ja lähti matkaan (Kap. 13, Abs. 7).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Busunternehmer Rauno Korpela setzte sich reichlich beschwipst hinter das Steuer seines Luxusbusses und fuhr los (Kap. 13, Abs. 7).	<i>sich setzen</i> , refl.
93	Ja	Ja	refl.	andere	Eversti Kemppainen työntyi vararehtori Puusaaren kanssa omaan autoonsa ja lähti seuraamaan bussia, joka keinahteli kapealla huvilatiellä arveluttavan rennosti (Kap. 13, Abs. 7).	työntyä , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' työntää , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					Hier stellt sich die Frage, ob die deutsche Übersetzung mit dem Verb <i>steigen</i> dasselbe Bild erzeugt wie der Originalsatz mit dem Verb <i>työntyä</i> .	<i>steigen</i> , intr.
94	Ja	Ja	refl.	refl.	Keikkatarjoilija Seppo Sorjonen osoittautui runolliseksi luonteksi ja alkoi johtaa yhteislaulua (Kap. 13, Abs. 10).	osoittautua , intr. 'sich als etw. erweisen' osoittaa , tr. 'zeigen, weisen, an jmdn. etw. richten'
					Der Aushilfskellner Seppo Sorjonen erwies sich als poetischer Charakter und initiierte gemeinsamen Gesang (Kap. 13, Abs. 10).	<i>sich erweisen</i> , refl.

95	Nein	Nein	pass.	andere	Ohjaamosta alkoi kuulua kuorsausta Kap. 13, Abs. 14).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Vom Fahrersitz ertönte Schnarchen (Kap. 13, Abs. 14).	ertönten , intr.
96	Ja	Ja	pass.	andere	Teltasta kuului nukkuvien ihmisten hengitys, joku yskäisi, toinen puhui unissaan (Kap. 13, Abs. 15).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Zelt war das Atmen schlafender Menschen zu hören , jemand hustete, ein anderer redete im Schlaf (Kap. 13, Abs. 15).	hören , tr.
97	Nein	Nein	aut.	andere	Jostakin kuului vain kehrääjälinnun yksitoikkoinen, unettava surina (Kap. 13, Abs. 21).	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Möglicherweise wäre für die Übersetzung des Vogelnamens <i>Ziegenmelker</i> die Alternative <i>Nachtschwalbe</i> geeigneter. Nur das eintönige Summen eines Ziegenmelkers war zu hören (Kap. 13, Abs. 21).	hören , tr.
98	Ja	Ja	pass.	andere	Alik. Jääskeläinen äimistyi entisestäään, kun teltasta kömpi unisten varusmiesten sijasta kohmeloinen ja äreä upseeri (Kap. 14, Abs. 11).	äimistyä , intr. 'verblüfft werden' äimistää , tr. 'verblüffen'
					Als Agens, das auslöst, dass Unteroffizier Jääskeläinen verblüfft wurde, wird hier der Offizier, der aus dem Zelt kommt, angesehen. Unteroffizier Jääskeläinens Verblüffung wuchs , als aus dem Zelt statt verschlafener Rekruten ein verkaterter und gereizter Offizier kroch (Kap. 14, Abs. 11).	wachsen , intr.
99	Ja	Ja	refl.	andere	Urho laski, että teltasta työntyi ulos ainakin kaksikymmentä ihmistä (Kap. 14, Abs. 16).	työntyä , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' työntää , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					Die Übersetzung von <i>työntyä</i> mit <i>kriechen</i> klingt sehr gut und ist vom Kontext her passend, aber es stellt sich die Frage, ob dasselbe mentale Bild erzeugt wird. Er zählte mindestens zwanzig Menschen, die aus dem Zelt krochen (Kap. 14, Abs. 16).	kriechen , intr.
100	Nein	Ja	refl.	refl.	Mutta ensin piti saada aamiaista ja päästä peseytymään (Kap. 14, Abs. 24).	peseytyä , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' pestä , tr. 'waschen'
					Lexikalisch ist im Finnischen kein Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar, aber es ist dennoch ein reflexiver Gebrauch, da sich die Menschen in der Tiefenstruktur selbst waschen wollen. Im Deutschen ist das Agens sichtbar (sie). Aber zuerst mussten sie ein Frühstück haben und sich irgendwo waschen (Kap. 14, Abs. 24).	<i>sich waschen</i> , refl.
101	Nein	Ja	aut.	andere	Vuan vettähän tiälä Savossa piisoo, innostui Urho, joka oli jo alkanut laskea yllättävästi ilmaantuneen työvoiman tuomaa hyötyä sokerijuurikassaroillaan (Kap. 14, Abs. 25).	innostua , intr. 'sich für etw. begeistern' innostaa , tr. 'jem. für etw. begeistern'
					Im Finnischen wird hier dialektal gefärbte Sprache verwendet, in der Übersetzung wird Standarddeutsch verwendet. Es ist auch fraglich, ob <i>innostua</i> und <i>erklären</i> dasselbe mentale Bild erzeugen. »Gewiss, Wasser haben wir hier in Savo genug«, erklärte Urho, der schon dabei war, sich den Nutzen auszurechnen, den ihm die überraschend aufgetauchten Arbeitskräfte auf seinen Zuckerrübenschlägen einbringen würden (Kap. 14, Abs. 25).	erklären , tr.
102	Ja	Ja	pass.	andere	Hän ei muuta toivonut elämältä kuin että se päätyisi ja hän saisi rauhan (Kap. 15, Abs. 9).	päätyä , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' päättää , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'

					Sie wünschte sich nur noch, dass ihr Leben endete und sie Ruhe hätte (Kap. 15, Abs. 9).	<i>enden</i> , intr.
103	Nein	Nein	aut.	andere	Silloin kadulta kuului auton ääntä (Kap. 15, Abs. 10).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Da war draußen auf der Straße das Geräusch eines Autos zu hören (Kap. 15, Abs. 10).	<i>hören</i> , tr. (zu hören sein)
104	Ja	Ja	refl.	refl.	Elsa ei jaksanut, kohottautui vain sen verran, [...] (Kap. 15, Abs. 12)	<i>kohottautua</i> , intr. 'sich (selbst) anheben' <i>kohottaa</i> , tr. 'heben, anheben'
					Elsa hatte nicht die Kraft, sie reckte sich nur so weit hoch, [...] (Kap. 15, Abs. 12)	<i>sich recken</i> , refl.
105	Ja	Ja	pass.	andere	[...] että sai ulko-oven lukon avautumaan (Kap. 15, Abs. 12).	<i>avautua</i> , intr. 'sich öffnen' <i>avata</i> , tr. 'öffnen, aufmachen'
					dass sie die Haustür öffnen konnte (Kap. 15, Abs. 12)	öffnen, tr.
106	Ja	Ja	refl.	andere	Elsa Taavitsainen lyyhisty everstin käsivarsille itkien vuolaasti (Kap. 15, Abs. 15).	<i>lyyhistyä</i> , intr. 'kraftlos kollabieren' <i>lyyhistää</i> , tr. 'zum Kollabieren bringen'
					Elsa Taavitsainen hing kraftlos im Arm des Oberst und weinte bitterlich (Kap. 15, Abs. 15).	<i>hängen</i> , hier: intr. (kraftlos hängen)
107	Ja	Ja	refl.	andere	Elsa ei syleillyt lapsiaan poistuessaan talosta, eivätkä lapset katsoneet häneen (Kap. 15, Abs. 21).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Elsa umarmte ihre Kinder nicht, als sie das Haus verließ , und die Kinder sahen sie nicht an (Kap. 15, Abs. 21).	<i>verlassen</i> , tr.
108	Nein	Nein	pass.	andere	Romutustelakka löytyi helposti (Kap. 16, Abs. 1).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Die Abwrackstelle war leicht zu finden (Kap. 16, Abs. 1).	finden, tr.
109	Ja	Ja	refl.	andere	Seurue laskeutui valurautaportaikka alas konehuoneeseen (Kap. 16, Abs. 6).	<i>laskeutua</i> , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' <i>laskea</i> , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					Die Männer stiegen über die gusseiserne Treppe in den Maschinenraum hinunter (Kap. 16, Abs. 6).	<i>hinunter-steigen</i> , tr.
110	Nein	Nein	aut.	refl.	Itse hän ryypäsi pullostaan kiireisen himokkaasti: aataminomena teki ahneita edestakaisia liikkeitä, lämmin vaahtoava olut syöksyi miehen mahaan, silmät ummistuivat hetkeksi (Kap. 16, Abs. 8).	<i>ummistua</i> , intr. 'sich schließen' <i>ummistaa</i> , tr. 'schließen, zumachen'
					Er selbst trank schnell und durstig aus der Flasche: Sein Adamsapfel hüpfte gierig auf und ab, das warme schäumende Bier stürzte in den Magen des Mannes, seine Augen schlossen sich für einen Moment (Kap. 16, Abs. 8).	<i>sich schließen</i> , refl.

111	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän oli yrittänyt keväällä laskea laivaa vesille, oli tullut siihen tulokseen, että viisainta oli hukuttautua hylyn mukana Linnansalmeen (Kap. 16, Abs. 14).	hukuttautua , intr. 'sich ertränken' hukuttaa , tr. 'jmdn./etw. ertränken'
					Im Frühjahr hatte er versucht, es zu Wasser zu lassen, denn er war zu dem Schluss gekommen, dass es das Klügste wäre, sich mitsamt dem Wrack im Linnansalmi zu ertränken (Kap. 16, Abs. 15).	<i>sich ertränken</i> , refl.
112	Ja	Ja	refl.	refl.	Mikko Heikkinen joi oluensa loppuun ja vetäytyi kyyryyn, peitti kasvonsa öljyisillä käsillään eikä voinut hillitä itkua (Kap. 16, Abs. 15).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Mikko Heikkinen trank sein Bier aus und hockte sich nieder , er barg den Kopf in den öligen Händen und konnte die Tränen nicht mehr zurückhalten (Kap. 16, Abs. 16).	<i>sich nieder-hocken</i> , refl.
113	Nein	Nein	aut.	andere	Kyönelet valuivat uurtseisia tummia kasvoja pitkin nuhruiselle haalarille (Kap. 16, Abs. 15).	valua , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' valaa , tr. 'gießen, übergießen'
					Sie rannen über das gefurchte, dunkle Gesicht und tropften auf seinen verschmierten Arbeitsanzug (Kap. 16, Abs. 16).	<i>rinnen</i> , intr.
114	Ja	Ja	refl.	andere	Eversti Kemppainen laski kätensä kovia kokeneen laivanvarustajan harteille ja pyysi tätä siirtymään bussiin (Kap. 16, Abs. 17).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Oberst Kemppainen legte seine Hand auf die Schulter des leidgeprüften Schiffreeders und bat ihn, in den Bus einzusteigen (Kap. 16, Abs. 18).	<i>einsteigen</i> , intr.
115	Ja	Ja	refl.	refl.	Pesedyttiin ja erityisesti pidettiin huolta, että kuivanmaan kapteeni Heikkinen kaapi nahastaan seitsemäntoista vuoden aikana kerääntyneet ruosteet ja eltaantuneet öljyt (Kap. 17, Abs. 2).	peseytyä , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' pestä , tr. 'waschen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>pesedyttiin</i>). Sie säubernten sich und sorgten vor allem dafür, dass Heikkinen, der Kapitän zu Lande, sich das ranzige Öl und die Rostpartikel, die sich im Laufe von siebzehn Jahren angesammelt hatten, von der Haut schrubhte (Kap. 17, Abs. 2).	<i>sich säubern</i> , refl.
116	Nein	Nein	aut.	refl.	Olavinlinnan tumma varjo peilautui vuolaaseen virtaan (Kap. 17, Abs. 3).	peilautua , intr. 'sich spiegeln' peilata , tr. 'spiegeln, widerspiegeln'
					Der dunkle Schatten der Burg Olavinlinna spiegelte sich im reißenden Fluss (Kap. 17, Abs. 3).	<i>sich spiegeln</i> , refl.
117	Ja	Ja	pass.	andere	Miehen ääni sortui hänen muistellessaan kuollutta vaimoaan (Kap. 17, Abs. 11).	sortua , intr. 'einstürzen, verfallen, brechen' sortaa , tr. 'unterdrücken'
					Dem Mann versagte die Stimme, als er von seiner toten Frau sprach (Kap. 17, Abs. 11).	<i>versagen</i> , intr.
118	Ja	Ja	refl.	andere	Mutta kun hautausmaan kiviaidan sivustalle kaarsi Korpelan Vauhti-Linjojen upea tilausbussi ja siitä purkautui ulos yli kaksikymmentä uutta saattajaa, hautajaiset saivat kaipaamaansa arvokkuutta ja väriä (Kap. 17, Abs. 24).	purkautua , intr. 'sich auflösen, ausbrechen' purkaa , tr. 'ausladen, entladen, auflösen'

					Es stellt sich die Frage, ob <i>purkautua</i> und <i>aussteigen</i> dasselbe mentale Bild erzeugen.	Als aber draußen vor der Friedhofsmauer Korpelas schmucker Luxusbus vorfuhr und mehr als zwanzig weitere Trauergäste ausstiegen , verlieh das der Beerdigung die notwendige Würde und Farbe (Kap. 17, Abs. 24).	<i>aussteigen</i> , intr.
119	Ja	Ja	refl.	refl.		Itsemurhalaiset järjestäytyivät paririviin ja lähtivät everstin komennossa marssimaan kohti hautaa (Kap. 17, Abs. 24).	<i>järjestäytyä</i> , intr. 'sich organisieren' <i>järjestää</i> , tr. 'ordnen, in Ordnung bringen, organisieren'
						Die Selbstmörder stellten sich in Zweierreihen auf und marschierten unter dem Kommando des Obersts zum Grab (Kap. 17, Abs. 24).	<i>sich aufstellen</i> , refl.
120	Ja	Ja	refl.	refl.		Everstin saattojoukko ryhmittyi piiriin haudan partaalle (Kap. 17, Abs. 26).	<i>ryhmittyä</i> , intr. 'sich einordnen/sich formieren' <i>ryhmittää</i> , tr. 'gruppieren, einordnen, einteilen'
						Der Oberst und seine Leute stellten sich im Kreis um das Grab (Kap. 17, Abs. 26).	<i>sich stellen</i> , refl.
121	Ja	Ja	pass.	refl.		Vanhan naisen heiveröinen olemus ryhdistäytyi , hänen rintaansa paisutti ylevä suru (Kap. 17, Abs. 29).	<i>ryhdistäytyä</i> , intr. 'sich aufraffen, sich zusammenreißen' <i>ryhdistää</i> , tr. 'straffen'
						Die schwächliche Gestalt der alten Frau straffte sich , ihre Brust schwoll in stolzer Trauer (Kap. 17, Abs. 29).	<i>sich straffen</i> , refl.
122	Nein	Nein	pass.	refl.		Korpelan Vauhti-Linjojen mahtava bussi täytti , heräsi eloon, vääntelehti hetken hautausmaan pysäköintialueella edestakaisin [...] (Kap. 18, Abs. 3).	<i>täytyä</i> , intr. 'voll werden, sich füllen' <i>täyttää</i> , tr. 'füllen, erfüllen'
						Der riesige Bus füllte sich , erwachte zum Leben, ruckte auf dem Parkplatz des Friedhofes ein paarmal hin und her [...] (Kap. 18, Abs. 3)	<i>sich füllen</i> , refl.
123	Nein	Nein	pass.	refl.		[...] ja työntyi sitten liikenteeseen (Kap. 17, Abs. 3).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
						[...] und schob sich dann in den Verkehr (Kap. 18, Abs. 3).	<i>sich schieben</i> , refl.
124	Ja	Ja	refl.	andere		Sitten siirryttiin Porintielle, sitä ajettiin yhtä painoa Huittisiin saakka, jossa Korpela tankkasi autoonsa puoli tonnia dieselöljyä (Kap. 18, Abs. 3).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>siirryttiin</i>)	Dann bog er auf die Autobahn nach Pori ab und stoppte erst in Huittinen, wo er eine halbe Tonne Dieselöl in seinen Bus tankte (Kap. 18, Abs. 3).	<i>abbiegen</i> , intr.
125	Nein	Nein	pass.	andere		Oliko isäntä työskennellyt joskus sirkuksessa, vai mistä ammattinimitys johtui (Kap. 18, Abs. 13).	<i>johtua</i> , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'
						Hatte er vielleicht mal im Zirkus gearbeitet, oder was steckte dahinter (Kap. 18, Abs. 13)?	<i>dahinter-stecken</i> , intr.

126	Ja	Ja	refl.	andere	Piippo lueskeli sirkusalan kirjallisuutta ja vakuuttui , että kiertävällä minkkisirkuksella oli mahdollisuuksia, ilmiselvä markkinarako (Kap. 18, Abs. 19).	vakuuttua , intr. 'sich von etw. überzeugen' vakuuttaa , tr. 'versichern, behaupten'
					Piippo las jede Menge Fachliteratur und gelangte zu der Überzeugung , dass ein reisender Nerzzirkus Chancen hatte, es war eine eindeutige Marktlücke (Kap. 18, Abs. 19).	gelangen (zu der Überzeugung gelangen)
127	Nein	Ja	pass.	andere	Esimerkiksi suuret eläinsirkukset joutuivat investoimaan paljon rahaa norsujen kuljettamisessa tarvittavaan kalustoon (Kap. 18, Abs. 20).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					[...] wie bei den großen Tierzirkusunternehmen, die zum Beispiel viel Geld in den Transport der Elefanten investieren mussten (Kap. 18, Abs. 20).	müssen
128	Ja	Ja	refl.	andere	Kun vaimo pukeutui näihin tamineisiin häntä ensi alkuun ujustutti (Kap. 18, Abs. 21).	pukeutua , intr. 'sich anziehen' pukea , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'
					Seine Frau genierte sich zunächst, als sie die Sachen anzog (Kap. 18, Abs. 21).	anziehen , tr.
129	Nein	Nein	pass.	andere	Maalaismännästä sukeutui sädehtivä kaunotar (Kap. 18, Abs. 21).	sukeutua , intr. 'werden, entstehen, sich entwickeln' sueta , intr. 'sich entwickeln'
					Aus einer Bauersfrau wurde eine strahlende Schönheit (Kap. 18, Abs. 21).	werden
130	Nein	Nein	refl.	refl.	Jonoon, järjesty (Kap. 18, Abs. 26)!	järjestyä , intr. 'sich regeln, sich erledigen' järjestää , tr. 'ordnen, in Ordnung bringen, organisieren'
					Aufstellen , hopp (Kap. 18, Abs. 26)!	<i>(sich) aufstellen</i> , hier: refl.
131	Ja	Ja	refl.	refl.	Ne järjestäytyivät löysään muodostelmaan puimalan lattialle, alkoivat haluttomasti tehdä kuperkeikkoja, muuttamat nokkelimmat juosta ravauttivat yläparvelle [...] (Kap. 18, Abs. 27)	järjestäytyä , intr. 'sich organisieren' järjestää , tr. 'ordnen, in Ordnung bringen, organisieren'
					Sie gruppiereten sich zu einer losen Figur auf dem Fußboden, schlugen lustlos Purzelbäume, einige der flinkesten trappelten nach oben auf den Boden [...] (Kap. 18, Abs. 27).	<i>sich gruppieren</i> , refl.
132	Ja	Ja	refl.	andere	ja laskoutuivat sieltä tanssiaskelia mukaellen alas (Kap. 18, Abs. 27).	laskeutua , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' laskea , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					[...] und kamen , Tanzschritte nachahmend, wieder herunter (Kap. 18, Abs. 27).	<i>herunter-kommen</i> , intr.
133	Ja	Ja	refl.	refl.	Ne rauhoituivat vasta kun Piippo alkoi jakaa niille silakoita (Kap. 18, Abs. 27)	rauhoitua , intr. 'sich beruhigen, sich fassen' rauhottaa , tr. 'beruhigen, beschwichtigen'
					Sie beruhigten sich erst, als Piippo Heringe an sie verteilte (Kap. 18, Abs. 28).	<i>sich beruhigen</i> , refl.
134	Ja	Ja	refl.	andere	Rouva Puusaari ja eversti Kemppainen liikuttuivat nähdessään hotelli Kuusamon pihalla Korpelan Vauhti-Linjojen tutun bussin (Kap. 19, Abs. 10).	liikuttua , intr. 'gerührt werden' liikuttaa , tr. 'bewegen, rühren'
					Helena Puusaari und Oberst Kemppainen waren gerührt , als sie vor dem Hotel den bekannten Bus von Korpelas Tempo-Linien sahen (Kap. 19, Abs. 10).	<i>gerührt sein</i>

135	Nein	Nein	pass.	refl.	Tilannetta pahensi, että ne kohdistuivat ulkovaltojen suuntaan ja tekivät rajojen vartioimisesta helvetillisen koettelemuksen (Kap. 19, Abs. 16).	kohdistua , intr. 'sich auf jmdn./etw. richten/beziehen' kohdistaa , tr. 'richten, lenken, zielen'
					Verschlimmert wurde die Situation dadurch, dass sich seine Wahnvorstellungen gegen ausländische Staaten richteten und somit das Bewachen der Grenze zu einer Höllenqual machten (Kap. 19, Abs. 16).	<i>sich richten</i> , refl.
136	Nein	Nein	aut.	andere	Se oli jotenkin kamalan synkkää matkantekoa, kai se johtui niistä hirveistä pakkasista, joita kirjassa kuvattiin (Kap. 19, Abs. 25).	johtua , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' johtaa , tr. 'führen, leiten, lenken'
					Das Verb <i>johtua</i> wurde hier nicht mit einem Verb übersetzt. Semantisch könnte noch am ehesten <i>wegen</i> als Übersetzung dafür festgemacht werden.	kein Verb, ÜS mit <i>wegen</i>
137	Nein	Nein	aut.	man	Jos sairastui , ymseät lääkärit kohtelivat potilasta kuin teuraaksi vietävää kaakkia (Kap. 20, Abs. 8).	sairastua , intr. 'krank werden, an etw. erkranken' sairastaa , tr./intr. 'krank sein, an etw. leiden'
					Wurde man krank , behandelten einen hochmütige Ärzte wie einen alten Gaul, der geschlachtet werden sollte (Kap. 20, Abs. 8).	<i>krank werden</i>
138	Ja	Ja	pass.	refl.	Maanteillä hurjasteli tyhmänylpeitä vauhtihulluja, joitten jäljiltä hautausmaat ja sairaaloitten teho-osastot täytyivät onnettomista uhreista (Kap. 20, Abs. 9).	täytyä , intr. 'voll werden, sich füllen' täyttää , tr. 'füllen, erfüllen'
					Auf den Landstraßen tobten sich dummdreiste Tempoidioten aus, mit deren unglücklichen Opfern sich die Friedhöfe und Intensivstationen der Krankenhäuser füllten (Kap. 20, Abs. 9).	<i>sich füllen</i> , refl.
139	Ja	Ja	refl.	andere	Esimiehet vaativat katkeamatonta suorituskykyä, käyttäytyivät alaisiaan kohtaan alentuvasti ja nöyryyttävästi (Kap. 20, Abs. 10).	käyttäytyä , intr. 'sich benehmen/betragen' käyttää , tr. 'anwenden, verwenden, nehmen'
					<i>käyttäytyä</i> <i>alentuvasti ja nöyryyttävästi</i> wurde mit den zwei transitiven Verben <i>demütigen</i> und <i>erniedrigen</i> ins Deutsche übersetzt.	<i>demütigen</i> , tr. <i>erniedrigen</i> , tr.
140	Nein	Ja	pass.	andere	Isä oli sanonut, että silleen, poika, ja äiti, että elä Seppo hyvä liikoo innostu (Kap. 20, Abs. 15).	innostua , intr. 'sich für etw. begeistern' innostaa , tr. 'jem. für etw. begeistern'
					Im Finnischen wird dialektal gefärbte Sprache abgebildet. Im Deutschen wurde zumindest das umgangssprachlichere <i>ist's</i> verwendet.	<i>übertreiben</i> , tr.
141	Ja	Ja	refl.	refl.	Eversti veti teltan oviverhon kiinni ja paneutui makuulle oven suuhun (Kap. 20, Abs. 25).	paneutua , intr. 'sich in etw. vertiefen; sich niederlegen' panna , tr. 'legen, setzen, stellen'
					Der Oberst zog den Zeltvorhang zu und legte sich unmittelbar davor nieder (Kap. 20, Abs. 26).	<i>sich niederlegen</i> , refl.
142	Ja	Ja	refl.	andere	Sotilaat ovat koirien kaltaisia, he asettavat luontojaan vartioon, vaikka ei olisi tarvetta (Kap. 20, Abs. 25).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'

					Die Soldaten sind wie Hunde, sie halten von ganz allein Wache, auch wenn keine Notwendigkeit besteht (Kap. 20, Abs. 26).	<i>halten</i> , hier: intr.
143	Ja	Ja	pass.	refl.	Hän tunki olevansa kuin näkymätön suojeleva käsi, joka ojentuu kansakunnan ylle, mutta jonka kättä kiittämätön kansa puree, kun ei tunne hyväntekijäänsä (Kap. 21, Abs. 2).	<i>ojentua</i> , intr. 'gerade weden, sich strecken' <i>ojentaa</i> , tr. 'gerade machen/biegen, ausrichten, ausstrecken'
					Er fühlte sich wie eine unsichtbare schützende Hand, die sich über der Nation ausstreckt und in die das undankbare Volk hineinbeißt, da es seinen Wohltäter nicht kennt (Kap. 21, Abs. 2).	<i>sich ausstrecken</i> , refl.
144	Ja	Ja	refl.	andere	Tutkimusten perusteella Rankkala saattoi pelätä, että epäilyttävä järjestö oli aikeissa poistua maasta (Kap. 21, Abs. 10).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen' oistua
					Die bisherigen Untersuchungen ließen Rankkala befürchten, dass die verdächtige Organisation beabsichtigte, das Land zu verlassen (Kap. 21, Abs. 11).	<i>verlassen</i> , tr.
145	Ja	Ja	refl.	refl.	Hänen mieleensä juolahti ajatus hypätä altaaseen ja hukuttautua sen öljyiseen veteen (Kap. 21, Abs. 16).	<i>hukuttautua</i> , int. 'sich ertränken' <i>hukuttaa</i> , tr. 'jmdn./etw. ertränken'
					Ihm kam der Gedanke, hineinzuspringen und sich in dem öligen Wasser zu ertränken (Kap. 21, Abs. 17).	<i>sich ertränken</i> , refl.
146	Ja	Ja	refl.	refl.	Myyjät vetäytyivät takahuoneeseen neuvottelemaan ostoksesta (Kap. 22, Abs. 2).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Die Verkäufer zogen sich ins Hinterzimmer zur Beratung zurück (Kap. 22, Abs. 2).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
147	Nein	Nein	pass.	andere	Yhteensä pulloja kertyi 45 (Kap. 22, Abs. 2).	<i>kertyä</i> , intr. 'sich ansammeln/versammeln' <i>kerätä</i> , tr. 'sammeln'
					[...] insgesamt wurden es fünfundvierzig Flaschen (Kap. 22, Abs. 2).	werden
148	Ja	Ja	refl.	andere	Hän jättäytyisi surunpilaaja Seppo Sorjosen kanssa katselemaan perästä, kun bussi syöksyisi Nordkappin jyrkänteeltä alas Jäämeren aaltoihin (Kap. 22, Abs. 4).	<i>jättäytyä</i> , intr. 'zurückbleiben' <i>jättää</i> , tr. 'lassen, abgeben, aufgeben'
					Er werde [...] mit dem Trauerverderber Seppo Sorjonen zurückbleiben und zusehen, wie der Bus vom Felshang des Nordkaps in die Wellen des Eismeres hinunterstürze (Kap. 22, Abs. 4).	<i>zurück-bleiben</i> , intr.
149	Ja	Ja	refl.	refl.	Tulkiksi ilmoittautui helsinkiläinen herrasväkeen lukeutuva rouva Aulikki Granstedt, 55, joka oli istunut koko matkan ajan omissa ajatuksissaan, [...] (Kap. 22, Abs. 7)	<i>ilmoittautua</i> , intr. 'sich melden/anmelden' <i>ilmoittaa</i> , tr. 'mitteilen, bekannt geben, melden'
					Es meldete sich die zur Helsinkier Hautevolee gehörende Frau Aulikki Granstedt, 55, die während der ganze Reise still und in sich gekehrt gewesen war, [...] (Kap. 22, Abs. 7)	<i>sich melden</i> , refl.

150	Ja	Ja	pass.	refl.	Asiasta sukeutui riita kuljettajan ja hänen matkustajiensa kesken (Kap. 22, Abs. 12).	<i>sukeutua</i> , intr. 'werden, entstehen, sich entwickeln' <i>sueta</i> , intr. 'sich entwickeln'
					Über das Problem entspann sich ein Streit zwischen dem Fahrer und seinen Passagieren (Kap. 22, Abs. 12).	<i>sich entspannen</i> , refl.
151	Ja	Ja	refl.	andere	Myös Korpela kyllästyi ja veti ruhtinaallisen tarjouksensa takaisin (Kap. 22, Abs. 12).	<i>kyllästyä</i> , intr. 'satt werden, etw. satt haben, von etw. genug haben' <i>kyllästää</i> , tr. 'sättigen, impregnieren'
					Auch Korpela wurde der Sache überdrüssig und zog sein fürstliches Angebot zurück (Kap. 22, Abs. 12).	<i>überdrüssig werden</i>
152	Nein	Nein	aut.	refl.	Se ei ollut ihme, sillä nuo vaahtopäinä toisiaan seuraavat mainingit olisivat heidän hautansa – jahka ehdittäisiin vuonon suulle ja siitä kymmenen mailin merimatkan jälkeen Mageröynsaarelle, jonka pohjoispäässä Nordkappin kolkko niemi työntyi hyiseen napamereen (Kap. 22, Abs. 13).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					Es war kein Wunder, denn jene schaumbedeckten Fluten dort unten würden ihr Grab sein – wenn der Bus erst die Mündung des Fjords und dann nach zehn Seemeilen die Insel Mageröy erreicht hätte, an deren Nordzipfel sich die öde Landspitze des Nordkaps ins eisige Polarmeer hinausschob (Kap. 22, Abs. 13).	<i>sich hinaus-schieben</i> , refl.
153	Nein	Nein	aut.	refl.	Edessä avautui kapea tie, joka johti laakeassa kalliomaastossa niemen nenään (Kap. 22, Abs. 19).	<i>avautua</i> , intr. 'sich öffnen' <i>avata</i> , tr. 'öffnen, aufmachen'
					Vorn öffnete sich ein schmaler Weg, der durch die weite Felslandschaft zur Spitze der Landzunge führte (Kap. 22, Abs. 19).	<i>sich öffnen</i> , refl.
154	Ja	Ja	refl.	refl.	Korpela kääntyi katsomaan seuralaisiaan ja ilmoitti mikrofonin välityksellä, että nyt oli aika lähteä (Kap. 22, Abs. 24).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Korpela sah sich zu seinen Mitreisenden um und sagte durchs Mikrofon, dass es jetzt an der Zeit sei (Kap. 22, Abs. 24).	<i>sich umsehen</i> , refl.
155	Nein	Ja	pass.	andere	Auton ovi on auki, siitä voi vapaasti poistua . (Kap. 22, Abs. 27).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen' stua
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens im Satz, im Deutschen schon (jedem). Die Tür des Busses ist offen, jedem steht es frei, sie zu benutzen (Kap. 22, Abs. 27).	<i>benutzen</i> , tr.
156	Nein	Nein	pass.	andere	Elämä jatkuu ulkona (Kap. 22, Abs. 27)	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jattaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Das Leben geht draußen weiter (Kap. 22, Abs. 27).	<i>weitergehen</i> , intr.

157	Ja	Ja	refl.	andere	Itsemurhalaiset katselivat hämillään toisiaan, tuntui siltä kuin joku olisi sittenkin halunnut poistua autosta ja jäädä eloon (Kap. 22, Abs. 28).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Die Selbstmörder sahen einander verwirrt an. Hatte vielleicht doch jemand vorgehabt, auszusteigen und am Leben zu bleiben (Kap. 22, Abs. 28)?	aussteigen , intr.
158	Nein	Nein	pass.	andere	Moottori otti kierroksia, viisari kaartui punaisen alueelle (Kap. 22, Abs. 30).	kaartua , intr. 'sich biegen/wölben' kaartaa , tr./intr. 'eine Kurve machen, einen Bogen schlagen, etw. biegen'
					Der Motor kam auf Touren, der Zeiger schwenkte in den roten Bereich (Kap. 22, Abs. 30).	schwenken , tr./intr.
159	Ja	Ja	pass.	andere	Korpela painoi äänimerkkiä, koko Nordkappin seutu raikui ja jyrisi, musta pakosavu suihkusi tuuleen (Kap. 22, Abs. 32).	raikua , intr. 'schallen, klingen' raikaa , intr. 'dröhnen, hallen'
					Im isolierten Ausdruck mit der <i>U</i> -Verbalableitung wäre das Agens nicht in der Oberflächenstruktur sichtbar, im komplexen Satzgefüge wird es jedoch angezeigt (Korpela, der die Hupe drückt und somit das Hallen auslöst). Korpela drückte auf die Hupe, die ganze Umgebung hallte und dröhnte, eine schwarze Abgaswolke stob in den Wind (Kap. 22, Abs. 32).	hallen , intr.
160	Nein	Nein	pass.	andere	Yllättäen ohjaamon yläosaan syttyi punainen valo ja kuului useita räikeitä äänisignaaleja (Kap. 22, Abs. 33).	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Plötzlich flammte die rote Lampe oben in der Fahrerkabine auf, und zahlreiche schrille Tonsignale waren zu hören (Kap. 22, Abs. 33).	hören , tr.
161	Ja	Ja	pass.	refl.	Hätävalo alkoi vilkkua, monet elämänhaluiset kädet kurottautuivat painamaan pysäytysnappia (Kap. 22, Abs. 33)	kurottautua , intr. 'sich strecken/recken' kuorttaa , intr./tr. 'etw. strecken, sich strecken'
					Die Verwendung ist am ehesten reflexiv und die lebenswilligen Hände könnten als Agens angesehen werden, da sie Teil der dazugehörigen Menschen sind. Das Notlicht begann zu blinken, viele lebenswillige Hände reckten sich hoch , um den Halteknopf zu drücken (Kap. 22, Abs. 33).	sich hochrecken , refl.
162	Ja	Ja	pass.	passiv	Korpela ruhjoi jarrut pohjaan: bussi nyökähti rajusti, matkustajat paiskautuivat istuimiltaan, renkaat alkoivat savuta hätäjarrutuksen voimasta (Kap. 22, Abs. 33).	paiskautua , intr. 'gegen etw. geschleudert werden' paiskata , tr. 'werfen, schmeißen, schleudern'
					Im isolierten Ausdruck mit der <i>U</i> -Verbalableitung wäre das Agens im Finnischen nicht sichtbar, wird das komplexe Satzgefüge betrachtet, ist jedoch klar, dass Korpela das Agens ist. Korpela stemmte den Fuß auf die Bremse, der Bus bäumte sich auf, die Reisenden wurden von ihren Sitzen geschleudert , die Reifen begannen von der Wucht der Vollbremsung zu qualmen (Kap. 22, Abs. 33).	schleudern , tr.
163	Nein	Nein	pass.	refl.	Bussi kallistui uhkaavasti kuin merihädässä kamppaileva laiva, ikkunoista häivähti ohikiitävän hetken ajan tummanharmaa hirmuisena odottava valtameri (Kap. 22, Abs. 33).	kallistua , intr. 'sich neigen, sich auf die Seite legen' kallistaa , tr. 'schief/schräg stellen, neigen'

					Der Bus neigte sich bedrohlich wie ein Schiff in Seenot, an den Fenstern huschte für einen flüchtigen Moment dunkel und schrecklich das lauernde Eismeer vorbei (Kap. 22, Abs. 33).	<i>sich neigen</i> , refl.
164	Ja	Ja	refl.	refl.	Korpela kääntyi katsomaan matkustamoaa, jossa istui kolmekymmentä järkyttynyttä ihmistä, kasvot kuolemankauhusta valkeina (Kap. 22, Abs. 34).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Korpela wandte sich zum Passagierraum um , wo dreißig erschütterte Menschen saßen, die Gesichter weiß vor Todesangst (Kap. 22, Abs. 34).	<i>sich umwenden</i> , refl.
165	Nein	Nein	aut.	refl.	Raskaat mainingit murtuivat kammottavasti jylisten vasten pystysuoraa kalliota (Kap. 23, Abs. 5).	murtua , intr. 'brechen, zerbrechen, zusammenbrechen' murtaa , tr. 'etw. brechen, zerbrechen'
					Die schweren Wellen brachen sich unter mächtigem Dröhnen am steilen Felsen (Kap. 23, Abs. 5).	<i>sich brechen</i> , refl.
166	Ja	Ja	refl.	refl.	Kannattiko hänen hankkiutua toistamiseen näköalapaikalle seuraamaan mereensyöksyä (Kap. 23, Abs. 7)?	hankkiutua , intr. 'sich bereitmachen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'
					Lohnte es, dass er sich ein zweites Mal auf den Aussichtspatz begab , um die Fahrt ins Meer zu beobachten (Kap. 23, Abs. 7)?	<i>sich begeben</i> , refl.
167	Nein	Nein	pass.	andere	Teltasta kuului epäilyttävän intensiivistä kuorsausta (Kap. 23, Abs. 18).	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Aus dem Zelt tönte verdächtig intensives Schnarchen (Kap. 23, Abs. 18).	tönen , intr.
168	Ja	Ja	refl.	refl.	Kun Korpela ravisteli jotakuta kuorsaajaa jalasta, tämä vain ynähti unissaan ja kääntyi parempaan asentoon jatkaen sikeitä unia (Kap. 23, Abs. 18).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Als Korpela einen der Schnarcher am Bein rüttelte, schniefte der nur, drehte sich um und schlief weiter (Kap. 23, Abs. 18).	<i>sich umdrehen</i> , refl.
169	Ja	Ja	refl.	refl.	Huomasin, että muutkin tekeytyivät nukkuviksi (Kap. 23, Abs. 23).	tekeytyä , intr. 'sich stellen' tehdä , tr. 'machen'
					Ich bemerkte, dass sich auch die anderen schlafend stellten (Kap. 23, Abs. 23).	<i>sich (schlafend) stellen</i> , refl.
170	Ja	Ja	refl.	andere	Eversti Kemppainen kiinnostui ehdotuksesta (Kap. 23, Abs. 30).	kiinnostua , intr. 'sich für etw. interessieren' kiinnostaa , tr. 'interessieren'
					Oberst Kemppainen fand Interesse an dem Vorschlag (Kap. 23, Abs. 30).	<i>(Interesse) finden</i> , tr.
171	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän asettui lämpimästi kannattamaan rouva Granstedtin ajatusta Sveitsin-matkasta (Kap. 23, Abs. 30).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Er setzte sich wärmstens dafür ein , Frau Granstedts Idee einer Schweiz-Reise zuzustimmen (Kap. 23, Abs. 30).	<i>sich einsetzen</i> , refl.

172	Nein	Nein	aut.	andere	Uula synkistyi (Kap. 23, Abs. 31).	synkistyä , intr. 'sich verdüstern/ verfinstern' synkistää , tr. 'verfinstern, verdunkeln'
					Uula war betrübt (Kap. 23, Abs. 31).	<i>(betrübt) sein</i>
173	Ja	Ja	pass.	andere	Radiolla tilattiin saman tien Uulalle virkatodistus, jotta passiasia hoituisi mahdollisimman nopeasti (Kap. 23, Abs. 32).	hoitua , intr. 'einfach/unkompliziert passieren' hoitaa , tr. 'für jmdn. sorgen, kümmern'
	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>tilattiin</i>). Im isolierten Ausdruck mit der <i>U</i> -Verbalableitung wäre das Agens nicht sichtbar.				Der Oberst bestellte bei der Gelegenheit gleich ein Führungszeugnis für Uula, damit die Ausstellung des Passes möglichst schnell ginge (Kap. 23, Abs. 32).	<i>gehen</i> , intr.
174	Ja	Ja	refl.	refl.	Eversti lupautui noutamaan autollaan Uulan kanssa passin Ivalosta (Kap. 23, Abs. 32).	lupautua , intr. 'zusagen, sich zur Verfügung stellen' luvata , tr. 'versprechn, jmdn. erlauben etw. zu tun'
					Er erklärte sich bereit , in seinem Wagen mit Uula nach Ivalo zu fahren und den Pass abzuholen (Kap. 23, Abs. 32).	<i>sich bereit-erklären</i> , refl.
175	Ja	Ja	refl.	refl.	Lakselvissa nukuttiin yksi yö: voitiin peseytyä hotellissa ja uinua vaihteeksi lakanoitten välissä (Kap. 24, Abs. 2).	peseytyä , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' pestä , tr. 'waschen'
	Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>voitiin peseytyä</i>)				Für eine Nacht mieteten sich alle in Lakselv im Hotel ein, sie konnten sich waschen und zur Abwechslung in Betten schlafen (Kap. 24, Abs. 2).	<i>sich waschen</i> , refl.
176	Ja	Ja	pass.	andere	Tarkoitus ei tietenkään ollut rekisteröidä kerhoa, vaan jättää se avoimeksi yhdistykseksi, jonka tehtävä päätyisi viimeistään Sveitsin Alpeilla, jossa Korpelalle annettaisiin viimeinkin tilaisuus syöstä kallis bussinsa matkustajineen päivineen vuoriston pohjattomaan rotkoon (Kap. 24, Abs. 6).	päätyä , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' päättää , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
	Im komplexen Satzgefüge ist das Agens (Korpela) sichtbar, im isolierten Ausdruck mit der <i>U</i> -Verbalableitung nicht.				Natürlich sollte der Klub nicht registriert werden, sondern es sollte ein offener Verein bleiben, dessen Aufgabe spätestens in den Schweizer Alpen erfüllt wäre , wenn man Korpela endlich die Gelegenheit geben würde, seinen teuren Bus samt Passagieren und allem Drum und Dran in eine tiefe Gebirgsschlucht zu stürzen (Kap. 24, Abs. 6).	<i>erfüllen</i> , tr.
177	Nein	Nein	pass.	andere	Talvisodan soturit kaatuivat aikoinaan rintarinnan, samoin tekisivät Anonyymit Kuolevaiset (Kap. 24, Abs. 7).	kaatua , intr. 'stürzen, fallen' kaataa , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Die Kämpfer im Winterkrieg waren seinerzeit Brust an Brust gefallen , so würden es auch die Anonymen Sterblichen machen (Kap. 24, Abs. 7).	<i>fallen</i> , intr.
178	Ja	Ja	refl.	andere	Nimismies valitteli, että hänen oli pakko kieltäytyä kutsusta, sillä Utsjoen juttu oli todella hankala ja vaati hänen kaiken aikansa (Kap. 24, Abs. 14).	kieltäytyä , intr. 'sich weigern, verweigern' kieltää , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Der Kommissar bedauerte, aber er sehe sich gezwungen, die Einladung auszuschlagen . Der Fall in Utsjoki sei wirklich heikel und verschlinge seine ganze Zeit und Kraft (Kap. 24, Abs. 14).	<i>ausschlagen</i> , tr.

179	Nein	Nein	pass.	refl.	Illalla everstin pelot osoittautuivat aiheettomiksi (Kap. 25, Abs. 1).	<i>osoittautua</i> , intr. 'sich als etw. erweisen' <i>osoittaa</i> , tr. 'zeigen, weisen, an jmdn. etw. richten'
					Am Abend zeigte sich , dass die Befürchtungen des Oberst unbegründet gewesen waren (Kap. 25, Abs. 1).	<i>sich zeigen</i> , refl.
180	Nein	Ja	pass.	man	Oli alkanut sataa, se lakaisi turistik teiltä, liikenne oli harvaa ja matka joutui erinomaisesti (Kap. 25, Abs. 5).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Im Finnischen gibt es hier kein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur, im Deutschen schon (man).	<i>(gut) voran-kommen</i> , intr.
181	Ja	Ja	pass.	andere	Samaan aikaan Ruotsin radio lähetti hakkaavaa rokkia, jota kukaan ei halunnut kuunnella, ja eräältä toiselta kanavalta kuului urheiluselostus (Kap. 25, Abs. 7).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Im schwedischen Rundfunk lief zu der Zeit hämmernde Rockmusik, die niemand hören wollte, und ein anderer Sender brachte eine Sportreportage (Kap. 25, Abs. 7).	<i>bringen</i> , tr.
182	Nein	Nein	aut.	andere	Naavan puute johtui ilman saastumisesta: jäkäliä ei tavattu enää koko Etelä-Suomesta (Kap. 25, Abs. 8).	<i>johtua</i> , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'
					Der Mangel an Bartflechte war eine Folge der Luftverschmutzung. In ganz Südfinnland gab es keine Flechten mehr (Kap. 25, Abs. 8).	<i>(eine Folge) sein</i>
183	Nein	Nein	aut.	andere	Oravat joutuivat sisustamaan pesänsä kaluamalla katajankuoren päälliskerrosten hahtuvia (Kap. 25, Abs. 8).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Die Eichhörnchen waren beim Nestbau gezwungen , Flocken von den Außenschichten der Wacholderrinde abzunagen (Kap. 25, Abs. 8).	<i>(gezwungen) sein</i>
184	Nein	Nein	pass.	andere	Vihdoin projekti käynnistyy (Kap. 25, Abs. 13).	<i>käynnistyä</i> , intr. 'anspringen, in Gang kommen' <i>käynnistää</i> , tr. 'starten, in Betrieb setzen'
					Schließlich läuft das Projekt an (Kap. 25, Abs. 13).	<i>anlaufen</i> , intr.
185	Nein	Nein	pass.	andere	Moottoritien liikenne tukkeutui (Kap. 26, Abs. 2).	<i>tukkeutua</i> , intr. 'verstopft werden, verstopfen' <i>tuketa</i> , tr. 'stopfen, verstopfen'
					Der Verkehr auf der Autobahn kam ins Stocken (Kap. 26, Abs. 2).	<i>(ins Stocken) kommen</i>
186	Ja	Ja	refl.	refl.	Hiukset märkinä ja väsyneinä he alkoivat kirjoittautua sisään (Kap. 26, Abs. 3).	<i>kirjoittautua</i> , intr. 'sich einschreiben' <i>kirjoittaa</i> , tr. 'schreiben, verfassen'
					Müde und mit nassen Haaren begannen sie sich einzuschreiben (Kap. 26, Abs. 3).	<i>sich einschreiben</i> , refl.
187	Ja	Ja	refl.	refl.	Juuri kun ryhmä oli ehtinyt täyttää hotellikortit ja aikoi suunnistautua huoneisiinsa, motellin pihaan ajoi toinenkin bussi (Kap. 26, Abs. 4).	<i>suunnistautua</i> , intr. 'jemandes Richtung od. Position festlegen' <i>suunnistaa</i> , intr. 'sich orientieren'

					Als die Anonymen Sterblichen eben die Anmeldeformulare ausgefüllt hatten und sich anschieken , die Zimmer zu beziehen, fuhr ein zweiter Bus vor (Kap. 26, Abs. 4).	<i>sich anschieken</i> , refl.
188	Ja	Ja	refl.	andere	Aulaan työntyi nelisenkymmentä kaljupäistä ja nahkatakista nuorta miestä (Kap. 26, Abs. 4).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					An die vierzig glatzköpfige junge Männer in Lederjacken drangen in die Halle (Kap. 26, Abs. 4).	<i>dringen</i> , intr.
189	Ja	Ja	refl.	andere	Hän painotti, ettei hänen seurueellaan ollut aikomusta poistua motellista (Kap. 26, Abs. 9).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Er betonte, dass seine Reisegesellschaft nicht die Absicht habe, das Motel zu verlassen (Kap. 26, Abs. 9).	<i>verlassen</i> , tr.
190	Ja	Ja	refl.	andere	Eversti ilmoitti päättäväisesti, ettei hänen ryhmänsä ainakaan vapaaehtoisesti poistuisi talosta (Kap. 26, Abs. 11).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Der Oberst verkündete entschlossen, dass seine Gruppe das Haus zumindest nicht freiwillig verlassen werde (Kap. 26, Abs. 11).	<i>verlassen</i> , tr.
191	Nein	Nein	pass.	andere	Siinä rupesivat nyrkkit heilumaan, jokunen pöytä kaatui , [...] (Kap. 26, Abs. 12)	<i>kaatua</i> , intr. 'stürzen, fallen' <i>kaataa</i> , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Da wurden die Fäuste eingesetzt, ein Tisch kippte um , [...] (Kap. 26, Abs. 12).	<i>umkippen</i> , hier: intr.
192	Nein	Nein	pass.	andere	[...] kuului särkyvän lasin helinää (Kap. 26, Abs. 12).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					[...] das Klirren von zerbrechendem Glas war zu hören .	<i>(zu hören) sein</i>
193	Nein	Nein	pass.	andere	Naisista muodostettiin tehdasalueelle bussin suojaan joukkosidontaryhmä siltä varalta, että miehiä haavoittuisi tai ruumiita syntyisi (Kap. 26, Abs. 16).	<i>haavoittua</i> , intr. 'verwundet werden' <i>haavoittaa</i> , tr. 'verwunden, verletzen'
					Die Frauen bildeten auf dem Fabrikgelände im Schutz des Busses die Truppenverbandsstelle für den Fall, dass es Verwundete oder Tote gebe (Kap. 26, Abs. 16).	kein Verb, ÜS mit <i>Verwundete</i>
194	Ja	Ja	refl.	refl.	Toisella puolella levisi tiheitä viimitarhoja, joihin voitiin tarpeen vaatiessa vetäytyä (Kap. 26, Abs. 17).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>voitiin</i>).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
					Auf der anderen Seite erstreckten sich dichte Weingärten, in die man sich im Bedarfsfall zurückziehen konnte (Kap. 26, Abs. 17).	
195	Nein	Nein	aut.	andere	Edelleen satoi rankasti, näkyvyys oli heikko illan jo hämärtyessä (Kap. 26, Abs. 18).	<i>hämärtyä</i> , intr. 'dämmern, dunkel werden' <i>hämärtää</i> , intr./tr. 'dunkel werden; unklar/ unscharf machen, trüben'

					Es regnete immer noch heftig, die Sicht war bei Einsetzen der Dämmerung schlecht (Kap. 26, Abs. 18).	kein Verb, Verbalsubst. <i>Einsetzen (der Dämmerung)</i>
196	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän ryhmitti joukkonsa hyökkäykseen siten, että vääpeli Korvasen ryhmä asettui motellin nurkalle lähelle pääovea (Kap. 26, Abs. 18).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Er ordnete seine Streitkräfte so, dass sich Feldwebel Korvanens Gruppe an der Ecke des Motels, nahe der Eingangstür, postierte (Kap. 26, Abs. 18).	<i>sich postieren</i> , refl.
197	Ja	Ja	refl.	refl.	Rajajääkäri Rääseikköisen osasto ryhmittyi maantien taakse ollen valmiina rynnäköimään sisälle heti, kun vääpelin joukko olisi raivannut sille tien auki (Kap. 26, Abs. 18).	ryhmittyä , intr. 'sich einordnen/sich formieren' ryhmittää , tr. 'gruppieren, einordnen, einteilen'
					Grenzzäger Räsökököinens Leute gruppierten sich hinter der Landstraße und hielten sich bereit, hineinzustürmen, sowie der Gefechtskopf den Weg frei gemacht hätte (Kap. 26, Abs. 18)..	<i>sich gruppieren</i> , refl.
198	Nein	Nein	pass.	andere	Miestä kaatui aulan lattialle kuin heinä (Kap. 26, Abs. 19).	kaatua , intr. 'stürzen, fallen' kaataa , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Die Burschen fielen in der Halle um wie die Fliegen (Kap. 26, Abs. 19).	<i>umfallen</i> , intr.
199	Ja	Ja	pass.	andere	He yrittivät paeta viinitarhan suuntaan, mutta siellä he joutuivat tuoreitten suomalaisjoukkojen peittoamiksi (Kap. 26, Abs. 19).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Die Einstufung in eine passivische Verwendung erfolgte, weil sie (<i>he</i>) die Situation zwar selbst verursachen, aber nicht die Intention haben, in diese Situation zu geraten. Eigentlich ist die Verwendung hier aber weder vollkommen passivisch, noch vollkommen reflexiv, sondern eher eine Mischung.	<i>laufen</i> , hier: intr.
200	Nein	Nein	pass.	refl.	Hän oli pannut merkillä vieraitensa raivoisan taistelutahdon, ja tahtoi tietää, mihin se perustui (Kap. 26, Abs. 29).	perustua , intr. 'sich auf etw. gründen, auf etw. basieren/ beruhen' perustaa , tr. 'gründen, begründen, eröffnen, stiften'
					Ihm war der wilde Kampfesgeist seiner Gäste aufgefallen, und er wollte wissen, worauf sich der begründete (Kap. 26, Abs. 29).	<i>sich begründen</i> , refl.
201	Ja	Nein	refl.	andere	Sitten syötiin loput eilisestä porsaasta, juotiin muutamia lasillisia talon viiniä ja poistuttiin tielle (Kap. 27, Abs. 2).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>poistuttiin</i>); im Deutschen gibt es kein sichtbares Agens.	<i>losgehen</i> , intr.
202	Nein	Nein	pass.	refl.	Joukkueteltalle löytyi sija lammaslaitumelta erään hauskannäköisen kylän liepeiltä (Kap. 27, Abs. 4).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'

					Auf einer Schafweide am Rande eines hübschen Dorfes fand sich Platz für das Mannschaftszelt (Kap. 27, Abs. 4).	<i>sich finden</i> , refl.
203	Ja	Ja	refl.	andere	Miesväki alkoi silminnähdän voimistua ja viihtyä Schwarzwaldin rinteillä (Kap. 27, Abs. 15).	voimistua , intr. 'sich stärken, stärker werden' voimistaa , tr. 'stärken, kräftigen'
					Die Männer kamen sichtlich wieder zu Kräften und fühlten sich an den Hängen des Schwarzwaldes wohl (Kap. 27, Abs. 15).	<i>(zu Kräften) kommen</i> , intr.
204	Ja	Ja	refl.	andere	He metsittyivät nopeasti, nuoremmat alkoivat harrastaa alkukantaisia painiotteluja, vanhemmat lauloivat öisin kolmikymmenvuotisen sodan aikaisia marssilauluja (Kap. 27, Abs. 15).	metsittyä , intr. 'verwildern' metsittää , tr. 'aufforsten'
					Sie verwilderten schnell, die Jüngeren begannen primitive Ringkämpfe zu veranstalten, die Älteren sangen nachts Marschlieder aus dem Dreißigjährigen Krieg (Kap. 27, Abs. 15).	<i>verwildern</i> , intr.
205	Nein	Nein	aut.	refl.	Tuhattähtinen kirjokansi kaartuu hiihtäjän yllä, hän katselee ylös huimaavaan korkeuteen (Kap. 27, Abs. 18).	kaartua , intr. 'sich biegen/wölben' kaartaa , tr./intr. 'eine Kurve machen, einen Bogen schlagen, etw. biegen'
					Das tausendsternige Himmelszelt wölbt sich über dem Skiläufer, er schaut nach oben in schwindelerregende Höhe (Kap. 27, Abs. 18).	<i>sich wölben</i> , refl.
206	Nein	Nein	aut.	andere	Pakkanen kiristyy , jäälakeus ulvahtaa kusen pintaan syntyy kilometrien mittainen railo (Kap. 27, Abs. 19).	kiristyä , intr. 'sich spannen, gespannt werden' kirittää , tr. 'spannen'
					Der Frost zieht an , die Eisfläche dröhnt, als in ihrer Oberfläche eine kilometerlange Spalte entsteht (Kap. 27, Abs. 19).	<i>anziehen</i> , hier: intr.
207	Nein	Nein	aut.	andere	Sitä ei näy , mutta se näkee (Kap. 27, Abs. 20).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Das Tier ist nicht zu erkennen , aber es selbst sieht (Kap. 27, Abs. 20).	<i>zu erkennen sein</i>
208	Nein	Nein	aut.	refl.	Kuu menee pilveen, pimeys laskeutuu jääkentän ylle (Kap. 27, Abs. 21).	laskeutua , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' laskea , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					Der Mond versteckt sich hinter einer Wolke, Dunkelheit senkt sich über den vereisten See (Kap. 27, Abs. 21).	<i>sich senken</i> , refl.
209	Nein	Ja	pass.	andere	Elämä on kallista, tänne voi kuolla, paleltua kovaan pakkaseen, yksin, kenenkään auttamatta (Kap. 27, Abs. 21).	paleltua , intr. 'erfrieren' paleltaa , intr. 'frieren'
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens, im Deutschen möglicherweise schon, wenn davon ausgegangen wird, dass <i>er</i> die Intention hat zu sterben.	<i>erfrieren</i> , intr.

210	Ja	Ja	refl.	andere	Sitten saapuvat muut riutat, rientävät metsistä jäälle, laskeutuvat ilmoista, hakkaavat jäiset silmät kuopille, korppi lentää pesälleen nokassaan hiihtäjän sormi (Kap. 27, Abs. 21).	laskeutua , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' laskea , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
					Und dann tauchen die anderen Aasfresser auf, kommen aus den Wäldern gelaufen, aus der Luft heruntergestürzt , hacken ihm die vereisten Augen aus dem Kopf, der Rabe fliegt davon mit einem seiner Finger im Schnabel – eine entsetzliche Vorstellung (Kap. 27, Abs. 21).	herunter-stürzen , hier: intr.
211	Nein	Nein	aut.	andere	Pakkanen kiristyy , alkaako tuulla (Kap. 27, Abs. 22).	kiristyy , intr. 'sich spannen, gespannt werden' kiristää , tr. 'spannen'
					Der Frost zieht an , Wind kommt auf (Kap. 27, Abs. 22).	anziehen , hier: intr.
212	Nein	Nein	aut.	andere	Kuuluu ketun kaukainen huuto (Kap. 27, Abs. 23).	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Der ferne Ruf des Fuchses ist zu hören (Kap. 27, Abs. 23).	zu hören sein
213	Ja	Ja	refl.	andere	Poliisi lupasi keskittyä nyt suomalaisten naisten etsimiseen, kun aikaa oli taas runsaammin ruotsalaishyökkäyksen tultua torjutuksi (Kap. 28, Abs. 6).	keskittyä , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' keskittää , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
	Das Verb <i>keskittyä</i> wurde hier nicht mit einem Verb übersetzt sondern mit dem Adverb <i>intensiv</i> .				Die Beamten versprachen, sich jetzt intensiv auf die Suche nach den Finninnen zu machen, da sie nach Abwehr des schwedischen Angriffs wieder über mehr Zeit verfügten (Kap. 28, Abs. 6).	kein Verb, ÜS mit <i>intensiv</i>
214	Ja	Ja	pass.	andere	Se johtui siitä, että paikalliset linnanvoudit olivat raportoineet Itävallan holhoojahallitukselle linnan taloudenpidosta (Kap. 28, Abs. 8).	johtua , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' johtaa , tr. 'führen, leiten, lenken'
					Das lag darin begründet , dass die Vögte regelmäßig der österreichischen Regentschaft über die Haushaltung der Burg Bericht erstattet hatten (Kap. 28, Abs. 8).	begründet liegen
215	Nein	Ja	pass.	refl.	Heitä oli aluksi luultu ruotsalaisiksi – niin he olivat itse väittäneet – mutta tarkemmissa tutkimuksissa oli ilmennyt , että he sittenkin olivat suomalaisia, ja vieläpä samoja henkilöitä, joita eversti seurueineen haeskeli (Kap. 28, Abs. 13).	ilmentyä , intr. 'sich manifestieren' ilmentää , tr. 'ausdrücken, verkörpern, veranschaulichen'
	Im Finnischen ist hier kein Agens sichtbar, aber im Deutschen in Form des unpersönlichen <i>man</i> im ersten Satzteil.				Man habe sie anfangs für Schwedinnen gehalten – das hatten sie selbst behauptet –, aber bei genaueren Untersuchungen habe sich herausgestellt , dass sie doch Finninnen seien, und zwar eben jene Personen, die der Oberst und seine Gruppe suchten (Kap. 28, Abs. 13).	sich heraus-stellen , refl.
216	Nein	Nein	pass.	andere	Nolonpuoleinen tilaisuus päätyi (Kap. 28, Abs. 19).	päätyä , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' päättää , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
					Der peinliche Auftritt war zu Ende (Kap. 28, Abs. 19).	zu Ende sein

217	Ja	Ja	refl.	andere	Asioiden näin ollessa naiset sanoivat tuntevansa syvää katumusta ja pyysivät, että saisivat liittyä takaisin maanmiestensä tuttuun ja luotettavaan joukkoon (Kap. 28, Abs. 24).	liittyä , intr. 'sich jmdm./einer Sache anschließen, mit etw. verbunden sein, sich verbünden' liittää , tr. 'zusammenfügen, verbinden'
					Angesichts dieser Tatsachen äußerten die Frauen tiefe Reue und baten darum, wieder in den vertrauten und verlässlichen Kreis ihrer Landsleute aufgenommen zu werden (Kap. 28, Abs. 25).	aufnehmen , tr.
218	Nein	Nein	pass.	andere	Temppeleistä kuului katuva miesäänten laulua (Kap. 28, Abs. 27).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Wäre es hier möglich zu sagen, dass das Agens aufgrund des im Kompositum <i>miesääni</i> vorhandenen Wortes <i>mies</i> doch sichtbar ist? Oder ist es nur eindeutig in der Tiefenstruktur vorhanden? Im Deutschen verhält sich die Situation ähnlich. Im Kompositum <i>Männergesang</i> ist eigentlich das Wort <i>Männer</i> enthalten, welches zumindest auf das Agens hinweist.	Aus der Kirche drang getragener Männergesang (Kap. 28, Abs. 28). <i>dringen</i> , intr.
219	Ja	Ja	refl.	refl.	Jopa hautausmaan oravat olivat kuin pyhäpukeissa ja käyttäytyivät hillityn arvokkaasti (Kap. 29, Abs. 5).	käyttäytyä , intr. 'sich benehmen/ betragen' käyttää , tr. 'anwenden, verwenden, nehmen'
					Das deutsche Wort <i>Sonntagsstaat</i> ist eher verhält und wird oft nur noch scherzhaft verwendet, aber vielleicht passt es gerade aus diesem Grund hier ganz gut.	Sogar die Eichhörnchen wirkten hier, als trügen sie Sonntagsstaat, und sie benahmen sich diskret würdevoll (Kap. 29, Abs. 5). <i>sich benehmen</i> , refl.
220	Nein	Nein	aut.	refl.	Palattuaan ravintolayleisön suosionosoitusten saatelemana pöytänsä hän tunsii häilähdyksen miehistä onnea, johon sekoittui hitunen sotilaallista ylpeyttä (Kap. 29, Abs. 12).	sekoittua , intr. 'vermischt/gemischt werden, sich vermischen' sekoittaa , tr. 'mischen, vermischen, verwechseln'
					Es gibt zwar einen äußeren Einfluss, der zum Entstehen der sich vermischenden Gefühle führt, aber es scheint doch eher ein automatisches Geschehen zu sein.	Nachdem er, vom Applaus der Gäste begleitet, wieder an seinen Tisch zurückgekehrt war, verspürte er einen Hauch männlichen Glücks, in das sich eine Spur militärischen Stolzes mischte (Kap. 29, Abs. 12). <i>sich mischen</i> , refl.
221	Ja	Ja	refl.	refl.	Poliisi kehotti everstiä hankkiutumaan jonnekin muualle (Kap. 29, Abs. 13).	hankkiutua , intr. 'sich bereit-machen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'
					Der Polizist empfahl dem Oberst, sich lieber eine andere Schlafgelegenheit zu suchen (Kap. 29, Abs. 13).	<i>sich suchen</i> , refl.
222	Ja	Ja	refl.	andere	Omaltaista leiriytymistä tuli seuraamaan ainakin sata huumeissaan säälistävästi huojuvaa nuorta miestä ja naista, jotka uhosivat, ettei heidän valtaamalle alueelle ollut kenellekään tavallisella kuolevaisella oikeutta tunkeutua (Kap. 29, Abs. 15).	tunkeutua , intr. 'dringen, eindringen' tunkea , tr. 'stopfen, zwängen, drängen'
					Die eigenmächtige Besiedelung des Platzes rief mindestens hundert im Drogenrausch jämmerlich taumelnde junge Männer und Frauen herbei, die drohend erklärten, dass auf dem von ihnen okkupierten Gelände kein anderer Sterblicher etwas zu suchen hatte (Kap. 29, Abs. 15).	<i>zu suchen haben</i>

223	Ja	Ja	refl.	refl.	Neuvottelun tuloksena Platzpromenaden keskelle vedettiin demarkaatiolinja, jonka taakse huumeorjat vetäytyivät , ja jonka toiselle puolelle jäi kolmekymmentäkolme suomalaista Anonymia Kuolevaista (Kap. 29, Abs. 19).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Im Ergebnis der Verhandlungen wurde über den Platzpromenade-Park eine Demarkationslinie gezogen, hinter die sich die Drogensklaven zurückzogen , und diesseits der Linie verblieben dreißig finnische Anonyme Sterbliche (Kap. 29, Abs. 19).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
224	Ja	Ja	refl.	refl.	Vapaaehtoisiksi vartiomiehiksi ilmoittautuivat poromies Uula Lismanki ja kuivanmaan kapteeni Mikko Heikkinen, joka varasi yöjuomisiksi pari pulloa valkoviiniä (Kap. 29, Abs. 19).	ilmoittautua , intr. 'sich melden/anmelden' ilmoittaa , tr. 'mitteilen, bekannt geben, melden'
					Als Freiwillige meldeten sich Rentiermann Uula Lismanki und Kapitän zu Lande Mikko Heikkinen, der sich als Nachtgetränk ein paar Flaschen Weißwein bereitstellte (Kap. 29, Abs. 19).	sich melden, refl.
225	Ja	Ja	pass.	andere	Demarkaatiolinjan takaa kuului huumeorjien lohdutonta meteliä, [...] (Kap. 29, Abs. 20)	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Von jenseits der Demarkationslinie drang das trostlose Spektakel der Drogensklaven herüber, [...] (Kap. 29, Abs. 20).	<i>herüber-dringen</i> , intr.
226	Ja	Ja	refl.	andere	[...] mutta suomalaisten leirintäalueelle kukaan ei rohjennut tunkeutua (Kap. 29, Abs. 20).	tunkeutua , intr. 'dringen, eindringen' tunkea , tr. 'stopfen, zwängen, drängen'
					aber in das Lager der Finnen wagten sie nicht einzudringen (Kap. 29, Abs. 20).	<i>eindringen</i> , intr.
227	Ja	Ja	pass.	andere	Teltasta kuului pelipanosten luottavainen kuorsaus, [...] (Kap. 29, Abs. 24)	kuulua , intr. 'zu hören sein; gehören' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Zelt schnarchten ihre Spieleinsätze vertrauensvoll, [...] (Kap. 29, Abs. 25)	<i>schnarchen</i> , intr.
228	Ja	Ja	pass.	andere	[...] kauempaa kansallismuseon suunnalta kantautui vaitonaista huumeorjien tappelua, mielenhäiriöön tulleitten kurjimusten kiljuntaa ja kuolinhuutoja (Kap. 29, Abs. 24).	kantautua , intr. 'getragen werden, kommen' kantaa , tr. 'tragen, übertragen'
					[...] aus Richtung des Nationalmuseums klang , etwas gedämpft, das Treiben der Drogensüchtigen, ihre Schlägereien, Wahnsinns- und Todesschreie, herüber (Kap. 29, Abs. 25).	<i>herüber-klingen</i> , intr.
229	Nein	Nein	pass.	andere	Mutta peli jatkui (Kap. 29, Abs. 25).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jattaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Aber das Spiel ging weiter (Kap. 29, Abs. 26).	<i>weitergehen</i> , intr.
230	Nein	Nein	pass.	refl.	Aamuyöstä pelionni kuitenkin kääntyi , [...] (Kap. 29, Abs. 25)	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'

					In den frühen Morgenstunden wendete sich jedoch das Spielglück, [...] (Kap. 29, Abs. 26)	<i>sich wenden</i> , refl.
231	Nein	Nein	pass.	andere	[...] ja kuivanmaan kapteeni joutui panemaan peliin sielun toisensa jälkeen (Kap. 29, Abs. 25).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
	Der Kapitän ist hier eher kein Agens, weil er nicht die Intention hat, „seine Seelen“ abzugeben und ihn vermutlich jemand anderes dazu auffordert, dies zu tun.				[...] und der Kapitän zu Lande musste eine Seele nach der anderen abgeben (Kap. 29, Abs. 26).	<i>müssen</i>
232	Nein	Nein	pass.	andere	Kun kaikki oli pelattu, peli päätyi (Kap. 29, Abs. 31).	<i>päätyä</i> , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' <i>päättää</i> , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
					Als der ganze Einsatz weg war, endete das Spiel (Kap. 29, Abs. 32).	<i>enden</i> , intr.
233	Nein	Nein	aut.	andere	Tie alkoi nousta, se muuttui kapeaksi ja mutkaiseksi (Kap. 30, Abs. 9).	<i>muuttua</i> , intr. 'sich ändern/verändern' <i>muuttaa</i> , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
					Die Straße stieg an, sie wurde schmal und kurvenreich (Kap. 30, Abs. 9).	<i>werden</i>
234	Ja	Ja	refl.	refl.	Sen takia hän oli alkukesästä päättänyt liittyä Anonymien Kuolevaisten retkueeseen (Kap. 30, Abs. 16).	<i>liittyä</i> , intr. 'sich jmdm./einer Sache anschließen, mit etw. verbunden sein, sich verbünden' <i>liittää</i> , tr. 'zusammenfügen, verbinden'
					Deshalb habe er zu Beginn des Sommers beschlossen, sich der Gruppe der Anonymen Sterblichen anzuschließen (Kap. 30, Abs. 16).	<i>sich anschließen</i> , refl.
235	Ja	Ja	refl.	andere	Anonyymit Kuolevaiset ryntäsivät vävisten ulos bussista, kuivanmaan kapteeni työntyi joukon ensimmäisenä sisään majatalon kapakkaan ja tilasi viinaa (Kap. 30, Abs. 29).	<i>työntyä</i> , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' <i>työntää</i> , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
					Die Anonymen Sterblichen stürzten zitternd aus dem Bus, der Kapitän zu Lande war der Erste, der in die Gaststätte des Hauses rannte und sich einen Schnaps bestellte (Kap. 30, Abs. 29).	<i>rennen</i> , intr.
236	Ja	Ja	refl.	andere	Hän ihan liikuttui puhuessaan kovasta kohtalostaan ja elämän lyhydestä (Kap. 31, Abs. 2).	<i>liikuttua</i> , intr. 'gerührt werden' <i>liikuttaa</i> , tr. 'bewegen, rühren'
					Er war sehr bewegt , als er von seinem schweren Schicksal und der Kürze des Lebens sprach (Kap. 31, Abs. 2).	<i>bewegt sein</i>
237	Nein	Nein	pass.	andere	Ulkoa kuului haitarisoittoa (Kap. 31, Abs. 9).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Draußen ertönten Akkordeonklänge (Kap. 31, Abs. 9).	<i>ertönen</i> , intr.
238	Ja	Ja	refl.	andere	Mikko Heikkinen oli niin juovuksissa, että uskoutui koneelliselle hanuristille, väitti hävinneensä sielunsa korttipelissä ja kehui kuolevansa pian (Kap. 31, Abs. 9).	<i>uskoutua</i> , intr. 'sich jmdm. anvertrauen' <i>uskoa</i> , tr./intr. 'glauben, denken, meinen; an etw. glauben'

					Mikko Heikkinen war so betrunken, dass er mit dem mechanischen Akkordeonspieler sprach , er teilte ihm mit, dass er seine Seele beim Kartenspiel verloren habe und dass er bald sterben werde (Kap. 31, Abs. 9).	<i>sprechen</i> , tr./intr.
239	Ja	Ja	refl.	refl.	Kuivanmaan kapteeni koetti ryhdistäytyä , tuijotti everstiä lasittunein silmin ja lähti sitten horjuvin askelin hoippumaan hautausmaan aidan taakse kohti telttaa (Kap. 31, Abs. 9).	ryhdistäytyä , intr. 'sich aufraffen, sich zusammenreißen' ryhdistää , tr. 'straffen'
					Der Kapitän zu Lande versuchte sich zusammenzureißen , er starrte den Oberst mit glasigen Augen an und wankte dann in Richtung Zelt davon (Kap. 31, Abs. 9).	<i>sich zusammen-reißen</i> , refl.
240	Ja	Ja	refl.	refl.	Päinvastoin, Jumalan tarkoitus oli, että ihmiset sikiäisivät ja täyttäisivät maan, eivätkä poistuisi omia aikojaan ja oman käden kautta tästä elämästä (Kap. 31, Abs. 14).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Im Gegenteil. Gottes Absicht war, dass die Menschen sich vermehrten und die Erde bevölkerten und nicht, dass sie sich nach Gutdünken und durch eigene Hand aus diesem Leben entfernten (Kap. 31, Abs. 14).	<i>sich entfernen</i> , refl.
241	Ja	Ja	refl.	refl.	He kielsivät jyrkästi suomalaisia aiheuttamasta enempää hämminkiä Münsterissa ja toivoivat, että seurue poistuisi kantonin alueelta viimeistään seuraavana aamuna (Kap. 31, Abs. 15).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Sie verboten der Gruppe streng, in Münster weitere Verwirrung zu stiften, und forderten, dass sie sich spätestens am folgenden Morgen vom Gebiet des Kantons entfernte (Kap. 31, Abs. 15).	<i>sich entfernen</i> , refl.
242	Ja	Ja	refl.	andere	He kiittivät armollista Jumalaa siitä, että suomalainen seurue oli luvannut poistua heidän kylästään ja kantonistaan (Kap. 31, Abs. 31).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Sie dankten dem gnädigen Gott dafür, dass die finnische Reisegesellschaft versprochen hatte, ihr Dorf und ihren Kanton zu verlassen (Kap. 31, Abs. 31)..	verlassen, tr.
243	Ja	Ja	refl.	refl.	Pariskunta majoittui hotelli Riomariin, josta tosiaan on Euroopan mantereen ulommainen majoituslaitos sillä suunnalla (Kap. 32, Abs. 3).	majoittua , intr. 'sich irgendwo einquartieren' majoittaa , tr. 'unterbringen'
					Das Paar quartierte sich im Hotel Riomar ein, das tatsächlich in dieser Himmelsrichtung das letzte Hotel des europäischen Kontinents war (Kap. 32, Abs. 3).	<i>sich ein-quartieren</i> , refl.
244	Nein	Ja	pass.	andere	Elämä oli alkanut maistua uudella tavalla (Kap. 32, Abs. 6).	maistua , intr. 'schmecken' maistaa , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens, im Deutschen schon (sie). Sie fanden neuen Geschmack am Leben (Kap. 32, Abs. 6).	<i>(Geschmack) finden</i>

245	Nein	Nein	aut.	passiv	Kuusikymmentä metriä korkeat pystysuorat kalliot rajoittuivat turkoosinväriseseen valtameren, [...] (Kap. 33, Abs. 1)	<i>rajoittaa</i> , intr. 'an etw. grenzen, sich auf etw. beschränken' <i>rajoittaa</i> , tr. 'begrenzen, einschränken'
					Der sechzig Meter hohe, steile Abhang wurde vom türkisfarbenen Ozean begrenzt , [...] (Kap. 33, Abs. 1)	<i>begrenzen</i> , tr.
246	Nein	Nein	aut.	andere	[...] jonka vaahtopäiset mainingit iskeytyivät jylisten kalliioseiniin (Kap. 33, Abs. 1).	<i>iskeytyä</i> , intr. 'gegen etw. schmettern; sich an etw. klammern' <i>iskeä</i> , tr. 'schlagen'
					[...] dessen schaumgekrönte Wellen donnernd gegen die Felswände schlugen (Kap. 33, Abs. 1).	<i>schlagen</i> , tr.
247	Ja	Ja	refl.	refl.	Toisten iloitessa rannalla poromies Uula Lismanki vetäytyi miitteliäänä Kuoleman-Linjojen bussiin (Kap. 33, Abs. 4).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Während sich die anderen am Ufer vergnügten, zog sich Rentiermann Uula Lismanki nachdenklich in den Bus zurück (Kap. 33, Abs. 4).	<i>sich zurückziehen</i> , refl.
248	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän etsi käsiinsä kuljettajan ohjekirjan ja istuutui ohjauspyörän ääreen sitä tutkimaan (Kap. 33, Abs. 4).	<i>istuutua</i> , intr. 'sich setzen' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'
					Er suchte sich die Betriebsanleitung und setzte sich hinter das Lenkrad, um sie zu studieren (Kap. 33, Abs. 4).	<i>sich setzen</i> , refl.
249	Ja	Ja	pass.	andere	Ulkoa linnoituksen raunioilta kuului itsemurhalaisten ilakointia ja laulua (Kap. 33, Abs. 7).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Von der Festungsruipe tönten der vergnügte Lärm und der Gesang der Gruppe herüber (Kap. 33, Abs. 7).	<i>herüber-tönen</i> , intr.
250	Nein	Ja	aut.	andere	He jähmettyivät tuijottamaan hurjaa vauhtia ryntäävää bussiaan, jonka ratissa istui hurjailmeinen poromies (Kap. 33, Abs. 9).	<i>jähmettyä</i> , intr. 'erstarren, steif werden, fest werden' <i>jähmettää</i> , tr. 'versteifen, verhärten'
					Diese hielten wie gelähmt inne und starteten auf ihren dahinrasenden Bus, hinter dessen Lenkrad mit wilder Miene Rentiermann Lismanki saß (Kap. 33, Abs. 9).	<i>(wie gelähmt) innehalten</i> , intr.
251	Nein	Nein	aut.	andere	Se iskeytyi meren aaltoihin, [...] (Kap. 33, Abs. 9)	<i>iskeytyä</i> , intr. 'gegen etw. schmettern; sich an etw. klammern' <i>iskeä</i> , tr. 'schlagen'
					Dann schlug er auf den Wellen auf , [...] (Kap. 33, Abs. 9)	<i>aufschlagen</i> , intr.
252	Nein	Nein	aut.	andere	[...] kuului räjähtävä ääni (Kap. 33, Abs. 9).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein; gehören' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					ein Geräusch wie von einer Explosion war zu hören (Kap. 33, Abs. 9).	<i>zu hören sein</i>
253	Ja	Ja	refl.	refl.	Itsemurhalaiset poistuivat allapäin jyrkän teeltä (Kap. 33, Abs. 11).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'

					Die Selbstmörder wandten sich traurig ab (Kap. 33, Abs. 11).	<i>sich abwenden, refl.</i>
254	Nein	Nein	pass.	andere	Anonymien Kuolevaisten joukkoitsemurha peruuntui luonnollisista syistä (Kap. 33, Abs. 13).	peruuntua , intr. 'aufgehoben/abgesagt werden' perua , tr. 'zurücknehmen, widerrufen, absagen'
					Der Massenselbstmord der Anonymen Sterblichen kam aus natürlichen Gründen nicht zustande (Kap. 33, Abs. 13).	<i>(nicht) zustande kommen, intr.</i>
255	Ja	Ja	refl.	andere	Mitä oli ajateltavissa kansasta, jonka jäsenet tappavat itsensä suurissa ryhmissä, ja vieläpä hankkiutuvat tarkoitusta varten ulkomaille (Kap. 34, Abs. 8)?	hankkiutua , intr. 'sich bereit-machen' hankkia , tr. 'beschaffen, besorgen'
					Was sollte man von einem Volk denken, dessen Mitglieder sich in großen Gruppen selbst töteten und zu dem Zweck auch noch ins Ausland reisten (Kap. 34, Abs. 8)?	<i>reisen, intr.</i>
256	Nein	Nein	pass.	refl.	Katseet kääntyivät psykiatrin puoleen (Kap. 34, Abs. 10).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Die Blicke richteten sich auf den Psychiater (Kap. 34, Abs. 10).	<i>sich richten, refl.</i>
257	Ja	Ja	pass.	andere	Jospa lääkäri kirjoittaisi koko seurueelle passituksen lähimpään mielisairaalaan, niin asia poistuisi pois päiväjärjestyksestä (Kap. 34, Abs. 10).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Der Arzt könnte vielleicht die ganze Gruppe in die nächste Nervenlinik einweisen, damit wäre die Sache von der Tagesordnung (Kap. 34, Abs. 10).	<i>sein (von etwas weg sein)</i>
258	Nein	Ja	pass.	man	Kun sipulin kuorii, sen sisältä paljastuu terve ja maukas herkku (Kap. 34, Abs. 22).	paljastua , intr. 'entblößt werden, sich als etw. entlarven' paljastaa , tr. 'entblößen, enthüllen, entlarven'
					Im Finnischen gibt es hier kein sichtbares Agens, im Deutschen schon (man).	<i>zum Vorschein kommen, intr.</i>
259	Nein	Nein	pass.	refl.	Milloinkaan ei ilmennyt mitään uutta (Kap. 35, Abs. 5).	ilmentyä , intr. 'sich manifestieren' ilmentää , tr. 'ausdrücken, verkörpern, veranschaulichen'
					Nie ergab sich irgendetwas Neues (Kap. 35, Abs. 4).	<i>sich ergeben, refl.</i>
260	Nein	Nein	aut.	andere	Näin jatkui vuosia ja jatkuu yhä (Kap. 35, Abs. 5).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					So lief es jahrelang, und so läuft es noch heute (Kap. 35, Abs. 4).	<i>laufen, intr.</i>
261	Nein	Nein	pass.	refl.	He ottivat mukaansa sirkustirehtööri Sakari Piipon, jolle tarjoutui tilaisuus ryhtyä kahlekuninkaaksi lissabonilaiseen kiertävään tivoliin (Kap. 35, Abs. 6).	tarjoutua , intr. 'sich bieten' tarjota , tr. 'bieten, anbieten, servieren'

					Sie nahmen Zirkusdirektor Sakari Piipo mit, dem sich die Gelegenheit bot , in einem wandernden Lissabonner Tivolo als Entfesselungskünstler aufzutreten (Kap. 35, Abs. 5).	<i>sich bieten</i> , refl.
262	Ja	Ja	refl.	refl.	Evp vääpeli Korvanen hankkiutui YK:n sotilastarkkailijaksi Lähi-itään (Kap. 35, Abs. 8).	<i>hankkiutua</i> , intr. 'sich bereitmachen' <i>hankkia</i> , tr. 'beschaffen, besorgen'
	Im Finnischen wirkt es so, als ob Korvanen aktiv etwas tut, um die Veränderung herbeizuführen, im Deutschen klingt das Ganze sehr passiv.				Feldweibel d. R. Korvanen ließ sich als UN-Militärbeobachter in den Nahen Osten schicken (Kap. 35, Abs. 7).	<i>sich schicken lassen</i> , refl.
263	Nein	Nein	aut.	refl.	Niin maailma muuttuu (Kap. 35, Abs. 12).	<i>muuttua</i> , intr. 'sich ändern/verändern' <i>muuttaa</i> , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
					So ändert sich die Welt (Kap. 35, Abs. 11).	<i>sich ändern</i> , refl.
264	Nein	Nein	aut.	andere	Hän ajautui ulapalle nieleskellen suolaista merivettä (Kap. 35, Abs. 15).	<i>ajautua</i> , intr. 'treiben' <i>ajaa</i> , tr. 'fahren'
					Er trieb zwischen den Schaumkronen weit hinaus und schluckte salziges Wasser (Kap. 35, Abs. 14).	<i>treiben</i> , hier: intr.

ANHANG 2: Beispielkorpus aus Werk 2

Nr	Agens sichtbar		Semant.	ÜS-Lösung	Satzbeispiele:	Verb
	FI	DE	Untergr. FI	DE	FI: Lehtolainen 2010 DE: Lehtolainen 2012	
1	Ja	Ja	refl.	andere	– Koetanko kääntyä (Prolog, Abs. 2)?	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
	Im Finnischen ist das Agens die 1. Pers. EZ, welches anhand der Personalendung des Verbs sichtbar ist (<i>koetanko</i>), im Deutschen ist es die 2. Pers. MZ (wir).				«Versuchen wir zu wenden (Prolog, Abs. 2)?»	<i>wenden</i> , hier: intr.
2	Ja	Nein	pass.	man	Räjähdyksen sytyttämien liekkien valossa näkyi , kuinka ranskalaisautosta avattiin tuli kohti konepistoolin liekkejä (Prolog, Abs. 4).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
	Finnisch: Unbekannte*r Empfindende*r in der Tiefenstruktur, aber generisches Agens, das aufgrund der Personalendung des Impersonals (<i>avattiin</i>) sichtbar ist. Deutsch: Sichtbare*r, unbekannte*r Empfindende*r (man), aber kein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens.				Im Licht der Flammen nach der Explosion konnte man sehen , dass von dem französischen Wagen aus zurückgeschossen wurde (Prolog, Abs. 4).	<i>sehen</i> , hier: intr.
3	Nein	Nein	pass.	andere	Iidan huoneesta kuului musiikkia, tunnistin Nina Hagenin kohtalokkaan äänen (Kap.1, Abs. 1).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
	Sowohl im Finnischen als auch im Deutschen kann in der Tiefenstruktur Iida als Agens angenommen werden.				Aus Iidas Zimmer kam Musik, ich erkannte die schicksalsschwere Stimme von Nina Hagen (Kap. 1, Abs. 1).	<i>kommen</i> , intr.
4	Ja	Ja	refl.	andere	Muistin vielä vaateriidat äitini kanssa ja annoin Iidan pukeutua miten hän halusi, [...] (Kap. 1, Abs. 15).	pukeutua , intr. 'sich anziehen' pukea , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'
	<i>pukeutua</i> wurde als reflexiv eingestuft, weil sich Iida grundsätzlich selbst anzieht, aber im Hintergrund gibt es einen passivischen Einfluss, weil die Erlaubnis dazu erteilt wurde. Im Deutschen wurde das Verb <i>anziehen</i> transitiv verwendet und nicht reflexiv.				Ich hatte nicht vergessen, wie ich mich mit meiner Mutter über meine Kleidung gestritten hatte, darum erlaubte ich Iida anzuziehen , was sie wollte, [...] (Kap. 1, Abs. 15).	<i>anziehen</i> , hier: tr.
5	Ja	Ja	pass.	andere	Iidan ja Sennun nauru kuului aikuisten makuuhuoneesta, jonne he olivat vetäytyneet saadakseen väkertää luomuksiaan rauhassa (Kap. 1, Abs. 22).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
	Das Verb <i>kuulua</i> wurde hier sehr passend mit dem intransitiven Verb <i>dringen</i> übersetzt. Weiters ist zur Übersetzung im Allgemeinen zu sagen, dass das finnische Wort <i>luomus</i> eigentlich 'Schöpfung, Kreation' bedeutet, aber mit <i>Frisur</i> ins Deutsche übersetzt wurde.				Iidas und Sennus Lachen drang aus dem Elternschlafzimmer, in das sie sich zurückgezogen hatten, um ungestört ihre Frisuren ausprobieren zu können (Kap. 1, Abs. 22).	<i>dringen</i> , intr.
6	Ja	Ja	refl.	refl.	Varustauduin vastaamaan kaikkeen ehdotettuun tiukan ein (Kap. 1, Abs. 33).	varustautua , intr. 'sich rüsten, sich auf etw. vorbereiten' varustaa , tr. 'ausrüsten, ausstatten'
	Im Deutschen ist sichtbar, wessen Vorschläge abgelehnt werden sollen, da <i>kaikkeen ehdotettuun</i> mit 'was er mir vorschlug' übersetzt wurde. Eine direktere Übersetzung des Satzes wäre: „Ich bereitete mich darauf vor, auf alles Vorgeschlagene mit einem strikten Nein zu antworten.“				Ich nahm mir vor , strikt abzulehnen, egal, was er mir vorschlug (Kap. 1, Abs. 33).	<i>sich vornehmen</i> , refl.
7	Nein	Nein	pass.	passiv	– Sinähän olet selvillä organisaatiouudistuksesta, joka johtui poliisipiirien yhdistämisestä (Kap. 1, Abs. 34).	johtua , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' johtaa , tr. 'führen, leiten, lenken'

					Im Deutschen kommt nicht so deutlich hervor, dass die Zusammenlegung der Auslöser für die Reform war. Eine mögliche Lösung wäre: „[...] die wegen der Zusammenlegung der Polizeibezirke durchgeführt wurde.“ oder „[...] die aus der Zusammenlegung der Polizeibezirke resultierte.“	«Du bist ja über die Organisationsreform informiert, die bei der Zusammenlegung der Polizeibezirke durchgeführt wurde (Kap. 1, Abs. 34).»	<i>durchführen</i> , tr.
8	Ja	Ja	refl.	refl.		Te erikoistutte tietyntyypisiin väkivaltarikoksiin, ja tarvittaessa muu väkivaltajaoksen porukka tulee solun avuksi (Kap. 1, Abs. 38).	<i>erikoistua</i> , intr. 'sich (auf etw.) spezialisieren' <i>erikoistaa</i> , tr. 'spezialisieren'
						Ihr spezialisiert euch auf einen bestimmten Typ von Gewaltverbrechen, und bei Bedarf wird die Zelle von den anderen Mitarbeitern des Gewaltdezernats unterstützt (Kap. 1, Abs. 38).	<i>sich speziali-sieren</i> , refl.
9	Nein	Nein	pass.	andere		Kasvot olivat laihat ja hymyttömät, silmissä näkyi pelkoa (Kap. 2, Abs. 4).	<i>näkyä</i> , intr. 'zu sehen sein' <i>nähdä</i> , tr. 'sehen'
					<i>näkyä</i> wurde hier als passivisch eingestuft, weil die Furcht vermutlich durch einen äußeren, menschlichen Einfluss erzeugt wurde. Im Deutschen ist mithilfe des Possessivpronomens <i>ihr</i> das Gesicht näher spezifiziert, im Finnischen ist nur anhand dieses Satzes nicht bekannt wessen Gesicht es ist. Im Finnischen wird eigentlich ein Prozess beschrieben (<i>silmissä näkyi pelkoa</i> = 'in den Augen war Furcht zu sehen') und es wird von einem*einer unbekanntem Betrachter*in in der Tiefenstruktur ausgegangen, im Deutschen ist die Situation statisch (in den Augen lag Furcht).	Ihr Gesicht war hager und ernst, in den Augen lag Furcht (Kap. 2, Abs. 4).	<i>liegen</i> , intr.
10	Nein	Nein	pass.	passiv		Yksi nettikeskustelijoista väitti, että Ayanin vanhempi veli olisi surmannut tämän, ja viestit poistuivat sen jälkeen (Kap. 2, Abs. 12).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Unterschiedliche Verteilung der semantischen Rollen im Deutschen und Finnischen im vorderen Teil des Satzgefüges, aber nicht im Teilsatz mit dem U-Verb. Finnisch: [...] <i>Ayanin vanhempi veli olisi surmannut tämän</i> [...] (Ayans älterer Bruder hätte sie getötet) => gramm. Subjekt sowie Agens: Ayans älterer Bruder Deutsch: [...] <i>Ayan sei von ihrem älteren Bruder umgebracht worden</i> [...] => gramm. Subjekt sowie Patiens: Ayan; Agens = von ihrem älteren Bruder	Als einer der Chatter behauptete, Ayan sei von ihrem älteren Bruder umgebracht worden, wurden die Beiträge entfernt (Kap. 2, Abs. 12).	<i>entfernen</i> , tr.
11	Ja	Ja	refl.	refl.		Esittäydettiin eilen (Kap. 2, Abs. 36).	<i>esittäytyä</i> , intr. 'sich zeigen/erscheinen, sich jmdm. vorstellen' <i>esittää</i> , tr. 'zeigen, vorzeigen, präsentieren'
					Generisches Agens im Finnischen = Personalendung des Impersonals (<i>Esittäydettiin</i>). Es handelt sich hier jedoch um die umgangssprachliche „wir-Form“ des Finnischen.	Wir haben uns gestern miteinander bekannt gemacht (Kap. 2, Abs. 35).	<i>sich bekannt-machen</i> , refl.
12	Ja	Ja	refl.	refl.		Istuudu in vuoteelleni (Kap. 2, Abs. 46).	<i>istuutua</i> , intr. 'sich setzten' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'
					[...] setzte ich mich aufs Bett (Kap. 2, Abs. 45).	<i>sich setzen</i> , refl.	

13	Ja	Ja	refl.	refl.	Riisuin vain kenkäni ennen kuin painuin makuulle (Kap. 2, Abs. 46).	painua , intr. 'sinken, sich senken, absacken' painaa , tr./intr. 'drücken, pressen; drücken; wiegen'
					Ich zog nur die Schuhe aus und legte mich hin (Kap. 2, Abs. 45).	<i>sich hinlegen</i> , refl.
14	Ja	Ja	refl.	andere	Hän oli ennättänyt vaihtaa puhtaan univormun ja ilmeisesti myös peseytyä , sillä lyhyt teräksenharmaa tukka oli vielä märkä (Kap. 2, Abs. 47).	peseytyä , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' pestä , tr. 'waschen'
	Dies betrifft zwar nicht das <i>U</i> -Verb selbst, aber es fällt auf, dass das Verb <i>ennättää</i> (~zeitlich schaffen, Zeit finden) nicht ins Deutsche übersetzt wurde, und daher geht dieser zeitliche Faktor in der Übersetzung verloren.				Er hatte eine frische Uniform angezogen und offenbar auch geduscht , denn seine stahlgrauen kurzen Haare waren noch feucht (Kap. 2, Abs. 46).	<i>duschen</i> , intr.
15	Nein	Nein	aut.	andere	Laphroaig oli tynnyrivahvuutta, kuusikymmenvoltista, ja sen polte siirtyi ruokatorvesta vatsaani (Kap. 2, Abs. 52).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
	Es gibt zwar eine trinkende Person in der Tiefenstruktur, die den Whisky vermutlich mit Intention trinkt, aber eigentlich hat diese Person auf das Brennen, dass „sich verschiebt“ keinen Einfluss. Deshalb wurde hier eine automatische Verwendung angenommen. Hinweis auf die trinkende Person im Finnischen: das Possessivsuffix in <i>vatsaani</i> (in meinen Magen) Die Übersetzungen von <i>siirtyä</i> mit <i>brennen</i> sowie <i>ruokatorvi</i> (Speiseröhre) mit <i>Hals</i> scheinen hier stilistisch sehr passend zu sein, da eine direktere Übersetzung ins Deutschen eher unnatürlich klingen würde ([...] sein Brennen wanderte (verschob sich) von der Speiseröhre in meinen Magen.)				Der Laphroaig hatte Fass-Stärke, sechzig Prozent, er brannte zuerst im Hals, dann im Magen (Kap. 2, Abs. 51).	<i>brennen</i> , hier: intr.
16	Ja	Ja	refl.	andere	En pitänyt Valan hymystä ja vetäydyin kauemmaksi sängyn reunalta (Kap. 2, Abs. 76).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Ich rückte von ihm ab . Sein Lächeln gefiel mir nicht (Kap. 2, Abs. 75).	<i>abrücken</i> , intr.
17	Nein	Nein	pass.	andere	Antin työpaikalta sellainen löytyi , [...] (Kap. 2, Abs. 79).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
	Im Finnischen ist nur bekannt, dass es sich um Anttis Arbeitsplatz handelt, im Deutschen besitzt bzw. hat Antti das besagte Ding. Die semantischen Rollen sind im Deutschen anders verteilt als im Finnischen. Finnisch: unbekannte Person, die "das Ding" findet oder sieht. Deutsch: Antti hat das Ding und ist vermutlich dessen Besitzer, kann aber eher nicht als Agens bezeichnet werden, da Antti nichts aktiv ändert oder verursacht. Außerdem wird im Finnischen wieder auf einen Prozess fokussiert, während im Deutschen eine Tatsache geschildert wird.				Antti hatte eins am Arbeitsplatz, [...] (Kap. 2, Abs. 77).	<i>haben</i>

18	Ja	Ja	refl.	andere	Kun hän lopetti puhelunsa, kiitin häntä juomasta ja pyysin poistumaan (Kap. 2, Abs. 80).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
	Die Tätigkeit des Weggehens ist hier reflexiv. <i>hän</i> bzw. <i>er</i> ist das jeweilige Agens, das selbst weggeht bzw. weggehen wird. Im Hintergrund ist aber noch jemand (1. Pers. EZ), der ihn bittet zu gehen.				Als er sein Gespräch beendet hatte, bedankte ich mich für den Whisky und bat ihn zu gehen (Kap. 2, Abs. 78).	gehen , intr.
19	Nein	Ja	pass.	andere	Vala väistyi mielestäni, kun Nelli Vesterinen vastasi soittopyyntöni (Kap. 2, Abs. 83).	väistyä , intr. 'weichen, ausweichen; sich zurückziehen' väistää , tr. 'ausweichen; meiden, abwehren'
	Unterschiedliche Verteilung der semantischen Rollen im Finnischen und Deutschen. Im Finnischen kann das Agens aufgrund des Possessivsuffixes <i>ni</i> in <i>mielestäni</i> in der Tiefenstruktur erahnt werden, im Deutschen ist es in der Oberflächenstruktur sichtbar (ich). Im Deutschen wurde zudem ein transitives Verb verwendet. Außerdem stellt sich die Frage, ob Vala mit „Intention“ vergessen wurde oder ob das Vergessen „automatisch“ passiert, denn dann wäre die Verwendung eher automativ.				Ich vergaß Vala in dem Moment, als Nelli Vesterinen zurückrief (Kap. 2, Abs. 81).	vergessen , tr.
20	Nein	Nein	aut.	andere	Vihreä neste maistui hieman kitkerältä, mutta voitti sentään poliisiaseman pussiliptonit (Kap. 3, Abs. 8).	maistua , intr. 'schmecken' maistaa , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
	<i>Vihreä neste</i> (grüne Flüssigkeit) wurde mit <i>Tee</i> übersetzt. Auch sonst etwas freier, aber sehr passend übersetzt.				Der Tee schmeckte leicht bitter, aber immer noch besser als der Beuteltee in der Polizeikantine (Kap. 3, Abs. 8).	schmecken , intr.
21	Ja	Ja	refl.	andere	Tämä poistui sulkien huoneen oven perässään (Kap. 3, Abs. 23).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					[...] Nelli, die hinausging und die Tür hinter sich schloss (Kap. 3, Abs. 23).	hinausgehen , intr.
22	Nein	Nein	aut.	andere	Kyynleet olivat alkaneet valua pitkin Miinan kasvoja, mutta hänen poskiensa väri ei muuttunut, nenä vain alkoi punottaa vähitellen (Kap. 3, Abs. 35).	valua , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' valaa , tr. 'gießen, übergießen'
	Miina wurde hier als Patiens und <i>valua</i> als automativ eingestuft, da Miina vermutlich nicht mit Intention weint und das Weinen aufgrund der Situation einfach automatisch passiert. Zur Übersetzung ist noch zu sagen, dass im Finnischen die Wangen „ihre Farbe nicht verändern“ und sie im Deutschen „blass bleiben“.				Miina liefen Tränen über das Gesicht, aber ihre Wangen blieben blass, nur die Nase färbte sich allmählich rot (Kap. 3, Abs. 35).	laufen , intr.
23	Nein	Nein	aut.	andere	Nyt Miinan ääni murtui lopullisesti, hän otti toisen lautasliinan ja upotti kasvonsa siihen (Kap. 3, Abs. 37).	murtua , intr. 'brechen, zerbrechen, zusammenbrechen' murtaa , tr. 'etw. brechen, zerbrechen'
					Nun brach Miinas Stimme endgültig, sie nahm eine zweite Serviette und vergrub das Gesicht darin (Kap. 3, Abs. 37).	brechen , hier: intr.
24	Nein	Nein	pass.	andere	Oven takaa oli alkanut kuulua musiikkia, ensin basson pomputtelua, sitten rumpulautasten kilkatusta (Kap. 3, Abs. 38).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'

					Das Verb <i>alkaa</i> (beginnen) wurde nicht übersetzt, vermutlich aus stilistischen Gründen (vgl. „direktere Übersetzung“: Hinter der Tür hatte Musik zu erklingen (spielen) begonnen [...]). Die Übersetzung von <i>pomputtelu</i> mit dem lautmalerischen <i>Plomplom</i> wirkt etwas eigenartig und beim <i>Becken</i> wäre eventuell <i>Schlagzeug-Becken</i> etwas klarer.	Hinter der Tür erklang Musik, zuerst das Plomplom einer Bassgitarre, dann das Scheppern eines Beckens (Kap. 3, Abs. 38).	<i>erklingen</i> , intr.
25	Nein	Ja	pass.	andere		Sitten rumpali vaihtoi viiteen neljäsosaan, tytön ääni kuului karjuvan (Kap. 3, Abs. 38):	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen gibt es eine*n unbekannte*n Hörende*n in der Tiefenstruktur, im Deutschen nicht. Im Deutschen ist <i>die Mädchenstimme</i> das gramm. Subjekt sowie das Agens, sofern die Mädchenstimme personifiziert wird. Im Finnischen kann das Agens zumindest in der Tiefenstruktur als das zur Stimme gehörende Mädchen angenommen werden.	Dann wechselte die Schlagzeugin in den Fünfvierteltakt, eine Mädchenstimme brüllte (Kap. 3, Abs. 38):	<i>brüllen</i> , hier: intr.
26	Ja	Ja	refl.	andere		Kun siirryimme sosiaalituloista takaisin oleskeluhuoneeseen, hän lysähti nojatuoliin ja jäi tuijottamaan seinää (Kap. 3, Abs. 45).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
						Dann gingen wir zurück in den Aufenthaltsraum, wo sie sich in einen Sessel fallen ließ und die Wand anstarrte (Kap. 3, Abs. 45).	<i>zurückgehen</i> , intr.
27	Ja	Ja	refl.	refl.		- Heini Korhonen, Tyttökerhon toiminnanjohtaja, hän esittäytyi (Kap. 3, Abs. 46).	<i>esittäytyä</i> , intr. 'sich zeigen/erscheinen, sich jmdm. vorstellen' <i>esittää</i> , tr. 'zeigen, vorzeigen, präsentieren'
						«Heini Korhonen, die Geschäftsführerin des Mädchenclubs», stellte sie sich vor (Kap. 3, Abs. 46).	<i>sich vorstellen</i> , refl.
28	Ja	Ja	refl.	andere		Me täällä koetamme auttaa tyttöjä kotoutumaan ja itsenäistymään , mutta kaikki maahanmuuttajakulttuurit eivät katso sitä hyvällä (Kap. 3, Abs.48).	<i>itsenäistyä</i> , intr. 'unabhängig werden, sich selbstständig machen' <i>itsenäistää</i> , tr 'etw. unabhängig/selbstständig machen'
					In Bezug auf das Verb <i>itsenäistyä</i> ist die Semantik eigentlich reflexiv, weil sich die Mädchen von sich aus selbstständig machen, aber im Hintergrund gibt es noch Unterstützung (<i>me täällä koetamme auttaa</i> bzw. <i>wir versuchen hier [...] zu helfen</i>).	Wir versuchen hier, den Mädchen zu helfen, sich zu integrieren und selbständig zu werden , was in manchen Migrantenkulturen nicht gern gesehen wird (Kap. 3, Abs. 48).	<i>(selbstständig) werden</i>
29	Nein	Nein	pass.	andere		Keittiöstä kuului kolistelua, joten nousin tuoliltani ja lähdin kohti ääntä (Kap. 3, Abs. 71).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Das Agens ist in beiden Fällen nicht sichtbar, aber im Deutschen ist das Patiens bzw. der*die Empfindende bereits im ersten Satzteil sichtbar (Ich hörte [...]). Auch die semantischen Rollen sind aufgrund der Verwendung des transitiven Verbs <i>hören</i> im Deutschen anders verteilt.	Ich hörte ein Klappern, stand auf und ging auf das Geräusch zu (Kap. 3, Abs. 74).	<i>hören</i> , hier: tr.
30	Nein	Nein	pass.	andere		Keittiön ovi oli kiinni, sisältä kuului veden lorinaa, kuin tiskaamisen ääniä (Kap. 3, Abs. 71).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
						Hinter der geschlossenen Küchentür plätscherte Wasser, es klang , als würde gerade Geschirr gespült (Kap. 3, Abs. 74).	<i>klingen</i> , intr.

31	Nein	Nein	pass.	andere	Pesualtaassa näkyi teekuppeja ja salaattikulho (Kap. 3, Abs. 74).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Im Spülbecken lagen Teetassen und eine Salatschüssel (Kap. 3, Abs. 77).	liegen , intr.
32	Ja	Ja	refl.	andere	Hän ikään kuin kutistui kokoon, [...] (Kap. 3, Abs. 88).	kutistua , intr. 'schrumpfen, sich zusammenziehen' kutistaa , tr. 'komprimieren, zusammendrücken, reduzieren'
					Sie schrumpfte gewissermaßen, [...] (Kap. 3, Abs. 91).	schrumpfen , hier: intr.
33	Ja	Ja	refl.	refl.	[...] aivan kuin hän olisi itse kääriytynyt itsensä ympärille suojaksi maailman kovuutta vastaan (Kap. 3, Abs. 88).	kääriytyä , intr. 'sich mit etw. umhüllen sich in etw. einhüllen' kääriä , tr. 'einwickeln, umhüllen'
					Die Übersetzung von <i>hän olisi itse kääriytynyt itsensä ympärille</i> (sie hätte sich um sich selbst gewickelt) mit <i>sich einigeln</i> ist gut gelungen und erzeugt ein lebendiges Bild des Geschehens.	[...], als ob sie sich einigelte , um sich vor der Härte des Lebens zu schützen (Kap. 3, Abs. 91). <i>sich einigeln</i> , refl.
34	Ja	Ja	refl.	refl.	Kysymykseni jälkeen Aisha sulkeutui täysin, eikä suostunut kertomaan minulle enää muuta kuin sen, että Ayan oli nukkunut olohuoneessa (Kap. 4, Abs. 1).	sulkeutua , intr. 'sich schließen, zugehen' sulkea , tr. 'schließen, absperren'
					Nach dieser Frage verschloss Aisha sich restlos und sagte nur noch, dass Ayan im Wohnzimmer geschlafen hatte (Kap. 4, Abs. 1).	<i>sich verschließen</i> , refl.
35	Nein	Nein	pass.	andere	Aisha osoitti mattoa nurkassa sohvan takana. Sohva oli sijoitettu niin, että nurkasta muodostui oma pieni soppi, jonne ei nähnyt kuin yhdestä suunnasta, ja siinäkin näkösuojaa antoi puinen arkku (Kap. 4, Abs. 4).	muodostua , intr. 'sich bilden, formen' muodostaa , tr. 'bilden, formen'
					Im Finnischen sind es zwei Sätze, die im Deutschen miteinander kombiniert wurden. Die Übersetzung ist stilistisch gut gelungen, aber das Bild der entstehenden „kleinen Nische“ (<i>pieni soppi</i>) geht verloren.	Aisha zeigte auf den Teppich hinter dem Sofa, das so platziert war, dass in der Ecke eine an drei Seiten geschlossene Fläche entstand ; an der offenen Seite bot eine Holztruhe Sichtschutz (Kap. 4, Abs. 4). <i>entstehen</i> , intr.
36	Ja	Ja	pass.	refl.	Koivu nousi sohvalta ja tuli taakseni katsomaan, mitä arkusta löytyi . Kuulin Ayanin isän huudahtavan (Kap. 4, Abs. 10).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					In der deutschen Übersetzung wurden zwei Sätze miteinander verbunden und die Übersetzung des U-Verbs mit <i>sich befinden</i> wirkt statischer als <i>löytyä</i> (sich finden). Das Agens (Koivu), welches herausfinden wird, was sich in der Truhe findet, ist im ersten Satzteil zu sehen.	Als Koivu aufstand und hinter mich trat, um sich zu sehen, was sich in der Truhe befand , protestierte Ayans Vater empört (Kap. 4, Abs. 10).. <i>sich befinden</i> , refl.
37	Ja	Ja	refl.	andere	En kuitenkaan ollut televisiosta tuttu etsivä, jolla oli yliluonnollisia kykyjä ja joka kykeni vain keskittymällä näkemään kaiken, mitä huoneessa oli tapahtunut aiemmin (Kap. 4, Abs.11).	keskittyä , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' keskittää , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					Das U-Verb in der Form von <i>keskittymällä</i> (indem man sich konzentriert) wurde nicht mit einem Verb sondern mit „durch bloße Konzentration“ übersetzt. Das Wort <i>aiemmin</i> (davor, zuvor) wurde nicht übersetzt.	kein Verb; ÜS mit: <i>durch bloße Konzentration</i>

38	Nein	Nein	pass.	andere	Joidenkin ovien takaa kuului lapsien itkua tai musiikkia (Kap. 4, Abs. 15).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen gibt es nur in der Tiefenstruktur eine*n unbekante*n Empfindende*n bzw. Hörende*n. Im Deutschen ist diese*r sichtbar (Ich hörte [...]). Die semantischen Rollen sind im Deutschen aufgrund der Verwendung eines transitiven Verbs anders verteilt.	Hinter einigen Wohnungstüren hörte ich Musik und Kindergeschrei (Kap. 4, Abs. 16). hören , tr.
39	Nein	Nein	pass.	andere	Naisten vilkas keskustelu päätyi päänpudisteluun (Kap. 4, Abs. 18).	päätyä , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' päättää , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
					Im Finnischen können die Frauen, die als Genitivattribut sichtbar sind (<i>naisten</i>), zumindest als Agens in der Tiefenstruktur angenommen werden. Im Deutschen wurde <i>naisten</i> (GEN. 'der Frauen') nicht übersetzt.	Der lebhafteste Wortwechsel endete mit einem Kopfschütteln (Kap. 4, Abs. 19). enden , intr.
40	Nein	Nein	pass.	passiv	- Kamalaa, jos se löytyisi täältä lähistöltä kuolleena (Kap. 4, Abs. 21)!	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Furchtbar, wenn sie hier irgendwo tot aufgefunden würde (Kap. 4, Abs. 22)!	auffinden , tr.
41	Nein	Nein	pass.	andere	Toki hän oli kuullut laitoksella sinkkuudesta kaikenlaista kuittailua johon sisältyi epäilyjä hänen seksuaalisesta suuntautumisestaan, mutta Puupponen otti ne, niin kuin suurimman osan muustakin elämästä, lieväällä huumorilla (Kap. 4, Abs. 23).	sisältyä , intr. 'in etw. enthalten sein, ein Teil von etw. sein' sisältää , tr. 'enthalten, beinhalten'
					Das U-Verb <i>sisältyä</i> wurde hier nicht mit einem Verb übersetzt und dessen Semantik findet sich am ehesten noch in der Präposition <i>über</i> .	Natürlich hatte er im Kollegenkreis allerlei Frotzeleien über sein Singledasein und Spekulationen über seine sexuelle Orientierung zu hören bekommen, doch er nahm diese Bemerkungen, wie das Leben überhaupt, mit Humor (Kap. 4, Abs. 24). kein Verb; ÜS mit: <i>über</i>
42	Nein	Nein	aut.	andere	Ulina kuului selvemmin, [...] (Kap. 4, Abs. 31).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Nun war das Geheul deutlicher zu hören (Kap. 4, Abs. 32).	zu hören sein
43	Ja	Ja	pass.	andere	- Avatkaa, täällä on poliisi, Koivu huusi postiluukun läpi, ja huuto sai ulinan vain voimistumaan (Kap. 4, Abs. 32).	voimistua , intr. 'sich stärken, stärker werden' voimistaa , tr. 'stärken, kräftigen'
					Das Agens (Koivu), das das Verstärken des Geheuls auslöst ist in beiden Sprachen im ersten Satzteil sichtbar.	«Aufmachen, Polizei!», rief Koivu durch den Briefschlitz, worauf das Geheul anschwell (Kap. 4, Abs. 33). anschwellen , intr.
44	Nein	Nein	pass.	andere	Samassa viereisen asunnon ulko-ovi avautui , ja se iski Puupposta suoraan selkään niin, että tämä jäi oven ja seinän väliin (Kap. 4, Abs. 32).	avautua , intr. 'sich öffnen, aufgehen' avata , tr. 'öffnen, aufmachen'
					Da flog die Tür der Nachbarwohnung auf , schlug Puupponen in den Rücken und warf ihn gegen die Wand (Kap. 4, Abs. 33).	auffliegen , intr.
45	Nein	Ja	pass.	refl.	Löytyykö sitä korttia (Kap. 4, Abs. 37)?	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'

					<i>löytyä</i> wurde mit <i>sich ausweisen</i> übersetzt, was vom Kontext her gut passt, aber es verändert die semantische Rollenverteilung im Deutschen im Vergleich zum Finnischen.	Können Sie sich ausweisen (Kap. 4, Abs. 38)?	<i>sich ausweisen</i> , refl.
46	Nein	Nein	aut.	andere		Joulumausteiden tuoksu voimistui ja kun kurkistin keittiöön, näin pöydällä maustekakun (Kap. 4, Abs. 50).	<i>voimistua</i> , intr. 'sich stärken, stärker werden' <i>voimistaa</i> , tr. 'stärken, kräftigen'
						Der Geruch nach weihnachtlichen Gewürzen wurde intensiver , und als ich in die Küche spähte, sah ich einen Gewürzkuchen auf dem Tisch (Kap. 4, Abs. 51).	<i>intensiver werden</i>
47	Nein	Ja	pass.	andere		Takaani kuului kirkaisu (Kap. 4, Abs. 52).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
						Im Finnischen ist kein Agens sichtbar, im Deutschen schon (jemand).	Auf einmal schrie hinter mir jemand auf (Kap. 4, Abs. 53).
48	Ja	Ja	refl.	refl.		Minä puolestani heittäydin lattialle ja tartuin nuorta miestä jaloista (Kap. 4, Abs. 53).	<i>heittäytyä</i> , intr. 'sich werfen, sich stürzen' <i>heittää</i> , tr. 'werfen, schleudern, schmeißen'
						Ich warf mich auf den Boden und packte den jungen Mann an den Füßen (Kap. 4, Abs. 54).	<i>sich werfen</i> , refl.
49	Nein	Nein	aut.	andere		Kyynleet alkoivat valua Samirin silmistä (Kap. 4, Abs. 56).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'
						Samir wurde hier als Patiens und <i>valua</i> als automativ eingestuft, da Samir vermutlich nicht mit Intention weint und das Weinen aufgrund der Situation einfach automatisch passiert.	Samir liefen Tränen über das Gesicht (Kap. 4, Abs. 57).
50	Ja	Ja	refl.	refl.		Heidän poistuttuaan huoneesta Samir alkoi vähitellen rauhottua (Kap. 4, Abs. 60).	<i>rauhottua</i> , intr. 'sich beruhigen, sich fassen' <i>rauhottaa</i> , tr. 'beruhigen, beschwichtigen'
						Im Finnischen steht eigentlich <i>alkoi vähitellen rauhoittua</i> (er begann sich allmählich zu beruhigen), d. h. <i>alkaa</i> (beginnen) wurde nicht übersetzt.	Nachdem sie den Raum verlassen hatten, beruhigte Samir sich allmählich (Kap. 4, Abs. 60).
51	Ja	Ja	refl.	refl.		Samir vetäytyi kohti sohvan selkänojaa, kun Koivu lähestyi häntä (Kap. 4, Abs. 71).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
						Die Übersetzung von <i>vetäytyä</i> mit <i>sich pressen</i> erzeugt hier ein sehr passenden Bild im Deutschen.	Samir presste sich an die Sofalehne, als Koivu näher kam (Kap. 4, Abs. 71).
52	Nein	Ja	pass.	andere		- Löytyikö näille reseptiä (Kap. 4, Abs. 77)?	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
						Im Deutschen wurde ein transitives Verb verwendet und das Agens (du) ist sichtbar. Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens, d. h. auch die semantischen Rollen sind in beiden Sprachen unterschiedlich.	« Hast du für die Pillen ein Rezept gefunden (Kap. 4, Abs. 77)?»

53	Ja	Ja	refl.	andere	Koska piirrostyylissä kaikissa kirjoissa oli sama, uskaltauduin uskomaan kuvia Saran tekemiksi, vaikka oppikirjat kiersivät yläasteilla oppilailta toiselle ja niihin piirteleminen oli ankarasti kielletty (Kap. 4, Abs. 81).	uskaltautua , intr. 'sich wagen, sich trauen' uskaltaa , tr. 'wagen, den Mut haben'
	Als Übersetzung für <i>uskaltautua</i> kann hier am ehesten „für begründet halten“ festgemacht werden.				Die Bücher gehörten der Schule und zirkulierten von einer Klasse zur anderen, doch da der Zeichenstil in allen Büchern einheitlich war, hielt ich es für begründet , die Bilder Sara zuzuschreiben (Kap. 4, Abs. 81).	<i>für begründet halten</i>
54	Nein	Nein	pass.	refl.	Matematiikan kirjasta löytyi viimein suuri, nuolen lävistämä ja verta tihkuva sydän, johon Sara oli oman nimensä rinnalle kirjoittanut myös T:n nimen kokonaan (Kap. 4, Abs. 81).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Im Mathematikbuch fand sich schließlich ein großes, von einem Pfeil durchbohrtes blutendes Herz, in dem Sara neben ihrem eigenen Namen auch den von T. ausgeschrieben hatte (Kap. 4, Abs. 81).	<i>sich finden</i> , refl.
55	Ja	Ja	refl.	refl.	Puupponen oli avannut tietokoneensa ja kirjautui parhaillaan Espoon poliisin sisäiseen verkkoon, jonne tuli tieto uusista jutuista (Kap. 5, Abs. 1).	kirjautua , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' kirjata , tr. 'eintragen, registrieren'
					Puupponen hatte sofort einen Laptop aufgeklappt und loggte sich gerade ins polizeiliche Intranet ein , wo die neuesten Fälle registriert wurden (Kap. 5, Abs. 1).	<i>sich einloggen</i> , refl.
56	Ja	Ja	refl.	refl.	Älä heittäydy hysteeriseksi, [...] (Kap. 5, Abs. 2).	heittäytyä , intr. 'sich werfen, sich stürzen' heittää , tr. 'werfen, schleudern, schmeißen'
					Mach dich bloß nicht verrückt [...] (Kap. 5, Abs. 2).	<i>sich verrückt machen</i> , refl.
57	Nein	Nein	pass.	passiv	Ruumis löytyi Olarin koulun takaa Keskuspuistosta kello kymmenen viisitoista (Kap. 5, Abs. 3).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Die Leiche wurde um zehn Uhr fünfzehn im Zentralpark hinter der Schule von Olari gefunden , [...] (Kap. 5, Abs. 3).	<i>finden</i> , tr.
58	Ja	Ja	refl.	refl.	Vaikka viime vuosien joukkosurmat olivat ehkä saaneet ihmiset tajuamaan, että kauheita saattoi osua omallekin kohdalle, harva siihen osasi tai halusi valmistautua (Kap. 5, Abs. 9).	valmistautua , intr. 'sich vorbereiten, sich bereit machen' valmistaa , tr. 'fertig machen, herstellen, erzeugen'
					Obwohl die Amokläufe in den letzten Jahren den Menschen vielleicht klargemacht hatten, dass das Schlimmste jeden treffen konnte, waren nur wenige fähig oder willens, sich darauf vorzubereiten (Kap. 5, Abs. 9).	<i>sich vorbereiten</i> , refl.
59	Ja	Ja	refl.	andere	Olimme jättäneet Aune Kämäräisen Samir Amirin seuraksi, ja hän oli saanut pojan rauhottumaan (Kap. 5, Abs. 11).	rauhottua , intr. 'sich beruhigen, sich fassen' rauhottaa , tr. 'beruhigen, beschwichtigen'
	<i>rauhottua</i> ist zwar reflexiv, weil sich Samir selbst beruhigt, aber er wird von Aune dabei unterstützt, daher gibt es auch einen äußeren Einfluss.				Wir hatten Samir in Aune Kämäräinens Obhut zurückgelassen, und sie hatte es geschafft, ihn zu beruhigen (Kap. 5, Abs. 11).	<i>beruhigen</i> , tr.

60	Ja	Ja	refl.	andere	Talo oli ollut vastavalmistunut silloin, kun siirryin töihin Espoon poliisiin (Kap. 5, Abs. 15).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Das Gebäude war gerade erst fertiggestellt worden, als ich bei der Espooer Polizei angefangen hatte (Kap. 5, Abs. 15).	anfängen , intr.
61	Nein	Nein	pass.	andere	Parfyymintuoksu vahvistui entisestään, [...] (Kap. 5, Abs. 18).	vahvistua , intr. 'stärker werden, sich stärken/festigen' vahvistaa , tr. 'stärken, kräftigen, verstärken'
					Der Parfümgeruch war noch stärker geworden , [...] (Kap. 5, Abs. 18).	<i>(stärker) werden</i>
62	Nein	Nein	aut.	andere	Hän oli koettanut peittää ihon epätasaisuuksia meikkivoiteella, silti myöhäisen aknen jäljet näkyivät , kun katsoi tarpeeksi läheltä (Kap. 5, Abs. 21).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Trotz Tönungscreme waren die Aknenarben in ihrem Gesicht zu sehen , wenn man nahe genug herankam (Kap. 5, Abs. 21). näkyyä wurde hier als automatisch eingestuft, weil die Sichtbarkeit der Akne nicht wirklich beeinflusst werden kann, außer durch Make-up. Die Übersetzung ist sehr frei, aber passend. Eine direktere Übersetzung würde etwas holpriger klingen, z. B.: „Sie hatte versucht, Hautunebenheiten mit Make-up zu überdecken, doch die Anzeichen der Spätakne waren immer noch sichtbar, wenn man genau hinsah.“ Im Finnischen ist der*die Betrachter*in in der Oberflächenstruktur nicht sichtbar, im Deutschen jedoch zumindest im letzten Teilsatz (man).	<i>zu sehen sein</i>
63	Ja	Ja	refl.	refl.	Kun irrottauduimme , katsoin häntä uudestaan (Kap. 5, Abs. 27).	irrottautua , intr. 'sich abtrennen, sich lösen' irrottaa , tr. 'lösen, abtrennen, trennen'
					Als wir uns voneinander lösten , betrachtete ich sie erneut (Kap. 5, Abs. 27).	<i>sich lösen</i> , refl.
64	Ja	Ja	refl.	refl.	Etsiydyimme mahdollisimman rauhalliseen pöytäan (Kap. 5, Abs. 28).	etsiä , intr. 'sich auf etw. ausrichten' etsiä , tr. 'suchen'
					Wir suchten uns einen ruhigen Tisch (Kap. 5, Abs. 28).	<i>sich suchen</i> , refl.
65	Nein	Ja	pass.	refl.	Purskahdin hohotukseen, joka kaikui Poliisiammattikorkeakoulun ruokalan seinistä niin voimakkaana, että kaikkien katseet kääntyivät meihin (Kap. 5, Abs. 43).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Im Finnischen können die Menschen, die ihre Blicke wenden, nur in der Tiefenstruktur angenommen werden, im Deutschen sind die Menschen bzw. das Agens in der Oberflächenstruktur sichtbar (alle). Ich prustete los. Mein Lachen hallte so laut durch die Kantine, dass sich alle nach uns umdrehten (Kap. 5, Abs. 43).	<i>sich umdrehen</i> , refl.
66	Ja	Ja	pass.	andere	Viimeisimmässä viestissään hän oli harmitellut sitä, ettei harjoittelupaikkaa ollut löytyä , mutta nyt hänen onnensa oli kääntynyt (Kap. 5, Abs. 45).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Das Agens (<i>hän</i> bzw. sie) ist in beiden Fällen im ersten Satzteil sichtbar. In ihrer letzten Mail hatte sie darüber geklagt, keinen Praktikumsplatz zu finden , aber nun hatte es offenbar doch geklappt (Kap. 5, Abs. 45).	finden, tr.
67	Nein	Nein	pass.	andere	Ruumiita ei ole löydetty, mutta mikään ei myöskään todista, etteivätkö he olisi voineet joutua surmatuiksi (Kap. 5, Abs. 50).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'

					Im Finnischen wird ein Prozess beschrieben (<i>[...]jetteivätkö he olisi voineet joutua surmatuiksi</i> = dass sie nicht getötet worden sein könnten) während im Deutschen der Zustand „am Leben sein“ dargestellt wurde. Genau genommen wurde auch das <i>U</i> -Verb <i>joutua</i> nicht direkt übersetzt.	Zwar wurden keine Leichen gefunden, aber es gibt auch keinen Beweis dafür, dass die Mädchen noch am Leben sind (Kap. 5, Abs. 50).	<i>sein</i>
68	Ja	Ja	refl.	refl.		Kallio pieni, sulla on ihan yhtä suuret valtuudet työntyä meidän juttuun kun jollakin liikennevalonkorvikkeena huitovalla järjestyspoliisilla (Kap. 5, Abs. 52).	työntyä , intr. 'vordringen, sich einen Weg (durch die Menge) bahnen' työntää , tr. 'stoßen, schieben, drücken'
						Meine liebe Kallio, du hast gerade so viel Recht, dich in unseren Fall einzumischen , wie irgendein Schupo, der als Ampelersatz auf einer Kreuzung rumfuchelt (Kap. 5, Abs. 52).	<i>sich einmischen</i> , refl.
69	Nein	Nein	pass.	passiv		Myös suurimpien lehtien nettisivut olivat jo ehtineet päivittyä , mutta toistaiseksi niiden tiedot surmatyöstä olivat niukkoja (Kap. 5, Abs. 54).	päivittyä , intr. 'aktualisiert werden' päivittää , tr. 'aktualisieren'
						Auch die Webseiten der größten Zeitungen waren bereits aktualisiert worden , doch sie boten nur spärliche Informationen (Kap. 5, Abs. 54).	<i>aktualisieren</i> , tr.
70	Nein	Nein	pass.	man		Tienvarressa kuuluu kamalan huonosti (Kap. 5, Abs. 58).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
						Im Finnischen ist der*die unbekannte Hörer*in nicht sichtbar, im Deutschen schon (man). Hier draußen hört man furchtbar schlecht (Kap. 5, Abs. 58).	hören, tr.
71	Ja	Ja	refl.	refl.		Kai te tiedätte, että Noor halusi luopua islaminuskon mukaisesta pukeutumisesta ja siirtyä länsimaisiin vaatteisiin (Kap. 5, Abs. 61)?	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
						Sie wissen sicher, dass Noor die islamische Kleidung aufgeben und sich westlich anziehen wollte (Kap. 5, Abs. 61)?	<i>sich anziehen</i> , refl.
72	Ja	Ja	refl.	refl.		Hänenkin takiaan Noor tahtoi pukeutua niin kuin länsimaalaiset tytöt (Kap. 5, Abs. 70).	pukeutua , intr. 'sich anziehen' pukea , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'
						<i>niin kuin länsimaalaiset tytöt</i> (wie die westlichen Mädchen) wurde einfach mit „westlich“ übersetzt, was hier aber passend zu sein scheint und im Deutschen natürlich wirkt. Auch seinetwegen wollte sie sich westlich kleiden (Kap. 5, Abs. 70).	<i>sich kleiden</i> , refl.
73	Nein	Nein	pass.	andere		Jouduin todistamaan läheltä piti -tilannetta, kun punainen Corolla juuri ja juuri onnistui välttämään ajamasta jarruttelevan Skodan perään (Kap. 5, Abs. 73).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
						Ich wurde Zeugin eines Beinahe-Unfalls, als ein roter Corolla es gerade noch vermeiden konnte, auf einen bremsenden Škoda aufzufahren (Kap. 5, Abs. 73).	<i>werden</i>
74	Nein	Nein	pass.	andere		Siinä samassa romuttui myös sarjamurhateoria, ainakin Noorin osalta (Kap. 5, Abs. 74).	romuttua , intr. 'zu Schrott werden, verschrottet werden' romuttaa , tr. 'verschrotten, zunichtemachen'
						Im Finnischen wird mit <i>romuttua</i> ein Prozess beschrieben, während im Deutschen mit „hinfällig sein“ auf das Ergebnis fokussiert wird. Damit war die Theorie vom Serienmörder entweder hinfällig , oder Noors Ermordung hatte mit unseren Vermisstenfällen nichts zu tun (Kap. 5, Abs. 74).	<i>hinfällig sein</i>

75	Nein	Nein	aut.	andere	Ehdin kotimatalla kastua pahasti, [...] (Kap. 5, Abs. 86).	kastua , intr. 'nass/feucht werden' kastaa , tr. 'nass machen, anfreuchten'
					Auf dem Heimweg wurde ich ziemlich nass , [...] (Kap. 5, Abs. 86).	<i>nass werden</i>
76	Nein	Nein	aut.	andere	Kylmän auton ikkunat huurtuivat minusta tihkuvasta kosteudesta, sain säätää lämmityksen täysille nähdäkseni edes siedettävästi (Kap. 5, Abs. 86).	huurtua , intr. 'beschlagen, mit Reif überzogen werden' huurtaa , tr. 'glasieren, überziehen'
					Die Feuchtigkeit, die von mir ausging, ließ die Fenster im kalten Auto beschlagen , ich musste die Heizung voll aufdrehen, um einigermaßen sehen zu können (Kap. 5, Abs. 86).	<i>beschlagen</i> , intr.
77	Ja	Ja	refl.	refl.	Kun Iida viimein kääntyi lähteäkseen, hän otti minua kädestä kuin pikkutyttö (Kap. 5, Abs. 89).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Als Iida sich schließlich abwandte , um zu gehen, fasste sie nach meiner Hand wie ein kleines Mädchen (Kap. 5, Abs. 89).	<i>sich abwenden</i> , refl.
78	Nein	Nein	aut.	andere	komisario [sic!] Markku Ruuskasen suunseudun ilme oli leppoisa, mutta silmissä näkyi kiukkua (Kap. 6, Abs. 1).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Kommissar Markku Ruuskanen lächelte verbindlich, doch seine Augen funkelten wütend (Kap. 6, Abs. 1).	<i>funkeln</i> , intr.
79	Nein	Ja	pass.	andere	Ruuskasen väitettiin jättäneen esitutkintoja aloittamatta parissa sellaisessa rikoksessa, jossa oli selvästikin ollut rasisisia kytentöjä eri etnisten väestöryhmien välillä, mutta kantasuomalaisien tekemiin pahoinpitelyihin, jotka kohdistuvat maahanmuuttajiin, hän oli aina tarttunut välittömästi (Kap. 6, Abs. 3).	kohdistua , intr. 'sich auf etw. richten/beziehen' kohdistaa , tr. 'richten, lenken, zielen'
	Das <i>U</i> -Verb <i>kohdistua</i> wurde hier eigentlich nicht übersetzt. Semantisch spiegelt es sich am ehesten in der Konjunktion <i>wenn</i> wieder.				Man behauptete, Ruuskanen habe in zwei eindeutig rassistisch motivierten Fällen, in die aber ausschließlich Vertreter verschiedener ethnischer Minderheiten verwickelt waren, auf Ermittlungen verzichtet, andererseits aber sofort eingegriffen, wenn gebürtige Finnen Migranten angriffen (Kap. 6, Abs. 3).	kein Verb; ÜS mit <i>wenn</i>
80	Nein	Nein	pass.	passiv	Olin pienen palaverimme aikana muistanut taas, kuinka syvästi inhosin kokouksia, varsinkin sellaisia, jotka muodostuivat jankkaaviksi valtataisteluiksi (Kap. 6, Abs. 12).	muodostua , intr. 'sich bilden, formen' muodostaa , tr. 'bilden, formen'
	Die Übersetzung ist stellenweise eher frei, scheint aber passend, da eine direktere Übersetzung des Satzteils mit dem <i>U</i> -Verb eher eigenartig klingen würde ([...], vor allem solche, die sich zu Machtkämpfen formen). Eine andere Möglichkeit wäre eventuell: „[...] vor allem solche, die zu Machtkämpfen ausarteten.“				Allerdings war mir in der letzten Viertelstunde wieder klargeworden, wie inbrünstig ich Sitzungen hasste, vor allem solche, in denen Machtkämpfe ausgefochten wurden (Kap. 6, Abs. 12).	<i>ausfechten</i> , tr.
81	Nein	Nein	pass.	refl.	Tekniikan raportit löytyvät intranetistä (Kap. 6, Abs. 14).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Die Berichte der Technik finden sich im Intranet (Kap. 6, Abs. 14).	<i>sich finden</i> , refl.

82	Nein	Nein	aut.	refl.	Ruuskasen kasvat kirkastuivat (Kap. 6, Abs. 16):	kirkastua , intr. 'klar/hell werden, sich aufhellen' kirkastaa , tr. 'klar/hell machen'
					Ruuskanens Gesicht hellte sich auf (Kap. 6, Abs. 16).	<i>sich aufhellen</i> , refl.
83	Nein	Ja	pass.	andere	Teidän sarjamurhaajateoriannehan ovat paljon kiinnostavampia kuin oletukseni siitä, että Noorin tappaja löytyy perhepiiristä – tai sitten se on poikaystävä (Kap. 6, Abs. 16).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Eure Serienmördertheorie ist doch viel interessanter als meine Hypothese, dass Noors Mörder aus dem Kreis ihrer Familie kommt – oder dass ihr Freund der Täter ist (Kap. 6, Abs. 16).	<i>kommen</i> , intr.
84	Nein	Nein	pass.	passiv	Niitä oli talossa edelleen tiheämmässä kuin naistenhuoneita, sillä vuonna 1996 kun talo valmistui , oli poliisikunta ollut selvästi miesvoittoisempaa kuin puolisoista vuosikymmentä myöhemmin (Kap. 6, Abs. 21).	valmistua , intr. 'fertig werden, abgeschlossen werden' valmistaa , tr. 'fertigen, fertig machen, herstellen'
					Es gab davon im Präsidium immer noch mehr für Männer als für Frauen, denn 1996, als das Gebäude errichtet wurde , war der Anteil der Männer im Polizeidienst erheblich größer gewesen als fünfzehn Jahre später (Kap. 6, Abs. 21).	<i>errichten</i> , tr.
85	Nein	Nein	aut.	andere	Onneksi tiesimme sentään, että valo lisääntyi päivä päivältä ja kevät karistaisi vielä talven jaloistaan, kunhan maaliskuu ehtisi pidemmälle (Kap. 6, Abs. 22).	lisääntyä , intr. 'sich vermehren, zunehmen, sich verbreiten' lisätä , tr. 'vermehren, hinzufügen, ergänzen'
					Zum Glück wussten wir immerhin, dass es von Tag zu Tag heller wurde und dass der Frühling irgendwann den Winter vertreiben würde (Kap. 6, Abs. 22).	<i>(heller) werden</i>
86	Ja	Ja	refl.	refl.	Kirjautuin ensin poliisin sisäiseen verkkoon, [...] (Kap. 6, Abs. 29).	kirjautua , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' kirjata , tr. 'eintragen, registrieren'
					Ich loggte mich zuerst ins polizeiliche Intranet ein , [...] (Kap. 6, Abs. 29).	<i>sich einloggen</i> , refl.
87	Nein	Nein	aut.	andere	Vaikka odotustila oli täynnä ihmisiä, Ezfahanit erottuivat joukosta (Kap. 6, Abs. 31).	erottua , intr. 'sich lösen, sich von etw. unterscheiden' erottaa , tr. 'trennen, unterscheiden'
					Der Gebrauch von erottua wurde hier als automatisch eingestuft, weil vermutlich keine Intention dahintersteht, sich von den anderen unterscheiden zu wollen. In der deutschen Übersetzung könnte statt abstechen vielleicht hervorstechen verwendet werden ([...] doch die Ezfahanis stachen aus der Menge hervor.).	abstechen , hier: intr.
88	Nein	Nein	pass.	andere	Se oli niin väljä, että hänen ruumiinsa ääri viivat näkyivät vain aavistuksenomaisesti (Kap. 6, Abs. 36).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Er war so weit geschnitten, dass die Umrisse ihres Körpers nur zu erahnen waren (Kap. 6, Abs. 36).	<i>zu erahnen sein</i>

89	Nein	Nein	aut.	andere	Hänen huivinsa alta valui hikipisaroita, mutta hän ei silti avannut paksua takkiaa (Kap. 6, Abs. 54).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'
					Unter ihrem Kopftuch rollten Schweißperlen hervor , aber sie knöpfte den dicken Mantel immer noch nicht auf (Kap. 6, Abs. 54).	<i>hervorrollen</i> , intr.
90	Nein	Nein	pass.	andere	Yritin kysellä lisää Noorin elämästä, mutta rouva Ezfahani muuttui yhä vaitonaisemmaksi (Kap. 6, Abs. 76).	<i>muuttua</i> , intr. 'sich ändern/verändern' <i>muuttaa</i> , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
					Könnte hier der*die Ich-Erzähler*in als Agens angesehen werden, das der Auslöser dafür ist, dass Frau Ezfahani immer stiller wird?	<i>werden</i>
91	Ja	Ja	refl.	andere	Miinasillanpää ja helvisipilät varmaan pyörivät haudassaan kun kuulevat että suomalaisnaiset haluavat kääntyä muslimieiksi [...] (Kap. 6, Abs. 81).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					In diesem Kontext scheint die Übersetzung von <i>kääntyä</i> mit <i>übertreten</i> sehr passend. Interessant und gut gelöst ist auch die Übersetzung von <i>miinasillanpää ja helvisipilät</i> . Durch das Hinzufügen von „Frauenrechtlerinnen“ ist auch den deutschsprachigen Lesern*Leserinnen klar, warum sich Miina Sillanpää und Helvi Sipilä im Grab umdrehen würden.	<i>übertreten</i> , intr.
92	Ja	Ja	refl.	andere	[...] suomalaisnaiset haluavat [...] hankkiutua takaisin siihen alistettuun asemaan, josta he parhaansa mukaan yrittivät kiskoa meitä pois (Kap. 6, Abs. 81).	<i>hankkiutua</i> , intr. 'sich bereitmachen' <i>hankkia</i> , tr. 'beschaffen, besorgen'
					[...] finnische Frauen [...] [kehrer] freiwillig in die Unterdrückung [zurück], aus der die Emanzen uns nach besten Kräften rausgeholt haben (Kap. 6, Abs. 80).	<i>zurück-kehren</i> , intr.
93	Nein	Ja	pass.	andere	Kertomani herätti supinaa, jonka Ruuskanen joutui hiljentämään kolauttamalla nyrkkiä pöytään (Kap. 7, Abs. 4).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Im Deutschen ist Ruuskanen das Agens, welches das Geraune stoppt. Im Finnischen ist eigentlich der*die Ich-Erzähler*in in der Tiefenstruktur das Agens, dessen Gerede Ruuskanen dazu bringt.	<i>stoppen</i> , tr.
94	Nein	Nein	aut.	andere	Tuomas Soivio oli komea poika: iho oli virheetön, vaaleat hiukset oli leikattu lyhyiksi ja ne kihartuivat voimakkaasti, sinisten silmien katse oli avoin ja hymy iloinen (Kap. 7, Abs. 10).	<i>kihartua</i> , intr. 'sich locken, sich in Locken legen' <i>kihartaa</i> , tr. 'in Locken legen'
					Das Verb <i>kihartua</i> wurde mit „Locken haben“ übersetzt. Genau genommen wird im Finnischen ein Prozess beschrieben, also die Haare locken sich, und im Deutschen der Zustand, dass er Locken hat.	<i>Locken haben</i>
95	Ja	Ja	refl.	andere	Vetäydymme Liisan kanssa kauemmaksi, mutta myskintuoksu leijui ympärilläni vielä, kun läksin kävelemään kohti kotia (Kap. 7, Abs. 18).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Liisa und ich traten den Rückzug an , aber der Moschusduft hing noch an mir, als ich nach Hause ging (Kap. 7, Abs. 18).	<i>(den Rückzug) antreten</i> , hier: tr.
96	Nein	Nein	pass.	andere	Äitisi vain joutuu syömään nukahtamislääkkeitä siihen saakka kun palaat, hän oli sanonut minulle puhelimesta (Kap. 7, Abs. 20).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'

	Warum hier im Deutschen das Verb <i>brauchen</i> verwendet wurde ist unklar. Gefühlsmäßig würde hier „Deine Mutter wird einfach Schlaftabletten nehmen müssen [...]“ die Semantik des finnischen Satzes etwas besser widerspiegeln.				«[...] Deine Mutter wird allerdings Schlafmittel brauchen , bis du zurückkommst», hatte er mir am Telefon gesagt (Kap. 7, Abs. 20).	<i>brauchen</i> , tr.
97	Ja	Nein	refl.	keine	Käännyn kehä kakkoselta kohti Tapiolaa, liikenne sujui tietöiden takia hitaasti. Espoo oli kaupunki, joka ei tullut koskaan valmiiksi, [...] (Kap. 7, Abs. 31)	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					XXX	Der gesamte Satz wurde nicht übersetzt!
98	Nein	Nein	pass.	keine	[...] aina kun tunti kiintyneensä johonkin maisemaan tai oppineensa ajoreitin, se uudistui tai katosi (Kap. 7, Abs. 31).	<i>uudistua</i> , intr. 'sich erneuern' <i>uudistaa</i> , tr. 'erneuern, auffrischen, verbessern'
					XXX	Der gesamte Satz wurde nicht übersetzt!
99	Nein	Nein	pass.	keine	Paikannimetkin vaihtuivat sponsoreiden mukaan, jäähalli oli muuttunut Länsi Auto Arenasta Barona Arenaksi, vain kielioppivirheet olivat jääneet (Kap. 7, Abs. 31).	<i>vaihtua</i> , intr. 'wechseln, erneuert werden, vertauscht werden' <i>vaihtaa</i> , tr. 'wechseln, ändern, etw. austauschen'
					XXX	Der gesamte Satz wurde nicht übersetzt!
100	Ja	Ja	refl.	refl.	Iida liittyi joukon jatkoksi tyttöjen muodostamaan rinkiin, he pitelivät toisiaan käsistä (Kap. 7, Abs. 32).	<i>liittyä</i> , intr. 'sich jmdm./einer Sache anschließen, mit etw. verbunden sein, sich verbünden' <i>liittää</i> , tr. 'zusammenfügen, verbinden'
					Iida schloss sich den anderen an , die einen Kreis gebildet hatten und sich an den Händen hielten (Kap. 7, Abs. 31).	<i>sich anschließen</i> , refl.
101	Ja	Ja	refl.	refl.	Vieläkö sen uskontokunnan asenteet olivat samanlaiset, vai oliko vanhoillislestadiolaistenkin ollut pakko modernisoitua (Kap. 7, Abs. 34)?	<i>modernisoitua</i> , intr. 'modernisieren, modern werden' <i>modernisoida</i> , tr. 'etw. modernisieren, modern machen' soitua
					Vertraten die Altlaestadianer immer noch dieselben Ansichten, oder hatten sie sich zwangsläufig modernisieren müssen?, fragte ich mich (Kap. 7, Abs. 33).	<i>sich moderni-sieren</i> , refl.
102	Nein	Nein	pass.	andere	Ursulakin olisi kadehtinut Sandelinin koruja, joita oli kaulalla, ranteissa ja korvissa niin paljon, että kokonaisuus vältyi juuri ja juuri lipsahtamasta liioitteluksi (Kap. 7, Abs. 38).	<i>välttyä</i> , intr. 'einer Sache entgehen' <i>välttää</i> , tr. 'meiden, aus dem Weg gehen'
					Selbst Ursula hätte Frau Sandelin um ihren Schmuck beneidet, mit dem sie reich behängt war; es hätte nicht viel daran gefehlt , und der Gesamteindruck hätte übertrieben gewirkt (Kap. 7, Abs. 37).	<i>fehlen</i> , intr.
103	Nein	Ja	pass.	andere	Kuppi teetä maistuisi kyllä (Kap. 7, Abs. 47).	<i>maistua</i> , intr. 'schmecken' <i>maistaa</i> , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens. Im Deutschen wurde das transitive Verb <i>nehmen</i> für die Übersetzung verwendet und das Agens (ich) ist in der Oberflächenstruktur sichtbar.	<i>nehmen</i> , tr.
					Eine Tasse Tee nehme ich gern (Kap. 7, Abs. 46).	

104	Ja	Ja	refl.	man	Perhe oli hieman pettynyt, kun Tuomas ei mennyt Tapiolan lukioon, jota hänen molemmat vanhempansa kävivät, mutta Olarissa voi erikoistua luonnontieteisiin ja se on hyvä pohja lääketieteelliseen tiedekuntaan (Kap. 7, Abs. 50).	<i>erikoistua</i> , intr. 'sich (auf etw.) spezialisieren' <i>erikoistaa</i> , tr. 'spezialisieren'	
					Seine Familie war ein wenig enttäuscht, weil er nicht auf das Gymnasium in Tapiola gegangen ist, wo seine Eltern Abitur gemacht haben, aber in Olari kann man sich auf Naturwissenschaften spezialisieren , und das ist eine gute Basis für das Medizinstudium (Kap. 7, Abs. 49).	<i>sich spezialisi-ieren</i> , refl.	
105	Nein	Nein	pass.	andere	Perhe oli viime keväänä hieman huolissaan Tuomaksesta, koska tämä oli ajautumassa huonoon seuraan, mutta onneksi hän sitten tapasi Noorin ja muutti mielensä (Kap. 7, Abs. 50).	<i>ajautua</i> , intr. 'treiben' <i>ajaa</i> , tr. 'fahren'	
					Im Finnischen liegt der Fokus auf dem Prozess des „in schlechte Gesellschaft Geratens“, zusätzlich verstärkt durch die Verwendung des 3. Infinitivs (ma-Infinitiv) im Inessiv. Das deutsche Verb <i>geraten</i> beschreibt zwar gewissermaßen auch einen Prozess, aber „er war in schlechte Gesellschaft geraten“ wirkt möglicherweise aufgrund der Verwendung des Plusquamperfekts gefühlsmäßig ergebnisorientierter.	Vor einem Jahr hat sich die Familie Sorgen gemacht, weil Tuomas in schlechte Gesellschaft geraten war , aber dann hat er zum Glück Noor kennengelernt und seine Meinung geändert (Kap. 7, Abs. 49).	<i>geraten</i> , intr.
106	Ja	Ja	refl.	refl.	Ajattelen nyt, älykäs poika ajautui niiden sivistymättömien räyhääjien joukkoon, jotka vastustavat maahanmuuttoa ihmisen taustasta riippumatta (Kap. 7, Abs. 52).	<i>ajautua</i> , intr. 'treiben' <i>ajaa</i> , tr. 'fahren'	
					Hier wurde <i>ajautua</i> als eher reflexiv eingestuft, weil angenommen wurde, dass der Junge das freiwillig machte.	Stell dir nur vor, der intelligente Junge hat sich diesen ungebildeten Schreihälsen angeschlossen , die gegen jegliche Einwanderung sind, unabhängig vom Hintergrund der Menschen (Kap. 7, Abs. 51).	<i>sich anschließen</i> , refl.
107	Nein	Nein	aut.	andere	Se ei johdu rodustani eikä sukupuolestani, vaan siitä, että olen juuri minä (Kap. 7, Abs. 55).	<i>johtua</i> , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'	
					Das liegt nicht an meiner Rasse oder meinem Geschlecht, sondern daran, dass ich eben ich bin (Kap. 7, Abs. 54).	<i>liegen</i> , intr.	
108	Nein	Nein	pass.	andere	Oven takaa kuului laulua (Kap. 7, Abs. 60).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	
					Aus dem großen Saal war Gesang zu hören (Kap. 7, Abs. 58).	<i>zu hören sein</i>	
109	Nein	Nein	aut.	andere	Tyttöjen äänet sortuivat viimeisessä säkeistössä kohdassa ”poissa on ystävä rakkahin”, ja näin, kuinka Sandelinin kaulakorut tärisivät, kun hän yritti pidättää kyynelitään (Kap. 7, Abs. 60).	<i>sortua</i> , intr. 'einstürzen, verfallen, brechen' <i>sortaa</i> , tr. 'unterdrücken'	
					Es gibt zwar hier einen äußeren Einfluss, der dazu führt, dass die Stimmen brechen, aber das Brechen an sich scheint ein eher automatisches Geschehen zu sein.	Bei den Worten «von uns gegangen der teuerste Freund» brachen die Stimmen der Mädchen, und ich sah, wie Sylvia Sandelins Halsschmuck zitterte, als sie versuchte, die Tränen zurückzuhalten (Kap. 7, Abs. 58).	<i>brechen</i> , hier: intr.
110	Ja	Ja	refl.	andere	Käännyn takaisin huoneeseen ja hörpin teetäni (Kap. 7, Abs. 61).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'	
					Ich ging zurück in das Zimmer und trank meinen Tee (Kap. 7, Abs. 59).	<i>zurückgehen</i> , intr.	

111	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän istutui taas ja tuntui hakevan sanoja (Kap. 7, Abs. 67).	<i>istua</i> , intr. 'sich setzten' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'	
					Sie [...], setzte sich wieder hin und schien nach den richtigen Worten zu suchen (Kap. 7, Abs. 65).	<i>sich hinsetzen</i> , refl.	
112	Nein	Nein	pass.	andere	Ette uskalla syyttää Noorin perhettä, vaikka sieltä se oikea murhaaja löytyy , Heini kihisi (Kap. 7, Abs. 68).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen liegt der Fokus auf dem Prozess, also der Mörder findet sich in der Familie. Im Deutschen wird die Tatsache geschildert, dass eine*r aus der Familie der Mörder ist.	sein	
113	Nein	Nein	pass.	refl.	En tiennyt, kuinka kauan Iida halusi olla Tyttökerholla ja ajattelin juuri lähteä ottamaan selvää, kun kuulin epämääräisen kiljahduksen, joka alkoi yhdestä työstä ja siirtyi sitten seuraavaan (Kap. 7, Abs. 76).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	
					Ich wusste nicht, wie lange Iida bleiben wollte, und stand gerade auf, um hinüberzugehen und sie zu fragen, als ich einen Aufschrei hörte, der sich von einem Mädchen zum anderen fortzupflanzen schien (Kap. 7, Abs. 74).	<i>sich fortpflanzen</i> , refl.	
114	Ja	Ja	refl.	refl.	Poika irrottautui Heinistä (Kap. 7, Abs. 89).	<i>irrottautua</i> , intr. 'sich abtrennen, sich lösen' <i>irrottaa</i> , tr. 'lösen, abtrennen, trennen'	
					Der Junge löste sich von Heini, [...] (Kap. 7, Abs. 87)	<i>sich lösen</i> , refl.	
115	Nein	Nein	pass.	passiv	Perheen asunnosta kuuluu välillä äänestäkin puhetta, ja äiti näyttää joskus itkettyneeltä (Kap. 8, Abs. 10).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	
					In der Wohnung der Ezfahanis wird mitunter sehr laut gesprochen , und die Mutter sieht manchmal verweint aus (Kap. 7, Abs. 10).	sprechen	
116	Ja	Ja	refl.	refl.	Huoneessani kirjautuin laitoksen sisäiseen verkkoon ja hain Ezfahanin perheen kertomia tietoja Ruuskasen salasanalla Persia (Kap. 8, Abs. 11).	<i>kirjautua</i> , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' <i>kirjata</i> , tr. 'eintragen, registrieren'	
					Zur Übersetzung des <i>U</i> -Verbs gibt es hier nichts Erwähnenswertes zu sagen, aber es fällt auf, dass im Finnischen erwähnt wird, welches Passwort Ruuskanen hat (Persia), im Deutschen wird das weggelassen. Bis auf den ersten Teilsatz mit dem <i>U</i> -Verb ist die Übersetzung auch eher frei.	In meinem Dienstzimmer loggte ich mich ins Intranet ein , tippte Ruuskanens Passwort ein und rief die Vernehmungsprotokolle auf (Kap. 8, Abs. 11).	<i>sich einloggen</i> , refl.
117	Ja	Ja	pass.	andere	Hyvä kun soitit, pelastit minut joutumasta rappiolle (Kap. 8, Abs. 14).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'	
					Gut, dass du mich angerufen hast, du hast mich vor einem Brummschädel gerettet (Kap. 8, Abs. 14).	<i>retten</i> , tr.	
118	Nein	Nein	aut.	andere	Vasemmasta suupielestä valui muutama pisara kuolaa (Kap. 8, Abs. 22).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'	
					Aus dem linken Mundwinkel rann ein dünner Speichelfaden (Kap. 8, Abs. 22).	<i>rinnen</i> , intr.	

119	Ja	Ja	refl.	andere	Puupponen istuutui pöydän toiselle puolelle, minä vieritin huoneen kolmannen tuolin pöydän päähän miesten väliin (Kap. 8, Abs. 27).	<i>istuutua</i> , intr. 'sich setzten' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'
					Puupponen nahm an der anderen Seite des Tisches Platz , während ich meinen Stuhl an das Längsende schob, sodass ich zwischen den beiden Männern saß (Kap. 8, Abs. 25).	<i>Platz nehmen</i> , intr.
120	Ja	Ja	refl.	andere	Sovittiin tapaavamme kahdeksan aikaan meillä, hän tulisi sinne suoraan Otsolahdentieltä, jossa hän kävisi kääntymässä , ettei valehtelisi perheelleen (Kap. 8, Abs. 40).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Wir hatten uns für acht Uhr verabredet, vorher wollte Noor kurz im Mädchenclub reingucken , damit das, was sie ihren Eltern erzählt hat, nicht komplett gelogen war (Kap. 8, Abs. 38).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>reingucken</i> , intr.
121	Nein	Ja	pass.	andere	Kai ne ketjut löytyy teidänkin koneista (Kap. 8, Abs. 51).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Im Finnischen gibt es in der Oberflächenstruktur kein sichtbares Agens, nur einen Hinweis darauf (teidänkin koneista = auf euren Geräten). Im Deutschen ist das Agens (ihr) in der Oberflächenstruktur sichtbar und das U-Verb wurde mit dem transitiven Verb <i>finden</i> übersetzt.	Die Threads findet ihr bestimmt (Kap. 8, Abs. 49). <i>finden</i> , tr.
122	Ja	Ja	pass.	andere	Sen isä ja isoisä pelästyivät , kun Sandelinin Sylvia piti niille puhuttelun, koska ne eivät halunneet päästää Nooria lukioon (Kap. 8, Abs. 59).	<i>pelästyä</i> , intr. 'erschrecken, Angst bekommen, sich vor etw. entsetzen' <i>pelätä</i> , tr. 'fürchten, sich vor jmdm./etw. fürchten'
					Im Finnischen sowie auch im Deutschen sind der Vater und der Großvater das Patiens. Das Agens (Sylvia Sandelin), das die Angst ausgelöst hat, ist nur im folgenden Teilsatz (<i>[...]kun Sandelinin Sylvia piti niille puhuttelun [...]</i>) sichtbar.	Ihr Vater und ihr Großvater haben ganz schön Schiss gekriegt , als Sylvia Sandelin sie sich vorgeknöpft hat, weil sie Noor nicht erlauben wollten, Abitur zu machen (Kap. 8, Abs. 57). <i>Schiss kriegen</i> , tr.
123	Ja	Ja	pass.	andere	Kun Puupponen tuli, tällä kertaa Jaffatölkin kanssa, Tuomas avasi sen niin, että nestettä roiskui pitkin pöytää ja hänen housujaan, joille kuivunut rapa kastui ja valui norona lattialle (Kap. 8, Abs. 63).	<i>kastua</i> , intr. 'nass/feucht werden' <i>kastaa</i> , tr. 'nass machen, anfreuchten'
					Das Agens (Tuomas) ist im oberen Teil des Satzgefüges sichtbar. Er ist derjenige, der die Situation auslöst.	Als Puupponen schließlich mit einer Limonadendose zurückkehrte, riss Tuomas den Verschluss so ungeschickt auf, dass der Inhalt auf den Tisch und auf seine Hose spritzte, woraufhin der getrocknete Schmutz aufweichte und auf den Boden tropfte (Kap. 8, Abs. 61). <i>aufweichen</i> , tr.
124	Ja	Ja	pass.	andere	[...] ja hänen housujaan, joille kuivunut rapa kastui ja valui norona lattialle (Kap. 8, Abs. 63).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'
					Siehe vorangehendes Beispiel Nr. 123.	[...] woraufhin der getrocknete Schmutz aufweichte und auf den Boden tropfte (Kap. 8, Abs. 61). <i>tropfen</i> , intr.
125	Nein	Ja	aut.	andere	Hän sulki silmänsä aivan kuin olisi siten voinut estää kyneleitä valumasta (Kap. 8, Abs. 75).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'

					Es stellt sich die Frage, ob <i>valua</i> hier automatisch oder passivisch ist. Hat er nun einen Einfluss darauf, das Fließen der Tränen zu verhindern oder nicht? Das Verb <i>valua</i> wurde hier nicht ins Deutsche übersetzt.	Er schloss die Augen, als könnte er dadurch die Tränen zurückhalten (Kap. 8, Abs. 73).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>zurückhalten</i> , tr.
126	Ja	Ja	refl.	andere		Poistuin hetkeksi käytävään ja soitin Liisalle, vaikka hän oli vain muutaman kerroksen päässä (Kap. 8, Abs. 79).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
						Ich ging kurz auf den Flur und rief Liisa an, obwohl nur einige Etagen zwischen uns lagen (Kap. 8, Abs. 77).	gehen , intr.
127	Nein	Nein	pass.	refl.		Olin joskus laskeskellut kuinka moneen ihmiseen yhdenkin kuolema heijastui , mutta lopettanut kauhistuneena päästyäni kolminumeroiseen lukuun (Kap. 8, Abs. 84).	heijastua , intr. 'sich widerspiegeln, reflektiert werden, ausstrahlen' heijastaa , tr. 'etw. reflektieren, widerspiegeln'
						Ich hatte einmal ausgerechnet, auf wie viele Personen sich ein einziger Todesfall auswirkte , hatte aber entsetzt aufgehört, als ich bei einer dreistelligen Zahl angekommen war (Kap. 8, Abs. 84).	<i>sich auswirken</i> , refl.
128	Nein	Nein	aut.	andere		Ilta oli pakastunut, lammikoiden ohut jää rikkoutui renkaiden alla (Kap. 8, Abs. 99).	rikkoutua , intr. 'zerbrechen, zu Bruch gehen' rikkoa , tr. 'zerschlagen, kaputtmachen, brechen, gegen etw. verstoßen'
					Natürlich gibt es hier in der Tiefenstruktur eine Person, die das Fahrzeug fährt, aber diese hat sicher nicht die Intention das Eis zu brechen und wird daher nicht als Agens gesehen. Außerdem würde das Eis brechen, egal ob er*sie das nun will oder nicht. Daher wurde hier die automatische Untergruppe für <i>rikkoutua</i> gewählt.	Es war wieder kälter geworden, auf den Pflügen hatte sich eine dünne Eisschicht gebildet, die unter den Reifen zerbrach (Kap. 8, Abs. 97).	<i>zerbrechen</i> , intr.
129	Nein	Nein	aut.	andere		Taivaalla erottui muutamia hailakkaita tähtiä, jotka eivät pystyneet pitämään puoliaan kaupungin valoja vastaan, vaikka olivat paljon Espoota suurempia (Kap. 8, Abs. 99).	erottua , intr. 'sich lösen, sich von etw. unterscheiden' erottaa , tr. 'trennen, unterscheiden'
						Am Himmel standen einige blasse Sterne, die sich gegen die Lichter der Stadt nicht behaupten konnten, obwohl sie viel größer waren als Espoo (Kap. 8, Abs. 97).	<i>stehen</i> , intr.
130	Ja	Ja	refl.	andere		Anni Kuusimäki tuskin palaisi takaisin väkivaltajaoksen päälliköksi, ja Ruuskanen valmistautui jo hakemaan virkaa (Kap. 9, Abs. 6).	valmistautua , intr. 'sich vorbereiten, sich bereit machen' valmistaa , tr. 'fertig machen, herstellen, erzeugen'
					Die Übersetzung des U-Verbs <i>valmistautua</i> mit „die Absicht haben“ ist relativ frei, aber grundsätzlich im Deutschen sehr passend. Dennoch ist es so, dass im Finnischen ein Prozess beschrieben wird, da sich Ruuskanen darauf vorbereitet. Im Deutschen wird wiederum eine Tatsache dargestellt.	Anni Kuusimäki, die er vertrat, würde vermutlich nicht aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehren, und er hatte sicherlich die Absicht , sich um ihre Stelle zu bewerben (Kap. 9, Abs. 6).	<i>die Absicht haben</i>
131	Nein	Nein	pass.	andere		Löytyi sellaiset perus-Gislavedit, joita myytiin Bilttemassa tarjouksena tuhansia kappaleita (Kap. 9, Abs. 10).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'

					Von simplen Gislaved-Reifen, wie sie zum Beispiel bei Biltema zu Tausenden im Sonderangebot verkauft werden (Kap. 9, Abs. 10).	kein Verb; ÜS mit <i>von</i>
132	Nein	Ja	pass.	man	Eikö hän ollut tajunnut, että siitä saattaisi löytyä hänen DNA:taan (Kap. 9, Abs. 18)?	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
	Im Finnischen wird das Agens nicht sichtbar angezeigt, im Deutschen ist es wiederum anhand des unpersönlichen <i>man</i> in der Oberflächenstruktur sichtbar.				War ihm nicht klar, dass man daran seine DNA finden konnte (Kap. 9, Abs. 18)?	<i>finden</i> , tr.
133	Nein	Nein	pass.	andere	Viimevuotinen oli jengikiista, joka riistäytyi käsistä, ja siitä tuli tuomioita muillekin kuin Rahimille (Kap. 9, Abs. 36).	riistäytyä , intr. 'sich losreißen, sich von etw. frei machen' riistää , tr. 'jmdm. etw. entreißen, wegnehmen'
					Im letzten Jahr handelte es sich um eine Auseinandersetzung zwischen zwei Cliquen, die aus dem Ruder lief ; außer Rahim wurden auch andere verurteilt (Kap. 9, Abs. 37).	(<i>aus dem Ruder</i>) <i>laufen</i> , intr.
134	Ja	Ja	pass.	andere	Ruuskasen kasvojen puna syveni tiilenväriiseksi, mutta hän ei vastannut Koivulle vaan rapisteli papereitaan sen näköisenä, että oli aika siirtyä tärkeämpiin asioihin (Kap. 9, Abs. 40).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
	Anhand des Kontexts des vorangehenden Satzgefüges kann Ruuskanen als Agens definiert werden.				Ruuskanen, dessen Gesicht mittlerweile dunkelrot angelaufen war, würdigte ihn keiner Antwort, sondern blätterte in seinen Papieren, als wolle er sagen, es sei Zeit, zu wichtigeren Dingen überzugehen (Kap. 9, Abs. 41).	<i>übergehen</i> , intr.
135	Nein	Nein	pass.	andere	Koville ne taitaisivat joutua joka tapauksessa (Kap. 9, Abs. 40).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
	Die Übersetzung ist hier wieder sehr frei gewählt und im Deutschen wird eine statische Situation beschrieben, während im Finnischen wieder der Fokus auf dem Prozess liegt.				Seine Situation war wirklich nicht beneidenswert (Kap. 9, Abs. 41).	<i>sein</i>
136	Ja	Ja	refl.	refl.	Puolueiden vaalirahoitusotku oli saanut sekä median että kansalaiset taipuvaisiksi ottamaan todesta yhä useammat salaliittoteoriat, ja jollemme varautuisi kaikkiin mahdollisuuksiin, juonittelusyytöksiä seipittäisiin pian Espoon poliisistakin (Kap. 9, Abs. 40).	varautua , intr. 'sich auf etw. vorbereiten' varata , tr. 'reservieren, bereithalten, besorgen'
					Der Parteispendenskandal hatte dazu geführt, dass sowohl die Medien als auch die Bevölkerung überall Verschwörungen witterten, und wenn wir uns nicht absicherten , würden bald auch der Espooer Polizei dunkle Machenschaften angedichtet werden (Kap. 9, Abs. 41).	<i>sich absichern</i> , refl.
137	Nein	Nein	pass.	andere	Ei kai näin kokeneelle joukolle tarvitse muistuttaa, mistä henkirikokseen syylliset yleensä löytyvät (Kap. 9, Abs. 43).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Erfahrenen Leuten wie euch brauche ich wohl nicht zu erklären, wo der Täter bei einem Kapitalverbrechen in aller Regel zu finden ist (Kap. 9, Abs. 44).	<i>zu finden sein</i>

138	Ja	Ja	refl.	andere	Olen saanut tehdä kaikkeni, ettei hän tunkeutuisi ylös käytävään ja huoneeseesi (Kap. 9, Abs. 50).	tunkeutua , intr. 'dringen, eindringen' tunkea , tr. 'stopfen, zwängen, drängen'
					Ich hatte alle Hände voll zu tun, um ihn daran zu hindern, einfach in dein Dienstzimmer vorzudringen (Kap. 9, Abs. 52).	vordringen , intr.
139	Nein	Nein	pass.	andere	Miehistöä oli vaihdettu helmikuussa, mutta Valahan oli sanonut olevansa lomalla, joten hänen komennuksensa Afganistanissa tulisi jatkumaan (Kap. 9, Abs. 52).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Im Februar waren die Truppen ausgewechselt worden, aber da Vala mir gemailt hatte, er habe Urlaub, musste sein Einsatz noch anhalten (Kap. 9, Abs. 54).	anhalten , hier: intr.
140	Ja	Ja	refl.	refl.	Halusiko Vala erottaa joukosta univormussaan (Kap. 9, Abs. 52)?	erottaa , intr. 'sich lösen, sich von etw. unterscheiden' erottaa , tr. 'trennen, unterscheiden'
					Wollte er sich durch die Uniform von den anderen abheben (Kap. 9, Abs. 55)?	sich abheben , refl.
141	Nein	Nein	aut.	andere	Valan maastokengät kolkkuivat perässäni, kaulaan ripustettu vierailijakortti iskeytyi asepuvun metallinappeihin (Kap. 9, Abs. 56).	iskeytyä , intr. 'gegen etw. schmettern; sich an etw. klammern' iskeä , tr. 'schlagen'
					Valas Springerstiefel polterten hinter mir her, der Besucherausweis, der ihm um den Hals hing, schlug gegen die metallenen Uniformknöpfe (Kap. 9, Abs. 58).	schlagen , hier: intr.
142	Nein	Nein	pass.	refl.	Koska olin ollut töissä vasta vajaan viikon, pöydälle ei ollut ehtinyt kertyä mappi- ja paperikasoja ja kirjahyllykin huusi tyhjyyttään (Kap. 9, Abs. 61).	kertyä , intr. 'sich ansammeln/versammeln' kerätä , tr. 'sammeln'
					Da ich erst seit knapp einer Woche wieder arbeitete, hatten sich auf dem Schreibtisch noch keine Akten- und Papierstapel angesammelt , und auch das Bücherregal war leer (Kap. 9, Abs. 63).	sich ansammeln , refl.
143	Ja	Ja	refl.	refl.	Vala sulki oven perässään ja istuutui rehvakkaasti toiseen nojatuoleista (Kap. 9, Abs. 62).	istuutua , intr. 'sich setzten' istua , intr. 'sitzen'
					Die Übersetzung von <i>istuutua rehvakkaasti</i> (sich großtuerisch hinsetzen) mit <i>sich pflanzen</i> ist interessant und kreativ, da bei „sich irgendwohin pflanzen“ zumindest mitschwingt, dass sich jemand ziemlich bestimmt irgendwohin setzt.	sich pflanzen , refl.
144	Ja	Ja	pass.	andere	Hän etsi matkapuhelimensa rintataskustaan ja painoi näppäintä, jolloin puhelin nytkähti, ja näkymä sen näytöllä vaihtui mustaksi (Kap. 9, Abs. 66).	vaihtua , intr. 'wechseln, erneuert werden, vertauscht werden' vaihtaa , tr. 'wechseln, ändern, etw. austauschen'
					Im ersten Satzteil ist das Agens, welches das schwarz Werden des Displays auslöst sichtbar (<i>hän</i> bzw. <i>er</i>).	werden

145	Ja	Ja	refl.	refl.	Asetuin pöytäni taakse ja avasin Espoon poliisin kotisivut, [...] (Kap. 9, Abs. 71)	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Ich setzte mich an meinen Schreibtisch, [...] (Kap. 9, Abs. 73)	<i>sich setzen</i> , refl.
146	Ja	Ja	refl.	refl.	[...] kirjauduin intranetiin ja aloin lukea raportteja autovarkauksista ja ylinopeuspysäytöksistä (Kap. 9, Abs. 71).	kirjautua , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' kirjata , tr. 'eintragen, registrieren'
					Ich [...] loggte mich ins Intranet ein und begann, Berichte über Autodiebstähle und Temposünder zu lesen (Kap. 9, Abs. 73)	<i>sich einloggen</i> , refl.
147	Ja	Ja	refl.	refl.	– Poistu ihmeessä, minulla on töitä (Kap. 9, Abs. 72).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					« Lass dich nicht aufhalten , ich habe zu tun (Kap. 9, Abs. 74).»	<i>sich aufhalten lassen</i> , refl.
148	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän oli niin lähellä minua, että tunsin hengityksen hiuksillani, ja sain vain vaivoin hillittyä itseni, etten kääntyisi katsomaan häntä (Kap. 9, Abs. 73).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Vala war mir so nah, dass ich seinen Atem auf meinen Haaren spürte und mich nur mit Mühe beherrschen konnte, mich nicht zu ihm umdrehen (Kap. 9, Abs. 75).	<i>sich umdrehen</i> , refl.
149	Ja	Ja	refl.	refl.	Käännyn tuolissani Valaa päin niin, että lähes potkaisin häntä sääreen (Kap. 9, Abs. 75).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Ich drehte mich so heftig zu ihm um , dass ich ihn beinahe vor das Schienbein getreten hätte (Kap. 9, Abs. 77).	<i>sich umdrehen</i> , refl.
150	Nein	Nein	aut.	andere	Vala karjaisi, pelästy i sitten kai itsekin äänensä voimaa (Kap. 9, Abs. 76).	pelästyä , intr. 'erschrecken, Angst bekommen, sich vor etw. entsetzen' pelätä , tr. 'fürchten, sich vor jmdm./etw. fürchten'
					Vala brüllt zwar selbst und erschrickt deswegen, aber das Erschrecken selbst wurde hier als eher automatisch gewertet, weil es keine gewollte Veränderung seitens Vala ist. [...] brüllte Vala, erschrak dann aber offenbar selbst vor seiner Lautstärke (Kap. 9., Abs. 78).	<i>erschrecken</i> , hier: intr.
151	Nein	Nein	pass.	andere	Minulle on kerrottu, että jouduit suostuttelemaan perhettä, jotta tyttö sai jatkaa lukiossa (Kap. 10, Abs. 9).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Man hat mir berichtet, dass du die Familie überreden musstest , Noor das Abitur machen zu lassen (Kap. 10, Abs. 9).	<i>müssen</i>
152	Nein	Nein	pass.	andere	Jouduin puolustamaan kantaani sekä Noorin isälle että tämän isoisälle, ja taisi siinä joitakin veljiäkin olla mukana (Kap. 10, Abs. 10).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Ich musste meinen Standpunkt also Noors Vater und ihrem Großvater darlegen, irgendwelche Brüder waren auch dabei (Kap. 10, Abs. 10).	<i>müssen</i>

153	Ja	Ja	refl.	refl.	Perhe rauhoittui , kun ymmärsi, etteivät yliopisto-opinnot Suomessa maksa juuri mitään ja että lukion oppikirjoihinkin on saatavissa taloudellista avustusta (Kap. 10, Abs. 12).	rauhoittua , intr. 'sich beruhigen, sich fassen' rauhoittaa , tr. 'beruhigen, beschwichtigen'
					Die Angehörigen haben sich beruhigt , als ihnen klarwurde, dass das Studium in Finnland kaum etwas kostet und man auch für den Kauf der Lehrbücher in der Oberstufe finanzielle Unterstützung bekommen kann (Kap. 10, Abs. 12).	<i>sich beruhigen</i> , refl.
154	Nein	Nein	pass.	andere	Me molemmat jouduimme todistamaan Ulriken kuolemaa, [...] (Kap. 10, Abs. 20)	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Wir haben beide Ulrikes Tod mit ansehen müssen , [...] (Kap. 10, Abs. 20)	<i>müssen</i>
155	Ja	Ja	refl.	andere	Ole hyvä ja poistu (Kap. 10, Abs. 22).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					Geh jetzt bitte (Kap. 10, Abs. 22).	<i>gehen</i> , intr.
156	Ja	Ja	refl.	andere	Vala nousi niin pikaisesti, että vetäydyin vaistomaisesti kauemmaksi, sillä oletin, että hän kävisi minuun käsiksi (Kap. 10, Abs. 23).	vetäytyä , intr. 'sich zurückziehen' vetää , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Vala stand so plötzlich auf, dass ich instinktiv zurücktrat , weil ich fürchtete, er würde sich auf mich stürzen (Kap. 10, Abs. 23).	<i>zurücktreten</i> , intr.
157	Nein	Ja	pass.	andere	Tilasin mulle ja Koivulle perhekoon, siitä riittää sinullekin, jos maistuu (Kap. 10, Abs. 32).	maistua , intr. 'schmecken' maistaa , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Im Finnischen gibt es ein Patiens, dem es vielleicht schmecken könnte. Im Deutschen gibt es ein Agens, das möglicherweise mag. Ich habe für Koivu und mich eine Familienportion bestellt, die reicht auch für dich, wenn du magst (Kap. 10, Abs. 32).	<i>mögen</i> , hier: intr.
158	Nein	Nein	pass.	andere	Ei tässä ole kankkusta joudettu hankkimaan, mutta suomalainen maistuu aina (Kap. 10, Abs. 34).	maistua , intr. 'schmecken' maistaa , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Wir sind in letzter Zeit beide nicht dazu gekommen, uns einen Kater anzusaufen, aber was Salziges schmeckt immer (Kap. 10, Abs. 34).	<i>schmecken</i> , intr.
159	Ja	Ja	refl.	andere	Puupponen totesi silmät loistaen ja nappasi viipaleen paperilautasliinan avulla huulilleen jo ennen kuin istuutui (Kap. 10, Abs. 36).	istuutua , intr. 'sich setzten' istua , intr. 'sitzen'
					Im Finnischen wird der Prozess des sich Hinsetzens beschrieben, im Deutschen das Endergebnis, dass er sitzt. [...] sagte Puupponen mit glänzenden Augen und führte das erste Stück Pizza bereits zum Mund, bevor er saß (Kap. 10, Abs. 36).	<i>sitzen</i> , intr.
160	Ja	Ja	refl.	refl.	Kieltämättä minullakin oli jo nälkä, joten liityin solukumppaneitteni seuraan (Kap. 10, Abs. 36).	liittyä , intr. 'sich jmdm./einer Sache anschließen, mit etw. verbunden sein, sich verbünden' liittää , tr. 'zusammenfügen, verbinden'

					Auch ich spürte jetzt, wie hungrig ich war, und schloss mich an (Kap. 10, Abs. 36).	<i>sich anschließen</i> , refl.
161	Nein	Nein	aut.	andere	Koivun puheesta oli hankala saada selvää, koska hänellä oli suu täynnä pitsaa, ja rasvavana valui pitkin suupieltä (Kap. 10, Abs. 39).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'
					Koivus Worte waren kaum zu verstehen, denn er sprach mit vollem Mund. Das Fett lief ihm übers Kinn (Kap. 10, Abs. 39).	<i>laufen</i> , intr.
162	Ja	Ja	refl.	refl.	Herran tähden, he tietysti käyttäytyivät kuten seurustelevat nuoret (Kap. 10, Abs. 61):	<i>käyttäytyä</i> , intr. 'sich benehmen, sich verhalten' <i>käyttää</i> , tr. 'verwenden, benutzen'
					Du meine Güte, sie haben sich eben so verhalten , wie es junge Leute in der Situation tun (Kap. 10, Abs. 61):	<i>sich verhalten</i> , refl.
163	Ja	Ja	refl.	andere	Tiesin etten itsekään suhtautuisi erityisen ilahtuneesti, mikäli Iida aikoi poikaystävänsä takia kääntyä muslimiksi ja alkaisi käyttää huivia, mutta en kai voisi sitä estääkään (Kap. 10, Abs. 66).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Das betrifft zwar nicht die Übersetzung des U-Verbs, aber der letzte Teil des finnischen Satzes wurde nicht übersetzt: „[...] mutta en kai voisi sitä estääkään.“ = „[...] aber ich könnte es wohl (auch) nicht verhindern.“	<i>übertreten</i> , intr.
164	Ja	Ja	refl.	refl.	Muut olivat selvästi hämmentyneitä poliisipaljoudesta ja vetäytyivät tiiviiksi ryhmäksi, jonka keskelle äiti-Noor miehiä päätti lyhemmänä ja hentona näytti katoavan tyystin (Kap. 10, Abs. 70).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Die anderen waren durch die Vielzahl der Polizisten sichtlich verwirrt und schlossen sich zu einer dichten Gruppe zusammen , in der die zierliche Mutter völlig zu verschwinden schien (Kap. 10, Abs. 70).	<i>sich zusammenschließen</i> , refl.
165	Nein	Nein	aut.	andere	Nopean hautaamisen perinne johtui myös ilmastosta (Kap. 10, Abs. 72):	<i>johtua</i> , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' <i>johtaa</i> , tr. 'führen, leiten, lenken'
					Die islamische Tradition, Tote rasch zu beerdigen, war auf das Klima zurückzuführen (Kap. 10, Abs. 72):	<i>zurück-führen</i> , hier: intr.
166	Ja	Ja	refl.	refl.	Minä, Rahim ja Jalil odotimme, että Farid tulee työstä ja peseytyy (Kap. 10, Abs. 74).	<i>peseytyä</i> , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' <i>pestä</i> , tr. 'waschen'
					Ich, Rahim und Jalil haben gewartet, bis Farid von der Arbeit kam und sich gewaschen hatte (Kap. 10, Abs. 74).	<i>sich waschen</i> , refl.
167	Ja	Nein	refl.	keine	Äiti-Noor huokasi vieressäni, ja hänen lihaksensa kiristyivät löysän mustan takin alla (Kap. 10, Abs. 75).	<i>kiristyä</i> , intr. 'sich spannen, gespannt werden' <i>kiristää</i> , tr. 'spannen'
					Noors Mutter seufzte (Kap. 10, Abs. 75).	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!
168	Nein	Ja	pass.	andere	Vakuutukset olivat niin voimakkaita, että ne alkoivat kääntyä itseään vastaan, [...] (Kap. 10, Abs. 87).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'

					Das Verb <i>kääntyä</i> wurde im Finnischen als passivisch eingestuft, weil die Beteuerungen von einem Agens in der Tiefenstruktur kommen. Im Deutschen wurde zur Übersetzung des <i>U</i> -Verbs das transitive Verb <i>erzeugen</i> verwendet und aufgrund des Possessivpronomens <i>ihre</i> wurde es so interpretiert, dass das Agens sichtbar ist. Andernfalls könnte gesagt werden, dass die Beteuerungen sozusagen personifiziert werden und dann selbst das sichtbare Agens sind.	Ihre Beteuerungen waren so nachdrücklich, dass sie die gegenteilige Wirkung erzeugten , [...] (Kap. 10, Abs. 88)	<i>erzeugen</i> , tr.
169	Ja	Ja	refl.	andere		[...] Noorin äiti painautui vierelläni yhä tiiviimmin tuoliinsa [...] (Kap. 10, Abs. 87)	<i>painautua</i> , intr. 'sich drücken, gedrängt werden' <i>painaa</i> , tr./intr. 'drücken, drucken; wiegen (intr.)'
						[...] Noors Mutter sank immer mehr in sich zusammen (Kap. 10, Abs. 88).	<i>zusammen-sinken</i> , intr.
170	Nein	Nein	pass.	keine		[...] aivan kun hän olisi halunnut imeytyä osaksi selkänojaa ja kadota paikalta.	<i>imeytyä</i> , intr. 'eingesogen, absorbiert werden' <i>imeä</i> , tr. 'saugen, absorbieren'
						XXX	Der gesamte Satz wurde nicht übersetzt!
171	Nein	Ja	aut.	andere		Hänestä huokui pelko, mutta en osannut sanoa, ketä tai mitä kohtaan (Kap. 10, Abs. 87).	<i>huokua</i> , intr. 'ausstrahlen, atmen' <i>huoata</i> , intr. 'seufzen, stöhnen, aufatmen'
					Im Finnischen wirkt es nach einem automatischen Prozess, auf den sie keinen Einfluss hat, von ihr strahlt einfach Angst aus. Im Deutschen wirkt es so, als ob sie das Agens wäre.	Sie strahlte Angst aus , doch ich konnte nicht sagen, vor wem oder was sie sich fürchtete (Kap. 10, Abs. 88).	<i>ausstrahlen</i> , tr.
172	Ja	Ja	pass.	andere		Hänen isänsä Farid sanoi puolestaan jotakin äkäisesti pojalle, ja perheen miehet alkoivat taas käydä nopeaa persiankielistä keskustelua, joka sai tulkin pään kääntymään henkilöstä toiseen ja kynän kiihtämään muistiinpanolehtiöllä (Kap. 10, Abs. 103).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Im Finnischen ist das Agens bzw. der äußere menschliche Einfluss die persische Familie, die verursacht, dass die Dolmetscherin den Kopf dreht. Im Deutschen ist die Dolmetscherin selbst das Agens.	Sein Vater Farid unterbrach ihn barsch, und die Männer der Familie verfielen wieder in eine heftige Diskussion auf Persisch, sodass die Dolmetscherin den Kopf hin und her drehte und ihr Stift hektisch über den Notizblock fuhr (Kap. 10, Abs. 104).	<i>hin und her drehen</i> , tr.
173	Nein	Nein	aut.	andere		Hän istui niin lähellä minua, että näin, kuinka veri vähitellen kuroutui pois hänen kasvoiltaan ja iho muuttui kalpean kellertäväksi kuin ruoho pakkasyön jälkeen (Kap. 10, Abs. 105).	<i>muuttua</i> , intr. 'sich ändern/verändern' <i>muuttaa</i> , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
						Er saß so nah bei mir, dass ich sah, wie das Blut allmählich aus seinem Gesicht wich und seine Haut blassgelb wurde wie Gras nach einer Frostnacht (Kap. 10, Abs. 106).	<i>werden</i>
174	Ja	Ja	refl.	refl.		Sitten hän nousi, kurottautui minun ylitseni, löi Rahimia avokämmenellä kasvoille [...] (Kap. 10, Abs. 106)	<i>kurottautua</i> , intr. 'sich strecken/recken' <i>kurottaa</i> , intr./tr. 'etw. strecken, sich strecken'
						Dann stand sie auf, reckte sich über mich hinweg , schlug Rahim mit der flachen Hand ins Gesicht [...] (Kap. 10, Abs. 107).	<i>sich (hinweg) recken</i> , refl.
175	Nein	Nein	aut.	andere		[...] hän [...] kaatui sitten suoraan syyliini (Kap. 10, Abs. 106).	<i>kaatua</i> , intr. 'stürzen, fallen' <i>kaataa</i> , tr. 'umwerfen, umstoßen'

183	Nein	Nein	aut.	andere	Koppien ovet eivät olleet alas asti kiinni, mutta seinä niiden välissä ulottui lattiaan asti, joten en nähnyt toista koppia käyttävän naisen jalkineita (Kap. 11, Abs. 34).	ulottua , intr. 'bis an etw. reichen, sich auf etw. erstrecken, ausdehnen' ulottaa , tr. 'ausdehnen, ausstrecken'
					Anders als die Türen reichte die Wand zwischen den Kabinen bis zum Fußboden, sodass ich die Füße der Frau nebenan nicht sehen konnte (Kap. 11, Abs. 33).	reichen , intr.
184	Nein	Nein	aut.	refl.	Naisen kasvat vääristyivät jälleen (Kap. 11, Abs. 37).	vääristyä , intr. 'sich krümmen, sich verzerren ' vääristää , tr. 'biegen, krümmen'
					Das Gesicht der Frau verzernte sich erneut (Kap. 11, Abs. 36).	sich verzerren , refl.
185	Nein	Nein	aut.	andere	[...] kuului kiireistä nappien ja vyön avaamisen ääntä (Kap. 11, Abs. 57).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen ist der*die Hörende nicht in der Oberflächenstruktur sichtbar, im Deutschen jedoch schon (ich). Ich hörte , wie Knöpfe und ein Gürtel geöffnet wurden (Kap. 11, Abs. 56).	hören , tr.
186	Nein	Ja	pass.	andere	Jouduin päästämään hänet ulos myös sisemmästä ulko-ovesta (Kap. 11, Abs. 64).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Dort musste ich ihr auch die Zwischentür aufschließen (Kap. 11, Abs. 60).	müssen
187	Ja	Ja	pass.	andere	[...] Ursula kuului kertovan (Kap. 11, Abs. 63).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					In beiden Sprachen ist Ursula das Agens, das etwas berichtet, aber das Patiens bzw. der*die Hörende ist nur im Deutschen in der Oberflächenstruktur sichtbar (ich). [...] hörte ich Ursula berichten (Kap. 11, Abs. 62).	hören , tr.
188	Nein	Nein	pass.	passiv	Olisi mahtavaa, jos se auto löytyisi ja saataisiin teknisiin tutki-muksiin (Kap. 11, Abs. 68).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Es wäre fantastisch, wenn das Auto gefunden und von den Technikern untersucht würde (Kap. 11, Abs. 67).	finden , tr.
189	Ja	Ja	refl.	refl.	Koivu huokasi syvään, kirjautui ulos sähköpostiohjelmastaan ja painoi tietokoneen sammuttavaa nappia (Kap. 11, Abs. 81).	kirjautua ulos , intr. 'sich ausloggen' kirjata , tr. 'eintragen, registrieren'
					Koivu seufzte schwer, loggte sich aus dem E-Mail-Programm aus und fuhr den Computer herunter (Kap. 11, Abs. 81).	sich ausloggen , refl.
190	Nein	Nein	pass.	andere	Veikkaanpa, että nimimerkki ”Noorin muistolle” on joko Tuomas Soivio itse tai hänen hyvä kaverinsa, niin tarkkaan hän tuntee sen, miten Soivio joutui poliisilaitokselle (Kap. 11, Abs. 85).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Ich möchte wetten, dass hinter dem Nicknamen <Zu Noors Gedenken> entweder Tuomas Soivio selbst steckt oder ein guter Freund von ihm, denn der Schreiber weiß haargenau, wie Tuomas im Präsidium gelandet ist (Kap. 11, Abs. 85).	landen , intr.

191	Nein	Ja	pass.	andere	Lida kysyi Noorin surmatutkimuksista, mutta en voinut vastata hänelle enempää kuin että työ jatkui (Kap. 11, Abs. 104).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'	
					Im Finnischen gibt es kein in der Oberflächenstruktur sichtbares Agens, im Deutschen jedoch schon (wir).	Lida fragte nach den Ermittlungen über Noors Ermordung, doch ich konnte ihr nur sagen, dass wir weiterhin daran arbeiteten (Kap. 11, Abs. 103).	(weiterhin) arbeiten, intr.
192	Nein	Nein	pass.	passiv	Viimein ääni loppui, mutta pian kuului tekstiviestin merkkiääni (Kap. 11, Abs. 107).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'	
					kuulua wurde hier als passivisch definiert, da es in der Tiefenstruktur jemanden gibt, der*die die Nachricht mit Intention geschrieben hat und dadurch das SMS-Signal ausgelöst hat.	Endlich hörte das Geklimper auf, aber bald darauf wurde die Ankunft einer SMS gemeldet (Kap. 11, Abs. 106).	melden, tr.
193	Nein	Ja	aut.	refl.	Venjamin innostui nousemaan löhöpaikastaan takasta, joka kerrankin kiilsi puhtauttaan, sillä isäni oli sekä imuroinut että pessyt sen (Kap. 11, Abs. 107).	innostua , intr. 'sich für etw. begeistern' innostaa , tr. 'jem. für etw. begeistern'	
					innostua wurde nicht ins Deutsche übersetzt. Möglicherweise hätte dieser Satzteil zumindest mit „Auch Venjami erhob sich begeistert von seinem Schlummerplatz [...]“ übersetzt werden können.	Auch Venjamin erhob sich von seinem Schlummerplatz im Kamin, der ausnahmsweise vor Sauberkeit glänzte, weil mein Vater ihn sowohl mit dem Staubsauger als auch mit einem Putzlappen bearbeitet hatte (Kap. 11, Abs. 106).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS nur mit: <i>sich erheben</i> , refl.
194	Nein	Ja	pass.	andere	[...] he tiedottivat minulle mistä nuoret miehet löytyisivät (Kap. 12, Abs. 10).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'	
					Eigentlich wurde auch hier das U-Verb (<i>löytyä</i>) nicht übersetzt und die Übersetzung ist vollkommen frei gestaltet. Eine direktere Übersetzung wäre: „[...] sie informierten mich, wo sich die jungen Männer finden könnten.“	[...] Himanen und Sutinen [...] lotsten mich per Funk ans Ziel (Kap. 12, Abs. 10).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>lotsen</i> , tr.
195	Ja	Ja	refl.	andere	Kaiken lisäksi ympärillemme alkoi kertyä joitakin uteliaita, mänty oli koiranulkoilutusreitien varrella (Kap. 12, Abs. 10).	kertyä , intr. 'sich ansammeln/versammeln' kerätä , tr. 'sammeln'	
					Zu allem Überfluss erschieden bereits die ersten Schaulustigen auf dem Plan, denn der Baum stand am Rand eines Waldwegs, der bei Hundehaltern beliebt war (Kap. 12, Abs. 10).	<i>erscheinen</i> , intr.	
196	Nein	Nein	pass.	andere	Maailmasta löytyi armeijakaupalla turhautuneita, vihansa sokaisemia nuorukaisia, jotka oli helppo yllyttää mitä älyttömimpiin sotiin lupaamalla joko kunniaa, ikuista elämää tai rajattomasti seksiä (Kap. 12, Abs. 13).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen wird ein Prozess beschrieben (können gefunden werden), im Deutschen eine Tatsache (es gibt).	Auf der Welt gab es ganze Heerscharen frustrierter, vom Hass verblendeter junger Männer, die sich zu den absurdesten Kriegszügen anstacheln ließen, wenn man ihnen nur Ehre, das ewige Leben oder schrankenlosen Sex versprach (Kap. 12, Abs. 13).	<i>geben</i> , tr.
197	Ja	Ja	refl.	andere	Sen takia pyydänkin teitä siirtymään loitommalle (Kap. 12, Abs. 18).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	

				Eigentlich ist die Handlung des „sich weiter weg Begebens“ also des „Zurücktretens“ reflexiv, aber auch hier gibt es einen äußeren menschlichen Einfluss, da darum gebeten wird.	Ebendeshalb bitte ich Sie zurückzutreten (Kap. 12, Abs. 18).	<i>zurücktreten</i> , intr.	
198	Nein	Nein	aut.	andere	Tuomas Soivio katseli sen näköisenä, että ansa kiristyi pikkuhiljaa, ja hänestä olikin tullut metsästäjän sijasta se jänis, [...] (Kap. 12, Abs. 23)	<i>kiristyä</i> , intr. 'sich spannen, gespannt werden' <i>kiristää</i> , tr. 'spannen'	
					Genau genommen wurde das U-Verb <i>kiristyä</i> nicht übersetzt. [...] <i>ansa kiristyi</i> [...] wäre auf Deutsch in etwa: „die Falle spannte sich (zog sich zusammen)“.	Tuomas Soivio sah aus, als würde ihm allmählich klar , dass er vom Jäger zum Hasen mutiert war, [...] (Kap. 12, Abs. 23)	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>klar werden</i>
199	Nein	Ja	aut.	andere	[...] jänis, joka pian joutuisi rautoihin (Kap. 12, Abs. 23).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'	
					Im Finnischen gerät der Hase ins Fangeisen, hat also keinen Einfluss darauf. Im Deutschen geht er dorthin, ist also selbst das Agens.	[...] Hasen [...], der bald ins Fangeisen gehen würde (Kap. 12, Abs. 23).	<i>gehen</i> , intr.
200	Nein	Ja	pass.	andere	Ehkä se löytyy , jos haette metallinpaljastimen (Kap. 12, Abs. 37).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen gibt es zwar im Nebensatz aufgrund der Personalendung des Verbs (<i>haette</i>) einen Hinweis auf das mögliche Agens, aber im Hauptsatz ist es nicht sichtbar. Im Deutschen wurde ein transitives Verb (finden) verwendet und das Agens ist eindeutig sichtbar.	Vielleicht findet ihr ihn mit einem Metalldetektor (Kap. 12, Abs. 37).	<i>finden</i> , tr.
201	Nein	Nein	pass.	refl.	Vaikka auto olisi pesty ja imuroitu kuinka perusteellisesti, sieltä saattaa silti löytyä kuituja ja sormenjälkiä (Kap. 12, Abs. 52).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Selbst wenn der Wagen gründlich gewaschen und mit dem Staubsauger gereinigt wurde, finden sich möglicherweise noch Fasern und Fingerabdrücke (Kap. 12, Abs. 51).	<i>sich finden</i> , refl.	
202	Nein	Ja	pass.	andere	Mistähän löytyisi laastaria, sideharsoa ja desinfiointiainetta (Kap. 12, Abs. 64)?	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens in der Oberflächenstruktur, im Deutschen jedoch schon (ich).	Wo finde ich Pflaster, Verbandmull und Desinfektionsmittel (Kap. 12, Abs. 63)?	<i>finden</i> , tr.
203	Nein	Nein	pass.	andere	Mikäli tarvitset tulkkia, se järjestyy , mutta vasta huomiseksi (Kap. 12, Abs. 81).	<i>järjestyä</i> , intr. 'sich regeln, sich erledigen' <i>järjestää</i> , tr. 'ordnen, in Ordnung bringen, organisieren'	
					Die Übersetzung von <i>järjestyä</i> mit <i>bekommen</i> ist sehr frei gewählt.	Wenn nötig, kannst du einen Dolmetscher bekommen , aber erst morgen (Kap. 12, Abs. 80).	<i>bekommen</i> , tr.
204	Nein	Nein	aut.	refl.	Ruskeat silmät sulkeutuivat taas (Kap. 12, Abs. 89).	<i>sulkeutua</i> , intr. 'sich schließen, zugehen' <i>sulkea</i> , tr. 'schließen, absperren'	
					Die braunen Augen schlossen sich wieder (Kap. 12, Abs. 88).	<i>sich schließen</i> , refl.	
205	Nein	Nein	aut.	refl.	Ne olivat suuria kuin lumihiihtaleet, ja koska hän istui pää kumarassa, ne putosivat suoraan lattialle, johon pikkuhiljaa alkoi muodostua lammikko (Kap. 12, Abs. 96).	<i>muodostua</i> , intr. 'sich bilden, formen' <i>muodostaa</i> , tr. 'bilden, formen'	

					Sie waren groß wie Schneeflocken, und da er mit gesenktem Kopf auf seinem Stuhl saß, fielen sie geradewegs auf den Fußboden, auf dem sich allmählich eine kleine Lache bildete (Kap. 12, Abs. 95).	<i>sich bilden</i> , refl.
206	Nein	Nein	pass.	andere	Rahim joutui viettämään yönsä Tuomas Soivion naapurisellissä (Kap. 13, Abs. 1).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Rahim musste die Nacht in der Zelle verbringen, Wand an Wand mit Tuomas Soivio (Kap. 13, Abs. 1).	<i>müssen</i>
207	Ja	Ja	refl.	andere	Valmistauduin myös ottamaan vastuun Rahimin pidättämisestä, mikäli siitä nousisi meteli (Kap. 13, Abs. 1).	valmistautua , intr. 'sich vorbereiten, sich bereit machen' valmistaa , tr. 'fertig machen, herstellen, erzeugen'
					Falls es wegen Rahims Festnahme Ärger gab, würde ich die Verantwortung dafür übernehmen (Kap. 13, Abs. 1).	<i>werden</i>
208	Nein	Nein	pass.	andere	Perjantai-ilta omakotitaloalueella oli hiljainen, vaikka lähes kaikissa taloissa näkyi valoja (Kap. 13, Abs. 2).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					In unserem Wohngebiet war es still, obwohl in fast allen Häusern Licht brannte (Kap. 13, Abs. 2).	<i>brennen</i> , intr.
209	Ja	Ja	pass.	andere	Kissat sen sijaan ilmestyivät jalkopäähäni, ja juuri kun olin vaipumassa uneen, havahduin siihen, että ne tappelivat keskenään (Kap. 13, Abs. 9).	havahtua , intr. 'erwachen, aufwachen' havaita , tr. 'bemerken, beobachten'
					Die Katzen werden hier als äußerer Einfluss bzw. Agens angenommen, da sie verursachen, dass das Patiens aufwacht. Die Katzen sprangen zu mir aufs Bett. Kaum war ich eingeschlafen, schreckte ich wieder hoch , weil sie miteinander kämpften (Kap. 13, Abs. 9).	<i>hoch-schrecken</i> , intr.
210	Nein	Nein	pass.	passiv	Unet veivät takaisin Afganistaniin, poliisikoulun uutuutta hohtavaan rakennukseen, jossa kylmä kivi ja punertavana hohtava puupinta peittyi vähitellen mattoihin, kirjahyllyihin ja koriste-esineisiin (Kap. 13, Abs. 14).	peittyä , intr. 'sich bedecken, bedeckt werden' peittää , tr. 'decken, zudecken'
					Im Traum kehrte ich nach Afghanistan zurück, in das funkelneue Gebäude der Polizeischule, in dem der kalte Stein und das rötlich glänzende Holz allmählich mit Teppichen, Bücherregalen und Zierrat bedeckt wurden (Kap. 13, Abs. 14).	<i>bedecken</i> , tr.
211	Nein	Ja	aut.	andere	Antti alkoi pian tuhista, ja alakerrasta kuului isäni moottorisahamainen kuorsaus (Kap. 13, Abs. 17).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen gibt es ein unbekanntes Patiens, welches den Stimulus, also das Schnarchen, hört. Das Verb <i>kuulua</i> wurde als automatisch eingestuft, weil der Vater eher nicht mit Intention schnarcht und das Patiens keinen Einfluss darauf hat. Im Deutschen ist der Vater das Agens des Satzes. Antti begann schon bald, regelmäßig zu schnaufen, und im Erdgeschoss schnarchte mein Vater so laut wie eine Motorsäge (Kap. 13, Abs. 17).	<i>schnarchen</i> , intr.
212	Nein	Nein	aut.	andere	[...] Ursulasta huokui , että yöni oli jäänyt pariin tuntiin, jotka nekin oli ilmeisesti vietetty laitoksen lepohuoneen epämurkavalla vuoteella (Kap. 13, Abs. 42).	huokua , intr. 'ausstrahlen, atmen' huoata , intr. 'seufzen, stöhnen, aufatmen'

					[...] Ursula war anzusehen , dass sie nur ein paar Stunden geschlafen hatte, vermutlich in dem unbequemen Bett im Ruheraum des Präsidiums (Kap. 13, Abs. 42).	<i>anzusehen sein</i>	
213	Ja	Ja	refl.	refl.	Oli kuulemma asunut Lontoossa ennen kuin rakastui suomalaisen au pariin ja tuli tämän perässä Espooseen (Kap. 13, Abs. 48).	rakastua , intr. 'sich verlieben' rakastaa , tr. 'jmdm./etw. lieben'	
					Er hat in London gewohnt und sich dort in ein finnisches Au-pair-Mädchen verliebt hat (Kap. 13, Abs. 48).	<i>sich verlieben</i> , refl.	
214	Ja	Ja	pass.	andere	– Jos sinä puhuisit noin suomalaisesta miehestä, minä loukkaantuisin , Koivu puuttui puheeseen (Kap. 13, Abs. 52).	loukkaantua , intr. 'sich verletzen, verletzt werden, beleidigt werden' loukata , tr. 'verletzen, beleidigen, kränken'	
					Das <i>U</i> -Verb wurde hier als passivisch definiert, weil im ersten Satzteil ein menschlicher Einfluss bzw. Agens sichtbar ist, welches das beleidigt Werden auslösen könnte. Hier fällt auch wieder auf, dass im finnischen ein Prozess beschrieben wird, aber im Deutschen ein statischer Zustand.	«Wenn du so über einen finnischen Mann sprechen würdest, wäre ich beleidigt », mischte sich Koivu ein (Kap. 13, Abs. 52).	<i>beleidigt sein</i>
215	Ja	Ja	refl.	andere	[...] sitten myös Koivu ja Puustjärvi poistuivat (Kap. 13, Abs. 59).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'	
					[...] dann verließen auch Koivu und Puustjärvi den Raum (Kap. 13, Abs. 59).	<i>verlassen</i> , tr.	
216	Nein	Nein	pass.	refl.	Rahim ei ollut tunnustanut, hän oli jatkanut vaikenevaa linjaansa, mutta todisteita hänen syyllisyydestään löytyi yhä enemmän (Kap. 14, Abs. 1).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'	
					Rahim hatte zwar kein Geständnis abgelegt, sondern weiterhin eisern geschwiegen, doch es fanden sich immer mehr Beweise für seine Schuld (Kap. 14, Abs. 1).	<i>sich finden</i> , refl.	
217	Nein	Nein	pass.	andere	Ankarimmillaan rouva Ezfahani sekä myös Noorin syntymäperheen jäsenet saattaisivat joutua syytteeseen myös poliisin harhaanjohtamisesta (Kap. 14, Abs. 1).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'	
					Bei strengster Auslegung konnten Frau Ezfahani, ihr Mann und ihre Söhne sogar wegen Irreführung der Polizei angeklagt werden (Kap. 14, Abs. 1).	kein Verb, ÜS mit wegen	
218	Nein	Nein	pass.	refl.	Rouva Ezfahani ei ollut kuitenkaan saanut unta, vaan hän oli odottanut ja rukoillut, että asiat vielä kääntyisivät paremmin päin (Kap. 14, Abs. 17).	kääntyä , intr. 'sich wenden, sich drehen' kääntää , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'	
					Frau Ezfahani hatte keinen Schlaf gefunden, sie hatte gewartet und gebetet, dass sich die Dinge zum Guten wendeten (Kap. 14, Abs. 17).	<i>sich wenden</i> , refl.	
219	Ja	Ja	refl.	andere	Serkku tai setä ei ollut lähiomainen, joten Noorin perheellä ei ollut laillista oikeutta kieltäytyä todistamasta Rahimia vastaan (Kap. 14, Abs. 25).	kieltäytyä , intr. 'sich weigern, verweigern' kieltää , tr. 'jmdm. etw. verbieten'	
					Demnach waren Vetter und Onkel keine engen Angehörigen, und Noors Familie konnte die Aussage gegen Rahim nicht verweigern (Kap. 14, Abs. 25).	<i>verweigern</i> , tr.	

220	Nein	Nein	pass.	andere	Ezfahaniens kuulustelut jatkuisivat päiväkausia, perheen kaikki miehet oli toistaiseksi pidätetty (Kap. 14, Abs. 26).	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jatkaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Die Vernehmungen der Ezfahanis würden mehrere Tage in Anspruch nehmen , alle Männer der Familie waren vorläufig festgenommen (Kap. 14, Abs. 26).	(<i>in Anspruch</i>) <i>nehmen</i> , tr.
221	Nein	Ja	pass.	andere	Joutuisin vielä erotuomariksi (Kap. 14, Abs. 26).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Im Finnischen gibt es kein sichtbares Agens, welches das gramm. Subjekt dazu bringen würde. Im Deutschen ist jedoch der*die Ich-Erzähler*in selbst das Agens, weil er*sie den Schiedsrichter „spielen muss“.	[...] sonst würde ich am Ende noch die Schiedsrichterin spielen müssen (Kap. 14, Abs. 26). <i>müssen</i>
222	Nein	Ja	aut.	andere	Sääli ja raivo sekoittuivat mielessäni, kun ajattelin Tuomasta (Kap. 14, Abs. 34).	<i>sekoittua</i> , intr. 'vermischt/gemischt werden, sich vermischen' <i>sekoittaa</i> , tr. 'mischen, vermischen, verwechseln'
					Im Finnischen wird der Prozess des Vermischens von Gefühlen beschrieben, im Deutschen wird beschrieben, wie der*die Ich-Erzähler*in den Jungen mit diesen Gefühlen betrachtet und daher ist hier der*die Ich-Erzählerin selbst das Agens.	Ich betrachtete den Jungen mit einer Mischung aus Mitleid und Wut (Kap. 14, Abs. 34). kein Verb, ÜS mit <i>mit einer Mischung</i>
223	Ja	Ja	refl.	refl.	Oliko nyt pitänyt käyttäytyä kuin videopelin sankari (Kap. 14, Abs. 34)?	<i>käyttäytyä</i> , intr. 'sich benehmen, sich verhalten' <i>käyttää</i> , tr. 'verwenden, benutzen'
					Warum hatte er sich benommen wie der Held eines Videospiele (Kap. 14, Abs. 34)?	<i>sich benehmen</i> , refl.
224	Ja	Ja	refl.	refl.	Puupponen seuraisi edelleen tapauksesta käytävää keskustelua. Ehkei minun tarvitsisi vaivautua niihin, saisin kyllä kuulla yksityiskohdat häneltäkin (Kap. 14, Abs. 47).	<i>vaivautua</i> , intr. 'sich bemühen' <i>vaivata</i> , tr. 'stören, plagen'
					Doch damit brauchte ich mich nicht zu befassen ; Puupponen würde die Diskussionen über den Zwischenfall verfolgen und mich auf dem Laufenden halten (Kap. 14, Abs. 47).	<i>sich befassen</i> , refl.
225	Nein	Nein	pass.	refl.	Isaf-joukkojen tiedote keskittyi iskun tekijään (Kap. 14, Abs. 48).	<i>keskittyä</i> , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' <i>keskittää</i> , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					Die Mitteilung der ISAF-Truppen konzentrierte sich auf den Täter (Kap. 14, Abs. 48).	<i>sich konzen-trieren</i> , refl.
226	Nein	Nein	aut.	andere	Isäni oli yllättänyt minut täydellisesti liikuttamalla kyyneliini, kun miesten taitoluistelukisan voittaja Aleksei Jagudin itki ilosta (Kap. 14, Abs. 49).	<i>liikuttua</i> , intr. 'gerührt werden' <i>liikuttaa</i> , tr. 'bewegen, rühren'
					Trotz sichtbarem äußeren Einfluss wurde <i>liikuttua</i> hier als automatisch eingestuft, weil das gerührt Werden eher ein automatischer Prozess zu sein scheint. Im Deutschen wird wiederum der Zustand des gerührt Seins dargestellt.	Mein Vater hatte mich damals vollkommen überrascht, denn er war zu Tränen gerührt gewesen , als Alexej Jagudin, der Sieger im Eiskunstlauf der Männer, vor Freude weinte (Kap. 14, Abs. 49). <i>gerührt sein</i>

227	Nein	Nein	pass.	passiv	[...] myös tytön hiuksia löytyi auton tavaratilasta (Kap. 14, Abs. 50).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					[...] und Haare von ihr im Kofferraum des Wagens gefunden worden waren (Kap. 14, Abs. 50).	<i>finden</i> , tr.
228	Nein	Nein	pass.	andere	Siellä ei ollut muuta tietoa kuin että tutkimukset jatkuivat (Kap. 14, Abs. 55).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Dort hieß es nur lapidar, die Ermittlungen dauerten an (Kap. 14, Abs. 55).	<i>andauern</i> , intr.
229	Ja	Ja	pass.	andere	Keissihuoneesta kuului meteliä, Puupponen siellä sähelsi jotakin kovaäänisesti (Kap. 14, Abs. 56).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen gibt es im ersten Satzteil ein unbekanntes Patiens in der Tiefenstruktur, im zweiten Satzteil ist das Agens, welches den Stimulus erzeugt, sichtbar. Ins Deutsche wurde dieses Satzgefüge sehr frei übersetzt und im ersten Satzteil ist Puupponen das Agens, das herumpoltert und im Nebensatz ist der*die Ich-Erzähler*in das Patiens, das deswegen neugierig wird.	Im Nebenraum polterte Puupponen so laut herum, dass ich neugierig wurde (Kap. 14, Abs. 56).
230	Nein	Nein	pass.	andere	Menin katsomaan, mistä meteli johtui (Kap. 14, Abs. 56).	johtua , intr. 'sich aus etw. ergeben, aus etw. resultieren' johtaa , tr. 'führen, leiten, lenken'
					Ich ging hinüber, um nachzusehen, was dort vor sich ging (Kap. 14, Abs. 56).	<i>vor sich gehen</i>
231	Ja	Ja	refl.	refl.	Keskitytään nyt siihen, [...] (Kap. 14, Abs. 59)	keskittyä , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' keskittää , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					Konzentrieren wir uns jetzt auf das, [...] (Kap. 14, Abs. 59)	<i>sich konzen-trieren</i> , refl.
232	Nein	Ja	pass.	andere	[...] mitä Bosniasta löytyi (Kap. 14, Abs. 59).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
					Im Finnischen kann das Agens nur in der Tiefenstruktur erahnt werden, im Deutschen ist es im Satz sichtbar (die bosnischen Kollegen).	[...] was die bosnischen Kollegen festgestellt haben (Kap. 14, Abs. 59).
233	Nein	Nein	pass.	andere	Tämmöinen ei saa enää toistua , [...] (Kap. 14, Abs. 63)	toistua , intr. 'wiederholt werden, sich wiederholen' toistaa , tr. 'wiederholen, nachahmen'
					So etwas darf nicht noch einmal passieren , [...] (Kap. 14, Abs. 63)	<i>(noch einmal) passieren</i>
234	Nein	Nein	pass.	refl.	[...] ehkä hän kävi joka aamu kadunvarren kampaamossa laittautumassa (Kap. 15, Abs. 4).	laittautua , intr. 'sich fertig machen, sich bereit halten' laittaa , tr. 'machen, fertigmachen, herstellen, schicken, legen, stellen, setzen'

	Da sie zum Frisör geht und sich von jemandem zurechtmachen lässt, wurde <i>laittautua</i> hier als passivisch definiert.			[...] vielleicht ging sie jeden Morgen in den Frisiersalon in der Nachbarschaft und ließ sich zurechtmachen (Kap. 15, Abs. 4).	<i>sich zurecht-machen</i> , refl.	
235	Nein	Ja	pass.	man	Jos pitää kahdentoista hengen päivälliskutsut, joutuu ruokalistan laatimaan nykyään sen ehdoilla, mitä kukin ei voi syödä (Kap. 15, Abs. 7).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Wenn man heutzutage ein Dinner für zwölf Personen plant, hat man Schwierigkeiten , ein Menü zusammenzustellen, das alle essen dürfen (Kap. 15, Abs. 7).	kein Verb; <i>ÜS mit Schwierigkeiten haben</i>
236	Nein	Nein	pass.	andere	Toivottavasti maistuu (Kap. 15, Abs. 13).	<i>maistua</i> , intr. 'schmecken' <i>maistaa</i> , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Im Finnischen ist der*die Empfindende nicht sichtbar, im Deutschen jedoch schon (dir).	<i>schmecken</i> , intr.
237	Ja	Ja	refl.	andere	Sandelin oli sitten ottanut Noorin asian omakseen, ja erilaisiin lakipykäliin ja sosiaaliviranomaisiin vetoamalla saanut Ezfahani vakuuttumaan siitä, että Noor otettaisiin huostaan, mikäli perhe ei antaisi hänen jatkaa koulunkäyntiään (Kap. 15, Abs. 21).	<i>vakuuttua</i> , intr. 'sich von etw. überzeugen' <i>vakuuttaa</i> , tr. 'versichern, behaupten'
					Sich von etwas zu überzeugen ist grundsätzlich eher reflexiv, aber im finnischen Beispiel wurde die Familie Ezfahani eigentlich dazu gebracht, sich zu überzeugen. Es gibt also zumindest einen zusätzlichen menschlichen Einfluss. Im deutschen Beispiel ist das Agens Frau Sandelin und die Ezfahani das Patiens, das überzeugt wurde.	<i>überzeugen</i> , tr.
238	Ja	Ja	pass.	andere	Sanoin perheen nuorille miehille, että heidän kannattaisi ottaa Noorista mallia, hankkia koulutusta ja ammatti ja opetella kunnolla suomea, mistä he selvästi loukkaantuivat (Kap. 15, Abs. 22).	<i>loukkaantua</i> , intr. 'sich verletzen, verletzt werden, beleidigt werden' <i>loukata</i> , tr. 'verletzen, beleidigen, kränken'
					Der*die Ich-Erzähler*in ist das Agens, das auslöst, dass sie beleidigt werden. Im Finnischen wird der Prozess des beleidigt Werdens beschrieben, im Deutschen der Zustand des beleidigt Seins.	<i>beleidigt sein</i>
239	Nein	Ja	aut.	andere	Hän kun oli vannonut, ettei panisi huivia päähänsä sen jälkeen kun hänen omien vanhempiansa määräysvalta häneen päätyi viisikymmenluvun alussa (Kap. 15, Abs. 24).	<i>päätyä</i> , intr. 'enden, aufhören, zu Ende gehen' <i>päättää</i> , tr. 'beenden, fertig machen, entscheiden'
					Die Übersetzung ist sehr frei und das U-Verb wurde nicht übersetzt.	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! <i>ÜS mit: vorschreiben können</i>
240	Ja	Ja	refl.	refl.	Saimme selville, että jo pelkästään se, että uhattu ei jää hätänsä kanssa yksin, auttaa ja voimaannuttaa, panee puolustautumaan (Kap. 15, Abs. 28).	<i>puolustautua</i> , intr. 'sich verteidigen, sich rechtfertigen' <i>puolustaa</i> , tr. 'verteidigen, schützen, rechtfertigen'

					Wie wir dort festgestellt haben, kann allein schon die Tatsache, dass ein bedrohter Mensch in seiner Notlage nicht alleingelassen wird, ihm helfen und ihm die Kraft geben, sich zur Wehr zu setzen (Kap. 15, Abs. 28).	<i>sich zur Wehr setzen</i> , refl.
241	Nein	Nein	pass.	andere	Pakastimesta löytyisi kylmägeeliä ja lämpökääre puolestaan huoneestani (Kap. 15, Abs. 39).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'
	Im Finnischen liegt der Fokus auf dem Prozess, im Deutschen auf dem statischen Zustand.				Im Gefrierschrank lag Kühlgel, in meinem Zimmer das Tuch für Umschläge (Kap. 15, Abs. 39).	liegen, intr.
242	Nein	Ja	pass.	andere	Maistuisiko jälkiruoaksi mieluummin kahvivaik tee (Kap. 15, Abs. 44)?	maistua , intr. 'schmecken' maistaa , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Möchtest du als Dessert lieber Kaffee oder Tee (Kap. 15, Abs. 44)?	möchten , tr.
243	Nein	Nein	aut.	andere	Sen verran on aina hauskaa, sitten tapaaminen alkaa muuttua arjeksi (Kap. 15, Abs. 46).	muuttua , intr. 'sich ändern/verändern' muuttaa , tr. 'ändern, verändern, wechseln'
					So lange ist es immer schön, danach wird die Begegnung zum Alltag (Kap. 15, Abs. 46).	<i>werden</i>
244	Ja	Ja	refl.	andere	Sandelin koetti vielä saada minua suostumaan puhujaksi Tyttökerhoon, mutta kieltäydin vedoten lidan vastustukseen (Kap. 15, Abs. 47).	kieltäytyä , intr. 'sich weigern, verweigern' kieltää , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Sylvia Sandelin versuchte noch, mich als Rednerin für den Mädchenclub zu gewinnen, doch ich lehnte um lidas willen ab (Kap. 15, Abs. 47).	<i>ablehnen</i> , tr.
245	Ja	Ja	refl.	andere	Kieltäydin silti (Kap. 15, Abs. 50).	kieltäytyä , intr. 'sich weigern, verweigern' kieltää , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Ich blieb bei meinem Nein (Kap. 15, Abs. 50).	<i>beim Nein bleiben</i>
246	Ja	Ja	pass.	andere	Otsolahdentiellä jouduin väistämään polkupyöräilijää, joka kurvasi hiukset hulmuten Tapiolantieltä päälleni (Kap. 15, Abs. 52).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
	Eigentlich ist der*die Radfahrer*in das Agens, das den*die Ich-Erzähler*in dazu bringt, ausweichen zu müssen.				Auf der Otsolahdentie musste ich einem Radfahrer ausweichen, der mit wehenden Haaren aus der Querstraße hervorschoß und mich fast überfahren hätte (Kap. 15, Abs. 51).	müssen
247	Nein	Nein	aut.	andere	Kirjoitin tytön nimen kerran päiväkirjaani, ja se pelastui räjähdyksestä (Kap. 15, Abs. 54).	pelastua , intr. 'gerettet werden, sich retten' pelastaa , tr. 'retten, befreien'
					Ich habe den Namen des Mädchens irgendwann einmal in mein Tagebuch geschrieben, das bei der Explosion unversehrt geblieben ist (Kap. 15, Abs. 53).	<i>unversehrt bleiben</i>
248	Nein	Ja	pass.	andere	– Moi Maria, se Tommi löytyi (Kap. 15, Abs. 57).	löytyä , intr. 'gefunden werden, sich finden' löytää , tr. 'finden, entdecken'

					«Hallo Maria, wir haben Tommi gefunden (Kap. 15, Abs. 56).»	<i>finden</i> , tr.
249	Ja	Ja	refl.	refl.	Ehkä minun pitäisi pukeutua illalla samalla tavoin kuin Afganistanissa, mahdollisimman tummaan ja peittävään, ja pistää huivi päähäni (Kap. 15, Abs. 68).	<i>pukeutua</i> , intr. 'sich anziehen' <i>pukea</i> , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'
					Vielleicht sollte ich mich für das Treffen so anziehen wie in Afghanistan, möglichst dunkle und verhüllende Kleidung tragen und ein Tuch um den Kopf binden (Kap. 15, Abs. 67).	<i>sich anziehen</i> , refl.
250	Nein	Nein	pass.	refl.	Omar Jussufista löytyi runsaasti tietoja, [...] (Kap. 15, Abs. 69).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Über Omar Jussuf fanden sich zahlreiche Informationen, [...] (Kap. 15, Abs. 68).	<i>sich finden</i> , refl.
251	Ja	Ja	refl.	refl.	[...] ja kun kirjautuin poliisilaitoksen sisäiseen, Euro- ja Interpolin kanssa yhteiseen järjestelmään, [...] (Kap. 15, Abs. 69)	<i>kirjautua</i> , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' <i>kirjata</i> , tr. 'eintragen, registrieren'
					[...] und als ich mich in das mit Euro- und Interpol verbundene Intranet der Polizei einloggte , [...] (Kap. 15, Abs. 68).	<i>sich einloggen</i> , refl.
252	Nein	Ja	pass.	andere	[...] minulle alkoi vähitellen piirtyä kuva yhdestä maailman häikäilemättömmistä huumekauppiaista, [...] (Kap. 15, Abs. 69).	<i>piirtyä</i> , intr. 'gezeichnet werden' <i>piirtää</i> , tr. 'zeichnen'
					[...] gewann ich allmählich ein Bild von einem der skrupellosesten Rauschgiftändler der Welt, [...] (Kap. 15, Abs. 68).	<i>gewinnen</i> , tr.
253	Nein	Nein	pass.	andere	[...] jonka bisneksen lonkerot ulottuivat Pohjois-Afganistanista pitkälle Eurooppaan (Kap. 15, Abs. 69).	<i>ulottua</i> , intr. 'bis an etw. reichen, sich auf etw. erstrecken, ausdehnen' <i>ulottaa</i> , tr. 'ausdehnen, ausstrecken'
					[...] dessen Geschäftsverbindungen von Nordafghanistan bis weit nach Europa reichten (Kap. 15, Abs. 68).	<i>reichen</i> , intr.
254	Nein	Nein	pass.	andere	Kummastako sinä loukkaannuit enemmän, [...] (Kap. 16, Abs. 3)?	<i>loukkaantua</i> , intr. 'sich verletzen, verletzt werden, beleidigt werden' <i>loukata</i> , tr. 'verletzen, beleidigen, kränken'
					Was verletzt dich mehr? (Kap. 16, Abs. 3)?»	<i>verletzen</i> , tr.
255	Ja	Ja	refl.	refl.	Vaikka mieleni teki irrottautua hänen otteestaan, se olisi ollut heikkouden osoitus (Kap. 16, Abs. 6).	<i>irrottautua</i> , intr. 'sich lösen' <i>irrottaa</i> , tr. 'lösen, trennen'
					Ich riss mich nicht los , um keine Schwäche zu zeigen, doch ich spürte, wie mein Puls sich beschleunigte (Kap. 16, Abs. 6).	<i>sich losreißen</i> , refl.
256	Ja	Ja	refl.	andere	Tiedän, että liityit poliisiin jo ihan kakarana (Kap. 16, Abs. 7).	<i>liittyä</i> , intr. 'sich jmdm./einer Sache anschließen, mit etw. verbunden sein, sich verbünden' <i>liittää</i> , tr. 'zusammenfügen, verbinden'

					Ich weiß, dass du schon als halbes Kind zur Polizei gegangen bist (Kap. 16, Abs. 7).	<i>gehen</i> , intr.
257	Ja	Ja	refl.	andere	En halunnut antaa Valan vetää minua omaan mustuuteensa vaan pyysin häntä poistumaan (Kap. 16, Abs. 11).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
	Im Finnischen steht eigentlich „ich bat ihn/sie zu gehen“ (<i>pyysin häntä poistumaan</i>), während in der deutschen Übersetzung steht „ich müsste jetzt gehen“.				Da ich mich von Vala nicht weiter in seine düstere Stimmung hineinziehen lassen wollte, erklärte ich kurzerhand, ich müsse jetzt nach Hause (Kap. 16, Abs. 11).	<i>(nach Hause) müssen</i>
258	Nein	Ja	pass.	andere	Koivu oli ottanut yhteyttä lastensuojeluviranomaisiin, joiden kontolle tapaus siirtyisi (Kap. 16, Abs. 19).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
	Im Finnischen ist nicht bekannt, wer dafür verantwortlich ist, dass der Fall dem Jugendamt übergeben wurde. Im Deutschen übernimmt das Jugendamt „aktiv“ den Fall und ist daher das Agens.				Koivu hatte sich mit dem Jugendamt in Verbindung gesetzt, das den Fall nun übernehmen würde (Kap. 16, Abs. 19).	<i>übernehmen</i> , tr.
259	Ja	Ja	refl.	andere	Issa Omarista puheluuni vastannut poliisi kieltäytyi edes keskustelemasta (Kap. 16, Abs. 25).	<i>kieltäytyä</i> , intr. 'sich weigern, verweigern' <i>kieltää</i> , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Als ich den Namen Issa Omar nannte, verweigerte der Beamte jede Auskunft (Kap. 16, Abs. 25).	<i>verweigern</i> , tr.
260	Nein	Nein	pass.	andere	[...] mikäli Omar Jussufin valtakunta levittäytyisi liian lähelle Suomea, Supo saisi siitä kyllä tiedon, mutta ei suinkaan jakaisi informaatiota meille tavallisille rikospoliiseille (Kap. 16, Abs. 25).	<i>levittäytyä</i> , intr. 'sich ausbreiten' <i>levittää</i> , tr. 'ausbreiten, expandieren'
					Sofern Omar Jussufs Reich zu nahe an Finnland heranrückte , würde die Sicherheitspolizei davon erfahren, ihre Erkenntnisse allerdings nicht mit gewöhnlichen Kriminalbeamten teilen (Kap. 16, Abs. 25).	<i>heranrücken</i> , intr.
261	Ja	Ja	refl.	andere	- Ruumiitako te sieltä kuvittelette löytävänne kun noin pitää tälläytyä (Kap. 16, Abs. 29)?	<i>tälläytyä</i> , intr. 'sich herausputzen, sich vorbereiten/anziehen' <i>tällätä</i> , tr. 'etw. schmücken, ausstaffieren'
					«Suchen Sie nach Leichen, oder warum sind Sie so ausstaffiert (Kap. 16, Abs. 29)?»	<i>ausstaffiert sein</i>
262	Ja	Ja	refl.	andere	- Voisitteko poistua , se mahdollisten johtolankojen jättäminen koskee myös teitä, Haatainen komensi päättäväisesti, päästi minut ensin ovesta sisään ja sulki sen sitten huoltomiehen nenän edestä (Kap. 16, Abs. 30).	<i>poistua</i> , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' <i>poistaa</i> , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
					«Sie gehen jetzt bitte, damit Sie hier keine Spuren hinterlassen», sagte Assi Haatainen bestimmt, ließ mich zuerst eintreten, folgte mir und knallte dem Mann die Tür vor der Nase zu (Kap. 16, Abs. 30).	<i>gehen</i> , intr.
263	Ja	Ja	refl.	andere	Missä Aziza olikaan, missä hänen perheensä, jälleenkö Eurooppaa kiersi pieni ihmisjoukko, joka ei juurtuisi mihinkään (Kap. 16, Abs. 33)?	<i>juurtua</i> , intr. 'Wurzeln schlagen, sich verwurzeln' <i>juurtaa</i> , intr. 'wurzeln'

					Wo war Aziza, wo war ihre Familie, zog da wieder eine kleine Gruppe von Menschen durch Europa, ohne irgendwo Wurzeln zu schlagen (Kap. 16, Abs. 33)?	<i>Wurzeln schlagen</i>
264	Nein	Nein	pass.	andere	Ei perheeni nälkään kuolisi, kaapista löytyisi hätäavuksi leipää ja hedelmiä (Kap. 16, Abs. 48).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Im Finnischen wird wieder ein Prozess beschrieben (<i>löytyä</i>), im Deutschen ein Zustand (<i>sein</i>).	<i>sein</i>
265	Ja	Ja	refl.	refl.	Muistutin, ettei hän saisi peseytyä eikä vaihtaa vaatteita ennen lääkärintarkastusta (Kap. 16, Abs. 48).	<i>peseytyä</i> , intr. 'sich waschen, gewaschen werden' <i>pestä</i> , tr. 'waschen'
					Dann erinnerte ich sie noch daran, dass sie sich vor der ärztlichen Untersuchung nicht waschen und nicht umziehen durfte (Kap. 16, Abs. 48).	<i>sich waschen</i> , refl.
266	Ja	Ja	refl.	andere	Juuri kun käännyn Merituulentielle kuulin puhelimen kautta, kuinka Heinin ovikello soi (Kap. 16, Abs. 55).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Als ich gerade auf die Merituulentie abbog , hörte ich am Handy, dass Heinis Türglocke anschluss (Kap. 16, Abs. 55).	<i>abbiegen</i> , intr.
267	Nein	Ja	pass.	andere	– Avatkaa, täällä on poliisi, tuttu naisääni kuului sanovan (Kap. 16, Abs. 56).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Im Finnischen gibt es einen Hinweis auf das Agens in der Tiefenstruktur (<i>naisääni</i> = Frauenstimme). Zusätzlich gibt es ein nicht sichtbares Patiens, das diese Stimme hört. Im Deutschen ruft die Frau aktiv und ist daher das sichtbare Agens.	<i>rufen</i> , intr.
268	Ja	Ja	refl.	andere	Suljin puhelimen ja käännyn Hakarinteeseen (Kap. 16, Abs. 57).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Ich unterbrach die Verbindung und bog in die Hakarinne ein (Kap. 16, Abs. 57).	<i>einbiegen</i> , intr.
269	Nein	Nein	aut.	andere	Puhelimessa kuulemani vikinä jatkui edelleen, [...] (Kap. 16, Abs. 62)	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jatkaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Das Jaulen, das ich am Handy gehört hatte, hielt an , [...] (Kap. 16, Abs. 62)	<i>anhalten</i> , intr.
270	Nein	Nein	pass.	andere	Heinin jalat näkyivät alkovista, niissä oli nilkkasukat, mutta sääret ja reidet olivat paljaat (Kap. 16, Abs. 62).	<i>näkyä</i> , intr. 'zu sehen sein' <i>nähdä</i> , tr. 'sehen'
					Auf dem Bett waren Heinis Beine zu sehen , sie trug Söckchen, aber die Beine waren nackt (Kap. 16, Abs. 62).	<i>zu sehen sein</i>
271	Nein	Nein	pass.	andere	Sen jäsenet eivät pahemmin hämmästelleet sitä, että uhrin sijasta he joutuivatkin hoivaamaan epäiltyä (Kap. 16, Abs. 82).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'

					Sie zeigten keine Verwunderung darüber, dass sie statt des Opfers den Tatverdächtigen behandeln sollten (Kap. 16, Abs. 83).	<i>sollen</i>	
272	Nein	Nein	pass.	andere	Peilikaapissa oli vain tamponeita, mutta tutkimusvälinesalkusta löytyi myös harsotaitos, jota kehotin Heiniä käyttämään (Kap. 16, Abs. 96).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen ist der Fokus wieder eher auf dem Prozess des Findens, im Deutschen ist es die statische Beschreibung eines Zustands (liegen).	Im Badezimmerschrank lagen nur Tampons, doch in meinem Einsatzkoffer fand sich eine Mullbinde, die ich Heini reichte (Kap. 16, Abs. 97).	<i>liegen</i> , intr.
273	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän pukeutui hitaasti ja kömpelösti kuin viisivuotias lapsi, joka viivyttelää kurahaalarinsa kanssa, koska ei tahdo lähteä tarhaan (Kap. 16, Abs. 96).	<i>pukeutua</i> , intr. 'sich anziehen' <i>pukea</i> , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'	
					Sie zog sich langsam und ungeschickt an wie ein fünfjähriges Kind, das herumtrödelt, weil es nicht in den Kindergarten will (Kap. 16, Abs. 97).	<i>sich anziehen</i> , refl.	
274	Nein	Nein	pass.	andere	Voisimme joutua odottamaan vastaanotolle pääsyä tuntitolkulla (Kap. 16, Abs. 102).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'	
					Es konnte gut sein , dass wir stundenlang im Wartezimmer sitzen mussten (Kap. 16, Abs. 103).	<i>gut sein können</i>	
275	Nein	Nein	pass.	andere	Kenelläkään heistä ei ollut aavistustakaan siitä, että yhden espoolaisen elämä ei enää koskaan palaisi entiselleen, vaan aika jakautuisi kahtia, ennen ja jälkeen raiskauksen (Kap. 16, Abs. 103).	<i>jakautua</i> , intr. 'sich teilen, sich verteilen' <i>jakaa</i> , tr. 'dividieren, teilen, verteilen'	
					Keiner von ihnen ahnte, dass das Leben einer ihrer Mitbürgerinnen nie mehr so sein würde wie früher, sondern für immer in zwei Teile zerfiel , in die Zeit vor und nach der Vergewaltigung (Kap. 16, Abs. 104).	<i>zerfallen</i> , intr.	
276	Nein	Nein	aut.	andere	Hän joutui käymään siellä vielä kahdesti ennen kuin pääsi lääkärin vastaanotolle (Kap. 17, Abs. 1).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'	
					Sie musste noch zweimal auf die Toilette, bevor sie endlich an der Reihe war (Kap. 17, Abs. 1).	<i>müssen</i>	
277	Nein	Nein	aut.	andere	Univaikeudet vain saavat masentumaan entistä enemmän (Kap. 17, Abs. 7).	<i>masentua</i> , intr. 'deprimiert werden' <i>masentaa</i> , tr. 'deprimieren, bedrücken'	
					Das U-Verb <i>masentua</i> wurde nicht übersetzt, aber semantisch findet es sich zumindest zum Teil im Nomen „Niedergeschlagenheit“ wider.	Schlafprobleme verstärken die Niedergeschlagenheit (Kap. 17, Abs. 7).	kein Verb, ÜS mit <i>Niedergeschlagenheit</i>
278	Nein	Nein	aut.	andere	Hän oli siirtymässä alkusokista raivovaiheeseen, ja siinä tilassa raivon kohde saattoi olla kuka tahansa sivullinen (Kap. 17, Abs. 9).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'	
					Vermutlich gibt es zwar einen äußeren, menschlichen Einfluss, der zu diesen Gefühlen führt, aber von einem Gefühl zum nächsten zu Wechseln scheint ein eher automatischer Prozess zu sein. Im Finnischen ist der Fokus wieder eher auf dem Prozess des Wechsels von einem Gefühl zum nächsten, im Deutschen wird die Situation beschrieben, dass sie an der Schwelle zum nächsten Gefühl war.	Sie war an der Schwelle vom Schock zum Wutstadium, und in dieser Phase konnte sich die Wut gegen jeden Beliebigen richten (Kap. 17, Abs. 9).	<i>an der Schwelle sein</i>

279	Nein	Ja	pass.	andere	Olin minäkin osannut ulkoa sen, mitä seksuaalisen väkivallan uhrin oli viisasta tehdä ja mistä hakea apua, mutta kipua ja häpeää joutui silti kantamaan sisällään kauan, vaikka vertaistuki lievitti sitä osin (Kap. 17, Abs. 11).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Auch ich hatte vor fünf Jahren genau gewusst, wie sich Opfer sexueller Gewalt verhalten sollen und wo sie Hilfe bekommen können, dennoch hatte ich Schmerz und Scham lange mit mir herumtragen müssen , auch wenn sie durch die Unterstützung von Schicksalsgenossinnen gemildert worden waren (Kap. 17, Abs. 11).	<i>müssen</i>
280	Nein	Nein	pass.	andere	Joutuuko se edes vankilaan (Kap. 17, Abs. 19)?	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Kommt er wenigstens in Gefängnis (Kap. 17, Abs. 19)?	<i>kommen</i> , intr.
281	Nein	Nein	pass.	andere	- Ehkä hän vain näyttelee, ettei joutuisi vastaamaan teostaan, Ruuskanen epäili puhelimesta (Kap. 17, Abs. 28).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					«Vielleicht simuliert er bloß, um nicht zur Verantwortung gezogen zu werden », überlegte Ruuskanen (Kap. 17, Abs. 28).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>zur Verant-wortung gezogen werden</i>
282	Nein	Nein	pass.	andere	Meni kouluun ja valmistui koneteknikoksi, [...] (Kap. 17, Abs. 30)	<i>valmistua</i> , intr. 'fertig werden, abgeschlossen werden' <i>valmistaa</i> , tr. 'fertigen, fertig machen, herstellen'
					Ist zur Berufsschule gegangen und Maschinentechner geworden [...] (Kap. 17, Abs. 30)	<i>werden</i>
283	Nein	Nein	pass.	andere	Anttikin innostui pogoamaan kanssani, ja taksissa suutelimme kuin teinit (Kap. 17, Abs. 33).	<i>innostua</i> , intr. 'sich für etw. begeistern' <i>innostaa</i> , tr. 'jem. für etw. begeistern'
					Antti ließ sich sogar dazu hinreißen , mit mir Pogo zu tanzen, und im Taxi küssten wir uns wie Teenager (Kap. 17, Abs. 33).	<i>sich hinreißen lassen</i>
284	Ja	Ja	refl.	refl.	Isäni oli onnistunut kääntymään kyljelleen ja luki aamun lehteä ähkien (Kap. 17, Abs. 47).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Mein Vater hatte es geschafft, sich auf die Seite zu rollen , und las stöhnend Zeitung (Kap. 17, Abs. 47).	<i>sich rollen</i> , refl.
285	Nein	Nein	pass.	andere	Viesti jatkui kuvauksella siitä, mitä raiskaaja oli naiselle tehnyt (Kap. 17, Abs. 57).	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jatkaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Die Nachricht endete mit einer Beschreibung dessen, was der Vergewaltiger der Frau angetan hatte (Kap. 17, Abs. 57).	<i>enden</i> , intr.
286	Nein	Nein	aut.	andere	Aurinko paistoi suoraan silmiini ja sai veden valumaan niistä (Kap. 17, Abs. 62).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'

					Die Sonne schien mir direkt in die Augen und ließ sie tränen (Kap. 17, Abs. 62).	<i>tränen lassen</i>	
287	Nein	Nein	pass.	keine	Minähän vain nautin siitä, että joku toinen hoiti pomonhommat ja joutui toimittajien silmätikuksi (Kap. 17, Abs. 66).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'	
					XXX	Der gesamte Satz wurde nicht übersetzt!	
288	Ja	Ja	refl.	refl.	Onnistuin pukeutumaan , juomaan kahvin ja syömään sämpylän sekä vilkaisemaan aamulehden uutisotsikot vartitunnissa (Kap. 17, Abs. 66).	<i>pukeutua</i> , intr. 'sich anziehen' <i>pukea</i> , tr. 'anziehen, jmdn. anziehen'	
					Ich brauchte nur eine Viertelstunde, um mich anzuziehen , Kaffee zu trinken, ein Brötchen zu essen und die Zeitung durchzublätern (Kap. 17, Abs. 66).	<i>sich anziehen</i> , refl.	
289	Nein	Nein	aut.	andere	Lukulasit valuivat hieman hänen nenällään, hän korjasi niiden asentoa (Kap. 17, Abs. 76).	<i>valua</i> , intr. 'rinnen, fließen, tropfen, gleiten, rutschen' <i>valaa</i> , tr. 'gießen, übergießen'	
					Die Lesebrille verrutschte , er rückte sie zurecht (Kap. 17, Abs. 77).	<i>verrutschen</i> , intr.	
290	Nein	Nein	aut.	keine	Samir saa kuulemma paniikkikohtauksen ja painuu nurkkaan keinumaan – niin tässä englanninoksessa lukee – aina kun kuvittelee joutuvansa lähtemään (Kap. 17, Abs. 77).	<i>painua</i> , intr. 'sinken, sich senken, absacken' <i>painaa</i> , tr./intr. 'drücken, pressen; drucken; wiegen'	
					Samir bekommt offenbar jedes Mal eine Panikattacke – so steht es hier in der englischen Übersetzung –, wenn er glaubt, er müsse ausreisen (Kap. 17, Abs. 78).	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!	
291	Nein	Ja	pass.	andere	Heinin ääni oli kimeä, sen taustalta kuului lapsen laulua "Ihahhaa ihhahhaa hepo hirnahtaa", ja toinen lapsi hihkui puolivuotiaan ääniteitä (Kap. 17, Abs. 98).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'	
					Der*die unbekannte Empfindende ist im Finnischen nicht sichtbar und auch das Agens kann nur anhand des Genitivattribut <i>lapsen</i> (des Kindes) in der Tiefenstruktur angenommen werden. Im Deutschen ist das Kind das sichtbare Agens, das singt und es gibt keinen Hinweis auf eine*n unbekannte*n Hörende*n in der Tiefenstruktur.	Heinis Stimme klang schrill. Im Hintergrund sang ein Kind «Hopp hopp hopp, Pferdchen lauf Galopp», und unter die Töne mischte sich das Lallen eines Babys (Kap. 17, Abs. 99).	<i>singen</i> , tr.
292	Nein	Nein	pass.	andere	Lastenosastolta ainakin löytyy serbokroaattintaitoinen sairaanhoitaja (Kap. 17, Abs. 110).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'	
					Im Finnischen handelt es sich eigentlich wieder um einen Prozess, im Deutschen wird eine Tatsache beschrieben.	Auf der Kinderstation haben wir eine Schwester, die Serbokroatisch spricht (Kap. 17, Abs. 113).	<i>haben</i>
293	Nein	Nein	aut.	refl.	Minä myrkytin mieltäni lukemalla nimimerkin HeiniK alkuunsaamia nettikeskusteluja kunnes henkinen kuvotus alkoi kääntyä fyysiseksi ja tajusin, että minulla oli nälkä (Kap. 17, Abs. 111).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'	
					Unterdessen vergiftete ich mir die Seele, indem ich die Chats las, die der Nickname HeiniK in Gang gesetzt hatte. Nach einer Weile verwandelte sich der psychische Ekel allmählich in körperliche Übelkeit, und mir ging auf, dass ich Hunger hatte (Kap. 17, Abs. 114).	<i>sich verwandeln</i> , refl.	

294	Nein	Ja	pass.	andere	Niinpä lusikoin kasviskeittoautaselliseni yhdessä talousrikostutkijoiden kanssa ja vain vaivoin vältyin osallistumasta heidän tiistai-illan jääkiekkopelien tulosta koskevaan vedonlyöntiinsä (Kap. 17, Abs. 111).	vältyä , intr. 'einer Sache entgehen' välttää , tr. 'meiden, aus dem Weg gehen'
					Also löffelte ich meine Gemüsesuppe in Gesellschaft der Kollegen von der Wirtschaftskriminalität, die mich unbedingt zu einer Wette über die Ergebnisse der Eishockeyspiele am nächsten Abend überreden wollten (Kap. 17, Abs. 114).	Das U-Verb wurde nicht übersetzt direkt übersetzt! ÜS mit: <i>überreden</i> , tr.
295	Nein	Nein	pass.	andere	Blues oli pahassa vaarassa joutua ulos pudotuspeleistä, mikä tuntui olevan parille dekkarille katastrofi, Turusta tulleele Kanteliselle taas herkullinen irvailun aihe (Kap. 17, Abs. 111).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					Espoo Blues war in Gefahr , bei den Play-Offs auszuschneiden, was für zwei der Ermittler einer Katastrophe gleichzukommen schien, während Kantelinen, der aus Turku stammte, sich diebisch freute (Kap. 17, Abs. 114).	<i>in Gefahr sein</i>
296	Nein	Nein	aut.	andere	Hänellä oli yllään nilkkoihin asti ulottuva valkoinen neulemekko, jonka huppu oli vedetty hänen päähänsä niin, että hiukset peittyivät sen alle (Kap. 17, Abs. 116).	peittyä , intr. 'sich bedecken, bedeckt werden' peittää , tr. 'decken, zudecken'
					Sie trug ein knöchellanges weißes Strickkleid mit einer Kapuze, die ihre Haare verdeckte (Kap. 17, Abs. 119).	<i>verdecken</i> , tr.
297	Nein	Nein	aut.	refl.	Miinan vaaleat silmät katsoivat minua kysyen, ripset olivat niin valkoiset, että ne tuskin erottuivat ihosta (Kap. 18, Abs. 2).	erottua , intr. 'sich lösen, sich von etw. unterscheiden' erottaa , tr. 'trennen, unterscheiden'
					Ihre hellen Augen blickten mich fragend an, die Wimpern waren so weiß, dass sie sich kaum von der Haut abhoben (Kap. 18, Abs. 2).	<i>sich abheben</i> , refl.
298	Ja	Ja	refl.	refl.	Sitten Ayan oli unohtunut, kun olimme joutuneet keskittymään Noor Ezfahanin murhaan (Kap. 18, Abs. 5).	keskittyä , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' keskittää , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					Bald darauf war Ayan vorübergehend in Vergessenheit geraten, weil wir uns auf den Mordfall Noor Ezfahani konzentrieren mussten (Kap. 18, Abs. 5).	<i>sich konzen-trieren</i> , refl.
299	Ja	Ja	refl.	refl.	Hän istuu lähimmälle tuolille ja pysyi vaiti (Kap. 18, Abs. 20).	istuu , intr. 'sich setzten' istua , intr. 'sitzen'
					Sie setzte sich auf den nächsten Stuhl und gab keinen Mucks von sich (Kap. 18, Abs. 21).	<i>sich setzen</i> , refl.
300	Nein	Nein	aut.	andere	Yhden oven takaa lehahti vahva bergamotin tuoksu, kerrosta ylempänä se vaihtui sitruunaan (Kap. 18, Abs. 40).	vaihtua , intr. 'wechseln, erneuert werden, vertauscht werden' vaihtaa , tr. 'wechseln, ändern, etw. austauschen'
					Aus einer Wohnung roch es intensiv nach Bergamotte, eine Etage höher nach Zitronen (Kap. 18, Abs. 41).	<i>riechen</i> , intr.

301	Nein	Nein	pass.	andere	Varmusketju kilahti, sitten ovi avautui (Kap. 18, Abs. 40).	<i>avautua</i> , intr. 'sich öffnen, aufgehen' <i>avata</i> , tr. 'öffnen, aufmachen'
					[...] die Sicherheitskette klirrte, und die Tür ging auf (Kap. 18, Abs. 41).	<i>aufgehen</i> , intr.
302	Nein	Nein	pass.	andere	[...] koko perhe joutuu häpeään ja helvettiin, koko perhe huono muslimi (Kap. 18, Abs. 51).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Dieses Beispiel ist von Übersetzerischer Seite interessant, weil hier die gesprochene Sprache von Zuwanderern abgebildet wird. Die Übersetzung ins Deutsche scheint aber hier gut gelungen zu sein.	[...] die ganze Familie kommt in Schande und Hölle, ganze Familie schlechte Muslim (Kap. 18, Abs. 52).
303	Ja	Ja	pass.	andere	Siistit ja tasaiset pistot jatkuivat , hänen ei edes tarvinnut katsoa, minne hän neulansa työnsi (Kap. 18, Abs. 51).	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jatkaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Dann ging es weiter mit den sauberen, gleichmäßigen Stichen, sie brauchte nicht einmal hinzusehen (Kap. 18, Abs. 52).	<i>weitergehen</i> , intr.
304	Ja	Ja	refl.	refl.	Viimeisen menet-sanan jälkeen se seisahtui , sillä sauma oli lopussa (Kap. 18, Abs. 53).	<i>seisahtua</i> , intr. 'innehalten, unterbrochen werden' <i>seisahtaa</i> , intr. 'stehen bleiben, stocken'
					Nach dem letzten «gehst» hielt sie inne , die Naht war fertig (Kap. 18, Abs. 54).	<i>innehalten</i> , intr.
305	Nein	Ja	pass.	andere	- Ei... tai kyllä, kuppi teetä maistuisi (Kap. 18, Abs. 57).	<i>maistua</i> , intr. 'schmecken' <i>maistaa</i> , tr. 'schmecken, probieren, versuchen'
					Im Finnischen kann der*die Empfindende, dem der Tee schmecken würde, nur in der Tiefenstruktur angenommen werden, im Deutschen ist das Agens sichtbar (ich).	«Nein ... oder doch, eine Tasse Tee trinke ich gern (Kap. 18, Abs. 58).»
306	Ja	Nein	refl.	keine	Join teekuppini tyhjäksi, mutta kieltäydin toisesta annoksesta (Kap. 18, Abs. 76).	<i>kieltäytyä</i> , intr. 'sich weigern, verweigern' <i>kieltää</i> , tr. 'jmdm. etw. verbieten'
					Ich trank meine Tasse leer (Kap. 18, Abs. 78).	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!
307	Nein	Nein	aut.	andere	Vaikka vedet olivat jo vuoden alusta olleet vankassa jäässä, siltojen alta löytyi sulapaikkoja, joihin sukeltaa (Kap. 18, Abs. 79).	<i>löytyä</i> , intr. 'gefunden werden, sich finden' <i>löytää</i> , tr. 'finden, entdecken'
					Zwar lagen die Gewässer schon seit Anfang des Jahres unter einer festen Eisdecke, doch unter den Brücken blieben immer offene Stellen (Kap. 18, Abs. 81).	<i>bleiben</i> , intr.
308	Nein	Nein	aut.	keine	Unilääkkeet ja pakkasyö metsässä olivat myös kohtalokas yhdistelmä, ja jos Ayan oli osannut hakea oikein syrjäisen paikan, ei häntä löydetäisi ennen kuin kevät tulisi ja ihmisten reviiirit laajentuisivat (Kap. 18, Abs. 79).	<i>laajentua</i> , intr. 'sich erweitern, sich expandieren, ausdehnen' <i>laajentaa</i> , tr. 'ausweiten, erweitern, expandieren'
					Schlaftabletten und eine Frostnacht im Wald waren ebenfalls eine tödliche Kombination, und wenn Ayan sich eine abgelegene Stelle ausgesucht hatte, würde man sie erst im Frühjahr finden (Kap. 18, Abs. 81).	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!

309	Ja	Ja	refl.	andere	Autoin häntä nostamaan vaunuja ja pyysin juron näköistä keski-ikäistä miestä siirtymään hieman, että yrityksemme onnistuisi (Kap. 18, Abs. 88).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Ich half ihr beim Heben und bat einen unwirsch dreinschauenden Mann mittleren Alters, ein Stück zur Seite zu rücken , damit der Platz reichte (Kap. 18, Abs. 90).	<i>zur Seite rücken</i>
310	Ja	Ja	refl.	andere	– Siirry hei äijä (Kap. 18, Abs. Kap. 92)!	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					«Ey Alter, mach endlich Platz (Kap. 18, Abs. 94)!»	<i>Platz machen</i>
311	Ja	Ja	refl.	andere	Mies punastui ja siirtyi lähemmäksi poikaa, jonka nahkatakki oli täynnä rintamerkkejä ja maihinousukengät melkein puhki kuluneet (Kap. 18, Abs. 93).	siirtyä , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' siirtää , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
					Der Mann wurde rot und trat an den Jungen heran , der eine mit Pins gespickte Lederjacke und abgelatschte Springerstiefel trug (Kap. 18, Abs. 95).	<i>herantreten</i> , intr.
312	Ja	Ja	refl.	refl.	Sain vaunut sisälle ja äitikin survoutui viime hetkessä mukaan [...] (Kap. 18, Abs. 93)	survoutua , intr. 'gequetscht werden, sich quetschen' survoa , tr. 'stampfen, zerstampfen, quetschen'
					Ich brachte den Kinderwagen unter, und auch die Mutter quetschte sich in letzter Sekunde herein, [...] (Kap. 18, Abs. 95)	sich quetschen, refl.
313	Nein	Nein	pass.	refl.	[...] ennen kuin ovet taas sulkeutuivat (Kap. 18, Abs. 93).	sulkeutua , intr. 'sich schließen, zugehen' sulkea , tr. 'schließen, absperren'
					Es handelt sich hier zwar vermutlich um automatische Türen, aber da wahrscheinlich ein Mensch mit Intention den Knopf zum Schließen drückt, wurde das Verb hier als passivisch eingestuft.	[...] bevor die Türen sich schlossen (Kap. 18, Abs. 95). <i>sich schließen</i> , refl.
314	Ja	Ja	pass.	andere	Tiivistin kävelytahtiani ja koetin saada palasia asettumaan kohdalleen (Kap. 19, Abs. 9).	asettua , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' asettaa , tr. 'stellen, setzen'
					Ich beschleunigte meine Schritte und versuchte, alle Puzzleteile an ihren Platz zu legen (Kap. 19, Abs. 9).	<i>legen</i> , tr.
315	Nein	Ja	pass.	andere	– Kai tämä näkyy sun koneellasi (Kap. 19, Abs. 23).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Im Finnischen gibt es eine*n unbekante*n Betrachter*in in der Tiefenstruktur. Wer genau, das Agens ist, kann nicht dezidiert gesagt werden. Im Deutschen gibt es ein sichtbares Agens (du).	«Das kannst du sicher auf deinem Rechner laufen lassen (Kap. 18, Abs. 23).» <i>laufen lassen</i>

316	Nein	Nein	pass.	andere	Ruudussa näkyi päivämäärä edellisen syyskuun lopulta (Kap. 19, Abs. 24).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
					Am unteren Bildrand erschien das Datum, Ende September des Vorjahres (Kap. 19, Abs. 24).	<i>erscheinen</i> , intr.
317	Ja	Ja	pass.	andere	– Ja taas oli somalit tapelleet suomalaisten kanssa Kivenlahdessa, yksi miehistä kuului sanovan (Kap. 19, Abs. 27).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					«In Kivenlahti haben die Somalis schon wieder gegen Finnen gekämpft», verkündete einer der Männer (Kap. 19, Abs. 27).	<i>verkünden</i> , tr.
318	Nein	Ja	pass.	andere	Jos se pääsee duunista kymmeneltä, se joutuu tulemaan kotiin kolmella bussilla ettei tarte kulkea niitten raiskaajamuslimien seassa, leijonapaitainen nuori mies täydensi (Kap. 19, Abs. 28).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'
					«[...] Wenn sie um zehn Feierabend hat, muss sie den Bus nehmen und dreimal umsteigen, um den muslimischen Frauenschändern aus dem Weg zu gehen», erklärte ein junger Mann, auf dessen T-Shirt der finnische Löwe prangte (Kap. 19, Abs. 28).	<i>müssen</i>
319	Nein	Nein	pass.	andere	Kuva heilahteli ja äänen laatu oli ajoin heikko, mutta miesten raivo välittyi nauhalta (Kap. 19, Abs. 29).	välittyä , intr. 'vermittelt werden, übertragen werden' välittää , tr. 'vermitteln, übermitteln'
					Das Bild wackelte, und die Tonqualität war streckenweise dürrig, doch die Aufzeichnung vermittelte die Wut der Männer deutlich (Kap. 19, Abs. 29).	<i>vermitteln</i> , tr.
320	Nein	Nein	pass.	refl.	Nainen, johon kamera viimein suuntautui , ei antanut Miro Ruuskasen keskeytyksen häiritä itseään (Kap. 19, Abs. 34).	suuntautua , intr. 'sich auf etw./jmdm. richten, sich orientieren' suunnata , tr. 'richten, zielen, lenken'
					Die Frau, auf die sich die Kamera nun richtete , ließ sich durch Miro Ruuskanens Einwurf nicht aus dem Konzept bringen (Kap. 19, Abs. 34).	<i>sich richten</i> , refl.
321	Ja	Nein	refl.	keine	Miehiä, isiä ja veljiä, jotka eivät pidä naisia missään arvossa, vaan pahoinpitelevät ja raiskaavat silloin kun nämä naiset koettavat toteuttaa sitä paljon puhuttua monikulttuurisuutta sopeutumalla Suomeen (Kap. 19, Abs. 35).	sopeutua , intr. 'sich an etw. anpassen/gewöhnen, sich integrieren' sopia , intr. 'passen, geeignet sein'
					Der Satzteil mit dem U-Verb <i>sopeutua</i> wurde nicht ins Deutsche übersetzt! Männer, Väter und Brüder, für die Frauen nichts wert sind, die sie misshandeln und gewaltigen (Kap. 19, Abs. 35)!	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!
322	Ja	Ja	pass.	andere	Heinin ääni oli kiihkeä, mutta miesjoukosta kuului epäilevää mutinaa (Kap. 19, Abs. 38).	kuulua , intr. 'zu hören sein' kuulla , tr. 'hören, erfahren'
					Heini predigte leidenschaftlich, doch einige der Männer murrten ungläubig (Kap. 19, Abs. 38).	<i>murren</i> , intr.
323	Ja	Ja	refl.	refl.	Kimmo Korhonen erottui joukosta hyvin leikatussa puvussaan (Kap. 19, Abs. 40).	erottua , intr. 'sich lösen, sich von etw. unterscheiden' erottaa , tr. 'trennen, unterscheiden'

					Mit seinem gutschitzenden Anzug hob sich Kimmo Korhonen von den anderen ab (Kap. 19, Abs. 40).	<i>sich abheben</i> , refl.	
324	Nein	Nein	pass.	andere	Tulokset eivät näy hetkessä (Kap. 19, Abs. 42).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'	
					Die Ergebnisse werden nicht sofort sichtbar (Kap. 19, Abs. 42).	<i>sichtbar werden</i>	
325	Nein	Nein	pass.	refl.	Vihan kierre vain jatkuisi (Kap. 19, Abs. 65).	jatkua , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' jatkaa , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'	
					Dann würde sich die Spirale des Hasses immer weiterdrehen (Kap. 19, Abs. 65).	<i>sich weiter-drehen</i> , refl.	
326	Nein	Ja	aut.	andere	Käytävällä odotti Koivu, jonka ilme muuttui uteliaaksi, kun hän näki Tuomaksen (Kap. 19, Abs. 66).	muuttua , intr. 'sich ändern/verändern' muuttaa , tr. 'ändern, verändern, wechseln'	
					Im Finnischen kommt der Eindruck eines automatischen Prozesses auf, also dass sich der Gesichtsausdruck verändert und neugierig wird. Im Deutschen wirkt es durch das gewählte Verb <i>ziehen</i> wie ein aktiver, durch Koivu bewusst ausgelöster Prozess.	Auf dem Flur stand Koivu, der ein neugieriges Gesicht zog , als er Tuomas erblickte (Kap. 19, Abs. 66).	<i>ziehen</i> , hier: tr.
327	Nein	Nein	pass.	refl.	Tämä vahvistui eilispäivän puhutuksissa entisestään (Kap. 19, Abs. 69).	vahvistua , intr. 'stärker werden, sich stärken/festigen' vahvistaa , tr. 'stärken, kräftigen, verstärken'	
					Der Verdacht hat sich bei den gestrigen Vernehmungen zusehends bestätigt (Kap. 19, Abs. 69).	<i>sich bestätigen</i> , refl.	
328	Nein	Nein	pass.	andere	Mutta koska Noor oli rikkonut niin pahasti heitä kaikkia vastaan, Rahimin teko on heidän mielestään oikein, vaikka he ymmärtävätkin, että Suomen lakien mukaan hän joutuu vankilaan (Kap. 19, Abs. 71).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'	
					Aber weil Noor sich an ihnen allen so schwer versündigt hat, war Rahims Tat in ihren Augen gerechtfertigt, obwohl sie einsehen, dass er nach dem finnischen Gesetz ins Gefängnis muss (Kap. 19, Abs. 71).	<i>müssen</i>	
329	Nein	Nein	pass.	andere	Joudut vielä toistamaan kertomasi viralliseen kuulustelupöytäkirjaan (Kap. 19, Abs. 86).	joutua , intr. 'kommen, geraten, müssen' joutaa , tr. 'können, schaffen'	
					Da die Person das Vernehmungsprotokoll wiederholen muss und das nicht ganz freiwillig macht, wurde hier entschieden, dass diese kein Agens ist.	<i>müssen</i>	
330	Nein	Ja	pass.	andere	Vaikka Taskinen saattaisi loukkaantua , [...] (Kap. 19, Abs. 88).	loukkaantua , intr. 'sich verletzen, verletzt werden, beleidigt werden' loukata , tr. 'verletzen, beleidigen, kränken'	
					Im Finnischen ist das Agens, das Taskinen beleidigt, nicht sichtbar, im Deutschen jedoch schon (ich).	Obwohl ich Taskinen damit womöglich beleidigte , [...] (Kap. 19, Abs. 88).	<i>beleidigen</i> , tr.

331	Nein	Nein	pass.	andere	Esitutkinnan jatkuessa Tuomaksen vanhempia oli syytä puhuttaa jo senkin takia, että Noor oli ollut heidän talossaan usein vieraana ja koska Noorin suhde Tuomakseen oli ollut Rahimin teon päämotiivi (Kap. 19, Abs. 90).	<i>jatkua</i> , intr. 'weitergehen, sich fortsetzen' <i>jatkaa</i> , tr. 'verlängern, fortfahren, fortsetzen'
					Im weiteren Verlauf der Ermittlungen mussten Tuomas' Eltern ohnehin befragt werden, weil Noor häufig bei ihnen zu Gast gewesen war und weil Noors Beziehung zu Tuomas eines der Hauptmotive für Rahims Tat darstellte (Kap. 19, Abs. 90).	kein Verb; ÜS mit <i>im Verlauf</i>
332	Nein	Nein	pass.	andere	Menninkäisientien risteysessä liikenne oli jumissa, koska uimahallille päin oli menossa lapsilauma, joka ylitti tietä vihreiden palaessa ja samalla esti perävaunullista rekkaa kääntymästä vassemalle (Kap. 20, Abs. 13).	<i>kääntyä</i> , intr. 'sich wenden, sich drehen' <i>kääntää</i> , tr. 'wenden, drehen, übersetzen'
					Die Kinder wurden hier nicht als Agens definiert, da sie vermutlich nicht die Absicht bzw. Intention hatten, den Lastzug am Abbiegen zu hindern.	An der Kreuzung bei der Menninkäisentie stockte der Verkehr, weil eine Kinderschar auf dem Weg zum Schwimmbad bei Grün die Straße überquerte und dadurch einen Lastzug daran hinderte, nach links abzubiegen (Kap. 20, Abs. 13).
333	Ja	Ja	refl.	refl.	Kävelin sosiaalitilaan, istuudu in ja otin tietokoneen laukustani (Kap. 20, Abs. 16).	<i>istuutua</i> , intr. 'sich setzen' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'
					Ich ging in den Sozialraum voran, setzte mich und holte den Laptop aus meiner Aktentasche (Kap. 20, Abs. 16).	<i>sich setzen</i> , refl.
334	Ja	Ja	refl.	refl.	Koivu otti kolmannen tuolin ja istuutui Heinin viereen (Kap. 20, Abs. 20).	<i>istuutua</i> , intr. 'sich setzen' <i>istua</i> , intr. 'sitzen'
					Koivu nahm den dritten Stuhl und setzte sich neben Heini (Kap. 20, Abs. 20).	<i>sich setzen</i> , refl.
335	Nein	Ja	pass.	andere	He joutuivat muuttamaan ensin kulttuurivallankumousta pakoon Kiinasta Vietnamiin, ja sitten pakenemaan uudestaan seitsemänkymmentäluvulla (Kap. 20, Abs. 20)..	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Zuerst haben sie vor der Kulturrevolution in China Zuflucht in Vietnam gesucht, und in den siebziger Jahren mussten sie dann wieder fliehen (Kap. 20, Abs. 20)	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>suchen</i> , tr.
336	Ja	Ja	refl.	refl.	Hänen perheensä on tehnyt kaikkensa sopeutuakseen Suomeen (Kap. 20, Abs. 20).	<i>sopeutua</i> , intr. 'sich an etw. anpassen/gewöhnen, sich integrieren' <i>sopia</i> , intr. 'passen, geeignet sein'
					Ihre Familie hat alles getan, um sich hier zu integrieren (Kap. 20, Abs. 20).	<i>sich integrieren</i> , refl.
337	Nein	Nein	pass.	andere	Jos me annamme niille periksi, joudumme kivikaudelle (Kap. 20, Abs. 25).	<i>joutua</i> , intr. 'kommen, geraten, müssen' <i>joutaa</i> , tr. 'können, schaffen'
					Es gibt sowohl im Finnischen als auch im Deutschen zumindest einen Hinweis auf das Agens in der Tiefenstruktur (<i>niille</i> bzw. <i>denen</i>).	Wenn wir denen nachgeben, fallen wir in die Steinzeit zurück (Kap. 20, Abs. 25).
338	Ja	Ja	pass.	andere	Vielä ei ollut ilmennyt mitään sellaista, jonka avulla häntä vastaan voitaisiin nostaa syyte, mutta jos hän löpöttelisi tarpeeksi, ehkä kansanryhmää vastaan kiihottamisen tunnusmerkistö täytyisi (Kap. 20, Abs. 26).	<i>täytyä</i> , intr. 'voll werden, sich füllen' <i>täyttää</i> , tr. 'füllen, erfüllen'

					Im Satzteil mit dem <i>U</i> -Verb ist kein Agens sichtbar, aber im gesamten Satzgefüge schon. <i>hän</i> bzw. <i>sie</i> könnte auslösen, dass sich dieser Tatbestand erfüllt.	Bisher war noch nichts ans Licht gekommen, wofür man sie unter Anklage stellen konnte, aber wenn sie ins Reden kam, würde sie vielleicht etwas sagen, das den Tatbestand der Volksverhetzung erfüllte (Kap. 20, Abs. 26).	<i>erfüllen</i> , tr.
339	Ja	Ja	refl.	refl.		– Sinähän olit kovin valmis uhrautumaan asiaksi puolesta... aloitin, mutta Koivu mulkaisi minua (Kap. 20, Abs. 38).	<i>uhrautua</i> , intr. 'sich opfern, sich aufopfern' <i>uhrata</i> , tr. 'opfern'
						«Du warst doch so begierig, dich für eure Sache aufzuopfern ...», begann ich, doch Koivu funkelte mich wütend an (Kap. 20, Abs. 38).	<i>sich aufopfern</i> , refl.
340	Nein	Nein	aut.	andere		Huoneeseen laskeutui jälleen hiljaisuus, jonka rikkoi vain tietokoneen moottorin ajoittainen hurina (Kap. 20, Abs. 38).	<i>laskeutua</i> , intr. 'sinken, fallen, hinuntersteigen' <i>laskea</i> , tr. 'hinunterlassen, reduzieren, versinken'
						Wieder herrschte Stille, die nur von dem gelegentlichen Surren des Laptops unterbrochen wurde (Kap. 20, Abs. 38).	<i>herrschen</i> , intr.
341	Ja	Ja	refl.	refl.		Minä hain leipäveitsen, sulkeuduin vessaan ja soitin sinulle (Kap. 20, Abs. 42).	<i>sulkeutua</i> , intr. 'sich schließen, zugehen' <i>sulkea</i> , tr. 'schließen, absperren'
						Da habe ich das Brotmesser genommen, mich im Bad eingeschlossen und dich angerufen (Kap. 20, Abs. 41).	<i>sich einschließen</i> , refl.
342	Ja	Ja	refl.	refl.		Koivu siirtyi lähemmäksi Heiniä, mikä sai tämän kavahtamaan (Kap. 20, Abs. 43).	<i>siirtyä</i> , intr. 'sich verschieben, versetzt werden, weiterrücken' <i>siirtää</i> , tr. 'versetzen, verrücken, übertragen'
						Als Koivu sich zu Heini hinüberbeugte , zuckte sie zurück (Kap. 20, Abs. 42).	<i>sich hinüber-beugen</i> , refl..
343	Ja	Ja	refl.	andere		Ruuskanen asettui heti puolustuskannalle (Kap. 20, Abs. 49):	<i>asettua</i> , intr. 'sich hinstellen/hinsetzen/hinlegen; sich legen/beruhigen' <i>asettaa</i> , tr. 'stellen, setzen'
						Ruuskanen ging sofort in die Defensive (Kap. 20, Abs. 48):	<i>gehen</i> , intr.
344	Nein	Nein	aut.	andere		Ulkona satoi jälleen kerran lunta, talvi ei millään suostunut väistymään , ja aura-auto koetti turhaan kasata lisää lunta jo lähes nelimetrisiin kinoksiin (Kap. 20, Abs. 51).	<i>väistyä</i> , intr. 'weichen, ausweichen; sich zurückziehen' <i>väistää</i> , tr. 'ausweichen; meiden, abwehren'
						Es schneite wieder einmal, der Winter wollte einfach nicht weichen , und unten auf dem Parkplatz bemühte sich ein Schneepflug vergeblich, weiteren Schnee auf die bereits vier Meter hohen Haufen zu türmen, [...] (Kap. 20, Abs. 50).	<i>weichen</i> , intr.
345	Ja	Ja	pass.	refl.		Koska ylitöitä oli jo ehtinyt kertyä , en kiirehtinyt työpaikalle vaan jäin hetkeksi teekupillisen ääreen ihmettelemään lentokentän vilinää (Kap. 20, Abs. 62).	<i>kertyä</i> , intr. 'sich ansammeln/versammeln' <i>kerätä</i> , tr. 'sammeln'

					Das Agens, das die Überstunden angesammelt hat, ist im zweiten Satzteil sichtbar. Im Finnischen weist das Verneinungsverb <i>en</i> (ich nicht) auf das Agens hin, im Deutschen das Personalpronomen <i>ich</i> .	Da sich bereits einige Überstunden angesammelt hatten , eilte ich nicht sofort zur Arbeit, sondern trank eine Tasse Tee und bestaunte das Menschengewimmel im Flughafen (Kap. 20, Abs. 61).	<i>sich ansammeln</i> , refl.
346	Nein	Nein	aut.	andere		Seuraava tulijarypäs oli selvästi peräisin jostakin aurinkokohteesta, sillä palaajien kasvojen sävyt vaihtelivat porsaanpunaisesta syvän ruskeaan ja moni oli vaatettautunut aivan muuhun säähän kuin suomalaisen maaliskuun puolivälin pakkaseen, joka yöllä painui vielä kahteenkymmeneen asteeseen (Kap. 20, Abs. 62).	painua , intr. 'sinken, sich senken, absacken' painaa , tr./intr. 'drücken, pressen; drucken; wiegen'
						Die nächsten Passagiere, die in die Ankunftshalle strömten, kehrten offenbar von einem Strandurlaub im Süden zurück, denn ihre Gesichtsfarbe lag zwischen ferkelrosa und tiefbraun, und viele waren für das finnische Märzweather mit bis zu zwanzig Grad minus in der Nacht eindeutig zu leicht gekleidet (Kap. 20, Abs. 61).	kein Verb; ÜS mit <i>bis zu</i>
347	Ja	Ja	refl.	andere		Poistuin bussista ja kävin läpi kaikki pysäkit (Kap. 20, Abs. 64).	poistua , intr. 'sich entfernen, weggehen, aussteigen' poistaa , tr. 'entfernen, beseitigen, löschen'
						Ich stieg aus und suchte alle Bushaltestellen ab (Kap. 20, Abs. 63).	<i>aussteigen</i> , intr.
348	Ja	Ja	refl.	refl.		Lainasin sen verran rajavartioston tietokonetta, että pääsin kirjautumaan Espoon poliisiin intranettiin tarkistamaan Azizan kasvokuvan (Kap. 20, Abs. 65).	kirjautua , intr. 'sich einloggen, sich registrieren' kirjata , tr. 'eintragen, registrieren'
						Die Grenzschützer erlaubten mir, ihren Computer zu benutzen, sodass ich mich in unser Intranet einloggen und mir Azizas Foto noch einmal ansehen konnte (Kap. 20, Abs. 64).	<i>sich einloggen</i> , refl.
349	Nein	Nein	pass.	andere		Valan profiili näkyi yhdessä otoksista (Kap. 20, Abs. 76).	näkyä , intr. 'zu sehen sein' nähdä , tr. 'sehen'
						Auf einem der Fotos war Valas Profil zu sehen (Kap. 20, Abs. 75).	<i>zu sehen sein</i>
350	Nein	Ja	aut.	andere		Oli turhaa koettaa soittaa Azizalle, koska puhelu ei yhdistyisi tuntemattomaan numeroon (Kap. 21, Abs. 1).	yhdistyä , intr. 'sich vereinigen, sich verbinden' yhdistää , tr. 'vereinigen, verbinden, verknüpfen'
						Da Aziza ihre SMS von einem unbekanntem Anschluss geschickt hatte, konnte ich sie nicht anrufen (Kap. 21, Abs. 1).	Das U-Verb wurde nicht direkt übersetzt! ÜS mit: <i>anrufen</i> , tr.
351	Ja	Ja	refl.	andere		– Tunkeuditko sinä Azizan luo uhaten häntä aseella (Kap. 21, Abs. 18)?	tunkeutua , intr. 'dringen, eindringen' tunkea , tr. 'stopfen, zwingen, drängen'
						« Hast du Aziza mit der Waffe bedroht , damit sie dich einlässt (Kap. 21, Abs. 18)?»	<i>bedrohen</i> , tr..
352	Ja	Ja	refl.	refl.		Istuuduin lattialle kokoon käärityn nukkumamaton päälle ja ristin jalkani (Kap. 21, Abs. 33).	istuu , intr. 'sich setzten' istua , intr. 'sitzen'

					Ich setzte mich im Schneidersitz auf eine der aufgerollten Schlafmatten (Kap. 21, Abs- 33).	<i>sich setzen</i> , refl.
353	Ja	Ja	refl.	refl.	– Keskitytään nyt Azizaan ja siihen Issa Omarin passiin (Kap. 21, Abs. 36).	<i>keskittyä</i> , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' <i>keskittää</i> , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					« Konzentrieren wir uns erst mal auf Aziza und auf Issa Omars Pass (Kap. 21, Abs. 36).»	<i>sich konzen-trieren</i> , refl.
354	Nein	Nein	pass.	refl.	Ehdin juuri ja juuri riisua takin keittiön lattialle, kun avain kuului kiertyvän asunnon oven lukossa (Kap. 21, Abs. 41).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Kaum hatte ich ihn ausgezogen und auf den Fußboden fallen lassen, drehte sich an der Wohnungstür ein Schlüssel im Schloss (Kap. 21, Abs. 41).	<i>sich drehen</i> , refl.
355	Nein	Nein	pass.	andere	Sen jälkeen Aziza huudahti, ja huoneesta kantautui nopeiden liikkeiden kahahduksia (Kap. 21, Abs. 43).	<i>kantautua</i> , intr. 'getragen werden, kommen' <i>kantaa</i> , tr. 'tragen, übertragen'
					Aus dem Wohnzimmer drangen raschelnde Geräusche wie von schnellen Bewegungen (Kap. 21, Abs. 43).	<i>dringen</i> , intr.
356	Nein	Nein	aut.	andere	Pitkät vaaleanruskeat hiukset olivat poninhännällä, parta oli letitetty kahdeksi palmikoksi, jotka ulottuivat kaulan puoliväliin (Kap. 21, Abs. 46).	<i>ulottua</i> , intr. 'bis an etw. reichen, sich auf etw. erstrecken, ausdehnen' <i>ulottaa</i> , tr. 'ausdehnen, ausstrecken'
					Die langen hellbraunen Haare hatte er zum Pferdeschwanz gebunden, und sein Bart war zu zwei Zöpfen geflochten, die bis zur Mitte seines Halses reichten (Kap. 21, Abs. 46).	<i>reichen</i> , intr.
357	Ja	Ja	refl.	refl.	Hivuttauduin ikkunan viereen ja katsoin alas (Kap. 21, Abs. 49).	<i>hivuttautua</i> , intr. 'sich schleppen' <i>hivuttaa</i> , tr. 'schieben'
					Ich schob mich ans Fenster und blickte nach unten (Kap. 21, Abs. 49).	<i>sich schieben</i> , refl.
358	Nein	Nein	aut.	keine	Vaikka näkökenttäni oli rajattu, erotin että Aziza osoitti miestä Valan aseella, joka oli ilmeisesti kirvonnut tämän kädestä miehen kaatuessa (Kap. 21, Abs. 56).	<i>kaatua</i> , intr. 'stürzen, fallen' <i>kaataa</i> , tr. 'umwerfen, umstoßen'
					Obwohl mein Blickfeld eingeschränkt war, sah ich, dass Aziza Valas Waffe, die ihm offenbar aus der Hand geglitten war, auf den Mann richtete (Kap. 21, Abs. 56).	Der Satzteil mit dem U-Verb wurde nicht übersetzt!
359	Nein	Nein	pass.	andere	Valan aseessa ei ollut vaimenninta ja sen luoti oli niin voimakas, että niin läheltä ammuttuna se tunkeutui rajusti miehen ruumiin läpi (Kap. 21, Abs. 57).	<i>tunkeutua</i> , intr. 'dringen, eindringen' <i>tunkea</i> , tr. 'stopfen, zwängen, drängen'
					Valas Waffe hatte keinen Schalldämpfer, und die Kugel war so stark, dass sie auf die kurze Entfernung mit voller Kraft durch den Körper des Mannes fuhr (Kap. 21, Abs. 57).	<i>durchfahren</i> , tr.
360	Ja	Ja	refl.	refl.	Aloin hivuttaa sitä syrjään ja sotkeennuin itsekin vereen, sitten onnistuin loikkaamaan ruumiin yli eteiseen (Kap. 21, Abs. 57).	<i>sotkeentua</i> , intr. 'sich beschmutzen, schmutzig machen' <i>sotkea</i> , tr. 'beschmutzen'

					Als ich sie zur Seite schob, beschmierte ich mich mit Blut, doch schließlich konnte ich über den Toten hinweg in den Flur springen (Kap. 21, Abs. 57).	<i>sich beschmieren</i> , refl.
361	Nein	Nein	pass.	andere	Käytävästä kuului ääntä, [...] (Kap. 21, Abs. 58).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Im Treppenhaus wurden Stimmen laut , [...] (Kap. 21, Abs. 58).	<i>laut werden</i>
362	Nein	Nein	pass.	andere	Äänet käytävässä voimistuivat (Kap. 21, Abs. 60).	<i>voimistua</i> , intr. 'sich stärken, stärker werden' <i>voimistaa</i> , tr. 'stärken, kräftigen'
					Die Stimmen im Treppenhaus wurden lauter (Kap. 21, Abs. 60).	<i>lauter werden</i>
363	Nein	Nein	pass.	andere	Hälytys sireenien ulvonta alkoi kuulua ulkoa, ja hetkessä talon piha oli täynnä vilkkuvaa, sinistä valoa (Kap. 21, Abs. 64).	<i>kuulua</i> , intr. 'zu hören sein' <i>kuulla</i> , tr. 'hören, erfahren'
					Sireengeheul kam näher , gleich darauf zuckte vor dem Haus blaues Licht (Kap. 21, Abs. 64).	<i>näher-kommen</i> , intr.
364	Ja	Ja	refl.	refl.	Ensihoitoryhmän saavuttua paikalle vetäydyin siihen olohuoneen nurkista, jossa ei ollut verta eikä oksennusta, ja vedin pään polvien väliin (Kap. 21, Abs. 64).	<i>vetäytyä</i> , intr. 'sich zurückziehen' <i>vetää</i> , tr. 'ziehen, schleppen, leiten, führen'
					Als die Sanitäter eintraten, zog ich mich in die Wohnzimmerecke zurück , die weder von Blut noch von Erbrochenem beschmutzt war, und legte den Kopf zwischen die Knie (Kap. 21, Abs. 64).	<i>sich zurück-ziehen</i> , refl.
365	Ja	Ja	refl.	refl.	Keskityin tutkimaan veljensä pahoinpidelleen naisen tapausta (Kap. 21, Abs. 71).	<i>keskittyä</i> , intr. 'konzentriert sein, sich auf etw. konzentrieren' <i>keskittää</i> , tr. 'konzentrieren, zentralisieren'
					Ich konzentrierte mich auf den Fall der jungen Frau, die versucht hatte, ihren Bruder zu töten (Kap. 21, Abs. 72).	<i>sich konzen-trieren</i> , refl.
366	Nein	Nein	pass.	andere	Taustalla näkyi Massey-Ferguson -traktori, johon Uzuri nojasi (Kap. 21, Abs. 93).	<i>näkyä</i> , intr. 'zu sehen sein' <i>nähdä</i> , tr. 'sehen'
					Im Finnischen liegt der Fokus auf dem Prozess, im Deutschen auf dem Zustand, dass der Traktor dastand. Im Hintergrund stand ein Massey-Ferguson-Traktor, an den sich Uzuri lehnte (Kap. 21, Abs. 94).	<i>stehen</i> , intr.